FA 8621 : LFG 1

UIGURISCHES WÖRTERBUCH

SPRACHMATERIAL
DER VORISLAMISCHEN TÜRKISCHEN TEXTE
AUS ZENTRALASIEN

LIEFERUNG 1
a – agrıg

K 319

VON
KLAUS RÖHRBORN

FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

UIGURISCHES WÖRTERBUCH

SPRACHMATERIAL
DER VORISLAMISCHEN TÜRKISCHEN TEXTE
AUS ZENTRALASIEN

LIEFERUNG 1
a – agrıg

VON
KLAUS RÖHRBORN

FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN
1977

NIEDERSACHS.
STAATS- U. UNIV.-
BIBLIOTHEK
GÖTTINGEN

ISBN 3-515-02374-7

Alle Rechte vorbehalten

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, das Werk oder einzelne Teile daraus nachzudrucken oder auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie usw.) zu vervielfältigen.
Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft
© 1977 by Franz Steiner Verlag GmbH., Wiesbaden.
Gesamtherstellung: Georg Aug. Walter's Druckerei GmbH, 6228 Eltville am Rhein

Printed in Germany

IV

F

8

Inhalt

VORWORT VII

EINLEITUNG 1

I. Umfang des Materials 1

II. Prinzipien der Analyse des Wortmaterials
1. Stichwort, Etymologie und graphische Varianten 2
2. Nomen und Pronomen 3
3. Partikel und Verb 5
4. Worthäufung 5

III. Umschrift
1. Transkription 6
A. Allgemeines 6
B. Vokallänge 7
C. Reduzierte Vokale 8
D. Transkriptions-Alphabet 9
E. Transkription der Konsonanten k/g und h 10
F. Transkription der Konsonanten t/d und s/z, š/ž 10
G. Fremdphoneme 11

2. Transliteration
A. Allgemeines 12
B. Transliteration der uigurischen und sogdischen Schrift 13
C. Transliteration der manichäischen Schrift 15
D. Transliteration der Brāhmī-Schrift 16

IV. Bibliographie
1. Editionen und Handschriften 17
2. Sekundärliteratur 22

V. Erklärung der Zeichen 28

VI. Abkürzungen und Kurztitel 28

WÖRTERBUCH 35

VORWORT

Der Plan zu diesem Wörterbuch stammt von Annemarie v. Gabain, der Altmeisterin der Turfan-Turkologie. In den frühen sechziger Jahren fand sie fast jede Woche Zeit, mit dem Verf. methodische Fragen zu besprechen und schwierige Textstellen zu erörtern. Wenn im letzten Jahrzehnt der persönliche Kontakt auch fehlte, so hat sie doch von Hamburg, und später von ihrem Landsitz in Anger aus dem Projekt stets ihre Förderung angedeihen lassen. Es sei dankbar erwähnt, daß sie die Bestände ihrer reichen Bibliothek dem Verf. in großzügiger Weise jederzeit zur Verfügung gestellt hat.

Großen Dank schuldet der Verf. auch Herrn Peter Schulz, Frankfurt, den Herren Professoren Johannes Benzing, Mainz, Gerhard Doerfer, Göttingen, Wolfgang Lentz, Marburg, sowie seinem Freunde, Herrn Dr. Dieter Maue, für Anregungen und Mitarbeit.

Gießen, den 12. 10. 1975

Klaus Röhrborn

EINLEITUNG

I. UMFANG DES MATERIALS

Das „*Uigurische Wörterbuch*" ist ein Thesaurus aller Wörter, die in publizierten und übersetzten uigurischen Handschriften und Blockdrucken aus dem vorislamischen Zentralasien vorkommen. Darüberhinaus wurden die Biographie des Hsüan-tsang[1] und die *Maitrisimit*-Fragmente gänzlich aufgenommen, obwohl diese Texte nicht bearbeitet und nur teilweise im Faksimile veröffentlicht sind. Bei selten oder bisher nicht belegten Wörtern werden gelegentlich weitere unbearbeitete Texte herangezogen, so vor allem das *Goldglanz-Sūtra* (Edition von RADLOFF-MALOV). Nicht aufgenommen werden fremdsprachliche Zitate (vgl. Suv 30_{12}ff.) und Dhāraṇīs, die in diesen Texten vorkommen.

Im allgemeinen werden alle Belege angeführt. Eine Ausnahme machen Belege ohne oder mit unvollständigem Kontext. Sie werden nur dann aufgenommen, wenn ein Wort in einem Text nicht mit Kontext belegt ist. Wörter, die in einem Text häufig mit derselben Bedeutung vorkommen, werden im allgemeinen nur bis zu zehnmal angeführt. Das kommt vor allem für die langen Texte (Ht, Maitr, Suv) in Frage.

Bekanntlich ist die Sprache unserer Texte nicht ganz einheitlich. Es handelt sich um 2 oder vielleicht sogar 3 verschiedene Dialekte[2]. In diesem Wörterbuch wird darauf keine Rücksicht genommen. Noch ist in einer sehr großen Zahl der Fälle nicht zu klären, welchem Dialekt ein Text zugehört, vor allem bei kurzen Texten. Bisher wurde die Zugehörigkeit eines Textes zu einem der Dialekte stets nach wenigen lautlichen oder morphologischen Merkmalen bestimmt. Wir hoffen nun, daß auf Grund der syntaktischen Analyse des gesamten Wortmaterials, die im „*Uigurischen Wörterbuch*" gegeben wird, die Möglichkeit der Zuordnung der Texte zu den verschiedenen Dialekten größer wird. Es wäre aber verfrüht, vor Abschluß des Wörterbuchs eine solche Zuordnung versuchen zu wollen.

Die aufgenommenen Texte stammen vor allem aus 3 Fundorten: (1) Den größten Raum nehmen die Handschriften und Blockdrucke aus Turfan ein. Die Sprache der buddhistischen Texte aus Turfan ist das eigentliche Uigurisch. Sie stammen aus der Zeit des uigurischen Königreiches von Kao-ch'ang (türkisch: Qočo), das vom Jahre 850 an bestand und das auch nach der Eingliederung ins mongolische Imperium im Jahre 1206 literarisch sehr aktiv blieb. Unter den Turfan-Texten befinden sich auch manichäische Texte im sogenannten *n*-Dialekt, der einiges mit dem Türkütischen gemeinsam hat. Diese Texte sind alt, wie man aus dem Duktus und aus Art und Format des Papiers schließen kann. Sie stammen etwa aus dem 8. Jahrhundert. Ferner gehören zu den Turfan-Texten eine große Menge juristischer Dokumente. Ein Teil von ihnen stammt nachweislich erst aus dem 13. und 14. Jahrhundert. Die Sprache von einigen dieser Dokumente hebt sich deutlich von der Sprache der klassischen Zeit ab, ebenso die Sprache der „*Lieder aus Alt-Turfan*"[3], die das späteste hier aufgenommene Sprachmaterial darstellen. Die wenigen Fragmente in Runenschrift aus Turfan wurden nicht aufgenommen. Sie stehen im ganzen dem Türkütischen näher als dem Uigurischen, und ihre Umschrift bietet noch viele Probleme.

[1] Wir zitieren die Pariser Handschrift (vgl. Bibliographie Nr. 35) nach der alten Abschrift von Annemarie v. Gabain, die überaus sorgfältig hergestellt ist. Bei einer späteren Restaurierung der Handschrift ist offenbar der bröckelige Rand der Blätter teilweise verloren gegangen, so daß die Abschrift von Annemarie v. Gabain an vielen Stellen Buchstaben oder Wörter zeigt, die das Original nicht mehr hat.

[2] Vgl. EtymDic XIV-XVII.

[3] Vgl. Bibliographie Nr. 2.

(2) Die im Bereich des Etsin-Gol gefundenen Texte (z. B. Suv) stehen der Masse der aus Turfan stammenden buddhistischen Texte sehr nahe. Sie dürften aus der Zeit des östlichen uigurischen Königreiches von Kan-chou herrühren. Vielleicht aber stammen sie erst aus der Epoche, als dieses Königreich aufgelöst war (nach dem Jahr 1028) und dieses Gebiet unter der Herrschaft der Hsi-hsia stand. Diese Texte sind nämlich nicht aus besonders früher Zeit, sondern erst aus dem 11. – 13. Jahrhundert, wenn man nach dem Duktus des Türkischen, nach dem Duktus etwaiger chinesischer Begleittexte und nach dem Papier urteilen will.

(3) Bei den Handschriften aus Tun-huang und Miran handelt es sich um wenige manichäische Texte im *n*-Dialekt sowie um einige buddhistische Texte, die teilweise (TT VI, Londoner Rolle) auch Merkmale des *n*-Dialekts haben. Auch einige juristische Dokumente sind unter diesen Texten. Die in Tun-huang und Miran gefundenen Texte in Runenschrift werden nicht berücksichtigt. Über die Zeit der Abfassung dieser Texte läßt sich nicht viel sagen. Sie stammen aus verhältnismäßig früher Zeit, vielleicht aus der Zeit vor der Gründung der beiden Königreiche von Kao-ch'ang und Kan-chou.

II. PRINZIPIEN DER ANALYSE DES WORTMATERIALS

1. Stichwort, Etymologie und graphische Varianten

Die Stichwörter werden in Transkription ausgeworfen. Danach werden eventuelle ältere, überholte Transkriptionen angeführt, die durch ein Kreuz (†) als „wissenschaftliche Leichen" gekennzeichnet werden. Dann folgt das Stichwort in Transliteration. Dafür wird immer ein Beleg in uigurischer Schrift herangezogen, ohne daß das besonders gekennzeichnet wird. In der Regel wird für das transliterierte Stichwort die Schreibung gewählt, die am häufigsten belegt ist. Ist kein Beleg in uigurischer Schrift vorhanden, dann wird zur Transliteration des Stichwortes ein Beleg in manichäischer Schrift (Abkürzung: m) oder Brāhmī-Schrift (Abkürzung: br) herangezogen. Das wird nach dem Stichwort in Klammern angegeben.

Es folgen nach dem Stichwort Bemerkungen zur Etymologie des Wortes. Hier stützen wir uns nur selten auf eigene Forschungen, sondern im wesentlichen geben wir das wieder, was in der Literatur über die Etymologie des Wortes gesagt wird. Wir fühlen uns zu wenig kompetent für diesen Zweig der Forschung, um uns selbst auf diesem Gebiet zu versuchen. Bei direkter oder indirekter Entlehnung aus dem Sanskrit werden die Sanskrit-Wörter in der Stammform angeführt (Umschrifttab. z.B. bei J. GONDA: *Kurze Elementar-Grammatik der Sanskrit-Sprache*. 3. Aufl., Leiden 1948, S. 1). Wir schreiben also nicht *avyākṛtas* oder *avyākṛtaḥ*, sondern *avyākṛta-*. Bei Entlehnung aus dem Chinesischen verzeichnen wir zunächst die moderne Aussprache nach dem Mandarin-Dialekt (Umschrift nach GILES-WADE), dann die mittelchinesischen Formen, die in KARLGRENS *Analytic Dictionary* unter „ancient" angeführt werden, eventuell die bei KARLGREN verzeichneten sino-japanischen Formen. Das sind im Japanischen konservierte Formen eines mittelchinesischen Dialekts. Die Angaben nach KARLGREN machen wir auch dann, wenn die uigurischen Formen nicht mit den Formen bei KARLGREN übereinstimmen, sondern aus einem anderen, einem nordchinesischen Dialekt stammen (vgl. *legžir* usw.).

Nach den etymologischen Hinweisen kommen graphische Varianten, in denen das Wort auftritt. Zuerst werden eventuelle Varianten in Brāhmī-Schrift gegeben, weil das die differenzierteste Schrift ist, die für das Alttürkische gebraucht wurde. Es folgen die Varianten in manichäischer, zum Schluß in uigurischer und sogdischer Schrift. Die Varianten werden nur transliteriert.

Nach den graphischen Varianten werden bei Verben der sogenannte Aorist und das Konverb auf *-u, -a, -ı* usw. angeführt, da diese Formen sich nicht voraussagen lassen. Wenn diese Angaben fehlen, gibt es keine Belege für Aorist oder Konverb.

2. Nomen und Pronomen

Das Wortmaterial wird in 4 Klassen eingeteilt, die nach morphologischen Kriterien definiert werden: Nomina (im engeren Sinne), Pronomina mit Numeralia, Partikeln, Verben.

Nomina heißen die sprachlichen Elemente, die Kasus-, Plural- und Possessiv-Suffixe annehmen oder Postpositionen nach sich haben können. Denominale und deverbale Nomina werden als eigene Lemmata angeführt (z. B. *ädgü + lüg, aktar- gučı, kork-ınč*). Die sogenannten „Verbalnomina" (auf *-mak, -miš* usw.) werden unter dem betreffenden Verbstamm aufgenommen. Eine Ausnahme machen wir dann, wenn von einem Verbstamm nur ein bestimmtes Verbalnomen gebraucht wird (z. B. *alkat-miš*) und andere Formen von diesem Verbstamm nicht bekannt sind.

Die Nominalformen werden nach ihrem syntaktischen Gebrauch zunächst in 2 Gruppen untergliedert: (A) Nominalformen als Verbalergänzung (adverbaler Gebrauch) und (B) als Ergänzung von Nomina (adnominaler Gebrauch). Nominalformen als Prädikate von Nominalsätzen (selten!) führen wir unter den Adverbalen auf.

Beide Gruppen werden dann nach Bedeutungen untergliedert und weiter danach, ob die Belege durch Suffixe oder Postpositionen als Adverbale oder Adnominale gekennzeichnet sind oder nicht. Die Belege mit Suffixen oder Postpositionen bezeichnen wir als „Definita", die Belege ohne Suffixe oder Postpositionen als „Indefinita".

Innerhalb der definiten und indefiniten Adverbale (bzw. Prädikative) bestimmen die folgenden Gesichtspunkte die Ordnung der Belege: Ist das Nomen mit bestimmten Verben belegt, die für seine Semantik wertvolle Hinweise geben? Ist es in Fachausdrücken belegt? Kommt das Nomen in Häufung mit synonymen oder sinnverwandten anderen Nomina vor („Worthäufung", s. u. S. 5–6). Steht der Beleg in Opposition zu einem anderen Begriff? Wir legen also keinen Wert darauf, unter den „Definita" (morphologisch charakterisierte Belege) Beispiele für alle Kasus-Suffixe zu bringen, vor allem nicht für die sehr üblichen Suffixe.

Die Untergruppe der morphologisch nicht charakterisierten Adverbale („Indefinita") beinhaltet neben Belegen in Subjekt-Stellung auch das, was man vom Standpunkt der europäischen Sprachen betrachtet als Objekt im Casus indefinitus, als Adverb und als Prädikativum bezeichnen würde. Noch fehlen für das Türkische Untersuchungen, die erlauben würden, Funktionsklassen aufzustellen. Wie schlüpfrig der Boden hier noch ist, sei an 2 Beispielen erläutert:

Den Satz: *ädgü kılmadım* hat F. W. K. MÜLLER (U II 78_{39}) übersetzt: „Gutes habe ich nicht getan". Ebenso könnte aber das Wort: *ädgü* auch adverbial wiedergegeben werden: „Ich habe nicht gut gehandelt". Bei den intransitiven Verben gibt es keine morphologische Scheidung zwischen Adverb und Prädikativum: *abita burhan öksintä adırtl(ı)g tuggalı bolurlar* „sie können bestimmt vor dem Buddha Amitābha wiedergeboren werden" (ETS 208_{217}). Man vergleiche dagegen den Satz: *tugmış alku tetik odgurak alp ärdämlig tugar* „die Nachkommen werden alle klug, sehr tapfer und tugendhaft geboren werden" (TT VI 347). Im Uigurischen sind die Nomina: *adırtl(ı)g* und: *tetik odgurak alp ärdämlig* nach Form und Stellung gleich. Bei der Übertragung in Sprachen, die einen klaren Unterschied zwischen Adverb und Prädikativum kennen (z. B. Latein), würde jedoch *adırtl(ı)g* im ersten Beispiel als Adverb wiedergegeben, *tetik* usw. im zweiten Beispiel als Prädikativum.

Wenn in Worthäufungen (s. u. S. 5–6) Nomina nur durch eine am Schlußglied auftretende Endung flektiert werden („Gruppenflexion"), so werden die ersten Glieder dieser Häufungen unter den Indefinita aufgeführt. Jedoch nicht immer sind wir sicher, ob in solchen Fällen die Belege tatsächlich zu den Adverbalen gehören oder ob nicht die ersten Glieder einer Worthäufung Attribute des Schlußgliedes, also Adnominale, sind.

Die Ergänzungen von Nomina (Adnominale) sind leicht als solche zu erkennen, wenn das ergänzende Wort das Suffix auf + *nıŋ* usw. hat (*nom + nuŋ tözi* „die Wurzel der Lehre"), wenn das ergänzte Wort mit dem Possessiv-Suffix der 3. Pers. Sg. versehen ist (*nom elig + i* „Sūtra-König") oder wenn das ergänzende Wort durch das Suffix: *kı/ki* mit dem ergänzten Wort verbunden wird (*kıškı üč aylarta* „in den 3 Wintermonaten"). Derartige Belege bezeich-

nen wir als „Definita" (morphologisch charakterisiert). Ist ein Beleg (für uns) doppeldeutig, so kommt er zu den Indefinita (*alkınču ödin* „den Todestag (Akk.)" oder „seinen Todestag (Akk.)"). Belege mit Postpositionen, die aus einem Nomen mit Possessiv-Suffix bestehen (*ösk + intä* „vor"), werden normalerweise nicht hier, sondern unter den Verbalergänzungen (Adverbale) aufgeführt. Sie tauchen nur dann unter den Ergänzungen von Nomina (Adnominale) auf, wenn die Wendung auch wörtlich verstanden werden kann: So scheint in der Redensart *t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan adakınta* „[sich verneigen] vor dem Götter-Gott Buddha" auch ein wörtliches Verständnis von *adak* „Fuß" noch möglich. *t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan* ist demnach adnominal aufzufassen.

Hat das ergänzende Nomen nicht das Suffix + *nıŋ* usw. oder hat das ergänzte Nomen kein Possessiv-Suffix der 3. Pers. Sg., dann ist die Einordnung nach formalen Gesichtspunkten nicht möglich. Im gesprochenen Uigurisch gab es wahrscheinlich Kriterien, um Reihung von Nomina und attributive Fügung zu unterscheiden. Reihung wurde möglicherweise durch eine Zäsur zwischen den Wörtern angedeutet, die in attributiven Fügungen fehlte. Die gelegentlich vorkommende Zusammenschreibung von Attribut und Bezugswort könnte darauf hinweisen: *ädgükılınč* „gute Tat" (Maitr 226 v. 2), *bilgäbilig* „weise Gesinnung" (Suv, passim).

Im Beispiel *ädgü kılınč* läßt auch die Semantik keinen Zweifel, daß *ädgü* attributiv verwendet ist[4]. Es gibt aber Fälle, wo auch semantische Kriterien versagen: *agır ayag* kann man als „respektvolle Verehrung" auffassen, aber auch als Wortgruppe: „Verehrung[2]". Für die erste Deutung spricht jedoch, daß eine ähnliche Wendung auch mit *ulug* „gross" vorkommt: *agır ulug ayamak* „respektvolle, große Verehrung" (Ht II 1811).

Die seltene Verwendung eines Nomens als wortverbindende Konjunktion (vgl. z. B. *adın*) wird nach den adnominalen Belegen als eine dritte Gruppe (C) registriert.

Einige Komposita (z. B. *ädgü ögli, yer suv*) werden nur unter dem ersten Glied (*ädgü..., yer...*) aufgenommen, während vom zweiten Glied (*ögli, suv*) auf das erste verwiesen wird.

Schema der Anordnung der Nomina im Wörterbuch

Stichwort
Nom.[„Nomen"]

- **A) Adv.** [„Adverbale", Verbalergänzungen]
  - **a) erste Bedeutung**
    - 1) Def.[„Definita", morphol. charakterisierte Belege, Belege mit Plural-, Poss.- od. Kasus-Suff. und Postpos.]
    - 2) Indef. [„Indefinita", morphol. nicht charakterisierte Belege, Belege ohne Plural-, Poss.- od. Kasus-Suff. und Postpos.]
  - **b) zweite Bedeutung** (Unterteilung wie bei a)
- **B) Adnom.** [„Adnominale", Ergänzungen von Nom.]
  - **a) erste Bedeutung**
    - 1) Def. [„Definita", morphol. charakterisierte Belege, Belege mit Suffix + *nıŋ* usw. oder *kı/ki* am ergänzenden Wort od. mit Poss.-Suff. am ergänzten Wort]
    - 2) Indef. [„Indefinita", morphol. nicht charakterisierte Belege, Belege ohne Suffix + *nıŋ* usw. oder *kı/ki* am ergänzenden Wort und ohne Poss.-Suff. am ergänzten Wort]
  - **b) zweite Bedeutung** (Unterteilung wie bei a)
- **C) Konj.** [„Konjunktion", ohne weitere Unterteilung]

[4] Denkbar wäre auch, *ädgü* als Objekt von *kılınč* aufzufassen. Wir schließen diese Möglichkeit deshalb aus, weil diese dev. Nom. auf +*ınč* usw. offenbar nicht die Rektion des Verbs übernehmen, von dem sie abgeleitet sind. Sie sind niemals mit dem Akk. auf +*ıg* usw. belegt.

Es sei nochmals erwähnt, daß Nomina als Prädikate von Nominalsätzen unter den Adverbalen erscheinen. Darauf wird durch die Abkürzung „Präd." hingewiesen (vgl. z. B. *adalıg*).

Pronomina und bestimmte und unbestimmte Numeralia, die zusammen die zweite morphologische Klasse bilden, können das Plural-Suffix, Possessiv-Suffixe (selten!) oder Kasus-Suffixe annehmen. Im sogenannten Akkusativ haben sie ein anderes Suffix als die Nomina. Wenn ein Wort sowohl mit dem pronominalen Akkusativ (+ *nı*/+ *ni*) als auch mit dem Akkusativ der Nomina (+ *ıg* usw.) auftaucht[5], dann weisen wir darauf hin durch die Angabe: „Nom. od. Pron.". Wenn der Gebrauch des Akkusativs der nominalen Flexion bei Pronomina mit einer Bedeutungsveränderung gekoppelt ist (*meni* „mich", *mänig* „das Ich (Akk.) "), dann behandeln wir diese Belege unter 2 verschiedenen Lemmata, einmal als Nomen und einmal als Pronomen. Überhaupt werden bei den Personalpronomina die einzelnen Kasus als eigene Lemmata angeführt, weil die Kasus interessante Varianten zeigen. Die Anordnung der Belege folgt dem oben gegebenen Schema der Anordnung der Nomina.

3. Partikel und Verb

Partikeln, die dritte morphologische Klasse, können keine Flexions-Suffixe annehmen, da es meist erstarrte Kasus oder Konverben sind. Die Partikeln werden in der folgenden Weise untergliedert: Adverbale, Adnominale (z. B. *ärtiŋü agır* „sehr schwer"), Interjektionen, Konjunktionen und Satzeinleitungen, Postpositionen.

Verbale Bedeutungsträger, die vierte Klasse, kurz „Verben" genannt, sind die Bedeutungsträger, die die Flexions-Suffixe *-ayın, -tım, -ur, -miš, -gay* usw. annehmen können. Verbale Bedeutungsträger, die nur in der Form eines Verbalnomens vorliegen (z.B. *alkatmiš*), werden als Nomina aufgeführt. Konverben werden nur dann unter das betreffende Verb subsumiert, wenn dieses Verb noch mit anderen verbalen Flexions-Suffixen belegt ist und wenn die Verwendung noch die eines Konverbs ist. So werden z. B. das unflektierbare *amru* „immer", abgeleitet von einem im Uigurischen nicht belegten Verb **amır-* „ruhig sein", und *alku* (*< alk-u*) „alle", das morphologisch zu den Numeralia gehört, als Partikel, bzw. als Numerale aufgeführt.

Die verbalen Lemmata werden zunächst (mit arabischen Zahlen) nach semantischen Gesichtspunkten untergliedert: Grundbedeutung (beim Verb *al-* z. B. „nehmen"), spezielle Bedeutungen (beim Verb *al-* z. B. „kaufen, rauben" usw.) und übertragene Bedeutungen (beim Verb *al-* z. B. „akzeptieren" usw.).

Bei einigen Verben (vgl. z. B. *adır-, al-*), die zahlreiche verschiedene Ergänzungen (im Akk., Dat. usw.) oder Kombinationen von Ergänzungen bei sich haben können, werden die Bedeutungen (mit Kleinbuchstaben) nochmals untergliedert. Dabei werden die Art und die Anzahl der Ergänzungen als Kriterium zugrunde gelegt.

4. Worthäufung

Die Bezeichnung „Worthäufung" (*congeriës*) wird hier für das Türkische neu eingeführt. Der Begriff ist weiter als der Terminus Hendiadyoin. Die in der Turkologie bisher übliche Verwendung dieses Terminus entsprach ohnehin nicht der allgemeinen Auffassung, wie sie in der Rhetorik der klassischen Sprachen üblich ist[6]. Anstatt von „Hendiadyoin" spricht BROCKELMANN vom „Synonymkompositum", das „einen einheitlichen Begriff durch zwei ihn von verschiedenen Seiten beleuchtende oder zwei Glieder einer Gruppe darstellende Wörter" wieder-

[5] Als Kriterium dienen die Texte, die eine klare Scheidung zwischen dem Akk. auf +*ıg* und dem Akk. auf +*nı* machen, nicht die späten Texte.

[6] Vgl. Heinrich Lausberg: *Elemente der literarischen Rhetorik*. 2. Aufl., München 1963. S. 100 Anm.

gibt[6a]. Wie BROCKELMANNS Beispiele zeigen, versteht er unter „Synonymkompositum" sowohl tautologische Komposita vom Typ *ata babam* „mein Vater" als auch die koordinierende Häufung von zwei antithetischen Gliedern nach dem Muster *ana atam* „meine Eltern".

Antithetische Bildungen vom Typ *ana atam* trennen wir von den übrigen Worthäufungen und subsumieren sie unter „Belege in Opposition zu einem anderen Begriff" (Abkürzung: Opp.), wo allerdings neben koordinierenden Häufungen auch andere Figuren angeführt werden, in denen das betreffende Wort in Antithese steht[7]. Die koordinierende Häufung synonymer Wörter und auch die Häufung in den verschiedenen Formen der Aufzählung (*enumeratio*)[7a] erscheinen im *Uigurischen Wörterbuch* unter dem Begriff „Worthäufung" (Abkürzung: Wh). Die Synonymen-Häufung übersetzen wir nicht immer durch einen einheitlichen Begriff, sondern jedes Glied der Häufung hat in der Regel sein Äquivalent in der Übersetzung. Die Fachwelt ist sich ja durchaus nicht einig, ob im Synonym-Kompositum dem „einheitlichen Begriff" vor den umschreibenden Einzelbegriffen Priorität zukommt[8]. Wenn wir aber keinen Unterschied zwischen den Gliedern einer Synonymen-Häufung angeben können, besonders wenn Wörter nur oder fast nur paarweise vorkommen (vgl. *al altag*), dann übersetzen wir die Worthäufung durch einen Begriff mit einer Hochzahl, um zu zeigen, wieviel Glieder diesem Begriff im Türkischen entsprechen.

III. UMSCHRIFT

1. Transkription

A. Allgemeines

Mit einer Umschrift können 2 Ziele verfolgt werden: Wiedergabe des Schriftbildes des Wortes, das umschrieben werden soll, oder Wiedergabe des Lautwertes des betreffenden Wortes. Die traditionelle Umschrift für die türkischen Turfan-Texte hat versucht, beides zu kombinieren. F. W. K. MÜLLER schreibt *aquluγ* „giftig" (für *agulug*), um durch das *-q-* zu zeigen, daß im uigurischen Text ein doppelt punktiertes *-Q-* vorliegt[9]. Er schreibt in U II *xıl-* „machen" (für *kıl-*) usw., um zu zeigen, daß im uigurischen Text ein nicht-punktiertes Zeichen *-Q-* vorliegt[9a]. In U III verwendet er in diesem letzteren Fall *-γ-*[10], während er das *-x-* für die Fälle reserviert, wo das uigurische Zeichen *-Q-* ohne Punkte für das Phonem */h/* steht[11]. F. W. K. MÜLLER verletzt damit die Prinzipien einer Transkription („Wiedergabe des Lautwertes"), weil er in diesen Fällen eine Transliteration („Wiedergabe des Schriftbildes") anwendet.

Die späteren Bearbeiter der Turfan-Texte, der Verfasser dieser Zeilen eingeschlossen, vermeiden wohl solche Verstöße, begehen aber Inkonsequenzen ähnlicher Art. So etwa, wenn sie die uigurische Schreibung *"R-* „sein" mit *ar-* wiedergeben[12], um zu zeigen, daß in der Handschrift das Alif verdoppelt ist. Sicher ist, daß im Worte *"R-* „sein" nicht der Vokal *a* vorliegt. Die Verbindung von Transkription und Transliteration ist ein Weg, der immer weniger gangbar wird, je mehr man über die phonologischen und phonetischen Verhältnisse des Alttürkischen weiß. Immer mehr Hilfszeichen müssen eingeführt werden. So könnte man, um beim obigen Beispiel zu bleiben, z. B. *ä[ä]r-* oder *'är-* schreiben, um zu zeigen, daß Doppelschreibung von Alif vorliegt, die für uns vorläufig unerklärbar ist[13].

Wir haben uns daher zu einer Trennung von Transkription und Transliteration entschlossen.

Als Lemmata und in den Beispielen verwenden wir eine Transkription. Sie ist nicht rein phonologisch, sondern sie zeigt auch phonologisch irrelevante Züge der Sprache, wenn wir keine Zweifel haben, daß diese Züge für das Uigurische generell gültig sind. Gewisse Zweifel halten uns aber z. B. davon ab, durchgehend Vokallänge oder reduzierte Vokale anzugeben.

B. Vokallänge

Bekanntlich begegnet bei einigen Wörtern eine Doppelschreibung von *W* oder *Y*, die wahrscheinlich auf Vokallänge hindeutet. Zwei Tatsachen sind in diesem Zusammenhang aber noch zu erklären: Nach den „*Untersuchungen*" von ZIEME[14] sind es in manichäischen Texten allein Wörter mit *o/ö*, die Doppelnotation von *W* zeigen. In buddhistischen Texten können wir Doppelschreibung von *W* auch für *u* finden, jedoch nur ganz wenige Fälle. In der Regel steht Doppelschreibung von *W* auch hier für *o*. Ein zweites nicht erklärtes Faktum ist der Umstand, daß die Doppelnotation von *W* für einige Wörter, die im Urtü. Länge haben, relativ häufig, für andere aber niemals belegt ist. Warum ist also *YWWL* (urtü. **yôl*) „Bach" oft mit Doppelnotation belegt, niemals aber *YWL* (urtü. **yôl*) „Weg"[15]. Aus diesen Gründen verzichten wir darauf, die Quantitätsverhältnisse des Urtü. generell aufs Uigurische zu übertragen. Wenn ein Wort Doppelschreibung von *W* oder *Y* zeigt, dann geben wir einen Hinweis, daß diese Doppelschreibung als Länge gedeutet werden kann. Die sog. „graphischen Längen" der Brāhmī-Schrift sind ja ohnehin wahrscheinlich nicht als Längen zu interpretieren. Die Tocharologen vermuten für die Sprache von Kutscha, ebenfalls in Brāhmī-Schrift, daß ein „graphisch langes" *a* auf eine leichte Rundung des Vokals hinweist[16]. Es könnte sich also auch im Alttürkischen um einen Versuch der Schreiber handeln, phonetische Nuancen wiederzugeben.

Obwohl wir also die „graphischen Längen" der Brāhmī-Texte noch nicht deuten können, werden die Beispiele in Brāhmī-Schrift nicht transliteriert, sondern wir normalisieren die Brāhmī-Texte nach dem Muster der Texte in uigurischer Schrift. Die Zahl der Zeichen im Brāhmī-Alphabet ist ja bekanntlich größer als die Zahl der Phoneme des Uigurischen. Eine lange Tradition hatte die Brāhmī-Schrift bei den Uiguren offenbar nicht. Wir finden kaum Ansätze zu einer Normierung der Orthographie, die entweder zur Eliminierung von überflüssigen Zeichen oder zu einer komplementären Verteilung der gleichwertig verwendeten Zeichen hätte führen können.

Die sorgfältige Wiedergabe aller graphischen Varianten erfolgt nicht in den Beispielen, sondern bei dem jeweiligen Stichwort. Wir haben dazu fast immer die Manuskripte nachgeprüft und wollen damit dem Benutzer die Möglichkeit geben, vielleicht hier und da noch etwas mehr aus den alten Schriften herauszulesen, als wir es können.

[6a] Brockelmann 144.

[7] Vgl. Lausberg, a. a. O. 126 ff.

[7a] Lausberg, a. a. O. 93.

[8] Leumann-Hofmann-Santyr: *Handbuch der Altertumswissenschaft.* Abt. 2, Teil 2, Bd. 2. München 1965. S. 785 f.

[9] U II 31_{53}.

[9a] U II 78_{39}. Daneben verwendet F. W. K. MÜLLER in U II (79_{53} usw.) den Buchstaben *x* für das uig. Zeichen *Q*, allerdings mit einer Fußnote versehen, und für das uig. Zeichen *Q*, wenn es für das Phonem */h/* steht: *burxan* (U II 78_{43} usw.).

[10] U III 32_3: *yurt* für *kurt* „Wurm".

[11] U III 32_9: *burxanlar*. Auf einfach punktiertes *Q* weist MÜLLER durch die Schreibung *ẋ* hin: *qorẋsar* (U III 31 u. 13).

[12] Vgl. Maitr I S. 13; ManTürkFrag Z. 22.

[13] Die Autoren haben sich in verschiedener Weise geholfen. ZIEME gibt in solchen Fällen eine Anmerkung (vgl. ManTürkTex Z. 509 Anm.) oder transkribiert *'är-* (BuddhStab 31).

[14] ZiemeUntersuchungen 31.

[15] Der Beleg BT III 723 gehört zu *yul* „Bach" (vgl. USp 181_{32}).

[16] A. v. Gabain: *Die Schreiber der alttürkischen Brāhmī-Texte.* In: *Studia Orientalia* (Helsinki) 28, 5. S. 7.

C. Reduzierte Vokale

Bereits ANNEMARIE v. GABAIN hat in der „*Alttürkischen Grammatik*" auf reduzierte Vokale im Uigurischen hingewiesen[17]. In jüngster Zeit haben sich besonders G. DOERFER[18] und I. R. MEYER[19] mit dieser Frage befaßt. Als reduzierte Vokale können mit Sicherheit gelten:

(1) die Vokale in den Derivations-, Flexions- und Possessiv-Suffixen, die im Uigurischen den sogenannten „4fachen Wechsel" (*ı̆ / i̊ / ŭ / ü̆*) zeigen[20].

(2) die Vokale der zweiten Silbe in den zweisilbigen Wörtern, die diesen Vokal elidieren, wenn vokalisch anlautende Suffixe antreten.

Über das Vorliegen von reduzierten Vokalen in anderen Positionen müssen noch Untersuchungen angestellt werden.

Wir wollen zunächst die reduzierten runden Vokale betrachten. Hier legen die Brāhmī-Texte nahe, daß nicht nur *ŭ / ü̆* in den oben erwähnten Positionen anzusetzen sind, sondern auch *ŏ / ȯ*.

TRUBETZKOY[21] hat festgestellt, daß die phonologische Opposition *o / ö* versus *u / ü* in den nicht-ersten Silben in den meisten heutigen Türk-Sprachen aufgehoben ist. In anatolischen Dialekten z. B. haben wir in der ersten Silbe das folgende Vokalsystem:

a/ä

o/ö *e*

u/ü *ı/i*

In der zweiten Silbe dagegen zeigt sich eine wesentliche Vereinfachung dieses Systems, indem u. a. die phonologische Opposition *o/ö* versus *u/ü* aufgehoben ist:

A

U *I*

Die Öffnungsgrad-Opposition *o/ö* versus *u/ü* ist in den nicht-ersten Silben also nicht mehr relevant. Als sogenannter Archiphonem-Vertreter fungiert *U*. Die erste Silbe als die Silbe mit der größtmöglichen Zahl von phonologischen Oppositionen ist dann die sogenannte phonologische Gipfel-Silbe. In den oben genannten reduzierten Positionen hat auch das Uigurische eine strukturbedingte Aufhebung der Opposition *ŏ/ȯ* versus *ŭ/ü̆*. Aber nach der Annahme von DOERFER[22] wäre der Archiphonem-Vertreter im Uigurischen nicht *U*, sondern DOERFER möchte die gerundeten reduzierten Vokale in den erwähnten Positionen als *ŏ/ȯ* lesen.

Dem widerspricht aber die Tatsache, daß wir in den Brāhmī-Texten niemals *ŏ/ȯ* in nicht-ersten reduzierten Silben haben, wenn die Gipfel-Silbe mit *u/ü* vokalisiert ist. Vielmehr finden wir in den nichtersten Silben *ŏ/ȯ*, wenn auch die Gipfel-Silbe *o/ö* hat, und *ŭ/ü̆*, wenn die Gipfel-Silbe *u/ü* aufweist. *ŏ/ȯ* und *ŭ/ü̆* zeigen also eine komplementäre Verteilung. Bei den reduzierten Vokalen gibt es deshalb keine phonologische Opposition *ŏ/ȯ* versus *ŭ/ü̆*, aber die phonetische Realisierung des Archiphonems war nach Ausweis der Brāhmī-Texte im Uigurischen anders als z. B. im Anatolischen, sie war äußerlich, d. h. durch den Kontext, bedingt: Der Grad der Offenheit der Gipfel-Silbe beeinflußte den Grad der Offenheit der nichtersten Silben. Nach *o/ö* in der ersten Silbe kommt meist *ŏ/ȯ*, nach *u/ü* immer *ŭ/ü̆*. Ähnliche Erscheinungen gibt es auch in manchen modernen Türk-Dialekten[23].

Man könnte also die reduzierten Vokale mit *ŏ/ȯ* transkribieren, wenn die Gipfel-Silbe *o/ö* hat. Die Brāhmī-Texte zeigen aber, daß es auch eine Tendenz gab, den Archiphonem-Vertreter

[17] AGr S. 6, 43, 44.

[18] DoerferMat 250 ff. Vgl. ferner DOERFERS Rezension von DTS, in: *OLZ* 67. 1972. Spalte 68.

[19] I. R. Meyer: *Bemerkungen über das Vokal- und Schriftsystem des Runentürkischen.* In: *Acta Orientalia* 29. 1965. 190 Anm. 19.

[20] AGr S. 47-48.

[21] N. S. Trubetzkoy: *Die Aufhebung der phonologischen Gegensätze.* In: *Travaux du Cercle Linguistique de Prague* 6. 1936. 43.

[22] Vgl. DOERFERS Rezension von DTS, in: *OLZ* 67. 1972. Spalte 68.

[23] RäsänenLautg 102.

in der Weise zu wählen wie in den meisten modernen Türk-Dialekten. Nach *o/ö* in der Gipfel-Silbe schreiben die Brāhmī-Texte ja nicht immer *ŏ/ȯ*, sondern auch *ŭ/ü̆*.

Bei den reduzierten ungerundeten Vokalen weisen vor allem die Texte im sogenannten *n*-Dialekt darauf hin, daß sich die reduzierten Vokale qualitativ von den „vollen" Vokalen unterscheiden. Während die ungerundeten reduzierten Vokale im Uigurischen normalerweise mit Ya wiedergegeben werden, zeigen die Texte des *n*-Dialekts daneben die Schreibung mit Alif.

Zwei Argumente hindern uns aber, eindeutige Schlüsse für die Transkription zu ziehen:

(1) Die erwähnten schwankenden Schreibungen kommen eben nur in den Texten des *n*-Dialekts vor, die auch in morphologischer und lexikalischer Hinsicht eine gewisse Sonderstellung einnehmen[24].

(2) Die Ersetzung von normalem Ya durch Alif kommt auch an Stellen vor, wo wir keine weiteren Hinweise (Elision oder Nicht-Notation des Vokals) auf das Vorliegen von reduzierten Vokalen haben: *adgar* steht für *adgır*, *agtan-* für *agtın-* usw. Ja, selbst Flexions-Suffixe, die im Uigurischen sicher nicht den „4fachen Wechsel" zeigen, haben in den Texten des *n*-Dialekts gelegentlich Alif für Ya: *töpödän* (Abl.)[25], *ur(u)šmaš(a)m* (Verbalnom. auf *-mıš* plus Poss.-Suff. 1. Pers. Sg.)[26].

Aus diesen Gründen verzichten wir darauf, aus den schwankenden Schreibungen des *n*-Dialekts Schlüsse für die Transkription zu ziehen, zumal es sich auch hier nicht um eine phonologisch relevante Erscheinung handelt. Die reduzierten Vokale werden von uns in der bisher üblichen Weise umschrieben. Wir setzen sie in Klammern, wenn sie ganz fehlen (in den Brāhmī-Texten als *ı/i/u/ü/o/ö*, in den Texten des *n*-Dialekts meist als *a/ä/u/ü*, sonst als *ı/i/u/ü*).

D. Transkriptions-Alphabet

Die Zahlen in Klammern weisen auf die Transliterations-Alphabete hin (u = uigurische Schrift, m = manichäische Schrift, br = Brāhmī-Schrift).

a (u 1,2,6; m 1,2,6; br 1)
ä (u 1,2,6; m 1,6; br 2)
b (u 16; m 8; br 4,23)
č (u 8; m 9; br 5,15)
d (u 9,22; m 10,27; br 6,29; für *ḍ* vgl. u. S. 11)
e (u 1,6,27; m 1,6,7,31; br 8,9)
f in Fremdwörtern (u 16,23; m 11)
g (u 10,18; m 12,13; br 10,11,12)
h in Fremdwörtern (u 10,18; m 14,15; br 12)
ı (u 6,27,28; m 6,31; br 14)
i (u 6,27,28; m 6,31, br 14)
k (u 10,18; m 16,23; br 12,13,16,24)
l (u 11; m 17; br 17)
m (u 12; m 18; br 18)
n (u 13; m 19; br 19)
ŋ (u 10,14; m 20; br 20; für *ṅ* vgl. Anm. 41)
ñ (u 15,27; m 21)
o (u 3-5,24-26; m 3-5,29,30; br 21)
ö (u 3-5,24-26; m 3-5,29,30; br 22)
p (u 16; m 22; br 23)

[24] AGr S. 5.

[25] M I 17_{19}.

[26] M III 49_1; vgl. dazu Georgspass 70.

r (u 19; m 24; br 25)
s (u 20,29; m 25; br 26; für *ṣ* vgl. u. S. 11)
š (u 21; m 26; br 27,28,35; für *ṣ̌* vgl. u. S. 11)
t (u 9,22; m 10,27; br 6,29; für *ṭ* vgl. u. S. 11)
u (u 3-5,24-26; m 3-5,29,30; br 30)
ü (u 3-5,24-26; m 3-5,29,30; br 31)
v labiodental (u 23; m 28; br 33)
w bilabial, in Fremdwörtern (u 24; m 29; br 32)
y (u 27; m 31; br 34)
z (u 20,29-31; m 32; br 26,35, für *ẓ* vgl. u. S. 11)
ž in Fremdwörtern (u 29,31; m 33; br 27,36; für *ẓ̌* vgl. u. S. 11)

E. Transkription der Konsonanten *k/g* und *h*.

Die Konsonanten *k* und *g* werden in den Schriften, die für das Uigurische Verwendung finden, durch 2 verschiedene Zeichen wiedergegeben, je nachdem ob es sich um Wörter mit velaren oder palatalen Vokalen handelt. Bekanntlich geben ja diese Schriften (außer der Brāhmī-Schrift) das Vokalsystem des Uigurischen nicht adäquat wieder. Durch die besonderen Zeichen für hinteres und vorderes *k* und *g* wird in vielen Fällen der Vokalismus eines Wortes eindeutig bestimmt, weil ja in einem Wort mit dem Zeichen für velares *k* kein palataler Vokal vorkommen kann und umgekehrt. Vom Standpunkt der alten Schriften betrachtet ist also die Verwendung von 2 verschiedenen Zeichen durchaus nicht „überflüssig".

Da unsere Transkription bei den Vokalen differenzierter ist als die alttürkischen Schrift-Systeme und den velaren, bzw. palatalen Charakter eines Wortes zum Ausdruck bringt, können wir auf verschiedene Zeichen für hinteres und vorderes *k* und *g* in der Transkription verzichten. Bei Fremdwörtern gilt die oben beschriebene Verteilung (Zeichen für velares *k/g* nur in velar vokalisierten Wörtern, Zeichen für palatales *k/g* nur in palatal vokalisierten Wörtern) nicht immer[27]. Man kann also aufgrund unserer Transkription der Fremdwörter nicht ohne weiteres eine Transliteration herstellen, sondern wird die betreffenden Wörter unter ihrem Lemma aufsuchen müssen.

Analog verfahren wir mit dem Konsonanten *h* in Fremdwörtern aus dem Sanskrit. Vor velaren Vokalen wird *h* in uigurischer Schrift durch das Zeichen Q, vor palatalen Vokalen durch das Zeichen *K* wiedergegeben. Wir transkribieren es in beiden Fällen mit *h*. Ähnlich verhält es sich mit den meisten Fremdwörtern aus dem Chinesischen.

F. Transkription der Konsonanten *t/d* und *s/z, š/ž*

Bei der Transkription der Zeichen *T* und *D* gehen wir vom etymologischen Befund aus, der auch durch eine Reihe unserer Manuskripte gestützt wird: Es gibt ein Phonem */t/*, das in Opposition zu einem Phonem */d/* steht. (Das Phonem */d/* wurde im Uigurischen wahrscheinlich mit Spirantisierung als *[ḏ]* realisiert.) In vielen (späten?) Manuskripten wird diese Tatsache in der Schrift nicht eindeutig zum Ausdruck gebracht, und man findet häufig promiscue-Schreibung der Zeichen *T* und *D*.[27a]

Das Problem kompliziert sich dadurch, daß auch in „guten" Manuskripten in bestimmten Positionen Wechselschreibungen vorkommen, die durch phonetische Gesetzmäßigkeiten ver-

[27] Vgl. Csongor 83, 107.

[27a] Recht merkwürdig in Suv 389_5: *"TRWQ "DRWQ* (hintereinander!) oder in HtPar 206_1: *"TY* „sein Name" gegen HtPar 206_2: *"DY* „sein Name".

anlaßt sind: So ist wahrscheinlich das Phonem */t/* nicht nur als *[t]*, sondern auch als als *[d]* realisiert worden, z. B. als positionelle Variante am Wortende beim Antritt von vokalischen Suffixen. Da die Frage der Sonorisierung der stimmlosen Endkonsonanten wie überhaupt die Fragen der Assimilation und Dissimilation für das Uigurische wahrscheinlich nicht zu klären sind, transkribieren wir das Phonem */t/* im Wortstamm immer als *t*, ohne Rücksicht darauf, ob im Original die Zeichen *T* oder *D* stehen (*"TY* oder *"DY = atı* „sein Name"). Entsprechend umschreiben wir im Wortstamm die Zeichen *T* oder *D* als *d*, wenn das Phonem */d/* vorliegt (*"TYRT* oder *"DYRT = adırt* „Unterschied").

Ist die Etymologie eines Wortes nicht bekannt oder zweifelhaft, so werden die Zeichen *T* und *D* mechanisch durch *t*, bzw. *d* transkribiert. Beim Zitieren von nicht-veröffentlichten Texten umschreiben wir im Wortstamm das Zeichen *T*, wenn es für */d/* steht, durch *ḍ*, das Zeichen *D*, wenn es für */t/* steht, durch *ṭ*.

Im Suffix-Anlaut, wo die Verhältnisse komplizierter sind, transkribieren wir die Zeichen *T/D* mechanisch nach der Vorlage als *t/d*.

Analog zu dem oben beschriebenen Verfahren transkribieren wir die Zeichen *S/Š* durch *z/ž*, wenn sie für die Phoneme */z/* oder */ž/* stehen, andererseits die Zeichen *Z/Ž* durch *s/š*, wenn sie für die Phoneme */s/* oder */š/* stehen. Bei Zitaten aus unpublizierten Texten gilt auch hier: *ẓ/ẓ̌*, wenn im Original „falsche" *S/Š* stehen, *ṣ/ṣ̌*, wenn das Original „fälschlich" *Z/Ž* hat. Wir verwenden die Punkte also *nicht* in derselben Weise wie RAHMETI ARAT oder ZIEME und auch nicht nach dem üblichen Transkriptions-Muster für semitische oder indische Sprachen.

Im übrigen scheint uns die obige Methode nur konsequent zu sein: Auch bei velarem oder palatalem *k* ist ja Sonorisierung beim Antritt von vokalisch anlautenden Suffixen nicht auszuschließen, ohne daß in der traditionellen Umschrift darauf Rücksicht genommen wird.

G. Fremdphoneme

Das Uigurische hat eine sehr große Zahl von Fremdwörtern aus verschiedenen Sprachen übernommen. Die Schreiber der alten Texte haben in einigen Fällen versucht, in solchen Wörtern auch Laute wiederzugeben, die dem Uigurischen fremd waren. Dazu wurden in der Regel Zeichen verwendet, die zur Darstellung ähnlicher Laute des Uigurischen dienten, unter Hinzufügung von Punkten. Alle fremden Laute, von denen wir wissen, daß die Handschriften – und sei es nur in wenigen Belegen – versuchen, sie wiederzugeben, akzeptieren wir als Fremdphoneme. Sanskrit-Fremdwörter in Brāhmī-Schrift lassen wir hierfür außer acht.

Wenn es keine graphischen Hinweise darauf gibt, daß die Uiguren versucht haben, einen fremden Laut zu reproduzieren, so nehmen wir an, daß dieser Laut nicht als fremder Laut wahrgenommen und in uigurischer Weise ausgesprochen wurde.

Die Existenz von 5 Fremdphonemen ist durch die soeben genannten Kriterien gesichert: *f, h, w* und *ž*. In der Hauptmasse der buddhistischen Texte ist auch *n̄* als Fremdphonem zu betrachten.

Das Fremdphonem */f/* wird in manichäischen Texten in uigurischer Schrift durch das Zeichen *P* (meist punktiert *Ṕ*, *Ṕ̣*) wiedergegeben[28], das in türkischen Wörtern die Phoneme */p/* und */b/* bezeichnet. Das scheint an einen Usus der Runenschrift anzuknüpfen, wo das Zeichen für */p/* ebenfalls zur Wiedergabe des Fremdphonems */f/* benutzt wird[29]. Die buddhistischen Texte schreiben dagegen das Zeichen *V* für das Fremdphonem */f/*.

Das Fremdphonem */n̄/* führen wir neu ein. Es konnte bisher vor allem deshalb unerkannt bleiben, weil es in den Texten mit uigurischer Schrift nicht einheitlich notiert wird. Es kommt in den Wörtern vor, die im Sanskrit *jn̄* haben.

[28] Vgl. das Wort *frišti* „Engel" in Chuast 224 Var., M I 24_6, 27 o. 34, 27 u. 1 (*PRYŠTY*); in M III 40 u. 1 usw. (*P̣RYŠTY*); in M II 10 m. 4 (*P̣RYŠTY*).

[29] Clauson Studies 77.

Im Anlaut wurde skr. *jñ-* im Uigurischen offenbar als *[ñ]* realisiert. Die uigurischen Schreibungen *iñana* (*'YNY'N'* für skr. *jñāna-*)[30], *ñanapr(a)be* (*NY'N'PRPY* für skr *jñānaprabhā*)[31] usw. weisen darauf hin. Im Inlaut wurde skr. *-jñ-* aber als *ñ* mit einem Dentalvorschlag realisiert. Das zeigt die Tatsache, daß die Uiguren skr. *-jñ-* im Inlaut meist durch die Zeichen *-TNY-* oder *-DNY-* wiedergeben. Die Wiedergabe des palatalen *ñ* ist aber nicht einheitlich, und wir kennen für skr. *-jñ-* im Inlaut auch die Zeichenkombinationen *-TN-*, *-TY-*, *-DY-*[32] und sogar einen Beleg mit Sproßvokal (?): *-T'NY-*[33].

Die soeben skizzierten Verhältnisse herrschten offenbar auch in der Sprache, aus der die buddhistischen Termini technici entlehnt wurden. Über die Aussprache von *jñ* im Tocharischen wissen wir nichts. Vielleicht ist aber ein Blick auf die Prākrits nicht unangebracht.

Im Anlaut wird skr. *jñ-* im Prākrit[34] allgemein durch *ñ-* (oder *ṇ-*) ersetzt, was ja mit dem Uigurischen konform geht. Im Inlaut wird skr. *-jñ-* im Prākrit normalerweise zu *-ññ-*. Dieser Laut dürfte hervorgegangen sein aus einer mouillierten Lautgruppe *-dn-*, die im Uigurischen vorliegt.

2. Transliteration

A. Allgemeines

Die sogenannte „Rohtransliteration" betrachtet die Schrift als ein selbständiges System. Sie läßt unbeachtet, was wir über die phonologische Struktur einer Sprache wissen und gibt ohne jede Interpretation das Schriftbild des betreffenden Textes wieder. Dieses Verfahren hat unlängst BENZING bei seiner Edition der *Muqaddimat al-adab*[35] teilweise angewandt. Es ist in diesem Fall durchaus möglich, weil es sich um ein homogenes Korpus handelt.

Bei dem uns vorliegenden Korpus ist eine solche Betrachtungsweise aber nicht angebracht. Bekanntlich wurde die uigurische Schrift immer mehr ausgeschrieben, so daß Buchstaben graphisch zusammengefallen sind, die ursprünglich gut erkennbare distinktive Merkmale zeigten[36]. Das Buchstaben-Inventar schwankt von Text zu Text und wird in kursiven Texten im Laufe der Zeit immer kleiner. Erschwerend kommt hinzu, daß die Publikationen oft aus kleinen Text-Fetzen zusammengesetzt sind, die wieder aus verschiedenen Zeiten stammen oder stammen können. Bei „Rohtransliteration" hätten daher Texte, die auf einer Seite einer Publikation gedruckt sind, oft verschiedene Buchstaben-Inventare. Für jedes Text-Fragment müßte dann ein eigenes Transliterations-Alphabet erstellt werden.

Wir setzen deshalb unsere Transliteration in Beziehung zu unserer Kenntnis der phonologischen Struktur des Alttürkischen. Eine solche Transliteration wollen wir, um einen Terminus vo HUMBACH[37] aufzunehmen, als „berichtigte" oder „korrigierte" Transliteration bezeichnen. Unsere korrigierte Transliteration hat nur da doppelwertige Grapheme bzw. Buchstaben, wo auch die am meisten differenzierenden Texte einer bestimmten Schriftart doppelwertige Grapheme haben. Das heißt, das Transliterations-Alphabet ist für jede Schriftart so differenziert, wie es in den Texten dieser Schriftart auftaucht, die am meisten differenzieren.

[30] AGr Schriftprobe S. 22.
[31] Ht II 1866 usw.
[32] Vgl. Maitr 224 v. 1 (*TNY*), BT III 792 (*DNY*; vgl. Faks. !), Maitr 177 v, 23 (*TN*), ETS 200_{100}(*TY*), ETS 110_{95} (*DY*).
[33] Maitr 34 r. 16.
[34] P. Pischel: *Grammatik der Prakrit-Sprachen.* Straßburg 1900. S. 191.
[35] Johannes Benzing: *Das chwaresmische Sprachmaterial einer Handschrift der „Muqaddimat al-Adab". I. Text.* Wiesbaden 1968.
[36] Vgl. ClausonStudies 109.
[37] Helmut Humbach: *Neue chwaresmologische Arbeiten.* In: *ZDMG* 123. 1973. 84.

Völlig unberücksichtigt bleiben natürlich historische Erwägungen. So kommt z. B. eine Transliteration des Wortes *dındarlar* „die Elekten" als *LYND'RL'R* (manichäische Schrift!) aus dem genannten Grund nicht in Frage. Die Tatsache, daß das „lange" *d* der manichäischen Schrift auf ein Lamed zurückgeht, ist für uns irrelevant.

Die korrigierte Transliteration birgt gewisse Gefahren, wenn es sich um unbekannte Wörter handelt, wenn man also nicht weiß, wie zu „korrigieren" ist. RADLOFF verdankt dieser Tatsache den bösen Lesefehler „*Chuastuanit*" für das richtige „*Hwastwan(e)vt*". Obwohl er wußte, wie ähnlich die Grapheme *Y* und *V* in der uigurischen Schrift sind oder sein können[38], entschied er sich bei diesem damals (und teilweise noch heute) etymologisch unklaren Wort für eine der beiden möglichen Lesungen, bekanntlich für die falsche.[39]

In allen Fällen, in denen wir nicht wissen, wie die korrigierte Transliteration herzustellen ist, geben wir alle Möglichkeiten. Nehmen wir an, wir wären uns nicht sicher, ob eine bestimmte Schreibung *näŋ* /*N'NK* zu lesen ist, so würden wir auf diesen Umstand in folgender Weise aufmerksam machen: „*näŋ* /*N'NK*, lies: *"NK, 'N'K* ? Ms. scheidet nicht zwischen Alif und *N* !" In diesen Fällen machen wir also mehr Angaben über die Art der Schreibung des betreffenden Textes als gewöhnlich, und der Benutzer wird in den Stand gesetzt, sich selbst eine Rohtransliteration des Wortes herzustellen. Wir hoffen, diesem Wörterbuch einen Transliterations-Index anfügen zu können. Dieser Index würde in zweifelhaften Fällen alle denkbaren (und einigermaßen sinnvollen) Transliterationen geben und auf den Haupteintrag im Wörterbuch verweisen. Es wird also im Wörterbuch, um beim oben zitierten Fall zu bleiben, kein Lemma *änäk* geben. Der Benutzer wird aber im Transliterations-Index unter *'N'K* einen Hinweis auf *näŋ* finden.

Spatien innerhalb eines Wortes berücksichtigt die Transliteration nur dann, wenn eine Regelmäßigkeit erkennbar ist. Wir transliterieren also *'YY '* (*iyä* „Herr") mit Spatium, weil dieses Wort immer mit Spatium geschrieben wird.

Punktierung wird immer angegeben, wenn sie nicht zum Buchstaben gehört und regelmäßig geschrieben wird (wie in manichäischer Schrift punktiertes *b* für *v* usw.). Alle Belege, die nicht unter den graphischen Varianten aufgeführt sind, sind im Original also so geschrieben und auch so punktiert, wie es die Transliteration zeigt, die dem Lemma unmittelbar folgt.

Die Transliterations-Alphabete werden in der Reihenfolge des lateinischen Alphabetes gegeben. Am Anfang kommt Alif (Apostroph). Wir verzichten darauf, die Allographe zusammenzustellen. Wer wissen möchte, in welchen Formen das Phonem */k/* in den Brāhmī-Texten auftaucht, den verweisen wir auf das Transkriptions-Alphabet. Dort findet er hinter jedem Phonem, bzw. Laut eine entsprechende Angabe. Zeilenfüller werden nicht transliteriert.

B. Transliteration der uigurischen und sogdischen Schrift (Abkürzung: u, bzw. s)

Grapheme (bzw. Buchstaben)	Phoneme (bzw. Laute)
(1) '	*ä, e; a* im In- und Auslaut, selten *a-* im Anlaut (meist vor Doppelkonsonanz)
(2) "	*a-* im Anlaut; in einigen Texten (besonders Maitr) auch *ä-* im Anlaut
(3) *'W*	*u-/o-* im Anlaut; selten *ü-/ö-* im Anlaut (besonders in man. Texten vor *k, g, n* und anderen Konsonanten); in Texten in sogd. Schrift und in einigen man. Texten *-u-/-o-* im Wortinneren[40])

[38] Vgl. Tiš S. V. Anm. und S. 47; USp S. 186 m.; Suv S. VI.
[39] Auch im Suv, das zwischen dem Graphem *Y* und *V* nicht deutlich unterscheidet (vgl. Suv S. VI), liest RADLOFF an einer Stelle (61_{17}) *SWV*, wo wahrscheinlich im Original *SWY* „alte Zeit, Vergangenheit" steht.
[40] HENNING hält Alif vor Vokalen im Inlaut von sogd. Wörtern phonologisch für nicht relevant (*Handbuch der Orientalistik* IV, 1. S. 63).

(4)	*'WW* (selten!)	diphthongische oder einfache Länge von *u-/o-*, *ü-/ö-* im Anlaut, im Transkriptions-Alphabet nicht mit Längezeichen versehen
(5)	*'WY*	*ü-/ö-*, *uy-/oy-* im Anlaut; in Texten in sogd. Schrift und in einigen man. Texten *-ü-/-ö-* im Wortinneren[40])
(6)	*'Y*	*ı-/i-*, *e-*, *äy-* im Anlaut; *ay/äy* im In- und Auslaut; in Texten in sogd. Schrift und in einigen man. Texten *-ı-/-i-* im Wortinneren[40])
(7)	*'YY* (selten!)	diphthongische oder einfache Länge von *ı/i*, *e* im Anlaut, im Transkriptions-Alphabet ohne Längezeichen
(8)	*Č*	*č*
(9)	*D*	*d;* in späteren Texten auch: *t*
(10)	*K*	*k/g* in palatal vokalisierten Wörtern; in Fremdwörtern vor palatalen Vokalen auch: *h*; in Maitr vielleicht auch: *ŋ* (transkribiert als: *ṅ*)[41])
(11)	*L*	*l*
(12)	*M*	*m*
(13)	*N*, *Ń*, *N̰* (das letzte nur in sogd. Schrift)	*n*; im Inlaut selten: *ñ* (im *y*-Dialekt nur in Fremdwörtern)
(14)	*NK*	*ŋ*
(15)	*NY* (selten!)	*ñ* (im *n*-Dialekt); im *y*-Dialekt nur in Fremdwörtern
(16)	*P*	*b, p;* in Fremdwörtern selten: *f* (in man. Texten)
(17)	*Ṕ*, *P̰* (selten!)	*f* in Fremdwörtern (in man. Texten)
(18)	*Q*, *Q́*, *Q̰*, *Q* (das letzte nur in sogd. Schrift)	*k/g* in velar vokalisierten Wörtern; in Fremdwörtern vor velaren Vokalen auch: *h*
(19)	*R*	*r*
(20)	*S*	*s*; in späten Texten auch: *z*
(21)	*Š*, *S̰*	*š*; in späten Texten in Fremdwörtern auch: *ž*
(22)	*T*	*t*; in späten Texten auch: *d*
(23)	*V* (in AGr mit *w* transkribiert)	*v*; in Fremdwörtern auch: *f* (in buddh. Texten)
(24)	*W* (in AGr mit *v* transkribiert)	*u/o* in In- und Auslaut; in nicht-erster Silbe und selten auch in erster Silbe (nach palatalem *k/g*, *y* und selten vor *ŋ*) auch *ü/ö* im Inlaut; in Fremdwörtern auch: *w*
(25)	*WW* (selten!)	diphthongische oder einfache Länge von *u/o*, *ü/ö* im In- und Auslaut, im Transkriptions-Alphabet nicht mit Längezeichen versehen; in späten Texten vielleicht *o/ö* im Inlaut

[41] Vgl. Maitr 18 v. 24: *KWYRWK* „seht!", 161 r. 31: *Q'NKYK* „dein Vater", 183 v. 19: *PWRS'K* „Gemeinde", 128 r. 25: *N'K* „nicht", 90 v. 4: *PWLMYŠL'RYK'* „weil sie gefunden hatte" usw. Wir betrachten diese Graphien von Maitr als defekte Schreibungen von *ŋ*, weil in derselben Handschrift von Maitr auch die entsprechenden Formen mit *ŋ* vorkommen: *KWYRWNK* „seht!" (Maitr 23 v. 15), *PYRYNK* „gebt!" (Maitr 161 v. 24) usw. Da Maitr aber nicht ediert ist und dem Benutzer diese Schreibungen nicht verschleiert werden sollen, transkribieren wir „defektes" *ŋ* durch *ṅ*. Denn offensichtlich machen sich in diesen „defektiven" Formen ja dialektale Einflüsse bemerkbar. Man muß an eine Entwicklung *ŋ* > *g* denken, die ja im Osm. und Az. teilweise noch weiter bis zu *-y* gegangen ist: *babay* „dein Vater" (RäsänenLautg 196 f.). Im Özb. von Samarkand hat sie bis zum völligen Schwund von *ŋ* geführt, wodurch sich die merkwürdigen Genitive auf *-ni* erklären (*kimni* „wessen").

(26)	*WY*	*ü/ö* in erster Silbe; *uy/oy* im In- und Auslaut
(27)	*Y*	*y; ı/i, e* im In- und Auslaut; im Inlaut selten: *ñ* (im *y*-Dialekt nur in Fremdwörtern)
(28)	*YY* (selten!)	diphthongische oder einfache Länge von *ı/i, e* im Inlaut, im Transkriptions-Alphabet nicht mit Längezeichen versehen
(29)	*Z*	*z*; in späten Texten auch: *s*; in Fremdwörtern auch: *ž*
(30)	*Z̰* (selten!)	*z* häufiger nur in Texten in sogd. Schrift
(31)	*Z̰*	*z* häufig in Texten in sogd. Schrift und in frühen(?) uig. Texten; in späten uig. Texten nur in Fremdwörtern: *ž*

C. Transliteration der manichäischen Schrift (Abkürzung: m)

Grapheme (bzw. Buchstaben)		Phoneme (bzw. Laute)
(1)	*'*	wie uig. Schrift, Nr. (1)
(2)	*"*	*a-* im Anlaut
(3)	*'W*	wie uig. Schrift, Nr. (3)
(4)	*'WW* (selten!)	wie uig. Schrift, Nr. (4)
(5)	*'WY*	wie uig. Schrift, Nr. (5)
(6)	*'Y*	wie uig. Schrift, Nr. (6)
(7)	*'Y*	*ı-/i-, e-* im Anlaut
(8)	*B*	*b*
(9)	*Č*	*č*
(10)	*D* (Lamed) und *D* (Daleth) (Le Coq punktiert Lamed, im Gegensatz zu uns)	*d; t* (nur in wenigen Texten: TT III, ManErz, TT IX, teilweise ManTürkTex)
(11)	*F*	*f*
(12)	*ΓG*	*g* in velar vokalisierten Wörtern
(13)	*G*	*g* in palatal vokalisierten Wörtern
(14)	*X* (Einfach punkt. Kaph u. einfach punkt. Qoph werden von Le Coq nicht differenziert.)	*h* in velar vokalisierten Wörtern
(15)	*H*	*h* in palatal vokalisierten Wörtern
(16)	*K* (Kaph und Qoph werden von Le Coq nicht differenziert.)	*k* in palatal vokalisierten Wörtern
(17)	*L*	*l*
(18)	*M*	*m*
(19)	*N*	*n;* selten *ñ*
(20)	*NG*	*ŋ*
(21)	*NY*	*ñ*
(22)	*P*	*p*

(23)	Q (Dopp. punkt. Kaph u. dopp. punkt. Qoph werden von Le Coq nicht differenziert.)	*k* in velar vokalisierten Wörtern
(24)	*R*	*r*
(25)	*S*	*s*
(26)	*Š*	*š*
(27)	*T* (Teth) und *T̲* (Tau)	*t;* selten *d* (nur in wenigen Texten: TT III, ManErz, TT IX, teilweise ManTürTex)
(28)	*V*	*v*
(29)	*W*	wie uig. Schrift, Nr. (24)
(30)	*WY*	wie uig. Schrift, Nr. (26)
(31)	*Y*	*y*; *ı/i, e* im In- und Auslaut
(32)	*Z*	*z*
(33)	*Ž*	*ž*
(34)	*Ẓ*	*č* (oder: *ǧ* (?)) (nur in TT III, ManErz, TT IX)

D. Transliteration der Brāhmī-Schrift (Abkürzung: br)

Die Vokale in Klammern sollen andeuten, daß das entsprechende Zeichen den Vokal *a* impliziert, wenn das Zeichen nicht anderweitig vokalisiert ist. Für die Vokalisation im Wortinneren verweisen wir auf die Spezialliteratur[42]). Unter „neuen Zeichen" versteht man Zeichen, die nur in Zentralasien Verwendung fanden.

	Silbenzeichen (bzw. Grapheme)	Phoneme (bzw. Laute)
(1)	*a-, ā-*	*a-* im Anlaut
(2)	*aya-* (selten!)	*ä-* im Anlaut
(3)	*ai-*	*ay-* im Anlaut
(4)	*b(a), bh(a)*	*b*
(5)	*c(a), ch(a), cch(a), chc(a)*	*č*
(6)	*d(a), dh(a), ð(a)* (neues Zeichen!)	d(a); das Zeichen *dh(a)* steht in einigen Fällen vielleicht für: *t(a)*
(7)	*dz(a)* (neues Zeichen, einmal belegt!)	Lautwert unbekannt, *ǧ(a)* (?)
(8)	*e-*	*e-* im Anlaut
(9)	*eya-*	*ä-* oder *e-* im Anlaut
(10)	*γ(a)* (neues Zeichen, in velar und palatal vokalisierten Wörtern)	*g(a)* in velar und palatal vokalisierten Wörtern
(11)	*g(a), gh(a)*	*g(a)* in Fremdwörtern
(12)	*h(a)*	selten für *g(a)*, noch seltener für *k(a)* in velar vokalisierten Wörtern; in Fremdwörtern auch: *h(a)*
(13)	*hk(a), hkh(a), hq(a), -hk̲*	*k(a), -k* (im Auslaut) in velar vokalisierten Wörtern
(14)	*i-*	*ı-/i-* im Anlaut
(15)	*j(a)* (selten!)	*č(a)*
(16)	*k(a), kh(a), khγ(a), -k̲*	*k(a), -k* (im Auslaut) in palatal vokalisierten Wörtern

[42] J. G. Bühler: *Indische Paläographie von cr. 350 a. Chr. bis cr. 1300 p. Chr.* Straßburg 1896.

(17)	*l(a), -l̲*	*l(a), -l* (im Auslaut)
(18)	*m(a), -m̲*	*m(a), -m* (im Auslaut)
(19)	*n(a), ñ(a), ṇ(a), ṃ(a), ṃñ(a), ṃn(a)*	*n(a)*
(20)	*ṅ(a)*	*ŋ(a)*
(21)	*o-*	*o-* im Anlaut
(22)	*oya-, oyo-*	*ö-* im Anlaut
(23)	*p(a), ph(a), -p̲*	*p(a), -p* (im Auslaut); *p(a), ph(a)* stehen im Anlaut auch für *b*
(24)	*q(a)* (neues Zeichen!)	*k(a)* in velar vokalisierten Wörtern
(25)	*r(a), -r̲*	*r(a), -r* (im Auslaut)
(26)	*s(a), -s̲*	*s(a), -s* (im Auslaut); in einigen Texten: *z(a), -z* (im Auslaut)
(27)	*ś(a), -ś̲*	*š(a), -š* (im Auslaut); in Fremdwörtern auch: *ž(a)*
(28)	*ṣ(a), -ṣ̲*	*š(a), -š* (im Auslaut)
(29)	*t(a), th(a)*	*t(a)*; das Zeichen *t(a)* steht in einigen Fällen für *d(a)*
(30)	*u-, ū-*	*u-* im Anlaut
(31)	*uyu-*	*ü-* im Anlaut
(32)	*v(a)*	*w(a)* fast nur in Fremdwörtern
(33)	*w(a)* (neues Zeichen!)	*v(a)*
(34)	*y(a)*	*y(a)*
(35)	*z(a)* (neues Zeichen!)	*z(a)*; selten für: *š(a)*
(36)	*ź(a)* (neues Zeichen!)	*ž(a)* in Fremdwörtern

IV. BIBLIOGRAPHIE

1. Editionen und Handschriften, nach denen zitiert wird

Wir zitieren nach der **Zeile**, bzw. nach der **Seite** und **Zeile der Edition**, meist der Erstedition. Bei Faksimile-Ausgaben oder Handschriften wird nach dem Blatt zitiert. Wenn die Seitenangaben kursiv sind, dann handelt es sich um Verbesserungen oder Kommentare zu einem Beleg. Man vergleiche dazu die Bibliographie der Sekundär-Literatur!

1. Asmussen, Jes. P.: *Xuāstvānīft. Studies in Manichaeism.* Copenhagen 1965. (Acta theologica Danica.12.) [Zitiert als: Chuast]
2. Bang, Willi, und G. R. Rahmati: *Lieder aus Alt-Turfan.* In: *Asia major* 9. 1933. 129-140. [Verbesserungen dazu in ETS; zitiert als: Lieder]
3. — *Manichäische Erzähler.* In: *Le Muséon* 44. 1931. 1-36. [Zitiert als: ManErz; enthält auch Verbesserungen von Texten aus: ChristManManus, M I und M III]
4. — und Annemarie von Gabain: *Türkische Turfan-Texte. [I].* Berlin 1929. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1929, 15. 241-268.) [Zitiert als: TT I; Verbesserungen dazu in: ETS]
5. — und Annemarie von Gabain: *Türkische Turfan-Texte. II.* Berlin 1929. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1929, 22. 411-430.) [Zitiert als: TT II]
6. — und Annemarie von Gabain: *Türkische Turfan-Texte. III.* Berlin 1930. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1930, 13. 183-211.) [Zitiert als: TT III; Verbesserungen dazu in: ETS]
7. — und Annemarie von Gabain: *Türkische Turfan-Texte. IV.* Berlin 1930. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1930, 24. 432-450.) [Zitiert als: TT IV]

8. --- und Annemarie von Gabain: *Türkische Turfan-Texte. V.* Berlin 1931. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1931, 14. 323-356.) [Zitiert als: TT V]
9. --- und Annemarie von Gabain und G. R. Rachmati: *TürkischeTurfantexte. VI. Das buddhistische Sūtra Säkiz yükmäk.* Berlin 1934.(Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1934, 10. 93-192.) [Zitiert als: TT VI]
10. --- und G. R. Rachmati: *Türlü cehennemler üzerine Uygurca parçalar.* In: *Türkiyat mecmuası* 4. 1937. 251-264. [Zitiert als: Höllen]
11. --- und Annemarie von Gabain: *Ein uigurisches Fragment über den manichäischen Windgott.* In: *Ungarische Jahrbücher* 8. 1928. 248-256. [Zitiert als: Windgott]
12. --- und Annemarie von Gabain: *Uigurische Studien.* In: *Ungarische Jahrbücher* 10. 1930. 193-210. [Zitiert als: UigStud; enthält Transkription und Übersetzung eines Teiles von Suv; im Anhang Erstedition eines Textes (ohne Übersetzung), der in ETS nochmals ediert und übersetzt ist.]
13. Clauson, Sir Gerard: *A Late Uyğur family archive.* In: C. E. Bosworth: *Iran and Islam. In memory of the late Vladimir Minorsky.* Edinburgh 1971. 167-196. [Zitiert als: FamArch; Faksimile dieses Textes in TichonovChozj]
14. Fên Czja-šên [Fêng Chia-shêng] und É. Tenišev: *Tri novych ujgurskich dokumenta iz Turfana.* In: *Problemy vostokovedenija.* 1960. 141-149. [Zitiert als: FenTen; Verbesserungen dazu in: LigetiDoc, YamSlaves; brauchbares Faks. nur in der Erstedition in: 考古學報 K'ao-ku-hsüeh pao. 1958. 109-210.]
15. Fêng Chia-shêng [馮家昇]: *Yüan-tai wei-wu-êrh wên ch'i-yo êrh-chung* [元代畏兀兒文契約二種]. In: *Li-shih yen-chiu* 1. 1954. 119-131. [Zitiert als: Feng; zwei uigurische Kontrakte aus der Zeit der Yüan-Dynastie; Verbesserungen dazu in: LigetiDoc]
16. Gabain, Annemarie von: *Alttürkische Grammatik. Mit Bibliographie, Lesestücken und Wörterverzeichnis, auch Neutürkisch.* Zweite, verbesserte Aufl. Leipzig 1950. (Porta linguarum Orientalium. 23.) [Nur die Textedition auf S. 18-21 zitiert als: AGr; Teilübersetzung davon in: ETS 429 u.]
17. --- *Alt-türkische Texte in sogdischer Schrift.* In: *Hungaro-Turcica. Studies in honour of Julius Németh.* Budapest 1977. [Im Druck, Seitenzahlen noch unbekannt; zitiert als: ATSS]
18. --- *Briefe der uigurischen Hüen-tsang-Biographie.* Berlin 1938. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1938, 29. 371-415.) [Zitiert als: Ht II; Rezension dazu von: Sinor]
19. --- *Die Drucke der Turfan-Sammlung.* Berlin 1967. (SDAW. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. 1967, 1.) [Nur die Textedition auf S. 20 zitiert als: DruTur]
20. --- *Maitrisimit. Faksimile der alttürkischen Version eines Werkes der buddhistischen Vaibhāṣika-Schule. [I]. In Faksimile hrsg. v. Annemarie v. Gabain. Mit einer Einleitung von Helmuth Scheel.* Wiesbaden 1957. [Zitiert nach Tafel und Zeile als: Maitr; das Beiheft zitiert als: Maitr I]
21. --- *Maitrisimit. Faksimile der alttürkischen Version eines Werkes der buddhistischen Vaibhāṣika-Schule. II. In Faksimile hrsg. v. Annemarie v. Gabain mit einem Geleitwort von Richard Hartmann.* Berlin 1961. [Zitiert nach Tafel und Zeile als: Maitr; das Beiheft zitiert als: Maitr II]
22. --- *Türkische Turfan-Texte VIII. Texte in Brāhmīschrift.* Berlin 1954. (ADAW. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. 1952, 7.) [Zitiert als: TT VIII]
23. --- und Werner Winter: *Türkische Turfantexte IX. Ein Hymnus an den Vater Mani auf „Tocharisch" B mit alttürkischer Übersetzung.* Berlin 1958. (ADAW. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. 1956, 2.) [Zitiert als: TT IX]
24. --- *Türkische Turfantexte X. Das Avadāna des Dämons Āṭavaka. Bearbeitet von Tadeusz Kowalski †. Aus dem Nachlaß herausgegeben.* Berlin 1959. (ADAW. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. 1958, 1.) [Zitiert als: TT X; Erklärungen dazu in AaltoĀṭavakavadāna]

25. --- *Die uigurische Übersetzung der Biographie Hüen-tsangs. I. Bruchstücke des 5. Kapitels.* Berlin 1935. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1935, 7. 151-180.) [Zitiert als: Ht I]
26. Geissler, F., und Peter Zieme: *Uigurische Pañcatantra-Fragmente.* In: *Turcica. Revue d'études turques* 2. 1970. 32-70. [Zitiert als: PañcFrag]
27. Hamilton, James: *Un Acte ouïgour de vente de terrain provenant de Yar-khoto.* In: *Turcica. Revue d'études turques* 1. 1969. 26-32. [Zitiert als: ActeOuïg]
28. --- *Manuscrits ouïgours de Touen-Houang. Le Conte bouddhique du bon et du mauvais prince en version ouïgoure.* Paris 1971. (Mission Paul Pelliot. Documents conservés à la Bibliothèque Nationale. 3.) [Zitiert als: KP]
29. Haneda, Tôru: (*Commentaire de l'Abhidarmakośa par Sthiramati en langue ouigure*). In: *Recueil des oeuvres posthumes. II. Etudes religieuses et linguistiques.* Kyôto 1958. 148-182. [Zitiert als: Abhi; von Haneda nicht edierte Stellen zitiert nach den Mss. des Brit. Mus. (Or. 8212, 75 A u. 75 B)]
30. --- *A propos d'un texte fragmentaire de prière manichéenne en ouigour provenant de Turfan.* Tokyo 1932. (Aus: Memoirs of the the research department of the Toyo Bunko (the Oriental library). 6. 1931. 1-21.) [Zitiert als: PrièreMan]
31. Hazai, Georg: *Ein buddhistisches Gedicht aus der Berliner Turfan-Sammlung.* In: *AOH* 23. 1970. 1-21. [Zitiert als: Hazai]
32. --- und Peter Zieme: *Fragmente der uigurischen Version des „Jin'gangjing mit den Gāthās des Meister Fu". Nebst einem Anhang von T. Inokuchi.* Berlin 1970. (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. 3. Berliner Turfantexte. 1.) [Zitiert als: BT I]
33. Huang Wên-pi [黃文弼]: *T'u-lu-fan k'ao-ku chi* [吐魯番考古記]. Peking 1954. (K'ao-ku-hsüeh t'ê-k'an [考古學特刊]. 3.)
34. Hui-li [慧立]: *Hui-hu wên p'u-sa ta-t'ang san-ts'ang fa-shih chuan* [回鶻文菩薩大唐三藏法師傳]. Peking 1951. [Zitiert als: HtPek; Faks.-Edition eines Teils der uig. Hsüan-tsang-Biographie; 8 Blätter dieser Edition tragen die Signaturen H 1 – H 8.]
35. Hüilib Tayši [Hui-li]: *Bodis(a)t(a)v tayto samtso ačarinıŋ yorıgın ukıtmak atl(ı)g tsı ın čuen tegmä kavi nom bitig.* Ms. Paris, Musée Guimet 47476. [Zitiert als: HtPar; Handschrift eines Teils der uigurischen Hsüan-tsang-Biographie].
36. Le Coq, Albert von, und E. Waldschmidt: *Die buddhistische Spätantike in Mittelasien.* Bd. I-VII. Berlin 1922-1933. [Zitiert als: BuddhSpät; nur die Texte der Kartuschen der Spender]
37. --- *Ein christliches und ein manichäisches Manuskriptfragment in türkischer Sprache aus Turfan (Chinesisch-Turkistan).* In: *SKPAW.* 1909, 68. 1202-1218. [Zitiert als: ChristManManus; Verbesserungen dazu in: ManErz, Georgspass, USp]
38. --- *Chuastuanift, ein Sündenbekenntnis der manichäischen Auditores. Gefunden in Turfan (Chinesisch-Turkistan).* Berlin 1911. (AKPAW. 1910, Anhang.) [Nur die S. 27-28 zitiert als: LeCoqChuast]
39. --- *Handschriftliche uigurische Urkunden aus Turfan.* In: *Túrán* 1918. 449-460. [Zitiert als: HandUigUrk]
40. --- *Kurze Einführung in die uigurische Schriftkunde.* In: *Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Westasiatische Studien* 22. 1919. 93-109. [Zitiert als: LeCoqSchriftk]
41. --- *Ein manichäisches Buch-Fragment aus Chotscho.* In: *Festschrift für Vilhelm Thomsen zur Vollendung des 70. Lebensjahres ... dargebracht...* Leipzig 1912. 145-154. [Zitiert als: ManBuchFrag]
42. --- *Ein manichäisch-uigurisches Fragment aus Idiqut-schahri.* In: *SKPAW.* Phil.-hist. Cl. 1908, 19. 398-414. [Zitiert als: ManUigFrag; Verbesserungen dazu in: USp]
43. --- *Türkische Manichaica aus Chotscho. I.* Berlin 1912. (AKPAW. 1911, Anhang.) [Zitiert als: M I; Verbesserungen dazu in: AtüStud VI, ManErz]

44. --- *Türkische Manichaica aus Chotscho. II.* Berlin 1919. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1919, 3.) [Zitiert als: M II; Verbesserungen dazu in: ETS und ManHym]
45. --- *Türkische Manichaica aus Chotscho. III. Nebst einem christlichen Bruchstück aus Bulayïq.* Berlin 1922. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1922, 2.) [Zitiert als: M III; Verbesserungen dazu in: Georgspass, HenningFragment, ManErz, TT III, ZiemeTexterg]
46. Malov, Sergej E.: *Dva ujgurskich dokumenta.* In: *Raboty Vostočnogo Fakul'teta Sredne-Aziatskogo Gosudarstvennogo Universiteta.* Taškent 1927. 387-394. [Zitiert als: DvaUjgDok; Verbesserungen dazu in: YamForms, YamSlaves]
47. --- *Pamjatniki drevnetjurkskoj pis'mennosti.* Moskva-Leningrad 1951. [Zitiert als: Pam; Verbesserungen dazu in: FenTen; Pam enthält auch Verbesserungen von Texten aus: USp.]
48. --- *Sitātapatrā-dhāraṇī v ujgurskoj redakcii.* In: *Doklady Akademii Nauk SSSR* 1930-B. 88-94. [Zitiert als: Sitātap]
49. --- *Ujgurskie rukopisnye dokumenty ekspedizii S. F. Ol'denburga.* In: *Zapiski Instituta Vostokovedenija Akademii Nauk SSSR* 1. 1932. 129-149. [Zitiert als: UjgRuk; Verbesserungen dazu in: YamForms und YamSlaves]
50. Maue, Dieter, und Klaus Röhrborn: *Ein zweisprachiges Fragment aus Turfan.* In: *Central Asiatic journal* 20. 1976. 208-221. [Zitiert als: ZweiFrag]
51. Mori, Masao: *A Contract note about a vineyard in Uyghur language.* In: *The Toyo Gakuho (Reports of the Oriental Society).* 42, 4. März 1960. 22. ff. [Zitiert als: MoriContract; Faks. davon in HanedaRecueil (s. o. Nr. 29)]
52. Müller, Friedrich Wilhelm Karl: *Uigurica. [I]. 1. Die Anbetung der Magier, ein christliches Bruchstück. 2. Die Reste des buddhistischen „Goldglanz-Sūtra". Ein vorläufiger Bericht.* Berlin 1908. (AKPAW. Phil-hist. Cl.1908, 2.) [Zitiert als: U I; Verbesserungen dazu in: Georgspass, U IV und USp]
53. --- *Uigurica II.* Berlin 1911. (AKPAW. Phil.-hist. Cl. 1910, 3.) [Zitiert als: U II; Verbesserungen dazu in: BangKritik]
54. --- *Uigurica III. Uigurische Avadāna-Bruchstücke (I-VIII).* Berlin 1922. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1920, 2.) [Zitiert als: U III]
55. --- *Uigurica IV. Hrsg. von A. von Gabain.* Berlin 1931. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1931, 24. 675-727.) [Zitiert als: U IV; enthält auch Verbesserungen zu einem Text aus U I, der aber nach U IV zitiert wird.]
56. --- *Zwei Pfahlinschriften aus den Turfanfunden. 1. Die uigurische Inschrift auf dem Pfahle I B 4672. 2. Die chinesische Pfahlinschrift.* Berlin 1915. (AKPAW. Phil.-hist. Kl. 1915, 3.) [Zitiert als: Pfahl]
57. Radloff, Wilhelm: *Kuan-ši-im Pusar. Eine türkische Übersetzung des XXV. Kapitels der chinesischen Ausgabe des Saddharma-puṇḍarīka.* St.-Pétersbourg 1911. (Bibliotheca Buddhica.14.) [Zitiert als: Kuan; Varianten dazu in: TekinKuan; Anhang I zitiert als: RāSū; Verbesserungen dazu in: LigetiPassage]
58. --- und Sergej E. Malov: *Suvarṇaprabhāsa (sutra zolotogo bleska). Tekst ujgurskoj redakcii. I-II.* Sanktpeterburg 1913. (Bibliotheca Buddhica. 17.) [Zitiert als: Suv, die Seiten 678-686 als: Buyan; handschriftliche Berliner Var. zitiert als: Suv Var. Bln 1010/17 usw. (= Berlin-Ost) oder: Suv Var. Mainz 667 usw. (= Berlin-West); S. 2 Z. 1 - S. 24 Z. 24 (übersetzt in: AltYar), S. 133 Z.1 - S. 141 Z. 14 (übersetzt in: UigStud), S. 362 Z. 17- S. 398 Z. 18 (übersetzt in: TekinSuv), S. 459 Z.1 - S. 461 Z. 7 (vergleiche die Berliner Variante in: U I), S. 516 Z. 14 – S. 524 Z. Z. 10 (vergleiche die Berliner Variante in: U I), S. 548 Z. 7 – S. 550 Z. 5 (vergleiche die Berliner Variante in: U I), S. 607 Z. 1 – 644 Z. 17 (übersetzt in: AltYar), S. 678 Z. 1 – S. 686 Z. 21 (übersetzt in: TekinBuyan)]
59. --- und Baron A. von Staël-Holstein: *Ṭišastvustik. Ein in türkischer Sprache bearbeitetes buddhistisches Sūtra. I. Transcription und Übersetzung. II. Bemerkungen zu den Brāhmīglossen des Ṭišastvustik-Manuscripts. (Mus. As. Kr. VII).* St.-Pétersbourg 1910. (Bibliotheca Buddhica. 12.) [zitiert als: Tiš]

60. --- *Uigurische Sprachdenkmäler. Materialien, nach dem Tode des Verfassers mit Ergänzungen von S. Malov herausgegeben.* Leningrad 1928. (Akademie der Wissenschaften der Union der sozialistischen Soviet-Republiken). [Zitiert als: USp; Verbesserungen dazu in: AaltoProleg, BruchGeb, HukVes, MoryStudy, Pam, TichonovChozj, UygYaz, YamForms und YamSlaves; USp enthält Verbesserungen von Texten aus: ChristManManus, ManUigFrag, U I.]
61. Rahmeti Arat, Reşid: *Among the Uighur documents. II.* In: *UAJb* 36: 1964.'65. 263-272. [Zitiert als: AmongUighDoc]
62. --- *Eski Türk şiiri.* Ankara 1965. (Türk Tarih Kurumu yayınları. 7, 45.). [Zitiert als: ETS; ETS enthält Verbesserungen von Texten aus: Lieder, M II, TT I, TT III, TT VII und UigStud.]
63. --- *Türkische Turfan-Texte VII. Von Dr. G. R. Rachmati. Mit sinologischen Anmerkungen von Dr. W. Eberhard.* Berlin 1937. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1936, 12.) [Zitiert als: TT VII; Verbesserungen dazu in: ETS, Lewicki, LigetiNotes]
64. --- *Zur Heilkunde der Uiguren. [I].* Berlin 1930. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1930, 24. 452-473.) [Zitiert als: Heilk I]
65. --- *Zur Heilkunde der Uiguren. II.* Berlin 1932. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1932, 22. 401-448.) [Zitiert als: Heilk II; Verbesserungen dazu in: BaileyPlantNames]
66. Ramstedt, G. J.: *Four Uigurian documents.* In: Mannerheim, C. G.: *Across Asia from west to east in 1906-1908. II.* Helsinki 1940. 1-12. (Société Finno-Ougrienne. Travaux éthnographiques. 8.) [Zitiert als: Ramstedt; Verbesserungen dazu in: YamSlaves]
67. Röhrborn, Klaus: *Fragmente der uigurischen Version des „Dhāraṇī-Sūtras der großen Barmherzigkeit".* In: *ZDMG* 126. 1976. 87-100. [Zitiert als: DhāSū]
68. --- *Eine uigurische Totenmesse. Text, Übersetzung, Kommentar.* Berlin 1971. (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. 4. Berliner Turfantexte. 2.) [Zitiert als: BT II]
69. Tekin, Şinasi: *Uygurca metinler I. Kuanşi im pusar (ses işiten ilâh). Vap ḫua ki atlığ nom çeçeki sudur (Saddharmapuṇḍarīka-sūtra).* Erzurum 1960. (Atatürk Üniversitesi yayınları. Araştırmalar serisi. Edebiyat ve filoloji.2.) [Nur die von Radloff nicht publizierten Varianten nach dieser Neubearbeitung zitiert als: TekinKuan]
70. --- *Uygur bilgini Singḳu Seli Tutung'un bilinmeyen yeni bir çevirisi üzerine.* In: *Türk dili araştırmaları yıllığı-Belleten* 1965. '66. 29-33. [Zitiert als: TekinSingḳu]
71. Tezcan, Semih, und Peter Zieme: *Uigurische Brieffragmente.* In: L. Ligeti (ed.): *Studia Turcica.* Budapest 1971. 451-460. [Zitiert als: UigBrief]
72. --- *Das uigurische Insadi-Sūtra.* Berlin 1974. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. 6. Berliner Turfantexte. 3.) [Zitiert als: BT III]
73. Tuguševa, L. Ju.: *Drevnie ujgurskie stichi.* In: *Sovetskaja tjurkologija* 1970, 2. 102-106. [Zitiert als: UjgStichi]
74. --- *Three letters of Uighur princes from the ms collection of the Leningrad section of the Institute of Oriental Studies.* In: *AOH* 24. 1971. 173-187. [Zitiert als: ThreeLett; Verbesserungen dazu in: TUO]
75. --- *Ujgurskaja rukopis' iz sobranija LO IVAN.* In: *Pis'mennye pamjatniki vostoka. Istoriko-filologičeskie issledovanija.* 1969. '72. 315-339. [Zitiert als: Tug]
76. --- *Ujgurskaja versija biografii Sjuan'-Czana (fragmenty iz gl. X).* In: *Pis'mennye pamjatniki vostoka. Istoriko-filologičeskie issledovanija.* 1971. '74. 253-296. [Zitiert als: Ht III]
77. Yamada, Nobuo: *The Forms of the Uighur documents of loan contracts.* In: *Memoirs of the Faculty of Letters. Osaka University* 11. 1965. 89-216. [Zitiert als: YamForms; enthält auch Verbesserungen von Texten aus: DvaUjgDok, UjgRuk und USp]
78. --- *Uigur documents of sale and loan contracts brought by Ōtani expeditions. Appendix: The Forms of the Uigur document of sales contract.* In: *Memoirs of the research department of the Toyo Bunko (The Oriental library)* 23. 1964. 71-118. [Zitiert als: YamSale Loan]

79. --- *Uighur documents of slaves and adopted sons.* In: *Memoirs of the Faculty of Letters. Osaka University* 16. 1972. 163-267. [Zitiert als: YamSlaves; enthält auch Verbesserungen zu Texten aus: DvaUjgDok, HandUigUrk, Ramstedt, UjgRuk und USp]
80. Zieme, Peter: *Beiträge zur Erforschung des Xvāstvānīft.* In: *Mitteilungen des Instituts für Orientforschung* 12, 2. 1966-1967. 351-378. [Zitiert als: ZiemeBeiträge]
81. --- *Ein manichäisch-türkisches Fragment in manichäischer Schrift.* In: *AOH* 23. 1970. 157-165. [Zitiert als: ManTürkFrag]
82. --- *Ein manichäisch-türkisches Gedicht.* In: *Türk dili araştırmaları yıllığı-Belleten* 1968. '69. 39-51. [Zitiert als: ManTürkGed]
83. --- *Manichäisch-türkische Texte.* Berlin 1975. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte. 5.) [Zitiert als: ManTürkTex oder: BT V]
84. --- *Die türkischen Yosıpas-Fragmente.* In: *Mitteilungen des Instituts für Orientforschung* 14. 1968. 45-67. [Zitiert als: Yosıpas]
85. --- *Ein uigurischer Landverkaufsvertrag aus Murtuq.* In: *Altorientalische Forschungen I.* Berlin 1974. 295-308. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. 11.) [Zitiert als: UigLand]
86. --- *Ein uigurisches Sündenbekenntnis.* In: *AOH* 22. 1969. 107-121. [Zitiert als: UigSün]
87. --- *Ein uigurischer Text über die Wirtschaft manichäischer Klöster im uigurischen Reich.* In: Louis Ligeti (ed.): *Researches in Altaic languages. Papers read at the 14th meeting of the Permanent International Altaistic Conference held in Szeged, August 22-28, 1971.* Budapest 1975. 331-338. [Zitiert als: ZiemeWirtschaft]
88. --- *Ein uigurisches Turfanfragment der Erzählung vom guten und vom bösen Prinzen.* In: *AOH* 28. 1974. 263-268. [Zitiert als: ZiemeKP]
89. --- *Zur buddhistischen Stabreimdichtung der alten Uiguren.* In: *AOH* 29. 1975. 187-211. [Zitiert als: BuddhStab]
90. --- *Zwei Textergänzungen zu A. von Le Coq's „Türkische Manichaica aus Chotscho. III."* In: *Rocznik orientalistyczny* 32, 2. 1969. 7-18. [Zitiert als: ZiemeTexterg; Ergänzung und Verbesserung eines Textes aus: M III]

Nachtrag:

90a. Zieme, Peter: *Ein uigurischer Erntesegen.* In: *Altorientalische Forschungen III.* Berlin 1975. 109-143. Tafeln 19-20. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients.) [Zitiert als: Ernte]
90b. Haneda, Tôru: *(A propos d'un fragment du sutra Gandavyuha* (sic) *en langue turque).* In: *Recueil des oeuvres posthumes de Tôru Haneda. II. Etudes religieuses et linguistiques.* Kyôto 1959. 183–205. [Zitiert als: Gaṇḍa]
90c. Shōgaito, Masahiro: *(On Uighur manuscript Or. 8212–109).* In: *The Toyo Gakuho (Reports of the Oriental Society)* 56,1. Juni 1974. 044–057. [Zitiert als: Śrīcakra; Untersuchung über die uig. Version des Tantras *Śrīcakrasaṃvara* des Nāropa; wenn Folios zitiert werden, dann zitieren wir das Originalmanuskript Brit. Mus. Or. 8212 (109).]
90d. Tuguševa, L. Ju.: *Dva ujgurskich dokumenta iz rukopisnogo sobranija Leningradskogo otdelenija Instituta vostokovedenija Akademii nauk SSSR.* In: *Sovetskaja tjurkologija* 1975. 92–101. [Zitiert als: TugDvaUjgDok]

2. Sekundärliteratur

91. Aalto, Pentti: *Ayayqa tegimlig.* In: *Studia Altaica. Festschrift für Nikolaus Poppe.* Wiesbaden 1957. 17-22. (Ural-altaische Bibliothek. 5.)
92. --- *Prolegomena to an edition of the Pañcarakṣā.* In: *SOF* 19, 12. 1954. 1-48. [Verbesserung eines Textes aus: USp]

93. --- Zum *Āṭavakāvadāna (Türkische Turfan-Texte X).* In: *SOF* 28, 13. 1-14.
94. Amanžolov, A. S.: *Glagol'noe upravlenie v jazyke drevnetjurkskich pamjatnikov.* Moskva 1969.
95. Ayiter, Ferid: *Eski Türk hususî hukukuna ait bazı notlar.* In: *Istanbul Üniversitesi Iktisat Fakültesi mecmuası* 11. 1949-1950. 416-436.
96. Bailey, H. W.: *Indo-Iranian studies. II.* In: *Transactions of the Philological Society.* 1954. '55. 129-156.
97. --- *A Khotanese text concerning the Turks in Kanṭsou.* In: *Asia major* N. S. 1. 1949-1950. 28-52.
98. --- *Madu. A Contribution to the history of wine.* In: *Silver jubilee volume of the Zinbun-kagaku-kenkyusyo, Kyoto University.* Kyoto 1954. 1-11.
99. --- *Medicinal plant names in Uigur Turkish.* In: *60. doğum yılı münasebetiyle Fuad Köprülü armağanı. Mélanges Fuad Köprülü.* Istanbul 1953. 51-56. [Verbesserung eines Textes aus: Heilk II]
100. --- *Ttavgavra.* In: *Bulletin of the School of Oriental and African Studies* 8. 1936. 883-917.
101. --- *Turks in Khotanese texts.* In: *The Journal of the Royal Asiatic Society.* 1939. 85-91.
102. Bang, Willi, und Annemarie von Gabain: *Analytischer Index zu den fünf ersten Stücken der türkischen Turfan-Texte.* Berlin 1931. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1931, 17. 461-517.) [Zitiert als: AnalInd]
103. --- *Aus dem Leben der Türksprachen.* In: *Ostasiatische Zeitschrift* 8. 1919-1920. 22-35.
104. --- *Aus türkischen Dialekten.* In: *Keleti Szemle* 18. 1918-1919. 7-28.
105. --- *Gewagte türkische Worterklärungen.* In: *Liber semisaecularis Societatis Fenno-Ugricae.* Helsinki 1933. 35-41. (Mémoires de la Société Finno-Ougrienne. 67.)
106. --- *Manichaeische Hymnen.* In: *Le Muséon* 38. 1925. 1-55. [Zitiert als: ManHym; Verbesserung von Texten aus M II]
107. --- *Manichaeische Laien-Beichtspiegel.* In: *Le Muséon* 36. 1923. 137-242. [Zitiert als: Beichtspiegel]
108. --- *Monographien zur türkischen Sprachgeschichte.* Heidelberg 1918. (Aus: Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Kl. 1918, 12.)
109. --- *Das negative Verbum der Türksprachen.* In: *SPAW.* Phil.-hist. Kl. 1923, 17. 114-131. [Zitiert als: NegVerb]
110. --- *Studien zur vergleichenden Grammatik der Türksprachen. [I].* In: *SKPAW.* Phil.-hist. Kl. 1916, 22. 522-535. [Zitiert als: Studien I]
111. --- *Studien zur vergleichenden Grammatik der Türksprachen. [II].* In: *SKPAW.* Phil.-hist. Kl. 1916, 37. 910-928. [Zitiert als: Studien II]
112. --- *Studien zur vergleichenden Grammatik der Türksprachen. [III].* In: *SKPAW.* Phil.-hist. Kl. 1916, 51. 1236-1254. [Zitiert als: Studien III]
113. --- *Turcica.* In: *Orientalistische Studien. Fritz Hommel zum sechzigsten Geburtstag am 31. Juli 1914 gewidmet...* Bd. 2. Leipzig 1918. 270-294. (Mitteilungen der Vorderasiatischen Gesellschaft. 22. 1917.)
114. --- *Türkische Bruchstücke einer nestorianischen Georgspassion.* In: *Le Muséon* 39. 1926. 41-75. [Zitiert als: Georgspass; Verbesserungen von Texten aus: ChristManManus, M III, U I]
115. --- *Türkisches Lehngut im Mandschurischen.* In: *Ungarische Jahrbücher* 4. 1924. 15-19.
116. --- *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Erster Brief: Hegemonius-Fragen.* Κελεφός = *kelepen des Codes Cumanicus. Eine unbekannte Quelle dieses Kodex.* In: *Ungarische Jahrbücher* 5. 1925. 41-48. [Zitiert als: Briefe I]
117. --- *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Zweiter Brief: Uzunton-luγ – die Krone der Schöpfung.* In: *Ungarische Jahrbücher* 5. 1925. 231-251. [Zitiert als: Briefe II]
118. --- *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Dritter Brief: Vorläufiges über die Herkunft des türk. Ablativs. Nebst: Np. āsān „leicht" usw.* In: *Ungarische Jahrbücher* 5. 1925. 392-416. [Zitiert als: Briefe III]

119. --- *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Vierter Brief: Das privative Suffix -siz.* In: *Ungarische Jahrbücher* 7. 1927. 36-45. [Zitiert als: Briefe IV]
120. --- *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Fünfter Brief: Lautliches. - allzu Lautliches.* In: *Ungarische Jahrbücher* 10. 1930. 16-20. [Zitiert als: Briefe V]
121. --- *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Sechster Brief: Varia varii momenti.* In: *Ungarische Jahrbücher* 12. 1932. 90-104. [Zitiert als: Briefe VI]
122. --- *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Siebter Brief: Neue Ansichten – neue Einsichten?* In: *Ungarische Jahrbücher* 14. 1934. 193-214. [Zitiert als: Briefe VII]
123. --- *Vom Köktürkischen zum Osmanischen. Vorarbeiten zu einer vergleichenden Grammatik des Türkischen. 1. Mitteilung: Über das türkische Interrogativpronomen.* Berlin 1917. (AKPAW. Phil.-hist. Kl. 1917, 6.) [Zitiert als: KOsm I]
124. --- *Vom Köktürkischen zum Osmanischen. Vorarbeiten zu einer vergleichenden Grammatik des Türkischen. 2. Mitteilung: Über einige schallnachahmende Verba. 3. Mitteilung: Das Formans -γu bei Verben auf -a usw.* Berlin 1919. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1919, 5.) [Zitiert als: KOsm II, KOsm III]
125. --- *Vom Köktürkischen zum Osmanischen. Vorarbeiten zu einer vergleichenden Grammatik des Türkischen. 4. Mitteilung: Durch das Possessivsuffix erweiterte Nominalstämme.* Berlin 1921. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1921, 2.) [Zitiert als: KOsm IV]
126. --- *Zur Kritik und Erklärung der Berliner uigurischen Turfanfragmente.* In: *SKPAW.* Phil.-hist. Kl. 1915, 39. 623-635. [Zitiert als: BangKritik]
127. Beal, Samuel: *The Life of Hiuen-Tsiang by the Shaman Hwui Li.* London 1914. (Trübner's Oriental series.)
128. Brockelmann, Carl: *Osttürkische Grammatik der islamischen Literatursprachen Mittelasiens.* Leiden 1954.
129. Böhtlingk, Otto: *Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung.* Bd. 1-7. St.-Petersburg 1879-1889. [Zitiert als: PW]
130. Bombaci, Alessio: *Qutluγ bolzun! A Contribution to the history of the concept of fortune' among the Turks.* In: *UAJb* 36. 1965. 284-291. 38. 1966. 13-43.
131. Caferoğlu, Ahmet: *Eski Uygur Türkçesi sözlüğü.* Istanbul 1968. (Türk Dil Kurumu yayınları. 260.)
132. --- *Tukyu ve Uygurlarda han unvanları.* In: *Türk hukuk ve iktisat tarihi mecmuası* 1. 1931. 105-119.
133. --- *Uygurlarda hukuk ve maliye ıstılahları.* In: *Türkiyat mecmuası* 4. 1934. 1-43.
134. Çagatay, Saadet Ş.: *Altun yaruk'tan iki parça. I. Küü Tav'ın canlıları öldürdüğünden dolayı gördüğü ceza. II. Üç prensle pars hikâyesi (Prens Maḥasatvi).* Ankara 1945. (Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi yayınları. 46. Türk Dili ve Edebiyatı Enstitüsü. 7.) [Zitiert als: AltYar]
135. --- *Türk lehçeleri örnekleri. VIII yüzyıldan XVIII yüzyıla kadar yazı dili.* Ankara 1950. (Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi yayınları. 62. Türk Dili ve Edebiyatı Enstitüsü. 9.)
136. Chavannes, Édouard, und Paul Pelliot: *Un Traité manichéen retrouvé en Chine.* In: *Journal asiatique.* 1911. 499-617. 1913. 99-199, 261-394. [Zitiert als: Traité]
137. Clauson, Sir Gerard: *Early Turkish astronomical terms.* In: *UAJb* 35. 1964. 350-368.
138. --- *An Etymological dictionary of pre-thirteenth-century Turkish.* Oxford 1972. [Zitiert als: EtymDic]
139. --- *Turkish and Mongolian studies.* London 1962. (Prize Publication Fund. 20.)
140. --- *Two Uygur administrative orders.* In: *UAJb* 45. 1973. 213-222. [Zitiert als: TUO; Verbesserung von: ThreeLett]
141. Csongor, B.: *Chinese in the Uighur script of the T'ang-period.* In: *AOH* 2. 1952. 73-121.
142. Doerfer, Gerhard: *Bemerkungen zur Methodik der türkischen Lautlehre.* In: *Orientalistische Literaturzeitung* 66. 1971.325-344.

143. --- mit Wolfram Hesche, Hartwig Scheinhardt, Semih Tezcan: *Khalaj materials.* Bloomington 1971. (Indiana University publications. Uralic and Altaic series. 115.) [Zitiert als: DoerferMat]
144. --- *Türkische und mongolische Elemente im Neupersischen. Unter besonderer Berücksichtigung älterer neupersischer Geschichtsquellen, vor allem der Mongolen- und Timuridenzeit.* Bd. 2-4: *Türkische Elemente im Neupersischen.* Wiesbaden 1965-1975. (Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Veröffentlichungen der Orientalischen Kommission. 19.) [Zitiert als: TMEN]
145. *Drevnetjurkskij slovar'.* Leningrad 1969. (Akademija Nauk SSSR. Institut Jazykoznanija.) [Zitiert als: DTS]
146. Eberhard, Wolfram: *Bir kaç eski Türk ünvanı hakkında.* In: *Türk Tarih Kurumu. Belleten* 35. 1945. 319-340.
147. Edgerton, Franklin: *Buddhist hybrid Sanskrit. Grammar and dictionary.* Vol. 2: *Dictionary.* New Haven 1953. [Zitiert als: Edg]
148. Eitel, Ernest J.: *Handbook of Chinese Buddhism, being a Sanskrit-Chinese dictionary... Second edition, revised and enlarged, with a Chinese index by K. Takakuwa.* Tokyo 1904.
149. Gabain, Annemarie von: *Alttürkische Datierungsformen.* In: *UAJb* 27. 1955. 191-203. [Zitiert als: GabainDatierungsf]
150. --- *Inhalt und magische Bedeutung der alttürkischen Inschriften.* In: *Anthropos* 48. 1953. 537-556.
151. --- *Die Pronomina im Alttürkischen.* In: *ZDMG* 100. 1950. 581-591.
152. --- *Steppe und Stadt im Leben der ältesten Türken.* In: *Der Islam* 29. 1949. 30-62. [Zitiert als: SteppeStadt]
153. Giles, Herbert A.: *A Chinese-English dictionary.* 2. Aufl. 2 Bde. Shanghai-London 1912.
154. Henning, W. B.: *A Fragment of the Manichaen hymn-cycles in old Turkish.* In: *Asia major* N. S. 7. 1959. 122-124. [Verbesserung eines Textes aus M III]
155. --- *Ein manichäisches Bet- und Beichtbuch.* Berlin 1937. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1936, 10.) [Zitiert als: BBB]
156. --- *Soghdische Miszellen.* In: *Bulletin of the School of Oriental Studies (University of London)* 8. 1935-37. 583-588.
157. Horn, Paul: *Grundriß der neupersischen Etymologie.* Straßburg 1893. (Sammlung indogermanischer Wörterbücher. 4.)
158. Jackson, A. V. Williams: *Researches in Manichaeism. With special reference to the Turfan fragments.* New York 1965.
159. Karlgren, B.: *Analytic dictionary of Chinese and Sino-Japanese.* Paris 1923.
160. Kibirov, Š., und Ju. Cunvazo: *Ujǧurčə-ruscə luǧət.* Almuta 1961. (Qazaqstan Pənlər Akademijasi. Til šunaslik instituti.)
161. Lewicki, Marian: *Turcica et Mongolica.* In: *Rocznik orientalistyczny* 15: 1939-1949. '49. 239-267.
162. *The Life of Hsuan-Tsang, the tripiṭaka-master of the great Tzu En monastery. Compiled by monk Hui-li. Translated under the auspices of the San Shih Buddhist Institute.* Peking 1959. [Zitiert als: Life]
163. Ligeti, Louis: *A propos d'un document ouigour de l'époque mongole.* In: *AOH* 27. 1973. 1-18. [Zitiert als: LigetiDoc]
164. --- *Glossaire supplémentaire au vocabulaire sino-ouigour du bureau des traducteurs.* In: *AOH* 22. 1969. 1-49. [Zitiert als: LigetiGloss]
165. --- *Notes sur le colophon du „Yitikän sudur".* In: *Asiatica. Festschrift Friedrich Weller. Zum 65. Geburtstag gewidmet ...* Leipzig 1954. 397-404. [Zitiert als: LigetiNotes; Verbesserung eines Textes aus: TT VII]
166. --- *Sur quelques transcriptions sino-ouigoures des Yuan.* In: *UAJb* 33. 1961. 235-244. [Zitiert als: LigetiYuan]

167. --- *Sur un passage du Rājāvavādaka-sūtra ouigour.* In: *Németh armağanı.* Ankara 1962. 319-330. [Zitiert als: LigetiPassage; Verbesserung von: RāSū]
168. --- *Un Vocabulaire sino-ouigour des Ming. Le Kao-tch'ang-kouan yi-chou du bureau des traducteurs.* In: *AOH* 19. 1966. 117-199,257-316. [Zitiert als: LigetiVoc]
169. Malalasekera, G. P.: *Encyclopaedia of Buddhism.* Bd. 1-2. Ceylon 1961-1968. [Mehr nicht erschienen]
170. Mironov, N. D.: *Kuchean studies. I. Indian loan-words in Kuchean.* In: *Rocznik orientalistyczny* 6: 1928. '29. 89-169.
171. Mori, Masao: *A Study of Uygur documents of loans for consumption.* In: *Memoirs of the research department of the Toyo Bunko (The Oriental library)* 20. 1961. 111-148. [Zitiert als: MoriStudy; Verbesserung von Texten aus: USp]
172. --- *Uigurubun baibai bunsho. Tokuri sonourinusi to kainusi to ni tsuite.* In: *Yuuboku shakai shi-tankyuu* 9. Tokyo 1961. 1-18. [Untersuchung über uig. Verkaufsdokumente; zitiert als: MoriUigurubun; Verbesserung eines Textes aus: USp]
173. Müller, Friedrich Wilhelm Karl: *Ein Doppelblatt aus einem manichäischen Hymnenbuch (Maḫrnâmag).* Berlin 1913. (AKPAW. Phil.-hist. Kl. 1912.) [Zitiert als: Maḫrn]
174. --- *Der Hofstaat eines Uiguren-Königs.* In: *Festschrift für Vilhelm Thomsen. Zur Vollendung des 70. Lebensjahres ... dargebracht ...* Leipzig 1912. 207-213.
175. --- und E. Sieg: *Maitrisimit und „Tocharisch".* In: *SKPAW* 1916, 16. 395-417. [Zitiert als: MaitrToch]
176. --- *Soghdische Texte. II. Aus dem Nachlaß hrsg. von Dr. W. Lentz.* Berlin 1934. (Aus: SPAW Phil.-hist. Kl. 1934, 21. 504-607.)
177. --- *Tochri und Kuišan.* In: *SKPAW* 1918. 566-586.
178. --- *Uigurische Glossen.* In: *Ostasiatische Zeitschrift* 8. 1919-1920. 310-324.
179. Németh, J.: *Über alttürkische Sternnamen.* In: *Acta linguistica Academiae scientiarum Hungaricae* 18. 1968. 1-6.
180. Nəğib, Ə mir [E. N. Nadžip]: *Uyğurčə-ruscə luğət.* Moskva 1968.
181. Nobel, Johannes: *Suvarṇaprabhāsottama-Sūtra. Das Goldglanz-Sūtra. Ein Sanskrittext des Mahāyāna-Buddhismus. I-tsing's chinesische Version und ihre tibetische Übersetzung. Erster Band: I-tsing's chinesische Version. Übersetzt, eingeleitet, erläutert und mit einem photomechanischen Nachdruck des chinesischen Textes versehen.* Leiden 1958.
182. Pritsak, Omeljan: *Stammesnamen und Titulaturen der altaischen Völker.* In: *UAJb* 24, 1-2. 1952. 49-104.
183. Radloff, Wilhem: *Alttürkische Studien. VI.* In: *Izvěstija Imperatorskoj Akademii Nauk (Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg).* 1912. 747-778. [Zitiert als: AtüStud VI; enthält Verbesserungen von Texten aus M I]
184. --- *Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialecte.* Bd. 1-4. Sanktpeterburg 1893-1911. [Zitiert als: Wb]
185. Rahmeti Arat, Reşid: *Bruchstücke eines Gebetsbuches.* In: *SOF* 28, 9. 1-16. [Zitiert als: BruchGeb; Verbesserung eines Textes aus: USp]
186. --- *Eski Türk hukuk vesikaları.* In: *Türk kültürü araştırmaları* 1. 1964. 5-53. [Zitiert als: HukVes; Verbesserung von Texten aus: USp]
187. --- *Uygurca yazılar arasında. [I].* In: *Türk tarih, arkeologya ve etnografya dergisi* 3. 1936. 101-112. 1 Tafel. [Zitiert als: UygYaz; Verbesserung eines Textes aus USp]
188. --- *Uygurlarda ıstılahlara dair.* In: *Türkiyat mecmuası* 7-8. 1942. 56-81.
189. Räsänen, Martti: *Materialien zur Lautgeschichte der türkischen Sprachen.* Helsinki 1949. *(SOF. 15.)* [Zitiert als: RäsänenLautg]
190. --- *Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türksprachen.* Helsinki 1969. (Lexica Societatis Fenno-Ugricae. 17, 1.) [Zitiert als: EtymWb]
191. Röhrborn, Klaus: *Kausativ und Passiv im Uigurischen.* In: *Central Asiatic journal* 16. 1972. 70-77.

192. Salonen, Armas: *Über den syntaktischen Gebrauch der Flexionsendungen der Nomina im Uigurischen.* In: *Journal de la Societé Finno-Ougrienne* 49. 1937. 18-28.
193. Schaeder, Hans Heinrich: *Iranica. 1. Das Auge des Königs. 2. Fu-lin.* Berlin 1934. (Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. 3, 10.)
194. Sevortjan, É. V.: *Étimologičeskij slovar' tjurkskich jazykov.* Moskva 1974. [Nur Wörter mit vok. Anlaut; weitere Bände sind geplant.]
195. Sieg, Emil, und Wilhelm Siegling und Wilhelm Schulze: *Tocharische Grammatik.* Göttingen 1931. [Zitiert als: TochGram]
196. --- und Wilhelm Siegling: *Tocharische Sprachreste. Sprache B. Heft 1. Die Udānālaṅkāra-Fragmente. Text, Übersetzung und Glossar.* Göttingen 1949. [Zitiert als: TochSprach B]
197. Sinor, D.: *À propos de la biographie ouigoure de Hiuan-tsang.* In: *Journal asiatique* 231. 1939. 543-590. [Rezension von: Ht II]
198. Soothill, William Edward, und Lewis Hodous: *A Dictionary of Chinese Buddhist terms.* London 1937. [Zitiert als: SH]
199. Tekin, Şinasi: *Buyan evirmek (sevâbın tevcihi).* In: *Reşid Rahmeti Arat için.* Ankara 1966. (Türk Kültürünü Araştırma Enstitüsü yayınları. 19. Seri I, sayı A 2.) 390-411. [Zitiert als: TekinBuyan]
200. --- *Die Kapitel über die Bewußtseinslehre im uigurischen Goldglanzsūtra (IX. und X.). Bearbeitet von K. Röhrborn und P. Schulz.* Wiesbaden 1971. (Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica. 3.) [Zitiert als: TekinSuv]
201. --- *Uygurlarda sevab tevcihi âdeti ve islâmlıktaki mevlid duâsı* In: *Istanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Türk dili ve edebiyatı dergisi* 12: 1962. '63. 233-245.
202. Temir, Ahmet: *Die Konjunktionen und Satzeinleitungen im Alt-Türkischen.* In: *Oriens* 9. 1956. 41-85, 233-280.
203. Thich Minh Chau: *Hsuan Tsang. The Pilgrim and scholar.* Nhatrang (1963).
204. Thomas, Werner: *Tocharisches Elementarbuch.* Bd. 2: *Texte und Glossar.* Heidelberg 1964. [Zitiert als: TochEl]
205. Tichonov, D. I.: *Chozjajstvo i obščestvennyj stroj ujgurskogo gosudarstva X-XIV vv.* Moskva-Leningrad 1966.
206. --- *Nalogi i nalogovye terminy v ujgurskom gosudarstve (Central'naja Azija. IX-XIV vv.).* In: *Učenye zapiski Instituta Vostokovedenija* 16. 1958. 52-77.
207. Trenckner, V., u. a.: *A Critical Pāli dictionary.* Copenhagen 1924- . [nicht abgeschlossen]
208. Tuna, Osman Nedim: *Köktürk yazıtlarında „ölüm" kavramı ile ilgili kelimeler ve „kergek bol-" deyiminin izahı.* In: *VIII. Türk Dil Kurultayında okunan bilimsel bildiriler. 1959.* Ankara 1960. 131-148. (Türk Dil Kurumu yayınları. 179.)
209. Utsunomiya, Shōkichi, und Toru Haneda: *Daitō daijionji Santzō hōshi den.* Kyōto 1932. [Kritische Edition des chin. Textes der Biographie des Hsüan-tsang, vgl. o. Nr. 34,35]
210. Waldschmidt, Ernst, und Wolfgang Lentz: *Manichäische Dogmatik aus chinesischen und iranischen Texten.* Berlin 1933. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1933, 13. 480-607.) [Zitiert als: ManDog]
211. --- u. a.: *Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden.* Göttingen 1973 ff. [Zitiert als: WaldschmidtWb]
212. --- und Wolfgang Lentz: *Die Stellung Jesu im Manichäismus.* Berlin 1926. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1926, 4.) [Zitiert als: StellungJesu]
213. Yamada, Nobuo: *Four notes on several names for weights and measures in Uighur documents.* In: L. Ligeti: *Studia Turcica.* Budapest 1971. 491-498. (Bibliotheca Orientalis Hungarica. 17.) [Zitiert als: YamNotes]
214. Zieme, Peter: *[Rezension von] Drevnetjurkskij slovar' ... Leningrad 1969.* In: Central Asiatic journal 14. 1970. 228-236. [Zitiert als: ZiemeDrevSlov]

215. --- *Untersuchungen zur Schrift und Sprache der manichäisch-türkischen Turfantexte.* [Ungedruckte Dissertation der Sektion Asienwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin. o. J.]

Nachtrag:

216. --- Arlotto, A. T.: *The Uighur text of Hsuan Tsang's biography.* (Ungedruckte Ph. D. Dissertation der Harvard University, Massachusetts 1966). [Zitiert als: Arlotto; Übersetzung des VII. Kapitels der uig. Biographie des Hsüan-tsang]

217. --- Csongor, B.: *Some more Chinese glosses in Uighur script.* In: *AOH* 4. 1954. 251–257. [Zitiert als: CsongorMoreGloss]

218. --- Fêng Chia-shêng [馮家昇]: *Hui-hu wên hsieh pên p'u-sa ta t'ang san-ts'ang fa-shih chuan yen chiu pao kao* [回鶻文寫本菩薩大唐三藏法師傳研究報告]. Peking 1953. (K'ao-ku-hsüeh chuan-k'an [考古學專刊]. 2.) [Zitiert als: FengYenChiu; Forschungen über die uig. Biographie des Hsüan-tsang].

V. ERKLÄRUNG DER ZEICHEN

*	erschlossene Form
˂	Entlehnung aus einer anderen Sprache, abgeleitet von
˂˂	indirekte Entlehnung aus einer anderen Sprache
+	Verknüpfung von Nominalstämmen mit Derivations- oder Flexions-Suffixen
–	Verknüpfung von Verbalstämmen mit Derivations- oder Flexions-Suffixen
†	überholte, falsche Transkription
→	Übersetzung des alttürkischen Zitats siehe unter dem Wort, das dem Pfeil folgt!
[ ]	in alttürkischen Zitaten: Ergänzung des zerstörten Textes, nur bei unpublizierten Texten verwendet
/ / /	Abbruch des Zitats, weil der Text nicht weiter erhalten ist.
. . . .	Abbruch des Zitats, obwohl der Text weiter erhalten ist.
(?)	nach einer Übersetzung: Die Übersetzung wird angezweifelt.
(?)	vor der Angabe von Seite und Zeile: Der Kontext des Belegs ist mangelhaft und zerstört.
(?)	nach der Angabe von Seite und Zeile: Der Beleg selbst ist teilweise zerstört.

VI. ABKÜRZUNGEN UND KURZTITEL

Aufgeführt sind nur Werke, die nicht mit dem Namen des Autors zitiert werden und deshalb nicht in der Bibliographie gefunden werden können. Die Zahlen verweisen auf die Bibliographie. **Arlotto, CsongorMoreGloss, FengYenChiu, Gaṇḍa, Śrīcakra** und **TugDvaUjgDok** siehe in der Bibliographie unter den Nachträgen, Nr. 90b–d, 216–218.

ab.	abakantürkisch
Abhi	Nr. 29
Abl.	Ablativ (vgl. AGr S. 88)
absol.	absoluter Gebrauch eines Verbs ohne Verbalergänzungen
ActeOuig	Nr. 27
ADAW	Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Adnom.	Adnominale (vgl. Einleitung, Abschnitt II,2)
Adv.	Adverbale (vgl. Einleitung, Abschnitt II,2)
AGr	Nr. 16
Akk.	Akkusativ (vgl. AGr S. 87, 88)
AKPAW	Abhandlungen der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften

AltYar	Nr. 134
AmongUighDoc	Nr. 61
AnalInd	Nr. 102
Anm.	Anmerkung
AOH	*Acta Orientalia Academiae scientiarum Hungaricae*
Aor.	Aorist (vgl. AGr S. 111, 112)
APAW	Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften
ar.	arabisch
ATSS	Nr.17
AtüStud VI	Nr. 183
az.	azerbaidschanisch
bar.	barabatürkisch
baschk.	baschkirisch
BBB	Nr. 155
Beichtspiegel	Nr. 107
br	Brāhmī-Schrift
Briefe I-VII	Nr. 116-122
BruchGeb	Nr. 185
BT I, II, III, V	Nr. 32, 68, 72, 83
Buddh., buddh.	Buddhismus, buddhistisch
BuddhSpät	Nr. 36
BuddhStab	Nr. 89
Buyan	Nr. 58
Cas. ind.	Casus indefinitus (vgl. AGr S. 86)
chak.	chakassisch
chin.	chinesisch
Christ., christl.	Christentum, christlich
ChristManManus	Nr. 37
Chuast	Nr. 1
Dat.	Dativ (vgl. AGr S. 87)
Def.	Definitum (vgl. Einleitung, Abschnitt II, 2)
Dem., dem.	Deminutivum, deminutiv
den.	denominal
deskr.	deskriptiv (vgl. AGr S. 131, 132)
dev.	deverbal
d. h.	das heißt
DhāSū	Nr. 67
Dir., dir.	Direktiv, direktivisch (vgl. AGr S. 89)
Dittogr.	Dittographie
dopp.	doppelt
DruTur	Nr. 19
DTS	Nr. 145
DvaUjgDok	Nr. 46
Edg	Nr. 147
ellipt.	elliptischer Gebrauch eines Verbs
enkl.	enklitisch
Erg., erg.	Ergänzung, ergänze!
Ernte	Nr. 90a

ETS	Nr. 62
etw.	etwas (zur Kennzeichnung des Akk. der Sache)
EtymDic	Nr. 138
EtymWb	Nr. 190
Faks.	Faksimile
FamArch	Nr. 13
Feng	Nr. 15
FenTen	Nr. 14
Fut.	Futurum (vgl. AGr S. 115)
Gen.	Genitiv (vgl. AGr S. 87)
Georgspass	Nr. 114
gr.	griechisch
HandUigUrk	Nr. 39
Heilk I, II	Nr. 64, 65
Hilfsv.	Hilfsverb (vgl. AGr S. 126-132)
Höllen	Nr. 10
Ht I, II, III	Nr. 18, 25,76
HtPar	Nr. 35
HtPek, HtPek H	Nr. 34
HukVes	Nr. 186
hybr. Skr.	hybrides Sanskrit
Imp., imp.	Imperativ, imperativisch
Indef.	Indefinitum (vgl. Einleitung, Abschnitt II, 2)
indir.	indirekt
Instr.	Instrumental (vgl. AGr S. 89)
Intrans., intrans.	Intransitivum, intransitiv
jak.	jakutisch
j-m	jemandem (zur Kennzeichnung des Dat. der Pers.)
j-n	jemanden (zur Kennzeichnung des Akk. der Pers.)
kar.	karaimisch
karach.	karachanidisch
karag.	karagassisch
karakalp.	karakalpakisch
Kāš.	Maḥmūd al-Kāšġarī
Kaus., kaus.	Kausativum, kausativisch
kaz.	kazachisch
ket.	ketisch
kir.	kirgisisch
kmk.	kumückisch
koib.	koibalisch
Koll.	Kollektivum, Kollektiv-Zahl
kom.	komanisch
Kond.	Konditionalis (vgl. AGr S. 132)
Konj.	Konjunktion
Kons., kons.	Konsonant, konsonantisch
Kont.	Kontext
Kontam.	Kontamination
Konv., konv.	Konverb. konverbial (vgl. AGr S. 119-125)

KOsm I-IV	Nr. 123-125
KP	Nr. 28
krm.	Krim-türkisch
Kuan	Nr. 57, 69
küär.	Küärik-türkisch
leb.	lebedisch
Lieder	Nr. 2
Life	Nr. 162
Lok., lok.	Lokativ, lokativisch (vgl. AGr S. 88)
M I-III	Nr. 43-45
m	manichäische Schrift
m.	Mitte, mittleres Drittel der Seite
Maḥrn	Nr. 173
Maitr	Nr. 20,21
MaitrToch	Nr. 175
Man., man.	Manichäismus, manichäisch
ManBuchFrag	Nr. 41
ManDog	Nr. 210
ManErz	Nr.3
ManHym	Nr. 106
männl.	männlich
ManTürkFrag	Nr. 81
ManTürkGed	Nr.82
ManTürkTex	Nr.83
ManUigFrag	Nr.42
mir.	mitteliranisch
mo.	mongolisch
mod.	modal (vgl. AGr S. 129-131)
mp.	mittelpersisch
Ms.	Manuskript
neg.	negiert
NegVerb	Nr. 109
Nom.	Nomen
Nom. act.	Nomen actoris (vgl. AGr S. 60)
Nom. priv.	Nomen privativum (vgl. AGr S. 62)
np.	neupersisch
nuig.	neuuigurisch
Num.	Numerale
o.	oben, oberes Drittel, obere Hälfte der Seite
od.	oder
oir.	oirotisch
Opp.	Opposition
Ord.	Ordinalzahl
osm.	osmanisch
özb.	özbekisch
Pag.	Paginierung
Pam	Nr. 47

PañcFrag	Nr. 26
Part.	Partikel (vgl. Einleitung, Abschnitt II, 3)
parth.	parthisch
Pass.	Passiv
pass.	passim, sehr häufig belegt, nicht alle Belege zitiert
Perf.	Perfekt (vgl. AGr S. 112, 113)
Pers.	Person(en)
Pfahl	Nr. 56
Pl.	Plural
Poss.-Suff.	Possessiv-Suffix (vgl. AGr S. 97-99)
Postpos.	Postposition (vgl. AGr S. 135-146)
PrièreMan	Nr. 30
Pron.	Pronomen (vgl. Einleitung, Abschnitt II,2)
Punkt., punkt.	Punktierung, punktiert
PW	Nr. 129
r.	recto, auf der Vorderseite
s	sogdische Schrift
s.	siehe!
sag.	sagaisch
sak.	sakisch
sar.-uig.	neuuigurischer Dialekt von Kan-su
Satzeinl.	Satzeinleitung (vgl. AGr S. 173-174)
schor.	schorisch
SDAW	*Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin*
Sg.	Singular
SH	Nr. 198
Sitātap	Nr. 48
SKPAW	*Sitzungsberichte der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften*
Skr., skr.	Sanskrit, sanskritisch
s. o.	siehe oben!
SOF	*Studia Orientalia edidit Societas Orientalis Fennica*
sogd.	sogdisch
soj.	sojonisch
SPAW	*Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften*
StellungJesu	Nr. 212
SteppeStadt	Nr. 152
Studien I-III	Nr. 110-112
s. u.	siehe unten!
Suff.	Suffix
Suv	Nr. 58
syr.	syrisch
tar.	Tarantschi-Dialekt
tat.	tatarisch
tel.	teleutisch
temp.	temporal
Term. tech.	Terminus technicus, Fachausdruck
ThreeLett	Nr.74
tib.	tibetisch
Tiš	Nr.59
tkm.	türkmenisch

TMEN	Nr.144
tob.	Tobol-tatarisch
toch. A/B	tocharisch A/B
TochEl	Nr.204
TochGram	Nr.195
TochSprachB	Nr.196
Traité	Nr.136
Trans., trans.	Transitivum, transitiv
tschag.	tschagataisch
tschuw.	tschuwaschisch
TT I-VI,VII,VIII-X	Nr. 4-9, 22-24,63
ttü.	türkeitürkisch
tub.	tubatürkisch
Tug	Nr. 75
TUO	Nr. 140
U I-IV	Nr. 52-55
u	uigurische Schrift
u.	unten, unteres Drittel, untere Hälfte der Seite
u.a.	und anderes
UAJb	*Ural-altaische Jahrbücher*
u. ä.	und ähnliches
Übers., übers.	Übersetzung, übersetze!
übertr.	übertragene Bedeutung
uig.	uigurische Sprache
UigBrief	Nr.71
UigLand	Nr.85
UigStud	Nr.12
UigSün	Nr.86
UjgRuk	Nr.49
UjgStichi	Nr.73
unvollst.	unvollständig
urtü.	urtürkisch
USp	Nr.60
UygYaz	Nr.187
v.	verso, auf der Rückseite
Var.	Variante(n)
Verbalnom.	Verbalnomen
vgl.	vergleiche!
Vok., vok.	Vokal,vokalisch
Wb	Nr. 184
weibl.	weiblich
Wh	Worthäufung (vgl. Einleitung, Abschnitt II, 4)
Windgott	Nr. 11
YamForms usw.	Nr. 77-79, 213
Yosıpas	Nr. 84
Z.	Zeile
ZDMG	*Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft*
ZweiFrag	Nr. 50

a/' (I) ∠ Eine iranische Herkunft, die BANG/v. GABAIN (TT V *352 u.*) vermuteten, wird sich kaum beweisen lassen. Postponiert und fast immer (außer ManTürkFrag 17) getrennt vom Wort geschrieben. Einige Editoren lesen in palatalen Wörtern *ä*. Var.: *ā* (br) TT VIII A 19; *ǟ* (br) TT VIII G 56; *Y '* immer nach vokalischem Auslaut des Bezugswortes, außer nach auslautendem *Y* (vgl. U II 25_{23}; U IV B 4; TT X 423). In einigen Fällen steht die Form *Y '* auch nach auslautendem *Y* (*TNKRY QYZY Y '* usw.): Buyan 679_4; HtPek 28 b 12; Suv 372_{20};Tiš 30 u. 2, 33 o. 7, 34 o. 7; TT VI 189 Var.; U III 26_{16}, 27 o. 7.

Part., postponiert: 1)a) Vokativ: *tözün pahšı a* ,,o edler Lehrer!" (u. ä.) U IV B 4; ETS 156_{25}; Suv 497_9; U III 27 m. 14; Yosıpas 79, 100. *ičim a* ,,o mein älterer Bruder!" (u. ä.) U III 9 m. 2, 9 m. 2, 14 u. 16, 21 u. 11, 35 u. 26, 37 o. 24, 37 u. 11, 40 m. 5, 41 o. 7, 42 u. 31, 43 u. 27, 48 o. 3, 48 m. 16, 64 o. 3, 64 m. 14; ETS 158_{47}, 158_{49}, 158_{53}; Suv 382_{15}, 383_2, 389_{12}, 608_{23}; TT VIII (br)A 19, C 4, G 56; TT IX (m) (?) 17; U IV A 147, C 16 (?), D 19, D 85. *kamag siŋillärim a* ,,o alle meine Schwestern!" (u.ä.) U III 14 o. 17; ManTürkFrag 17. *sizlär kamag toyınlar a* ,,o alle ihr Mönche!" (u. ä.) Suv 393_{19}, 398_4;U III 34 u. 5, 39 m. 12. *yäklär ulugı a* ,,o Dämonenfürst!" (u.ä.) U II 25_{23}; Buyan 679_4; Suv 372_{20}, 373_{10}, 374_{11}, 375_6, 377_{14}, 378_{23}, 379_7, 382_{20}, 386_{18}; Tiš 30 u. 2; TT VI 189 Var.; U III 26_{16}, 36^{12}. *anant a* ,,o Ānanda!" (u.a. Eigennamen) TT X 124; Suv 140_{15}, 381_{22}, 383_{13}, 384_4, 388_{21}, 389_{18}, 390_{22}, 391_{22}, 394_4, 394_{25}, 395_{11}, 396_{12}, 607_8, 627_{22}; Tiš 33 u. 8; U III 22 o. 4, 27 o. 7. *hormuzta t(ä)ŋrı ya* ,,o Gott Indra!" Tiš 33 o. 7, 34 o. 7. b) Vokativ (in Verbindung mit präponiertem *ay*): *ay är a* ,,o Mann!" (u.ä.) Suv (?) 8_5, 9_{16}, 10_{21}, 624_6; U I 7_{10}; U III 71 o. 24; U IV A 82. *ay motgalayane a* ,,o Maudgalyāyana!" (u.a. Eigennamen) TT X 423; HtPek 28 b 12; Suv 390_6. *ay ičilärim a* ,, o meine älteren Brüder!" Suv 611_{11}. 2) Wehruf: *ay ačıg ämgäk a* ,,o bitterer Schmerz!" tT X (?) 301, *301 Anm.*, (?) 409; U III 31 o. 11 (lies so!). 3) Hypostatischer Nominativ von Eigennamen (?) (vgl. np. muḥammadā, osm. Na'ımā usw.): *kutlug kızım kutada birlä* ,,[ich], Kutlug, und meine Tochter Kutada" (oder Schreibfehler für *kutad*? Vgl. BangKritik *627 m.*) U II 86_{38}.

a/" (II)

Erster Buchstabe des uig. Alphabets: *a bašlaglıg ašnukı sav savlar* ,,die mit a beginnenden Wörter und Ausdrücke" (?) ETS 106_1.

ab-† in U II 27_{22} Lesefehler für → *ak-*

abag → *abıg*

abaka/"P'Q' ∠ vgl. mo. *abaġa* (TMEN I 107).

Nom.: Adv.: ,,Onkel": Def.: *a.+m ödämiš tümän bägi* ,,mein Onkel, der Tümän Bägi Ödämiš" BuddhStab 200_{19}.

abamu/"P'MW (I) ∠ Bang (Beichtspiegel *191 u.*) vermutete in diesem Wort den Namen → *amo* oder einen Lesefehler für *abr(a)mu* ,,Abraham". Vielleicht eher zu *apamu* ,,ewig" zu stellen.

Name einer man. Gottheit (?): *a. burhan* ,,der Lichtgesandte Abraham" (?) M I 19 o. 4; Beichtspiegel *191 u.*; ZiemeDrevSlov *229 m.*

abamu (II) → *apamu*

abamuluk → *apamuluk*

abasvar/"P'SV'R ∠ vgl. toch. A. *ābhāswar* ∠ skr. *ābhāsvara-*.

Name eines Himmels im Buddh. (vgl. SH 179a): *a. atl(ı)g arıg y(a)roklug ünlüg t(ä)ŋri yerintä* ,,im reinen, lichten, mit Stimmen versehenen Himmel, namens Ābhāsvara" Suv 143_6.

abavapur/"P'V'PWR ∠∠ zu skr *abhāva-* ,,das Nichtsein" und *pura-* ,,Stadt".

Beiname des Nirvāṇa: *a. atl(ı)g nirvanlıg uluš* ,,Nirvāṇa-Land, namens *Abhāvapura" (u.ä.) USp 178_{18}, *179m.* ; BT III 445.

abayakad(a)nštre/"P'Y'Q'DNŠTRY (?) ∠∠ zu skr. **abhayaka-* ,,furchtlos" und *daṃṣṭra-* ,,Zahn"? Unsere Interpretation dieses Wortes stützt sich auf eine Glosse im chin. Text (Utsunomiya IV 8 b), die so analysiert. Die chin. Transkription des Namens weist auch auf skr. *abhayadāṃṣṭra-* hin.

Name eines buddh. Lehrers aus Ceylon (vom Berge Abhayagiri ?): *a. atl(ı)g [ačarl]i* ,,der Lehrer *Abhayakadāṃṣṭra" HtPar 39_{18}(?).

abayapur † → *abavapur*

abıč → *apıč*

abıčuk → *apıčuk*

abıdılmaksız → *abıtılmaksız*

abıg/"PYQ ∠ dev. Nom. von **abı-* „verstekken", *abı-g* (vgl. LigetiVoc *124 o.*). Var.: *ā bha γ* (br) TT VIII I 21.

Nom.: A) Adv.: **„Verdeckung"** (im Buddh.): Def.: in Wh: *altı kačıglıg ogrılarnıŋ a.+ın tıdıgın ketärip...* „man beseitigt die ‚Verdeckungen' und [Taten]hindernisse, die durch die räuberischen 6 Sinne [verursacht sind]..." BT I 22_{38}. B) Adnom.: **„geschützt, ruhig"**: Indef.: *a. yerlärtä yatmıš käräk* „man soll an geschützten Plätzen schlafen!" (u. ä.) TT VIII(br) I 21; BT III 1028; HtPek 64 r. 11. *nirvannıŋ a. yapıgı* „das ruhige Haus des Nirvāṇa" (?) BuddhStab 200_{17}. C) Teil eines männl. Eigennamens (?): USp 117 o. 2.

abınıg/"PYNYQ (?) ∠ zu **abı-* „verstecken"? Unklarer Kont.: USp 62 o. 3.

abıtılmaksız/"PYDYLM'Q SYZ ∠ Nom. priv. von einem Verbalnom. von einem hypercharakterisierten Pass. von **abı-* „verstecken" (vgl. RöhrbornKausativ *74 o.*), *abı-t-ıl-mak+sız*.

Nom.: Adnom. (?): **„der nicht verdeckt werden kann, der Nicht-zu-Verdeckende"**: Indef.: *rahu üzä a. ... ay t(ä)ŋri* „der ... Mond, der durch Rāhu nicht verdeckt werden kann" ETS 88_{90}.

abibirni † → *abipiray*

abibu/"PYPW ∠ skr. *abhibhū-*.

Name eines der 2 Hauptschüler des Buddha Śikhin: *šiki burhannıŋ a. sapavi (?) atl(ı)g eki ulug titsiläri* „die 2 Hauptschüler des Buddha Śikhin, namens Abhibū und Sapavi (?)" Maitr II 82 u. 30.

abiči/"PYČY ∠∠ skr. *abhijit-*.

Name eines Sternbildes, 21. Mondstation: Ohne Kont.: TT VII 10 u. 33, 10 u. 39, 10 u. 40, 13 u. 20.

abidarim/"PYD'RYM ∠ toch. A/B *abhidhārm/abhidharm* ∠ skr. *abhidharma-*. Var.: *"PYD'R'M* Maitr 114 r. 11. *"PYT'RYM* Suv 279_4.

a) Bezeichnung des dritten Teils des buddh. Tripiṭaka, Kommentar zur buddh. Terminologie: *a. agılık* „der Abhidharma-Behälter" (skr. *abhidharmapiṭaka*) Suv 279_4. *sudur vinay a. üč ag(ı)lık nomlar* „Sūtra, Vinaya und Abhidharma, die Lehren des Tripiṭaka" (u.ä.) Maitr 114 r. 11; Suv 270_{21}. *a. šast(a)r* „das Abhidharmaśāstra" Abhi 170_2. b) Unklarer Kont.: Abhi 170_3. c) Ohne Kont.: HtPek 32 a 3 (?), 32 a 4.

abidarmakoš/"PYD'RM'KWŠ ∠ ∠ skr. *abhidharmakośa-*.

Name eines Śāstra von Vasubandhu: *a. šastrıg* „das Abhidharmakośaśāstra (Akk.)" Abhi 172_{15}, 174_{14}.

abikšne, †apikšay/"PYKŠNY (?) ∠∠ zu skr. *abhīkṣṇam* ? Uig. Form aus der Brāhmī-Glosse *abhīkṣṇa-* erschlossen (Tiš *124 o.*).

Name eines (mythologischen) Ortes in der südlichen Himmelsrichtung: *a. atl(ı)g yer oron* „der Abikšne genannte Ort[2]" Tiš 3 u. 3.

abimuki/"PYMWKY ∠ skr. *abhimukhī*.

Bezeichnung für die 6. von den ‚10 Stufen' (*daśabhūmi*), die ein Bodhisattva durchlaufen muß (vgl. PW I *88*): *altınč a. yüz yügärü boldačı atl(ı)g oron ol* „die sechste Stufe heißt Abhimukhī, [d. h.], die dem Gesicht zugewandt seiende [Stufe]" Suv 317_{11}; Nobel *142 o.*

abinus/"PYNWS ∠∠ gr. ἔβενος.

Name eines edlen Baumes: *... a. kapırda ulatı [ädgü]lüg sögütlär* „... Ebenholz-, Kampfer-[Baum] und die übrigen [edlen] Bäume" Maitr 55 v. 19.

abipiray, †abibirni/"PYPYR'Y ∠vgl. toch. A **abhiprāy* ∠ skr. *abhiprāya-* (vgl. TochGram *60 u.*). Var.: *ā bhi prā y* (br) TT VIII A 45, 46.

Nom.: A) Präd.: **„Bedeutung"**: Indef.: *...yarımda kıltačı tep a. ol* „[damit] ist gemeint: ‚Der die Halbierung macht'" (?) (u. ä.) TT VIII (br) A 45, 46. B) Adnom: **„Sinn-, Bedeutungs-,"**: Def.: *a. yolın azıp aŋgaru umadın...* „indem man den Weg der Bedeutung verfehlt und nicht verstehen kann..."(?) ETS 142_{143}. C) Unklarer Kont.: Abhi 174_5.

abiri/"PYRY(?) ∠ ?

Eigenname eines Zeugen: Ramstedt 5_{10}.

abišek, †abišik/"PYŠYK ∠ toch. A/B *abhiṣek* ∠ skr. *abhiṣeka-* (Maitr I *29 m.*; TochEl *78 m.*). Var.: *ā bhi ṣi k* (br) TT VIII D 17. *"PYŠYK* U II 32_3. *"PYŽYK* HtPar 82_{21}; Suv 523_{22} Var. *"PYZYK* Maitr 177 r. 22. *"PYŠ'K* Maitr 132 r. 16. *"VYŠ'Q* in USp 201_{63} gehört nicht hierher, wie Malow (USp *260 m.*) vermutete, sondern zu → *arvıš*.

Nom.: A) Adv.: a) **„Abhiṣeka, Weihe"** (im Buddh.): Indef.: *ančulayu kälmišnıŋ töpötä a. kılılmıš ... darni* „eine Dhāraṇī, geweiht auf dem Haupt des Tathāgata" U II 32_3. *a. kılmaklıg padak* „Vers, der die Weihe gibt" Suv 523_{22}; U I 34_{16}. b) **„Abhiṣeka, Weihe** (des Maitreya zum Nachfolger des Buddha Śākyamuni)": Indef.: *maytri bodis(a)v(a)tnıŋ a. kılmaklag yarı kün ogrınta* „am Neutag, an dem der Bodhisattva Maitreya geweiht wird" (u. ä.) Maitr 8 v. 26, 132 r. 16; Maitr I *29 m. tegin ögä atıŋa a. kılmıš* „zur Würde des Nachfolgers [in der Buddhaschaft] geweiht" (u.ä.) Maitr 3 r. 8, 27 v. 2; Maitr I *38 o. alp šakimunilıg kaŋıŋızta a. bulduŋuz* „ihr habt die Weihe von eurem Vater, dem tapferen Šākyamuni, erlangt" BT III 890 c) **„Krönungs-Zeremonie"**: 1) Def.: *el ornılıg a.+ıg* „Krönungs-Zeremonie (Akk.) bei der Thronbesteigung" TT VIII (br) D 17. 2) Indef.: *...el ornıŋa olurmıšta a. kıltačı pahšısı bolmıš karı braman ärdi*„ ... er war ein alter Brahmane, der Lehrer [des Königs], der die Krönungs-Zeremonie ausführte, als [der König] den Thron bestieg" HtPar 82_{21}. B) Adnom.: **„Abhiṣeka-, Weihe-"** (des Maitreya): Indef.: *kayu ödün t(ä)ŋrim siz tükäl bilgä šakimun burhantın tegin ögä ornıŋa a. y(a)rlıgka tägdiŋiz...* „als ihr, o Gott, vom vollkommen weisen Buddha Śākyamuni den Weihe-Spruch für den Rang des Nachfolgers [in der Buddhaschaft] erlangt habt ..." Maitr 177 r. 22.

abišeklıg/"PYŠYKLYQ ∠ den. Nom. von *abišek* „Weihe", *abišek+lıg*.

Nom.: Adnom.: **„Abhiṣeka-"**: Indef.: *a. alkıš* (→ *alkıš*) BT III 1008

abita/"PYT' ∠ chin. 阿彌陀 *a-mi-t'o* ∠ Karlgren 1 6181011 *a-mi~bi-t'â* ∠ skr. *amitābha-* oder *amitāyus-*. Vgl. auch *amita aba* und *amita ayusı*!

Name eines Buddha: a) der Buddha des westlichen Paradieses (vgl. SH *357 b*): *a. burhan ulušı* „Land des Buddha Amitābha" (u. ä.) ETS 194_{27}, 200_{105}, 222_{36}, 226_{11}; BuddhStab 201_{23}; TT VII 49_{33}; Tug 78, 121. b) einer der 5 Dhyāni-Buddhas (vgl. SH *104 a*): *a. burhan* „der Buddha Amitābha" U II 54 u. 2. c) einer der 4 Buddhas der 4 Gegenden des Himmels: *a. atl(ı)g burhan* „der Buddha, namens Amitābha" Suv 522_6; Nobel *270m.* d) in anderen Kontexten: *a. burhan* „der Buddha Amitābha" (u. ä.) ETS 186_7(?), 186_{15}, 200_{86}, 200_{103},(?)208_{208}, 208_{217}, 208_{222}.

abitnē, †apitiyi/"PYTYYY (alter Fehler od. Lesefehler für :*"PYTYY* ?) ∠ toch B. *abhijñā* ∠ skr. *abhijñā-*. Vgl. auch: *pančabintne*!

Bezeichnung für 6 übernatürliche Kräfte (vgl. SH *138b*): *altı törlüg a. tegmä bögülänmäklär* „die 6fachen Abhijñā genannten übernatürlichen Kräfte" Tiš 24 o. 6.

abizan/"P YZ'N ∠ nach CLAUSON (EtymDic *17a*) zu np. *ābzan* „Badewanne".

Nom.: Adv.: **„Heilbad"** (?): Indef.: *a. kılmıš k(ä)rgäk* „man soll ein Heilbad bereiten"(?) Heilk II 426_{131}.

abučga → *avınčga*

abulıt → *bulıt*

aburšu †, in USp 127 m. 5, Lesefehler für → *vaptsu*

ač/"Č

Nom.: A) Adv.: **„Hunger"**: 1) Def.: *lačın a.+ı üzä bälinläp...* "[er] war besorgt, daß der Falke Hunger habe ..." (u. ä.) BT I 33_{61}; Suv 638_{20}. *ärdämlig kara lačın ärdämsiz kalmaz a.+ın* „ein tüchtiger Habicht wird durch Hunger nicht untüchtig"(?) Lieder 58, *58 Anm.* In Wh.: *... ol barsnıŋ a.+ın turukın ämgäkin tolgakın tetrü körüp ...* „[der Prinz] betrachtete genau die Hungrigkeit[2] und das Leid[2] dieser Tigerin" Suv 612_{14}. 2) Indef.: *a. yor(ı)yur* „[das Volk] leidet Hunger" TT VI 15. In Wh.: *a. kız ig kegän yagı yavlak bolmagay* „Hunger, Knappheit, Krankheit[2] und Feinde[2] werden nicht auftreten" (u.ä.) Suv 89_{21}; HtPar 74_{26}. *a. kız bašlap üč törlüg yavız adalar* „die dreifachen bösen Nöte, voran Hunger und Knappheit" ETS 234_3. B) Adnom.: a) **„durch hunger verursacht, Hunger-"**: 1) Def.: *a. ämgäki* „Hunger-Qual" Suv 630_3; U IV D 130. In Wh.: *a. kız adası* „die Not von Hunger und Knappheit" (u. ä.) ETS 230_9; Sitātap 3_3; Suv 332_4, 397_{17}. 2) Indef.: *a. ämgäk* „Hunger-Qual" Suv 619_3. b) **„hungrig"**: Indef.: *a. bars* „die hungrige Tigerin" (u. ä.) BT I 33_{59}; Suv 609_{17}, 612_7, 615_{17}, 616_{10}, 616_{12}, 618_9, 619_3, 631_{12}, 638_{19},639_{10}; TT VI 265. *a. yäk* „Hungergeist" (skr. *preta-*) Maitr 148 v. 23, 183 v. 11. In Wh.: *alaŋurmıš a. bars* „die schwache und hungrige Tigerin" Suv 610_{22}. In Opp.: *a. suvsuz dıntar* „ein hungriger und durstiger Mönch" M III 29 m. 12. c) **„nüchtern"**: Indef.: *a. karın* „nüchterner Magen" Heilk I 19, 64, 170, 174; TT VII 71 o. 10. d) **„gierig"**: Indef.: in Wh.: *a. suk kılınčl(a)g* „mit Gier[2]-Taten behaftet" (Lebewesen) Maitr 75 v. 6. C) Unklarer Kont.: *a. bagırsuktın ünmiš kart* Heilk II 404_{11}. D) Ohne Kont.: Yosıpas 13.

ač-/"Č- (I). Konv.: *a.-a* TT I 37. Vgl. auch *ačmak*!

Verb: **„hungrig sein"**: *biz y(e)mä nomlug aš bulmadın a.-a tägintim(ı)z* „wir hungern mit Ergebenheit, ohne Dharma-Speise zu finden" Maitr 91 v. 13. *karını ärtiŋü a.-ıp ...* „sein Magen war sehr hungrig..." U III 24 o. 13. In Opp.: *a.-mıš suvsamıš* (→ *amarı*) Maitr 165 r. 3. *a.-a suvsamak* „Hunger und Durst" TT II 416_{37}. In Wh.: *karınları a.-ıp koŋrukup...* „ihre Mägen sind hungrig u. knurren..." Ernte 34.

ač-/ "Č- (II). Aor.: *a.-ar* Maitr II 57 u. 11. Konv.: *a.-a* TT IV A 6; *a.-u* ManTürkTex (?)403, 404.

Verb: 1) mit Akk./Cas. ind. (etw.) od. mit Dat. und Akk. (für j-n, etw.): **„öffnen"**:

bilgä biliglig közüg a.–tači bolalım „wir wollen das ‚Weisheits-Auge' öffnen!" (u. ä.) ManErz(m) 26_{20}; BT III 243; ETS 120_4; Heilk I 153; HtPar 154_{25}, 178_{13}, 227_{16}; HtPek 66 a 2 (?), 80 b 5; M I $13_{7,9}$; Suv 14_{10}, 368_4; TT V B 82; TT X 295; U I 6_{12}; U III 35_{29}; USp 181_{33}. *t(ä)ŋri yeriŋä bargu yolug ač* „öffne den Weg, der zur Götterwelt führt!" (u. ä.) Maitr 47 r. 8; BT III 870. *kapıg a.-ıp…* „die Tür öffnend…" U II 76_1. … *beš t(ä)ŋrikä kapagın a.-a berti* „[der Gott Chroštag] öffnete den ‚Fünf Göttern' seine Tür" M I 13_{12}. **2)** mit Cas. ind. (etw.): **„lösen, abtrennen"**: … *t(ä)mir sua a.-tı šig yöridi* „[der Prinz] löste die Eisenketten [des Schiffes]und band die Taue los" KP 25 o. 4. **3)** übertr.: **„Anfang bilden"** (in der Übers. von chin. 啓 *ch'i* „öffnen, anfangen"): *buyanlıg yol ırak yadılmıš üzä a.-ar t(ä)ŋrilärig kišilärig örü kötürmäkdä* „weil der Puŋya-Weg weit angelegt ist, ist er der Anfang, um Götter und Menschen nach oben zu bringen"(?) HtPek 147 a 5. **4)** übertr.: mit Cas. ind.: **„(Reich) gründen"** (in der Übers. von chin. 開 *k'ai* „öffnen, begründen"): *kün ortotın karıta el a.- tači* „‚Begründer des Reiches' im Distrikt Nanyang" (Titel eines chin. Würdenträgers) (u. ä.) HtPar 199_{24}, 199_9, 200_4, 200_{10}. **5)** übertr.: **„erschließen, kultivieren"**: *a.-gu öläŋ* „kultivierbare Wiese" (u.ä.) Ramstedt 9_4, 9_9. **6)** übertr.: mit Akk.: **„(Weisheit) erwecken, entfalten"** (in der Übers. von chin. 啓 *ch'i* „öffnen, entfalten"): *olarnıŋ nizvanılıg u birlä yugulmıš bilgä biliglärin a.-ıp …* „ihre Weisheit erweckend, die mit dem Schlaf der Kleśas infiziert ist, …" HtPar 164_6. **7)** übertr.: a) **„erklären, deuten"**: *abidarim šast(a)rtakı čın kertü tözlüg yörüglärnıŋ keŋürü a.-dači tikisi* „der ausführlich erklärende Kommentar der wahren[2] Definitionen, die im Abhidharmaśāstra [sind]"Abhi 170_2. In Wh: *keŋürü a.-a yada nomlayu y(a)rlıkazun* „er soll geruhen, ausführlich[2] zu predigen!" Suv 607_5. *a.-a adıra nomlamıš …sudur* „ein ausführlich[2] gepredigtes … Sūtra" (u. ä.) ETS 220_6, 186_{10}. b) mit Akk. (etw.): „erklären": *a.-tači ol üč agılıkdakı batutlug kizläglig yörüglärig* „er erklärt die verborgenen[2] Bedeutungen im Tripiṭaka" (u. ä.) HtPar 141_7, 141_1, 219_6, 219_{20}, 9 v. 24 (alte Pag.); HtPek 75 a 4, 76 a 5. In Wh.: *ädgülüg ädrämlig yörüglärig a.-tı yaddı* „er erklärte[2] die guten, tugendreichen Definitionen" (u. ä.) HtPar 216_{20}, 179_{17}, 212_{14}. *bir šlok nomug a.-a yada sözlädi* „er predigte ausführlich[2] einen Lehrvers" (u. ä.) U III 33 u. 11; HtPar (?) 115_7, 227_{12}, 233_{14}, 234_4; HtPek 15 b 19, 75 a 8; Suv 7_8, 109_3; UigStud *204 m.*; Suv 363_9, 372_{10}, 391_3; TT vI 147 Var. … *anıŋ ädgüsin a.-tı yaddı yarotdı* „[der Arhat Upagupta] hat ihre Vorzüge erklärt[2] und erhellt" Ht II 1980. *a.-a adıra ukıtayın yok kurug nomnuŋ yörügin* „ich will die Definition der leeren[2] Dharmas ausführlich[2] predigen!" Suv 363_{23}. *öd ärür amtı maŋa … yaŋı künüg a.-guluk yadguluk turgurguluk ornatguluk* „es ist für mich die Zeit [gekommen], … den Vollmond-Tag zu erklären[2] und festzulegen[2]" BT III 416. *a.-ıŋ küläŋ köni nomug* „erklärt und preist die wahre Lehre!" Ht II 2114. c) mit Dat. (j-m) od. mit Akk. und Dat. (etw., j-m): **„erklären"**: … *a.-galı munı kenki bošgutčılarka* „…um das den Śaikṣas der letzten [Periode der Lehre]zu erklären" HtPar 129_9. In Wh: *užikda muymalmıšlarka … a.-a yada sözläyür ärdi* „zu denen, die in Bezug auf die Buchstaben [von Lehrtexten] im Unklaren waren, hat er eluzidierend[2] gesprochen" Ht II 1930. *anta ärtäči t(ä)ŋrilärkä alku nomlarnıŋ m(ä)nsizin … a.-a adıra nomlayur siz* „den dort (im Tuṣita) befindlichen Göttern predigt ihr ausführlich[2] die Wesenlosigkeit aller Dharmas…" BT III 1013. **8)** übertr.: mit Akk. (etw.) od. mit Akk. und Dat. (etw., j-m): **„enthüllen, verbreiten, zeigen"**: *keŋürü a.-tı bilgä biliglig kün t(ä)ŋrig* „er enthüllte weit die Sonne der Weisheit" (u.ä.) HtPar 216_{13}; HtPek 81 b 6. *yoksuz kurug üzä üntürdi ančadakı at savın a.-makıg* „den Ruhm[2], den man früher verbreitet hatte, hat er (durch seinen übergroßen Ruhm) zunichte[2] gemacht" HtPar 233_{23}. In Wh: … *m(ä)ŋigü y(a)rl(a)kančučı körtlä körkin a.-gay b(ä)lgürtgäy* „… dann wird [der ‚Große König'] sein ewiges, gnädiges, schönes Antlitz enthüllen[2] "M I 11_5. *a.-mıs yadmıš bolgay ulug kizläglig* „er wird das große Verborgene enthüllen[2] "HtPek 105 a 6. *küsüšin upasene urıka a.-a yada kılıp …* „sie enthüllte[2] ihren Wunsch dem Upasena …" U III 82_9. **9)** übertr.: mit Akk. (etw.): **„bekennen, eingestehen"**: in Wh: *amtı kılmıš yazokumuznı a.-ar biz yadar biz* „jetzt bekennen wir unsere getanen Sünden" (u. ä.) Maitr II 57 u. 11; Maitr 63 r. 10, 70 v. 19, 74 v. 8, 176 r. 26. *ol tsuy irinčü agır ayıg kılınčların a.-a yada ökünü bilinü kšanti kılmıš k(ä)rgäk* „[jene Menschen] müssen jene Vergehen[2] und schweren Sünden bekennen[2], bereuen, eingestehen und beichten" (u. ä.) Suv 141_{11}; UigStud *200 m.*; TT IV A 6, 18; UigStud 209_{23}. ;0) Unklarer Kont.: ırak a.-ıp HtPar 214_{11}. BT III ?81; ETS 220_{10}; HtPar 217_8, HtPek 101 b 7; M I 26_{13}; Maitr 47 r. 8; TT III (m) 152. 11) Ohne Kont.: M I 36_4; Maitr 132 r. 10; ManTürkTex 403, 404; TT IX(m) 31 (?). In Wh: *a.-tı yarotdı* HtPek 63(b) a 9. *kakınalım a.-alım* ManTürkTex 81 (?).

ačagarh →*račag(a)rh*

ačak(a)ram/"Č'KR'M ∠ toch. B *acakarm* (*acakarni* in AnalInd und DTS ist ein Fehler!) ∠ skr. *ajagara-* (TT IV *447 u.*). Var.: *"NČ'K'RM* U II 84_{11}.

Name einer Schlange: *a. yılan* „die Ajagara-Schlange" TT IV A 59; U II 84_{11}.

ačal/"Č'L ∠ chin. 阿耆 *a-ch'a-li* ∠ skr. **aṭali-* (Beal *149 m.*)?

Name eines Landes in Südindien zur Zeit des Hsüan-tsang, nicht identifiziert: *iki miŋ beš yüz bärä yer yorıp a.+ka tägdi* „er reiste 2500 Meilen und gelangte nach *Aṭali" HtPar 60_{20}.

ačala/"Č'L' ∠ skr. *acalā-*

Bezeichnung für die 8. Stufe von den Daśabhūmi im Mahāyāna-Buddhismus: *säk(i)zinč a. täpränčsiz atl(ı)g oron ol* „die 8. Stufe ist Acalā oder ‚die unerschütterliche [Stufe]' " Suv 318_2.

ačane/"Č'NY ∠∠ skr. *ājāneya-*. Oder lies: *ač(a)nay* ∠ vgl. toch. A *ājānay* usw. ∠ skr. *ājāneya-* (TochGram *61 o.*)?

Bezeichnung für edle Pferde: *a. atlar* „Ājāneya-Pferde" Maitr 35 v. 6.

ačari, †ačkı/"Č'RY ∠ toch. B *aśari* ∠ skr. *ācārya-*. Siehe auch: *arya ačari*!

Nom.: A) Adv./Prād.: **a) „Meister"** (Titel von buddh. Mönchen mit Lehrbefähigung, vgl. SH *292* b): 1) Def.: *v(i)rharlıg toyın hwi žin atl(ı)g a.+ta ulatı a.+lar* „der Klostermönch, Meister Huai-jên, und die übrigen Meister" (u.a) HtPar 150_9, 158_{23}, 159_1, 159_5, 159_{12}, 175_{12}, 204_3, 204_{22}, 205_{13}, 205_{24}; Ht I 85; Ht II 1874; Suv 574_4. *ulug ädrämlig a.+lar* „die hochwürdigen Meister" HtPar 86_{20}; HtPek 4 b 9, 46 a 8. *älig ulug ädrämlig a.+lar älig kičigläri birlä* „50 hochwürdige Meister mit ihren 50 Famuli" HtPek 107 b 8. *pahši boltači a.+lar* „die Meister, die Lehrer sind" Maitr 73 r. 10. *nom ävirdäči a.+larka* „den Meistern, die als Übersetzer von Lehrtexten fungierten," Ht III 7 b 5. *hinayan a.+lar* „die Hīnayāna-Meister" parallel zu *m(a)hayan pahšılar* „die Mahāyāna-Lehrer" HtPar 83_{20}. *samtso a.+ka* „dem Tripiṭaka-Meister" (Titel des Hsüan-tsang) (u.ä.) Ht I 38 usw.; Ht II 1769, 2156 Anm., 2157; HtPar 115_{14} usw.; Ht Pek 2 a 3 usw. *tayto samtso a.+ka* (Titel des Hsüan-tsang) HtPar 194_5. *bodis(a)t(a)v tayto samtso a.+ka* (Titel des Hsüan-tsang) HtPar 222_{19}. *čayasene (?) atl(ı)g a.+ka* „zum Meister Jayasena" (u.a. Namen) HtPar 69_{18}, 175_6. *šilabadre a.+ka* „dem Meister Śilabhadra" (u.a. Namen) Ht I 193 (?); Ht II 1824, 1851, 1860, 1866, 2032, 2038; HtPar 69_{23}, HtPek 27 b 3. In Wh: *pahši a.+ka* „dem Lehrer und Meister" (u.ä.) Ht I 221, 208; Ht II 1964; HtPek 56 b 4. 2) Indef.: *a.* „o, Meister" (u.a.) Ht I 39, 63, 74 (?); Ht II 1790, 1805; HtPar 69_{19}. *samtso a.* (s. o.) Ht I 16 usw.; Ht II 1772, 1858; HtPar 115_{25} usw.; HtPek 1 a 2 usw. *tayto samtso a.* (s. o.) HtPar 124_2. *m(a)hayana mokšadeve atl(ı)g a.* „der Meister, namens Mahāyāna-mokṣadeva" (u.a. Namen) Ht I 243; Abhi 171_8; HtPar (?) 68_{12}, 116_{12}, 150_1, 158_{23}, 160_{10}, 175_{10}(?), 197_6, 197_{10}, 197_{15}(?), 197_{24}, 210_{15}, 212_{15}; Suv 573_{21}; TT V *352 u.*; TekinSingku 31 o. 6. *hüentso fabši atl(ı)g a.* „der Meister, namens ‚Hochwürden Hsüan-tsang'" (u. a. Namen) HtPar 199_{13}, 158_{21}, 159_{18}. *amogaširi a.* „der Meister Amoghaśrī" (u. a. Namen) Suv 33_{16}, 30_5; BT I 17_2, 18_{12}, 18_{14}, 29_{226}, 42_{254}; Ht I 196, 226, 264, 286; Ht II 1838, 1897; HtPar 70_{23}, 210_{16}, 212_2; HtPek 27 b 11 (?), 134 b 9; Maitr 34 r.16, 38 v. 24, 87 v. 7, 140 v. 23, 147 v. 25(?), 177 v. 23, 178 r. 21, 224 v. 1; Maitr I *20 u.*; MaitrToch *416 o.* In Wh: *nomči a.* „Prediger und Meister" Ht II 1797, 2118. *ayagka t[ägim]lig ulug pahši a.* „der verehrungswürdige große Lehrer und Meister" HtPek 53 r. 10, 54 r. 3. *hüentso atl(ı)g nomči a.* „der Prediger und Meister, namens Hsüan-tsang" HtPar 128_6, 143_{24}. *gentsuŋ fabši atl(ı)g nomči a.* „der Prediger und Meister, namens Hochwürden Yen-ts'ung" (u. a. Namen) Ht II 2153; HtPar 136_8, 211_{20}, 222_{15}. *ñanapr(a)be nomči a.* „der Prediger und Meister Jñānaprabhā" Ht II 1983. *d(a)rmagupdake atl(ı)g nomči a. pahšım(ı)zni* „unseren Prediger, Meister und Lehrer, namens Dharmaguptaka" Ht II 1887. *gitso samatso atl(ı)g bodis(a)t(a)v a.* „der Bodhisattva und Meister, namens I-ching sants'ang" Suv 3_{14}; U I 14_1. *aryač(a)ntre bodis(a)t(a)v k(ä)ši a.* „der Bodhisattva und Meister[2] Āryācandrā" Maitr 19 v. 18, 34 r. 15, 38 v. 23, 63 v. 17 (?), 87 v. 5, 95 v. 8, 127 r. 7, 140 v. 23, 177 v. 22, 178 r. 20 (?); Maitr II 80 o. 26; MaitrToch *396 u.*, *416 o.* *t(ä)ŋri k(a)lnapatre(?) k(ä)ši a.* der Meister[2] Tāŋri Kalnapatre (?)" Maitr 219 v. 5; Maitr I *61 o.* Dem Namen präponiert: *a. k(ä)ši karunadaz sidu* „der Meister[2] Karunadaz Sidu" BuddhStab 198_{11}. **b)** „Meister" (als Eigenname od. Titel von Laien (?)): Indef.: USp 141_7, *238 m.*; YamForms *56*$_7$. *yargandı a. bay* USp

141_3, *238 m.*; YamForms 55_3. *yukst (?) a.* (ein Arzt im man. Kloster) ZiemeWirtschaft 337 u. In Wh: *čikpadar (?) k(ä)ši a.* USp 127_2. B) Adnom.: „Meister-, des Meisters" (Titel von buddh. Mönchen): Def.: *ol a.+larnıŋ eki pahšıları* „die 2 Lehrer dieser Meister" (u.a.) HtPar 159_8, 205_1. *bodis(a)t(a)v tayto samtso a.+nıŋ yorıgı* „Lebenslauf des M. ‚Bodhisattva und Tripitaka der Großen T'ang[-Dynastie]'" (u. ä.) Htpar 225_2 usw. *a. čaŋratgusın silkä* ... „indem er die Glocke der Meister[würde] läutete (d. h. Meister werden wollte) ... " (?) HtPar 156_{19}. *kumaračive a. kapıgınta nom bošguntačılar* „die bei Meister Kumārajīva die Lehre Studierenden" HtPar 192_3. C) Unklarer Kont.: ETS 222_{50}; HtPar 117_7; Maitr 123 r. 2. In Wh: *nomčı a.* Ht I 279. *a. bäg kutı* ManTürkTex 704 Anm. D) Ohne Kont.: In Wh: *k(ä)ši a.* USp 155_7, *239 m.*

ačatašatru/"Č'T'Š'TRW ⊿ *ajātaśatru-*. Var.: "*[Č'T'J]Š'DWRW* ETS 186_5. "*Č'T'ŠTRW* in Maitr; TT IV; TT X.

Männl. Eigenname: a) ein König von Magadha, Prototyp eines sündhaften, später bekehrten Königs: *a. atl(ı)g elig han* „der König², namens Ajātaśatru" (u. ä.) Maitr 58 v. 17; Ht 34 b 4 (?), 34 b 9; TT IV (?) A 3. *a. eligniŋ anası vaydehi hatun* „die Frau Vaidehī, Mutter des Königs Ajātaśatru" ETS 186_5. b) Freier um eine Kurtisane in einer buddh. Erzählung: *a. elig bäg* „der König² Ajātaśatru" (u. ä.) TT X 433 (?), 456, 487, 490.

ačı/"ČY ⊿ mo. *ači* ⊿ atü. *atı* „Neffe, Enkel" (DoeRFER, brieflich).

a) Männl. Eigenname: *älik kaya a.* (lies so!) USp $248_{2, 7, 10, 16, 18}$; YamSlaves $208_{2, 7}$ usw. b) Unklarer Kont.: USp 123_4.

ačı-/"ČY- (I) Aor.: *a.-yur* HtPar 151_{11}. Konv.: *a.-yu* Suv 636_{23}.

Verb: 1) „schmerzhaft sein" (?): *igiŋ agrıgıŋ a.-dı* „deine Krankheit² ist schmerzhaft" (od. lies: *öčdi?* →*öč-*) TT I 49; ETS *427 u.* 2) „Kummer haben, traurig sein": *m(ä)n hüentso t(ä)ŋrisiz kalmakım üzä artokrak a.-tım* „ich, Hsüan-tsang, hatte viel Kummer, weil ich vom Himmel verlassen war" HtPek 96 a 8. *ak bir sačlıg karı anam a.-yu mu yašların akıtur* „meine alte Mutter mit weißem Haar, ist sie traurig und läßt ihre Tränen fließen?" (?) Lieder 4. ... *katıg ünin yıglayu köŋülläri a.-yu ...* „indem sie mit lauter Stimme weinten und ihre Herzen traurig waren..." Suv 636_{23}. In Wh: *...amtı a.-yu yıglayu y(a)rlıkadı* „... nun geruhte er zu trauern und zu weinen" HtPar 212_{19}. *...uludılar a.-tılar ınča k(a)ltı ögi kaŋı ölmiš täg* „... sie trauerten², als ob ihre Eltern gestorben wären" HtPek 8 a 4. 3) Unvollst. Kont.: HtPar 151_{11}. *yıglamaklı a.-mak[lı]* HtPek 111 b 4.

ačı-/"ČY- (II). Als Wurzel von *ačıg* (II) und *ačın-* (II) wohl zu trennen von *ači-* „schmerzhaft sein" (gegen EtymDic *20b*). Konv.: *a.-yu* Suv 644_9.

Verb: „Mitleid haben, sich erbarmen": *t(ä)ŋri elig kutınıŋ öz a.-maklıg sakınč üzä* „durch die mitleidige Gesinnung der Majestät des göttlichen Kaisers" HtPek 89 b 5. In Wh: *...alkugun barča yiriŋüyü a.-yu ögirip sävinip ...* „... alle² hatten Mitleid² und freuten² sich ..." Suv 644_9.

ačıg/"ČYQ (I) ⊿ dev. Nom. von *ači-* (I) „schmerzhaft sein" usw. (EtymWb *4 a*). BANGS Deutung (Gewagte türk. Worterkl. *37 m.*) scheint wirklich gewagt: dev. Nom. von **atsı-* „wie ein Pferd sein", **atsı-g*. Var.: "*ČYΓ* (m) TT III 207 u. (wirklich man. Schrift?); "Č'Q U II 10_{30}. Punkt. nicht geprüft: TT VII.

Nom.: A) Adv.: a) „Kummer, Traurigkeit" (immer mit Poss.- Suff. 3. Pers.): Def.: *a.+ları kälip yiriŋütilär yıgladılar* „Kummer überkam sie, und sie klagten und weinten" (u. ä.) Suv 619_7, 622_5; HtPek 6a4. *igin a.+ı täginmäk* „durch Krankheit Kummer erleiden" U II 10_{30}. *a.+ı üzä tıkılıp...* „er wurde durch Kummer bedrückt..." Suv 622_{12}. *a.+ıŋa säringäli umadı* „sie konnte ihren Kummer nicht ertragen" (u. ä.) Suv 633_4, 634_{15}. In Wh: *a.+ları ämgäkläri* „ihr Kummer und ihre Mühe" Suv 625_2. b) „bitter": Indef.: *agazımtakı tataglar barča yitlinip artokrak a. bolup ...* „in meinem Mund sind alle Geschmacksempfindungen verschwunden und ganz bitter geworden..." U III 37 o. 32. B) Adnom.: a) „bitter" oder „sauer": Indef.: *a. nara* „saure Granatäpfel" Heilk II 414_{12}. b) übertr.: „bitter, schwer": Indef.: *a. ämgäk* „schweres Leid" Buyan 684_{12}; ETS 86_{45}; Höllen 25, 39, 86, 107; M I 9_6; Maitr 65 v. 4, 78 r. 24, 131 r. 1, 149 r. 13, 198 v. 6; Maitr II 84 o. 17; TT IV B 26; TT VI 194 Var.; TT X 409; U III 14 u. 13, 21 u. 14, 24 o. 4, 30 u. 8, 40 m. 3 (?), 46 o. 19, 60 m. 6, 61 o. 7; U IV 30_{34} (?), 40_{188}. *a. a. ämgäk* „sehr schweres Leid" Maitr II 58 u. 14. *ulug a. ämgäk* „großes und schweres Leid" Suv 626_7. *yüräk yarılınčıg a. ämgäk* „herzzerreißendes, schweres Leid" Maitr II 43_9. *a. yoglam[a]kım(ı)z üzä* „durch unsere schwere Trauer" HtPar 209_{10}. In Wh: *a. tarka ämgäk* „schweres² Leid" BT iI 852,

999; Hazai 56; Suv (?) 10_2, 11_{22}, 514_{15}; TT III 207 u., 207 u. (man. Schrift?); TT VII 48 u. 25; UigStud 210_{51}. c) übertr.: „kummervoll, traurig": Indef.: *a. ün* „traurige Stimme" HtPek 60 b 9; Suv 633_5, 635_{22}, 637_{14}, 637_{19}, 640_{17}; U III 13 o. 5, 17 o. 20. C) Unklarer Kont.: Heilk II 428_{164}. *ulug törlüg a. agrıg bar* „es wird [für euch]großen Kummer und Schmerz geben" (od. besser zu *ačıg* II „Geschenk"? Dann wäre *agrıg* zu tilgen!) U III 55 o. 10. D) Unvollst. Kont.: HtPek 15 a 13; Maitr 150 r. 3; TT I 83; U III 23 m. 7; U IV D 104.

ačıg/"ČYQ (II) ⊿ dev. Nom. von *ači-* (II) „Mitleid haben", *ači-g* (gegen CLAUSON, EtymDic *22a*; vgl. KP *87 m.*). Var.: "ČWQ ETS 106_5; U I 6_{12}.

Nom.: A) Adv.: a) „das Erlesene, das Auserwählte" (?): Def.: *anı täg savlarnıŋ a.+ın bilsär ...* „insan öyle sözlerin seçkinini bilirse..." (od. besser zu *ačok* „offen"?) ETS 106_5. b) „Geschenk": Def.: in Wh: *ärtütin a.+ın ötündilär* „[die Magier] brachten [Christus] ihre Geschenke² dar" U I 6_{12}. c) „Auszeichnung, Gnadenerweis":1) Def.: *...ayamıš a.+ıŋa tägdim* „... ich gelangte zu der Auszeichnung, ... geehrt zu werden" (?) HtPar 161_{22}. *yalŋuzum alsar m(ä)n ol a.+ın...* „wenn ich allein diese Auszeichnung (die Ernennung) annehme, ..." HtPek 2 b 24. In Wh: *...täginmiš biz eligim(i)z kutınıŋ a.+ın ayagın* „... wir haben die Auszeichnung und die Ehre von der Majestät unseres Herrschers erlangt" (u. ä.) HtPek 85 b 11, 80 b 9, H 8 a 5; HtPar 231_{12}. *... ögdikä a.+ka tägzün* „...sie sollen Lob und Auszeichnung erlangen!" ZiemeWirtschaft 336 u. 2) Indef.: *eki köŋül köŋül* (Dittogr. ?) *tutup kovı bolsar eltin hantın a.bolur mu* „wenn man zweiträchtig ist (?) und nachlässig (?), erlangt man dann vom Herrscher² eine Auszeichnung?" TT I 180; ETS *300*$_{119}$. In Wh: *bäglärtin a. ayag alır* „man bekommt von den Fürsten Ehre und Auszeichnung" (u. ä.) TT VII 34_{10}; Ht I 72; HtPek 71 a 8. *... a. ayagk[a] tägmäkläri bolzun* „sie mögen ...Ehre und Auszeichnung erlangen!" HtPar 162_{14}. B) Männl. od. weibl. Eigenname: USp 258 o. 6 (vgl. dazu den männl. Namen *armaġān* „Geschenk" im Osm., z. B. Ms. Istanbul, Başvekalet Arş., Tapu def. 180, S. 28).

ačıglıg/"ČYQLYQ ⊿ den. Nom. von *ačıg* (I) od. *ačıg* (II), *ačıg+lıg*.

Ohne Kont.: USp 62 m. 15.

ačıl-/"ČYL- ⊿ Intrans. von *ač-* (II) „öffnen", *ač-ıl-*. Var.: "Č'L- M III 23 u. 2. Aor.: *a.-ur* Heilk I 57.

Verb: nur in der 3. Pers.: 1) a) „sich öffnen": *...t(ä)ŋri kapıgı a.-tı* „die Tür des Himmels hat sich [jetzt] geöffnet..." (u. ä.) TT I 144; BuddhStab 200_{17}; M III 23 u. 2. *nom közläri arıtı a.-tı* „ihre Dharma-Augen öffneten sich völlig" (u. ä.) TT VI 223, 433; BT II 761. *...t(ä)ŋri ayaz a.-tı* „...der Himmel (das Wetter) wurde klar" HtPek 77 b 9. b) „sich öffnen" (in der Übers. des 11. Gliedes der chin. *chien-ch'u-man*-Reihe: 開 *k'ai* „öffnen"): *a.-mak* „das Öffnen" TT VI 259, *71 m. a.-mak kutlug kün üzä* „an einem gesegneten *k'ai*-Tag" Suv 199_{19}; TT VII *81 Anm. 4*. In Wh: *kay a.-mak "k'ai,* [d. h.] sich öffnen" TT VII 21 o. 12; *63 m.* 2) „sich entfalten, aufblühen" (vgl. chin. 花 開 *hua k'ai* „aufblühen"): *a.-miš lenhwa* „aufgeblühte Lotus-Blume" ETS 100_{275}; Hazai 21; U II 57 m. 5; U III 23 o. 10. *uz a.-miš čäčäklig* „mit voll erblühten Blumen" U II 56_3. *ol ödün yaz ekinti ay äsriŋü äd t(a)varlar a.-miš ärdi* „damals, im Sommer, im zweiten Monat, hatte die bunte Natur² sich entfaltet" HtPar 204_7. 3) „frei werden, aufgehen": *kulgak tonsar äčkü öti tamızsar a.-ur* „wenn das Ohr verstopft ist und man Ziegen-Galle hineinträufelt, dann geht es auf" (u.ä.) Heilk II $410_{90, 94, 108}$; Heilk I 57, 58, 59. *... käzä uz a.-ur* „[die Stimme] wird allmählich völlig frei werden" Heilk I 154. 4) übertr.: „verbreitet, propagiert werden" (in der Übers. von chin. 闡 *shan* „eröffnen, verbreiten"): *ičtin sıŋar nom a.-ur* „die Lehre wird im Reichsinneren (?) propagiert" HtPar 196_9. In Wh: *ayalmıš a.-miš yın[č]gä sav* „die verehrten, propagierten, subtilen Worte [der Lehre]" HtPar 139_{27}. *nom kenürü a.-mak yadılmaklıg iš* „die Aufgabe, daß die Lehre weit verbreitet² wird" HtPek 80 a 2. *taypažaki nom ekiläyü a.-mak yadılmak* „das erneute Verbreitet-Werden² des Mahāprajñāpāramitā-Sūtras" Ht III 2 a 11. 5) übertr.: „bekannt werden od. sein" (in HtPek 87 a 2 in der Übers. von chin. 發 *fa* „offenkundig sein"): *kurug yalanıŋ a.-gusı kütä yarlıkap ...* „er wartete gnädig, bis die falsche Lüge bekannt würde..." (übers. so!) BT III 264. *ädrämlig küsi čavı üzä kügülmiš ädgülüg čogı yalını üzä a.-miš tetir* „sie war berühmt wegen des Ruhmes² ihrer Tugendhaftigkeit und war bekannt wegen des Glanzes² ihrer Güte" HtPar 202_{12}. *... ögdisi a.-tı užik tartıgınta* „... ihr Lob wurde bekannt für den Stil der Buchstaben (in der *Fei-pai*-Schrift)" parallel zu: *...atı yadıldı tsao šu užikta* „...ihr Ruhm in der ‚Gras-Schrift' verbreitete sich" HtPek 87 a 2. 6) übertr.: „zugänglich werden, sich bekehren": *köŋülläri a.-tı* „ihre Herzen

wurden zugänglich [und sie legten die falschen Lehren ab]" (u.ä) TT VI 303, 458 Var. 7) Unklarer Kont.: in Wh: *kün t(ä)ŋri haytsısı a.-tı yarodı* TT I 3. 8) Ohne Kont.: ETS 112_{101}; HtPar 154_{19}, 10 v. 27 (alte Pag.); Maitr 86 r. 3 (?); TT X 447.

ačın-/"ČYN- (I) ∠ dev. Verb von *ač-*(II) „öffnen", *ač-ın-* (vgl. AGr S. *81*). Aor.: *a.-ur* UigStud 209_{35}.

Verb: 1) a) mit Akk.: „(Gewand) öffnen": *birtin sıŋarnıŋ äŋninlärintäki tonların a.-ıp* ... „sie öffneten ihre Gewänder an einer Schulter..." (Geste der Verehrung) (u. ä.) Suv 88_{19}; TT VI *147 o.*; Suv 391_8, 396_{24}. b) mit Instr. und Akk. (oder mit dopp. Akk.?): „(an der Schulter, das Gewand) öffnen": *oŋ ägnin tonın birtin a.-ıp* ... „sie öffneten das Gewand an der rechten Schulter einseitig ..." TT VI 011 a. 2) übertr.: mit Akk.: „(Sünden) offen darlegen, bekennen": *...yazoklarıg keŋürü a.-ıp* ... „[wir wollen] ... die Sünden offen bekennen ..." ETS 134_{19}. In Wh: *üküš tälim yazoklarımın bilinür m(ä)n özüm amtı a.-ur m(ä)n yadınur m(ä)n* ... „meine zahlreichen² Sünden gestehe ich, ich selbst bekenne² [sie] jetzt..." (u. ä.) UigStud 209_{35}; Suv 137_{23}; UigStud *198 o.*

ačın-/"ČYN- (II) ∠ BANG (Briefe II *233 u.*) dachte offenbar an ein dev. Verb von *ači-* (II),,Mitleid haben", *ači-n-*. CLAUSON (EtymDic *29 a*) stellt die unten angegebenen Belege zu *ačın-*(I) „öffnen", womit aber m. E. keine semantische Verbindung besteht. Aor.: *a.-ur* Maitr 136 v. 4. Konv.: *a.-u* U IV C 82.

Verb: 1) a) „versorgen, pflegen, unterhalten, in Ordnung halten": *a.-tı* „er pflegte [ihn]" (u. ä.) KP 42 o. 7, 42 u. 1, 42 u. 2, 45 o. 4 (?); Briefe II *233 m.* In Wh: ... *isig özüŋtä artokrak a.-u küyü közädü tutduŋ* „...mehr als dein eigenes Leben hast du [uns] gepflegt und behütet²" U IV C 82. *ädgü yezgü üzä a.-ıp todgurup*... „man versorgt und sättigt [die Wesen in der Tierexistenz] mit guter Nahrung (?)" BT II 222. *amrak kaŋča a.-tačı agrıntačı tözün maytri bodis(a)-v(a)t* „der edle Bodhisattva Maitreya, der [euch] wie ein lieber Vater versorgt²" (u.ä.) Maitr 136 r. 5; M III 11 u. 2 (dieser Beleg gehört hierher!). *a.-u igidü y(a)rlıkamakları* „das gnädige Sorgen² [des Herrschers für die Untertanen]" HtPek 49 b 8. b) mit Akk. (etw., j-n): „versorgen" usw.: nur in Wh: *saŋram sanlıg ädin tavarın artaṭt(ı)m(ı)z ayamadım(ı)z a.-madım(ı)z* „wir haben das dem Saṅgha gehörige Gut² geschädigt und nicht in Ehren und Ordnung gehalten" Maitr 177 r. 16. ... *olarnı a.-u ayayu tutsar* ... „wenn[der König] diese [Mönche usw.] immer versorgt und ehrt ..." Suv 403_6. *eliglär b(ä)glär uyurlarn(ı)ŋ ävin barkın a.-(ı)gla küt(ü)gli kiši* „ein Mensch, der Hof und Haus der Könige, Herren und Mächtigen versorgt²" Windgott(m) 32, *255 o. y(e)mä k(a)lın k(a)ra bodunuŋuzını ... küyü közädü tutup a.-u ig(i)dür siz* „und euer zahlreiches Volk² ... behütet² ihr immer und versorgt² [es]" ManTürkGed(m) 26. ... *miŋ[är] alp äränlärig yüzär kadır y(a)vlak yaŋalarıg igidürlär a.-urlar* „[die Könige dieses Landes] unterhalten² einige 1000 tapfere Krieger und einige 100 wilde²[Kriegs]elefanten" HtPar 56_{24}. *iglig kämlig bärtök bäčäl tınl(ı)glarıg a.-sar agrınsar*... „wenn er kranke², verletzte oder verkrüppelte Lebewesen versorgt²..." (u.ä.) Maitr 52 v. 25, 136 v. 4. 2) Unklarer Kont: Heilk II 24_{65}. 3) Ohne Kont.: Maitr 125 b r. 5. In Wh: *a.-ur agrınur* Maitr 198 v. 3.

ačır † → *ănčir*

ačıt-/"ČYT- ∠ Trans. zu *ači-* (I) „schmerzhaft sein", *ači-t-*. Var.: "*ČYTYMZ* (m) (1. Pers. Pl. Perf.) Chuast 57. '*ČYTYMZ* (m) (1. Pers. Pl. Perf.) Chuast 89.

Verb.: mit Akk. (j-n): „quälen": nur in Wh: *aš ičgü t(ä)ŋrig näčä a.-d(ı)m(ı)z agrıtd(ı)m(ı)z ärsär*... „wenn wir den Speise- und Trank-Gott gequält² haben sollten..." (u. ä.) Chuast 57 Var., 89 Var.

ačite, †ačiti/"ČYTY ∠ toch. B *ajite* ∠ skr. *ajita-* „unbesiegt", auch Personenname (vgl. TochSprachB *88 u.*). Var.: "*ČYT*' Maitr 89 r. 4.

Männl. Eigenname: a) ein himmlischer Musikant: *timbure pančašike čitrasene n(a)nta a. ulatı t(ä)ŋridäm oyınčılar* „Tumburu, Pañcaśikha, Citrasena, Nanda, Ajita und die übrigen himmlischen Musikanten" Maitr 89 r. 4. b) ein Göttersohn (?), der aus Liebe zum Bodhisattva Maitreya Mönch wird: *a.+da ulatı tört [t(ä)ŋrі] urılar* „Ajita und die übrigen 4 Göttersöhne (?)" Maitr 19 r. 9. c) ein Mönch zur Zeit des Buddha Śākyamuni: *a. atl(ı)g toyın* „der Mönch Ajita" Maitr 45 r. 4; Maitr I *43m.* d) Unklarer Kont.: Maitr 131 v. 21. e) Ohne Kont.: Maitr 92 v. 7; Maitr II 47 o. 2.

ačkı †, in USp 141_3, Lesefehler (?) für → *ačari*

ačmak/"ČM'Q ∠ Verbalnom. von *ač-* (I) „hungrig sein", *ač-mak*. Var.: "*ČM'Q* HtPar 45_{21}. Maitr 150 r. 14

Nom.: A) Adv.: „Hunger": Indef.: *aŋ ašnu a.* „erstens: Hunger" (die erste von den ‚7 Nöten' des Menschen im Man.) Man-

TürkTex 344 (?). In Opp.: *a. suvsamak üzä sıkılıp* ... „[die Tigerin] wurde von Hunger und Durst gequält..." (u. ä.) Suv 609_{19}; M III 13 o. 1 (?). B) Adnom.: „Hunger-, des Hungers": Indef.: *a. otın örtänür bo tiši bars ät'özı* „der Körper dieser Tigerin verbrennt durch das Feuer des Hungers" Suv 630_6. In Opp.: *a. suvsamak ämgäkin* „durch das Leiden von Hunger und Durst" Suv 118_4. *a. suvsamak ämgäk üzä sıkılıp* ... „[sie] wurde durch die Qual des Hungers und Durstes gequält..." (u. ä.) Suv (10_5; Maitr (?) 85 r. 16, 110 v. 5, 150 r. 14. *a. toŋmak [alp] adalıg oron* „Ort mit großer Not des Hungers und der Kälte" HtPar 45_{21}. C) Ohne Kont.: ManTürkTex 287.

ačok/"ČWQ ∠ dev. Nom. von *ač-* (II) „öffnen", *ač-ok* (Briefe VII *206 m.*) Var.: "*ČWQ* Suv 510_{21}; U III 47_{18}. Punkt. nicht geprüft: TT VI 383 Var. "*ČWQ* aus U I 6_{12} gehört nicht zu *ačok* (so DTS *7 a*), sondern zu → *ačıg* (II).

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „offen": Indef.: *kapıgların a. kämišäyin* „ich will ihre Tore offen lassen!" U III 47_{18}. b) übertr.: „klar, deutlich": Indef.: *užı[ki] a. yörügi tärin ol* „die Buchstaben [der Lehrtexte] sind klar, die Bedeutungen tiefsinnig" HtPar 140_{18}. In Wh: *a. adırtlıg bilgülük* „deutlich² zu verstehen" (u. ä.) HtPar (?) 80_{11}, 217_{15}, 228_{18}; HtPek 39 a 6; Suv 510_{21}; TT VI 383 Var., S. *168 u.* B) Adnom.: a) „offen": Indef.: *a. kapıg* „offene Tür" buddhStab 200_{16}. b) „Tau-" (?) (in der Übers. von chin. 露 *lu; lou* „Tau; im Freien, aufdecken"): Def: *ärži ayası täg a. kapanı* „ein Tau-Becken wie eine Ṛsi-Hand" HtPek 86 a 12. c) übertr.: „freundlich": Indef.: in Wh: *ayıgıg tarkardači a. t(ä)ŋridäm koŋülin* „mit freundlicher, göttlicher Gesinnung, die das Böse vertreibt" HtPek 94 b 4. C) Ohne Kont.: U III 35_{16}.

ačoksuz/"ČWQSWZ ∠ Nom. priv. von *ačok* „offen", *ačok+suz*.

Nom.: Adv.: „ohne Zwischenraum, dicht": Indef.: *anta ünsär ı ıgač ara udı a.* „wenn dort Gewächse² wachsen würden, ganz ohne Lücke dazwischen" Suv 369_{23}.

ačsız/"ČSYZ ∠ Nom. priv. von *ač* „Hunger", *ač+sız*.

Nom.: A) Adv.: a), „ohne Hunger": Indef.: in Wh: *igsiz kegänsiz a. kızsız yagısız yavlaksız bolgaylar* „sie werden ohne Krankheit², ohne Hunger und Knappheit und ohne Feinde² sein" Suv 196_{19}. b) übertr.: „ohne Gier": Indef.: in Wh: *yalaŋuklar köŋüli a. suksız ... bolurlar* „die Herzen der Menschen werden ohne Gier² ... sein" Suv 412_{11}. B) Adnom.: a) „ohne Hunger": Indef.: in Wh: *a. kızsız ... ketumati atl(ı)g känt uluš* „die Stadt und das Reich Ketumati, ... ohne Hunger und Knappheit" Maitr 3 r. 17. b) übertr.: „ohne Gier": Indef.: in Wh: *kim a. suksuz köni köŋülin burs(a)ŋ kuvragıg tapıntı uduntılar* ... „weil sie mit gierlosen² und lauteren Herzen der Gemeinde² dienten² ..." Maitr 72 v. 13.

ačtuk/"ČTWQ ∠ dev. Nom. von *ač-* (I) „hungrig sein"? Man vergleiche dazu Namen wie osm. *Sevindük* usw. Das Suff. *-duk* für die 1. Pers. Pl. des Prät. auch in Suv 404_{29}; Buyan 686_4 usw.

Männl. Eigenname: *n(i)gošakp(a)t a.+ka kutuŋa* (der erste Dat. Dittogr.?) „für die Eminenz des Hauptauditors Ačtuk" (?) ManTürkTex 721.

ačur-/"ČWR- ∠ dev. Verb von *ač-* (I) „hungrig sein", *ač-ur-*.

Verb: „Hunger bereiten, hungern lassen": *a.-dači tamu* „Hunger-Hölle" BT II 556.

ad → *at* (I) und *at* (II)

ad- → *at-* und *ärt-*

ada (I) → *ata*

ada/"D' (II) ∠ etymol. unklar (vgl. ManHym *35 m.*). Var.: *ā* ā (br) TT VIII K9, 12. *ā dhā* (br) TT VIII 0 6. "*D'H* (m) (nicht Zeilenende!) ManTürkTex 159. '*D*' KP 27 u. 8. "*T*' BT III 705; TT I 140. Zusammenschreibung *adatuda* häufig (z. B. U III 56 u. 3).

Nom.: A) Adv.: a) „Schaden, Not, Bedrängnis": 1) Def.: *alku a+larta umug* „Hoffnung in allen Nöten" (u.a.) BuddhStab 204_{16}; Hazai 63; HtPek 47 a 7; TT VII 52_{119}; U IV A 106. *ärtimlig artak yavız a.+lar* „ungewöhnlich (?) schlimme und böse Nöte" Suv 621_{13}. *kadır y[el] y(a)vlak yäk ičkäk suv ärkäčlänmäk a.+sı* „Not durch böse Winde, schlimme Dämonen² und das Wogen des Meeres" (u. ä.) HtPar 26_{23}; U II 64_8. *a.+ka sokušup* ... „in Not geratend..." HtPar 165_{22}. *bo muntag a.+ka tägip*... „[sie] kommen in solche Not ..." (u. ä.) U IV C 179; Heilk II (?) 404_1; KP 17 u. 5 *alp a.+ka tušdukta* ... „wenn man schweren Nöten begegnet..." bT I ?4_{74}. *ol tınl(ı)glarka ... näŋ ot suv a.+sı tägmägäy* „zu jenen Wesen ...wird absolut keine Wassers- oder Feuersnot kommen" (u. ä.) U II 71 m. 1; TT I 174. *buyansız bolmak a.+sı ärtär* „die Not, ohne Punya zu sein, vergeht" (u. ä.) Maitr 96 r. 3; TT I 30, 66; TT VII 23_{21}, 32, 24_{43}, 53, 63, 25_{83}. *tugmak ölmäk ulug a.+dın ozgu kurtulgu bulun yıŋak* „Mittel², um errettet² zu

werden von der großen Not des Geboren-Werdens und Sterbens" (u. ä.) Maitr 43 v. 7, 165 v. 5; HtPar 37_{25}; TT I 20; TT III(m) 168; Tug 32; U IV C 91. *ač kız ig kegäntä ulatı a.+ları amrılıp...* „Hunger und Teuerung, Krankheit[2] und die übrigen Nöte vergehen..." (u. ä.) ETS 230_9; USp 194_{23}. *bo munı täg yavlak a. birlä tušurdı* „sie brachte [mich] in diese so schlimme Not" U III 60 o. 7. *birök tuš tulum bolsar sü čärig yagı yavlak ägirtiŋä a.+sıŋa* „wenn es vorkommt, daß man durch Truppen[2] oder Feinde[2] umzingelt wird und in Not kommt...." DhāSü 17. *ödsüz yel yagmur a.+sın y(e)mä kılmalım* „wir wollen auch nicht durch unzeitgemäßen Wind oder Regen Not bereiten" Suv 397_{19}. *... ač kız ig kegän yagı yavlak a.+sı yakutmalım* „... wir wollen [diesem Lande] nicht die Not von Hunger und Teuerung, Krankheit[2] und Feinden[2] nahe kommen lassen" (u. ä.) Suv 397_{18}; U IV (?) A 317. *yüz törlüg a.+larıg ketärdäči tarkardači ärür siz* „du bist es, der hunderterlei Nöte abwendet und entfernt" TT VII 51_{92}. *alku a.+larıg yanturdači* „die alle Nöte abwehrende [Dhāraṇī]" U II 51_5. *ot a.+sıntın közädgäli ...* „um[die Handschriften] vor Feuerschaden zu schützen..." (u. ä.) HtPek 13 a 25; Maitr 1 v. 26; USp 194_{20}. *öŋi üdrülürlär a.+tın* „sie werden aus der Not herausgenommen" Hazai 58. *bo ag(a)r a.+m(a)zda turu beriŋ* „stehe ein [für uns] in dieser unserer schweren Not!" Maitr 165 v. 10. *alku törlüg agu bı bičgu ot suvta ulatı a.+larıg tıddači* „[Dhāraṇī], die alle Gifte, Messer[2], Feuer, Wasser und die übrigen Nöte abwehrt" U II 59 o. 4. *yat yagı a.+sın amırtgurup ...* „[die Könige] werden die Not, die durch auswärtige Feinde [entsteht], beseitigen..." Suv 410_{17}. In Term. techn.: *ač kız bašlap üč törlüg yavız a.+lar amtıkya ok tavrak barup amrılıp...* „die dreifachen schlimmen Nöte, voran der Hunger und die Teuerung, vergehen[2] sogleich schnell..." ETS 234_3. *altı törlüg a.+da kurtulmak* „das Erettet-Werden aus den sechsfachen Nöten" USp 201_{77}. *yeti törlüg a.+ka ämgänür* „[der Mensch] erleidet die siebenfachen Nöte" ManTürkTex 343. In Wh: *bolarnıŋ a.+ları ämgäkläri* „die Nöte und Mühen von diesen" Maitr 165 r. 30. *a.+sı tudası kältüktä ...* „wenn Not[2] für sie kommt..." TT VI 263. *... a.+sı tudası ketzün tarıkzun* „...die Not[2] soll verschwinden[2]!" (u. ä.) TT X 233; DhāSü 6; TT I 140. *... a.+ları tudaları amrılıp ...* „...ihre Nöte[2] sollen verschwinden..." BuddhStab 198_5. *a.+sınta tudasınta ara kirür ozgurur* „in ihrer Not[2] tritt er [für sie] ein und rettet [sie]" Kuan 186. *a.+tın tudatın küyü közädü tutar* „es beschützt[2] vor Not[2]" U III 57 m. 6. *kop törlüg a.+ların tudaların tarkaru...* „indem [wir] alle ihre Nöte[2] entfernen..." Suv 397_{13}. *a.+g tudag amırtgurdači* „die Not[2] abwehrende [Dhāraṇī]" USp 181_{37}. *bo beš törlüg a.+lartın korkınčlartın ozar kutrulur* „sie retten[2] sich aus diesen 5 Arten von Nöten und Schrecknissen" (u. ä.) Suv 326_2; USp 109 u. 10. 2) Indef.: *bir a. ol ärür* „eine Bedrängnis ist die [folgende]" (u. a.) KP 17 o. 1, 17 o. 1; Suv 626_3. *... ärtiŋü alp a. tetir* „... ist eine sehr schwere Not" (u. ä.) KP 27 u. 8; TT II (?) 414_{22}. *bolmiš bolgay odgurak adırılguluk alp a.* „sicher wird es die schwere Not der Trennung geben" (u. ä.) Suv 624_3; Heilk II 406_{28}; TT VII 43 o. 16. *ölüm a. bolur* „es wird Todesnot geben" (u. ä.) TT VII 21 m. 9; KP 24 u. 4. *ol a. y(e)mä sizlärkä tägmäči* „auch diese Not wird euch nicht treffen" Maitr 173 v. 3. *...m(ä)n bo muntag yavlak a. kılur m(ä)n* „... ich verursache solche schlimme Not" (u. ä.) U IV A 161; ETS 88_{89}; TT V A 84; TT VII (?) 38_2. *a.öčü(r)gü üčün sakınč* „Meditation, um die Not verschwinden zu lassen" TT V A 75. In Wh: *ulug a. ıy(ı)nč basınč bolgay* „es wird große Not und Bedrückung[2] entstehen" TT II 414_{15}. *kop törlüg ig a. barča ketgäy* „alle Arten von Krankheit und Not werden völlig weggehen" TT VIII(br) K 9. *näŋ artok ämgäk a. kälmägäy* „Leid und Not werden absolut nicht mehr auftreten" U II 71 o. 5. *ig agrıg ölüm ulatı a. tuda bolur* „es entsteht Krankheit[2] und Tod und die übrigen Nöte[2]" (u. ä.) TT VI 233; HtPek (?) 35 a 7. *a. tuda bolmagay asıg tusu bolgay* „es wird keine Not[2], [sondern] Vorteil[2] entstehen" (u. ä.) TT VI 295, 232, 281, 284; TT VII 23_9, 23_{18}, 23_{29}, 24_{40}, (?) 24_{60}. *a. tuda ig agrag kälip ketmäsär...* „wenn Not[2] und Krankheit[2] kommen und nicht weggehen..." (u. ä.) TT VIII (br) K 12; TT VI 263. *a. tuda kor yaš ägsümäz* „Not[2] und Schaden[2] bleiben nicht aus" TT VI 63. *a. tuda öčär* „die Not[2] vergeht" TT V A 87. *bo munča törlüg a. tuda alku yokadur* „diese derartigen Nöte[2] werden alle verschwinden" TT VI 69. *kadır y(a)vlak a. tuda kılu umagaylar* „harte und schlimme Not[2] werden sie nicht bereiten können" (u. ä.) Tiš 32 o. 1; TT VI 99, 269; TT VII 39 o. 23. *täŋ täŋ ig agrıg a. tuda kälürür* „sie bringen allerlei Krankheit[2] und Not[2]" TT VI 62; TT VIII (br) 0 6. Mit Dat. (für j-n/etw.): „Schaden" usw.: 1) Def.: *özüŋä kamag a.+tın ozgay s(ä)n* „du wirst aus aller deiner Not entkommen" (übers. so!) TT I

181. 2) Indef.: *ogul kızka a. bolur* „es wird Schaden für die Kinder entstehen" TT VII 46 o. 12. *ät'özkä a. kılmazun* „es soll dem Körper keinen Schaden zufügen!" (u. ä.) M III 12 u. 5; Maitr 116 v. 16; TT IV A 47; U II (?) 84_1; U III (?) 77 o. 19. In Wh: *ol ärdin biziŋä a. tuda kälgäy ärki* „von jenem Mann wird uns wohl Schaden[2] kommen" U III 56 u. 3. *...bir ävin tüsiŋä y(e)mä a. tuda tägürgäli uguluk ärmäzlär* „sie werden ihm kein ... Haar krümmen können" (u. ä.) U IV A 259; U III 47_{21}. *isig öziŋä a. tuda kälürmäzlär* „sie bringen keinen Schaden[2] für ihr Leben" U III 57 m. 3. b) **„Hindernis"**: 1) Def.: *kılınč a.+sı* „Taten-Hindernis" (übers. so!) TT VII 50_{72}. In Wh: *...üküš tınl(ı)glarnıŋ asıgıŋa katıglanmišdakı tıdıg a.+larıg tarkarıp ikinti oronka kirürlär* „...[die Bodhisattvas] vernichten die Hindernisse[2] (skr. *āvaraṇa*-), die dem Bemühen für den Nutzen vieler Lebewesen [im Wege stehen], und treten in die zweite Stätte (skr. *bhūmi*) ein" (u. ä.) Suv 73_5, 73_{16}, 73_{21}; TT VI *173 o.* (korrigiere die Übers. dort nach Nobel, S. *69*!). 2) Indef.: *anın s(ä)n a. kılma* „daher bereite kein Hindernis!" Maitr 161 r. 26. In Wh: *... tıdıg a. kılıp küsämiš küsüšümin kanturmagay* „... sie werden [mir] Hindernisse[2] bereiten und meinen ersehnten Wunsch nicht zur Erfüllung kommen lassen" (u. ä.) Suv 615_{11}; Maitr 148 v. 7; Tiš 31 u. 4; U III 76 u. 4, 77 o. 25 (?). Mit Dat. (für etw./ j-n): „Hindernis": Indef.: *anın s(ä)n tägimsiz s(ä)n t(ä)ŋri kuvraginıŋ nom ešidmäkiŋä a. kılgalı* „daher bist du nicht berechtigt, die Götter-Schar am Hören der Lehre zu hindern" Maitr 161 v. 5. In Wh: *ol kišikä näŋ tıdıg a. kılu umazlar* „sie können dieser Person absolut keine Hindernisse[2] bereiten" (u. ä.) Tiš 31 o. 8; BT III 705; HtPek 11 b 23; Maitr (?) 148 r. 21, (?) 148 v. 13. B) Adnom.: **„Schaden-"** usw.: Def.: *el uluš a.+sınıŋ amrılmakı* „das Vergehen der Not von Land und Stamm" U II 73 u. 5. In Wh: *alku ig käm a. tuda sıkıš taŋıš korkınčları* „alle Schrecken von Krankheit[2], Not[2] und Bedrückung[2]" (oder diesen Beleg zu den Adverbalen?) (u. ä.) Sitātap 5_3; U II 73 u. 2. *ät'özdäki ig agrıg a. tuda bičilmakı käsilmäki bolzun* „die Krankheiten[2] und schädlichen [Wirkungen[2]] im Körper sollen zerschnitten[2] werden!" ManTürkTex (m) 159. C) Unklarer Kont.: HtPar 129_{12}; M III 12 u. 10; TT VII 41 u. 2. *a.+sı karšısı* (Wh?) TT VII 27 o. 10. D) Ohne Kont.: Heilk II 428_{160}; M III 40 m. 5; ManTürkTex(m) 645, 651 (?); TT VII 27 u. 14, 75 u. 3; U II 75 o. 4; U III 9 m. 3, 58 m. 8, 90 o. 22; USp 201_{77}; BruchGeb *97.*

ada- (I) ∠ von Ş. TEKIN (Buyan *405 u.*) irrtümlich als „gehen", Wurzel von *adak* „Fuß", interpretiert. *ada-* ist aber Var. von → *ata-* „rufen".

ada- (II) → *adart-*

adabay/"D'P'Y (?) ∠ skr. ?

Unklarer Kont.: TT VII 42 u. 6 (?)

adak/"D'Q ∠ nach HAMILTON (KP *97 u.*) dev. Nom. von *ad-, yad-* „[auf der Erde] ausbreiten", *ad-ak* (?). Vgl. dagegen aber Doerfer-Mat *290*! Var.: *ā dhā q* (br) TT VIII L 29. *ā dā q* (br) TT VIII G 12, L 24 a. *ā dā q* (br) TT VIII L 33 a. *"D'Q* (m) (mit vok. und kons. Suff.) Chuast 314 Var.; M III 37 u. 2; TT III 97. *"D'Q'* (m) (Dat). M I 5_{13}. *'D'QYN* (m) (Instr.) Chuast 314. *''D'Q* (Ms. kennt keine dopp. Punkt.) Heilk II 429_{189}. *"D'Q* (mit vok. und kons. Suff.) BT I 19 m. 16; BT III 212, 790; BuddhStab 200_2; ETS 106_3, 222_{35}; Hazai 79; Höllen 117; HtPar 71_{27}; HtPek 111 b 9; KP 41 o. 5; Maitr 5 r. 4, 38 v. 8, 81 r. 16, 161 v. 20, 220 v. 6; Suv siehe unten; TT I 199; U II 24_2, 29_{23}; U III 89 u. 5; USp S. 86_7, 114_3, 114_9; ZiemeWirtschaft 335 o. *"T'Q* BT III 760. *"T'Q* (mit vok. und kons. Suff.) BT III 31, 758; M I 30_{25}; immer in Suv, außer 391_{10}, 392_{14}, 482_4 (*"D'Q*). Punkt. nicht geprüft: Heilk I; Maitr II; ManTürkTex; TT VII. Nachtrag: *"D'Q* Ernte 32.

Nom.: A) Adv.: a) **„Fuß, Füße, Bein, Beine"** (des Menschen): Def.: *bir siš a.+ınta tokıyurlar* „[die Höllenherrscher] ... schlagen einen Pflock in seine Füße" (u. a.) Höllen 117; BT III 212; HtPek 111 a 9, 155 a 5, 155 a 6, 155 a 7; TT VII 32 u. 4. *siziŋ č(a)k(ı)r lakšanın yarataglag a.+ıŋız* „eure (sc. Buddhas) Füße, geschmückt mit dem Cakralakṣaṇa" Maitr 89 v. 9 (vgl. auch *145 r. 28*). *iki a.+ınta* „an seinen beiden Füßen" (ü. ä.) U III 24 o. 5, (?) 21 o. 7. *a.+ı agrıyur* „seine Füße schmerzen" TT VII 35 u. 4. *a.+ı tayıp ...* „indem seine Füsse ausglitten ..." HtPek 65 a 3. *... a.+ın turup...* „... indem sie stehen..." ZiemeWirtschaft 335 o. *nipur etigin etiglig a.+ın maŋlap yorısar...* „wenn sie mit ihren, mit Fuß-Schmuck versehenen Füßen schreitend geht..." (u. ä.) TT X 439; Maitr 145 r. 28. *oglagu a.+ın akuru akuru maŋın yorıyur* „mit sanften, zarten Füßen und mit gemächlichem Gang schreitet er" (u. ä.) U II 24_2; TT III(m) 97. *a.+ların irklämätin...* „ohne einen Schritt zu machen ..." BT I 19 m. 16. *a.+[ın a]dak üzä ükšürü urup...* „er schlug seine Beine übereinander..." HtPek 156 a 9. *a.+ın yumak üzä* „durch das Waschen seiner Füße" (u. ä.) BT I 21 m. 22, 30 o. 6. *... šakila-*

rag utmak a. asra kılmak „... die Śākya-Familie unterwerfen²“ Maitr 5 r. 4. In Opp.: *baštan a.+(k)a t(ä)gi* „von Kopf bis Fuß“ (u. ä.) M I(m) 5_{13}; U III 15 m. 2. *bukagulug eligläri a.+ları* „ihre (Pl.) gefesselten Hände und Füße“ Suv 12_{18}. *nätäg y(e)mä köz a.+ka s(ä)vüg nätäg y(e)mä elig agazka s(ä)vüg ärür* „wie (beim Laufen) das Auge dem Fuß und (beim Essen) die Hand dem Mund wertvoll ist“ M I 23_5 (?); ManHym *37 m. elgin a.+ın bäkläp kınlıkta urdılar* „man fesselte seine Hände und Füße und warf [ihn] in den Kerker“ (u. ä.) KP 40 o. 5; Heilk II (?) 429_{189}; U II 25 u. 2. *...eliglärin suna a.+ların böditü kantu täpdilär* „... sie streckten ihre Hände aus und stampften (mit den Füßen), indem sie ihre Füße tanzen und gleiten (?) ließen“ HtPar 149_4. *elgin sunup a.+ın yorıp...* „mit seinen Händen greifend und mit seinen Füßen gehend...“ Chuast(m) 314. b) im Übergang zur lokalen Postpos.: „vor“: Def.: *t(ä)ŋrı t(ä)ŋrisi burhan a.+ınta yinčürü ...* „sich verneigend vor dem Götter-Gott Buddha ...“ (u. ä.) Suv 378_{11}; HtPar 31_{27}; HtPek 33 a 4 (?); Maitr 38 v. 8, 51 v. 26, 89 v. 2, 90 v. 7, 155 r. 6, 161 v. 20, (?) 162 v. 20; MaitrToch *398 u.*; TT X 175, 272; USp 177 u. 7. *t(ä)ŋri burhannıŋ č(a)karlag a.+ınta yinčürü...* „sich verneigend vor den cākra-geschmückten Füßen des göttlichen Buddha...“ (u. ä.) U III 89 u. 5; Maitr 81 r. 16; Suv 392_{14}. *hormuzta t(ä)ŋriniŋ a.+larınta töpösi üzä yükünüp...* „[er] verneigte sich mit dem Scheitel vor dem Gott Indra...“ (u. ä.) U II 29_{23}; Suv 391_{10}; U III 48_{14}; U IV 686_{153}. *maytri burhan tapa a.+ınta töpön tüšärlär* „zum Buddha Maitreya gewendet fallen sie vor ihm mit dem Scheitel nieder“ Maitr II 57 u. 4, *59 m.* c) als dir. Postpos.: „zu, an“: Def.: *pr(a)tñadivače ačari a.+ıŋa* „an den Meister Prajñādhvaja (sic!)“ (Anschrift eines Briefes) Ht II 2038. d) „Pfote, Huf“ (von Tieren): Def.: *takıgu a.+ı* „Hühner-Fuß“ (u.ä.) Maitr 102 v. 6; HtPek 149 b 7. *birär birär a.+ın bap kämišip...* „immer je einem [Schaf] bindet man die Pfoten und wirft [es] nieder...“ (u. ä.) M III 33 m. 4, 33 m. 5. ... *tört a.+ın irkläyü...* (→ *irklä-*) KP 41 o. 5; EtymDic *186 a.* e) übertr.: „Fuß, Ständer“: Def.: *apam bir a.+ın sısar ...* „wenn man (vom Kessel) einen seiner Füße abbricht ...“ TT I 199. f) übertr.: „Ende“ (lokal): 1) Def.: *ol suvuŋ a.+ı* „das Ende dieses Gewässers“ M III (m) 37 u. 2; ZiemeTexterg 9 o. *a.+ıŋa tägi uz yaraši ädgüti bütürüldi* „[die Übersetzung] wurde bis zum Schluß trefflich² und gut ausgeführt“ BuddhStab 198_{15}. ... *a.+ınta koša tägintim* „ich bin am Ende meiner Dichtung angelangt“ (übers. so?) BT III 760. In Opp.: *baštın bärü a.+ka tägi okıtım* „ich habe [es] von Anfang bis Ende gelesen“ (u.ä.) M I 30_{25}; ManTürkTex 756 Anm. 2) Indef.: *yultuznuŋ bir a. ärsär ...* „wenn es sich um das Ende eines Sternbildes handelt... “ TT VIII (br) L 33 a. In Opp.: *bulmıška ton ätük a. baš bermäz m(ä)n* „ich werde dem Bulmıš keine Kleider und Stiefel oder irgendetwas geben“ USp 86_7. g) übertr.: „Ende“ (temp.): Def.: *bo šlok a.+ınta* „nach [dem Rezitieren] dieses Śloka“ HtPar 160_9. *beš törlüg ödlärniŋ a.+ınta* „am Ende der 5 Zeiten“ (u.ä.) BT III 31, 790; HtPar 74_{24}. *a.+ta* „schließlich“ TT VIII(br) L 24 a, 29. In Opp: *[y]ıl bašın yıl a.+ın tutsar [iki yıl]* „wenn man nach vollen Jahren rechnet, 2 Jahre“ (d. h. im ganzen 2 Jahre, wenn man Unterbrechungen nicht rechnet) HtPar 71_{27}. *bašınlı a.+ınlı iki yılda stup išı tükädi kalısız* „der Bau des Stūpas, mit Anfang und Ende, wurde innerhalb von 2 Jahren restlos beendet.“ HtPek 16 b 6. B) Adnom.: a) „Fuß-“: Def.: *iki a.+ınıŋ ulı* „seine beiden Fußsohlen“ U III 23 o. 8. *a. soŋları* „ihre Fußsohlen“ Erntesegen 32. *a. agrı* „die Fuß-Krankheit“ Heilk I 137. In Opp.: *töpödän a.+naŋ tıraŋak učŋa [tägi]* „vom Scheitel bis zur Spitze des Zehennagels“ M I 17_{20}. b) übertr.: „End-“ (lokal): Def.: in Opp.: *bašdınkı ortonkı a.+takı ädgülär* „die am Anfang, in der Mitte und am Ende [des Sūtras] befindlichen Vorzüge“ (u. ä.) Suv 336_3, 582_{21}. c) übertr.: „End-“ (temp.): Def.: *a soŋınta* „ganz am Ende“ ETS 222_{35}; Hazai 79. d) übertr.: „moralisch niedrige Stellung“: Def.: *a.+takı kulut* „der niedrige Diener“ (Ausdruck der Bescheidenheit) BuddhStab 200_2; BT III 758 (lies so!). *a.+takı biligsizlär* „die niedrigen Toren“ in Opp. zu: *baštınkı bilgälär* „die erhabenen Weisen“ HtPar 207_{21}. C) Männl. Eigenname: *a. totok* USp S. 114_3, 9. D) Unklarer Kont.: HtPar 192_{11}; Maitr 173 r. 11; U III 72 o. 19. *a.+ın bašın aślašturu kälürgil* ETS 106_3, *418 o.* E) Ohne Kont.: Maitr 58 v. 19, 220 v. 6; TT VIII(br) G 12; U III 44 o. 5. *baš a. kıl-*Maitr 187 v. 18.

adak-/"D'Q- (?) ∠ den. Verb. von *ada* „Schaden“, *ada+k-* ? Der Beleg Suv 90_{14} von RADLOFF (vgl. Suv S. *709*) verschlimmbessert (?) in: *adar-*. Var.: *"T'Q-* Suv 494_5.

Verb: „in Not kommen, in Not sein“: *yok kurug yala yaŋku üzä a.-ıp ...* „durch falschen² Verdacht und Gerüchte in Not kommen ...“ Suv 90_{14}. *azu y(e)mä körsär siz ... käčiglärtä alp yertä elči ogrı üzä a.-mıšlarıŋ ...* „oder wenn ihr [Menschen] seht, die an Furten und gefährlichen Orten durch Beamte (?) oder Räuber in Not kommen ...“ Suv 494_8.

adaklıg/"D'QLYQ ∠ den. Nom. von *adak* „Fuß“, *adak+lıg*. Var.: *ā dhā qli γ* (br) TT VIII G 58. *"D'QLΓ* (m) Chuast 80. *"T'QLYQ* Suv 372_{14}.

Nom.: A) Adv.: „einer mit ... Füßen, ein ... -Füßiger“: 1) Def.: *iki a.+larda yeg* „der Beste unter den Wesen mit 2 Füßen“ (skr. *dvipadottama-*, Beiname Buddhas) Suv 372_{14}. 2) Indef.: in Opp.: *yumšak eliglig a. ärür* „er hat weiche Hände und Füße“ TT VIII (br) G 58. B) Adnom.: „mit ... Füßen, ...-füßig“: Indef.: *iki a. tınl(ı)glar* „die zweifüßigen Wesen (sc. die Menschen)“ (u. ä.) Tiš 27 o. 8; Chuast 80, *80. tört a. tınl(ı)glar* „die vierfüßigen Wesen (sc. die Huftiere usw.)“ Tiš 27 u. 1.

adala-/"D'L'- ∠ den. Verb von *ada* „Schaden“ usw., *ada-la-*. Aor.: *a.-r* TT VII 47 o. 11.

Verb: „in Not kommen“ (?): *ton bıčsar ol ton birlän ök a.-r* „wenn man ein Kleid zuschneidet, dann wird man gerade mit diesem Kleide in Not kommen “(?) TT VII 47 o. 11.

adalan-/"D'L'N- ∠ dev. Verb von *adala-* „in Not kommen“ (?), *adala-n-*. Aor.: *a.-ur* TT VI 234 Var. T 1. Konv.: *a.–u* TT VI 234 Var. B 71.

Verb: „in Not kommen“ (?): *ol kapag tonar antag a.–ur* „jene Tür [des Todes (?)] wird verschlossen, und so kommt man in Not“ (?) TT VI 234 Var. T 1.

adalıg/"D'LYQ ∠ dev. Nom. von *ada* „Schaden“ usw., *ada+lıg*. Var.: *"D'LYΓ* (m) TT III 139. *"D'LQ* KP 21 u. 6; Maitr 1 r. 4, 167 v. 9; TT VII 75 u. 7. Punkt. nicht geprüft: TT VII 75 u. 7.

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „Gefährdung, Gebrechlichkeit“: Def.: in Wh: *kudug ičintäki iki sıčgan yeyü turdačı kamıš täg a.+ın käv[r]äkin* (Akk.) ... „seine Gefährdung² (Akk.), die wie [die Gefährdung] eines Rohres [ist], das im Brunnen von 2 Ratten angefressen wird...“ HtPek 99 b 7. b) „Not bringend, gefährlich“: Indef.: in Wh: *ol talıy suvı ärtiŋü korkınčıg a. ol* „das Wasser dieses Meeres ist sehr schrecklich und gefährlich“ (u. ä.) KP 21 u. 6; Maitr 1 r. 4; TT VII 75 u. 7. B) Adnom.: a) „in Not, heimgesucht“: Indef.: *a. äv* „heimgesuchtes Haus“ TT VII 41 u. 1. In Wh: *üküš a. tudalag kızga özlüg yašl(a)g šakimun burhan šazanınta* „in der sehr heimgesuchten² und kurzlebigen² Gemeinde des Buddha“ Maitr 167 v. 9. b) „Not bringend, gefährlich“ : Indef.: *a. sıŋarlarda ...* „in gefährlichen Gegenden“ (u. ä.) HtPar 213_{14}, (?) 45_{22}; BuddhStab 198_8; TT III (m) 139. In Wh: *alp a. oron* „schwieriger und gefährlicher Ort“ (u. ä.) BT II 996; HtPek 2 b 16.

adam/"D'M ∠ zu npers. *ādam*. Vgl. auch *addmuz roš(a)n* !

Männl. Eigenname: a) der erste Mensch im Manich.: *bašlantı yetinč a. aguni* „[das Kapitel] über die siebente Prostration (?) des Adam beginnt [hiermit]“ M II (?) 7 m. 17. b) Person in einer Steuerquittung (?): *a. togrıl* USp 90 o. 4.

adan → *adın*

adan- → *atan-*

adana → *adıra*

adap → *atap*

adar/"D'R ∠ ? Lesefehler für → *aday* ?

Eigenname: a) eine weibl. Person: *a. kız* „das Mädchen Adar“ USp (?) 252_2, 252_4, 252_6, 252_8, 252_9. b) eine männl. Person: USp 100_{22}; YamSlaves 224_{22}.

adar- † (I) → *adak-*

adar- (II) → *adır-*

adart-/"D'RT- ∠ dev. Verb. von **adar-* „in Not sein“ (∠ *ada* „Not“), *adar-t-* (vgl. EtymDic *68b*). Var.: *"DRT'ČY* (Verbalnom. auf *-tačı*) TT VI 97 Var. T 1. *"D'D'ČY* (Verbalnom. auf *-tačı*) TT VI 97 Var. L.

Verb: a) „Schaden bringen, schädlich sein“: *a.-tačı ärkliglär* „schädliche Dämonen“ (alte Emendation von *adırtačı ärkliglär*, das auf einem Mißverständnis des chin. Originaltextes beruht, vgl. *adır-*!) TT VI 97 Var. B 7 c. b) mit Dat. (etw.): „behindern“: *b(ä)lgü tözlüg yorıkka a.-dačı tıdıg adalarıg* „die Hindernisse² (Akk.), die den Wandel behindern, der auf den Merkmalen beruht“ (u.ä.) Suv 73_{18}, 73_7(?), 73_{10}(?), 73_{21}, 74_4; Nobel *69 o.* c) Unklarer Kont.: *tıdıg a.-maklar* Suv 74_8.

adartla- → *adırtla-*

adasız/"D'SYZ ∠ Nom. priv. von *ada* „Not“ usw., *ada+sız*. Var.: *"D'SZ* M III(m) 36 m. 2(?); M III 41 o. 3; Maitr 1 v. 10, 1 v. 33, 127 v. 7; TT VI 49, 70, 262, 279, 279 Var. B 71, 370, 454. *"D'S'Z* M III 43 m. 12. *"D'SWZ* M II 10 m. 7. *'D'SYZ* (kursiv!) BT III 1099. Schreibung nicht geprüft: TT VI 437 Var. B 51, 262 Var. B 30.

Nom.: A) Adv./Präd.: a) „Leben ohne Not, körperliche und materielle Integrität, unversehrt“: 1) Def.: *a.+ın uzun yašamak* „ein langes Leben ohne Not“ ETS 230_5. In Wh: *igsizin a.+ın turalım* „wir wollen gesund und ohne Not sein“ (u.ä.) M I 28_{27}; M II 10 m. 7; ManHym *35 m. a.+an tudasazan*

ärmäki bolzun „er soll ohne Not² sein!" (u.ä.) M III 43 m. 12; ManTürkTex *518*; M III (m) 42 o. 13; TT VI 370. *a.+(a)n tudas(a)z(a)n busušsuzun kadgusuz(u)n kadıkın bütürü y(a)rlıkamakı bolzun* „er möge geruhen, [es] unversehrt², ohne Kummer² und mit Beharrlichkeit zu vollenden!" (?) M I (m) 31 o. 1 (?); M III *36 m. 2. a.+an tudas(a)zan yašanaŋ* „lebt ohne Not²!" M III 41 o. 3. 2) Indef.: *käntü özi a. ol* „[der Träger des Mönchsgewandes] selbst ist ohne Not" (u.a.) U III 57 m. 5; BT III 1099. *a. uzun yašamak* „ohne Not und lange leben" ETS 220_{33}; BuddhStab 200_{12}; TT VII 52 m. 129. *alku tınl(ı)g oglanı a. ulug kutrulmakka tägzünlär* „alle Lebewesen-Kinder sollen ohne Not die große Befreiung (sc. das Nirvāṇa) erlangen!" U I 15_4. *umug bolup konši im bodis(a)t(a)v a. kılıp* ... „weil der Bodhisattva Kuan-shih-yin die Zuflucht ist und ein Leben ohne Not bereitet..." Hazai 61. In Wh: *a. tudasız ärälim* „wir wollen ohne Not² sein!" TT VI 262; Maitr 38 v. 19; Tiš 34 u. 3. *igsiz togas(ı)z a. tudas(ı)z ämgäks(i)z tolgaks(ı)z... bolur* „er wird ohne Krankheit², ohne Not² und ohne Mühe² sein" (u.ä.) TT VI 279, 49, 70, 279 Var. B 71, 437 Var. B 51, 454; Maitr 1 v. 10, 127 v. 7; Tiš 28 u. 6. *a. tudasız kılgu üčün* ..." „... um [sich] ein Leben ohne Not² zu bereiten" TT VI 262 Var. B 30. *yol tämür yiučiŋniŋ alku adalarınta a. tudasız yanıp kälip* ... „Yol Tämür Yiučiŋ [soll] aus allen seinen Nöten unversehrt² zurückkehren und [nach Haus] kommen...!" (u. ä.) Hazai 78; KP 25 o. 6. ... *a. tudasızın tümän tümän yašazun* „... ohne Not² sollen sie Zehntausende [von Jahren] leben!" ETS 234_2. b) „**die Not bannend, von Not befreiend**": Indef.: in Wh: ...*a. tudasız tümän yıl ava kavšayu közädzün* „... sie sollen [sie] zehntausend Jahre, die Not bannend², umgeben² und behüten!" ETS 220_{25}, 226_3. B) Ohne Kont.: Maitr. 1 v. 33. In Wh: *a. äsän* HtPek 120 a 9 (?).

adaš/"D'Š ∠ den. Nom. von *at* „Name", **at+daš* „den gleichen Namen habend" (TMEN II *194 u.*; EtymWb *30 b*). Var.: *ā dha ś* (br) TT VIII B 4.

Nom.: Adv.: „**Kamerad, Gefährte**": 1) Def.: *bodis(a)t(a)vnıŋ a.+ları* „die Kameraden des Bodhisattva" (u.ä.) U IV D 24, 52, 66, (?) 107. *isig özümüz täg amrak a.+amız a* „o unser Kamerad, der du [uns] teuer bist wie unser Leben!" (u.ä.) U IV D 19, 85. In Wh: *ešlärim a.+larım* „meine Kameraden²" (u.ä) U IV D 70, D 5. *a.+ıŋ ešiŋ* „dein Kamerad²" U IV D 62. 2) Indef.: in Wh: *bo yertinčüdä ädgü sakınčın kim a. bošük tutup* ... „wer in dieser Welt mit guter Gesinnung sich Kameraden und Freunde verschafft..." (u.ä.) U IV D 55, 64. *birlä kavišmiš kakadaš y(e)gän tagay a. bošük ädgü ögli kim bar ärsär...* „wieviele miteinander verbundene Verwandte, Neffen, Onkel, Kameraden und Freunde² es geben mag ..." U III 33 u. 17. *y(a)vlak eš tuš a. kadaš* „schlechte Gefährten⁴" Chuast(m) 198. *yok b(i)ligsiztä eš a. bolmak* „mit einem Toren ist man nicht Kamerad²" TT VIII (br) B. 4.

adat- †Fehler für *ädät-*, → *ädäd-*

adavake → *atavake*

aday → *atay*

adaykya → *ataykya*

addmuz roš(a)n/ 'DDMWZ RWŠ[N] (m) ∠ zu syr. *'dmws* „Adam" und pers.- parth. *rwšn* „Licht"?

Name einer man. Gottheit: *a. t(ä)ŋritäg* „wie der Gott Addmuz Rošan" TT IX(m) 91; ManDog S. *509, 510;* ZiemeDrevSlov *229 u.*

adgır/"DQYR ∠ nach DOERFER (TMEN II *187 u.*) Metathese aus urtü. **adırga* „der [seine Stuten von den anderen Hengsten] Trennende", dev. Nom. von **ad-* „trennen". Var.: *"DQ'R* Maitr 12 r. 1. *"TQYR* Suv 555_8; USp 44 o. 12.

Nom.: A) Adv.: „**Hengst**": Indef.: in Wh: *at a. yügrök yaŋa* „Pferde, Hengste und schnelle Elefanten" Suv 555_8. B) Adnom.: „**Hengst-**": 1) Def.: *a.+nıŋ siŋirin alıp* ... „man nimmt eine Hengst-Sehne ..." (als Heilmittel) Heilk I 76. 2) Indef.: *a. atların yarataglag körtlä kaŋlılar* „mit Hengsten bespannte schöne Wagen" Maitr 12 r. 1. C) Teil eines Ortsnamens: USp 44 o. 12.

adgırak/ "DQYR'Q ∠ Dem. von *adgır* „Hengst", *adgır+ak*.

Nom.: Adnom.: „**Antilopen-**"(?): Indef.: *ımga täkä a. sukak bašlıg tamulug tınlıglar* „Höllenwesen mit Köpfen von Bergziegen, Steinböcken, Antilopen (?) und Gazellen" Maitr 75 r. 13.

adı → *atı*

adıg/"DYQ ∠ zu KĀŠ. usw. *adıg* „Bär"?

Männl. Eigenname: *a. tarhan* ActeOuig 1,6, 11, 17.

adıkmiš → *atıkmiš*

adım → *atım*

adın/"DYN ∠ nach BANG (Briefe III *396 o.*; VII *196 m.*) ein „-n-Abstraktum" vom Verb **ad-* „trennen" (?). Var.: *ā dhim* (br) TT VIII G 45, 45, 51. *ā dhiṃ* (br) TT VIII A 23. *a dhim* (br) TT VIII E 10. *a tim* (br) TT VIII E 3, 8, 10. *ā dhiŋ* (br) TT VIII G 22. *"DDYN* (m) TT III 68. *"DN* ManTürkTex(m) 559 Anm.; M I 10_1; M III 12 o. 14. *"D'N* Maitr 32 r. 5, 32 r. 7, 58 v. 15, 70 r. 6, 89 r. 1., 89 v. 13, 122 v. 9, 157 r. 13, 157 r. 14, 167 v. 7, 176 v. 17, 203 v. 14; Maitr I *14 m.* *"TYN* BT III 194, 901; ETS 150_{14}, 152_{30}, 156_{23}, 158_{48}, 160_{67}, 170_{90}; Ramstedt 9_{15}; Suv 363_{21}, 510_{19}; TT VII 6 m., 53 m. 19; U I 9_{14}; UigLand 11; USp 112 u. 11, 244 u. 11; YamSaleLoan 73 u. 2. *'DYN* BT III 255, 738; U III 27_{22}. *"NDYN* alter Fehler für *"DYN* Maitr 73 r. 26. *"NTYN* alter Fehler für *"TYN* U I 9_7. †*ardın* in ETS 76_{71} lies: *"DYN* (vgl. Faks.!). Vgl. auch: *adınta!*

Nom.: A) Adv.: a) „**die anderen**" (für Lebewesen): Def.: *näŋ a.+lar ärmäz* „die anderen können nicht [hören]" (u.ä.) BT III 738, 257. *a.+ka* „für die anderen, durch die anderen" Buyan 679_5; Suv 369_9; UII 59 m. 3, 60 u. 1 (?). *a.+larka* „für die anderen" BT I 21_{12} Anm.; BT II 1189, 1200; ETS 78_{108}, 152_{30}, 156_{23}, 220_9, 220_{15}; Suv 22_8, 135_{14}, 389_4, 395_{11}, 643_7; UigStud *196 o.*; TT III(m) 68; TT VII 52 m. 122; TT VIII(br) E 8; U II 51 m. 5; U III 57 m. 2 (?); U IV 718_{47}. *a.+larka yala kodmiš kılınč tüši* „Frucht der Tat, andere verleumdet zu haben" (übers. so!) BT III 255. *a.+larıg* „die anderen (Akk.)" BT I 30 u. 7; BT II 1204; Hazai 20; Suv 22_{19}; U III 57 m. 6; U IV 706_{48}, 716_{35}. *a.+lartın* „von den anderen " BT I 28_{189}, 35_{108}; U II 74 o. 3 (?). *a.+larta* „bei den anderen" ETS 158_{48}. *a.+lar üzä* „durch die anderen" TT VIII (br) A 23. In Opp.: *özkä a.+ka* „für sich und für andere" (u.ä.) ETS 142_{130}; Abhi 175_{11}. Mit Lok.: „die anderen (außer)" (für Lebewesen): Def.: *olarta a.+ları barča* „alle anderen außer diesen" Suv 385_5. b) „**das andere, etwas anderes**" (für Sachen/Begriffe): 1) Def.: ... *a.+ıg barča bir körür* „... man sieht das Andersartige als das Gleiche" (?) BT I 33_{72}. 2) Indef.: *a. ärür mıčp b(u)lunč alınčlıg tıltag* „der Grund des Erwerbs² ist nämlich etwas anderes" TT VIII (br) E 3. In Wh: *bolar ikigü nom üzä öŋi a. tetir* „diese beiden sind der Lehre nach verschieden² [voneinander]" HtPar 88_{25}. *tolun bütmiš kertü töz y(e)mä a. öŋi ärmäz* „... die vollendete, wahre Wurzel ist nichts anderes²" BT I 25_{96}. Mit Lok.: „etwas anderes (als)" (für Sachen/Begriffe): Indef.: *artamaksız buzulmaksız äd tavar puyan ädgü kılınčta a. yok* „es gibt keine andere unverderbliche² Habe² als die gute Tat²" U II 80_{63}. *yenä tüšädim muntada a.* „[noch] etwas anderes als dieses träumte ich" Suv 627_7. Parallel zu *öŋi*: *ärtükdäg kertü töztä a. yertinčülüg yivägtä öŋi tilägäli bultukmaz* „es ist unmöglich, daß er [die Bodhi] außerhalb des soseienden wahren Prinzips (skr. *tathatā-*) und außerhalb der weltlichen Wesenheit (skr. *sambhāra-*) erstrebt" Suv 377_{17}. B) Adnom.: a) „**von anderen**" (für Pers.): Def.: *a.+nıŋ amrakı* „der Liebling von anderen" (u. a.) Maitr 75 v. 15, 32 r. 5. *a. a.+naŋ ädi tavarı* „die Habe² von verschiedenen anderen" (oder Dittogr. ?) Maitr 226 r. 8-9. *a. amrakı* „der Liebling von anderen" Maitr 107 v. 6, 122 v. 9, 202 v. 29, 203 v. 14; Maitr II *73 m. 6*; U III 75 u. 9. *a. amranmakı* „das von anderen Geliebt-werden" (?) U III 76 o. 17. *a.+larnıŋ amrakı* „der Liebling von anderen" (u. ä.) U III 76 o. 20; ETS 72_{10}; Sitātap 89_3; Suv 219_{24}; UigStud *203 o.*; TT VIII (br) E 10, 10; TT X 74; U II 58 m. 2, 69 m. 2(?), 69 m. 5, 76 m. 4; U IV 694_{275}, 716_{33}. *a.+lar köŋülin biltäči* „einer, der den Sinn von anderen kennt" (vgl. ähnlichen Term. techn. unter *adınagu*!) (u. a.) Suv 510_{19}; BT III 901; ETS 98_{259}. b) „**von etwas anderem**" (für Sachen/Begriffe): Def.: *a.+ka tayaklıg töz* „die Wesenheit, die durch das Stützen auf andere [existiert]" (Übers. von chin. 依他起性 *i t'a ch'i hsing* vgl. SH *249 b)* BT I 28_{176}, 34_{95}, 37_{155}. *a.+lar tayakıŋa turmiš töz* (s. o.) BT I 24_{94}, 28_{192}, 35_{110}, 47_{10}; HtPar 79_{12}, $_{26}$; Suv 282_{10}. c) „**anderer**": Indef.: *a. kiši* „eine andere Person" (u.ä.) Abhi 174_7, 174_7; AmongUighDoc 10; DvaUigDok 393 o. 14; HtPar 20_{21}, 66_{24}, 179_4, 181_6; HtPek 133 b 6; Maitr 80 r. 2, 83 r. 4, 83 r. 18, 83 v. 22; Mori-Contract 11; Ramstedt 9_{15}; TT X 40, *40 Anm.*; U III 6 o. 4, 36_{14}, 43_5, 43_{12}, 80_6; U IV A 45; UigLand 11; YamSlaves 190_{15}; ZiemeKP 13. *a. özkä t(ä)gšilmäki* „das Sich-Verwandeln [der Seele] in einen anderen Körper" (?) M III 12 o. 14. *a. yertä* „anderswo" HtPek 158 b 8; Suv 18_{21}. *bir a. ... bilgä* „ein anderer ... Weiser" (u. ä.) BT I 19_{23}, 20_{47}; Man TürkTex (?) 373. *a. bir arıgta* „in einem anderen Wald" (u. ä.) U IV C 57; Maitr 103 v. 15, 156 r. 17; Maitr II *63 o. 13*; U III 35_{19}, 62 u. 2. *a. bir küntä* „eines Tages" HtPar (?) 44_{12}. *kim ärsär a. kiši* „irgendeine andere Person" U III 27_{18}. *a. y(e)mä kim kayu kiši* „irgendeine andere Person" USp 244 u. 11, 246 u. 12. *a. nägü iškä* „für irgendeine andere Sache" (u. ä.) TT VII 40 m. 49; USp 65 o. 10. *a. kišilär* „andere Leute" (u. ä.) TT I 213, 218; BT II 254, 922; ETS 160_{67}; HtPar 204_{21}; HtPek 118 b 6, 125 a 7; KP 12 o. 3; M III (m) 14 o. 1 (?), 29 m. 2; Maitr 37 r. 6, 62 v. 13, 67 v. 4, 73 v. 10, 172 v. 8, (?) 227 r. 1; ManTürkTex (m) 559 Anm.; Suv 23_3, 220_3,

363_{21}, 520_{8}, 628_{19}; TT VIII (br) G 45 (?), 45; TT X (?) 372; U II 37_{66}, 76_{7}; U III 56 u. 4, 75 u. 2, 81_{14}, 81_{16}, 81_{20}, 81_{28}, 82_{13}; U IV A 145, 277, B 10, C 50, 121; UigSün 8; YamSaleLoan 73 u. 2. *bir a. ... tamuluglar* „einige andere ... Höllenbewohner" Maitr 176 v. 17. *a. a. koryaš* „verschiedener anderer Schaden[2]" (u.ä.) Kuan 35, 136, 138; Heilk II 416_{60}. *a. a. toyınlar š(a)mnančlar* „verschiedene andere Mönche oder Nonnen" (u. ä.) Maitr 66 r. 5, 58 v. 15, 73 r. 26 (?), 89 v. 13 (?), (?) 226 v. 20. Parallel zu *öŋi*: *a. balıkdakı* „in anderen Städten befindlich" par. zu: *öŋi ulušdakı* „in anderen Ländern befindlich" (u. ä.) HtPar 178_{21}; HtPek 86 b 9 (diesen Beleg zu den Präd. ?). In Wh: *a. öŋi täriŋ yörüglüg nomlar* „andere[2] Sütras mit tiefem Sinn" (u. ä.) Suv 363_{7}; U I 9_{7}, 9_{14}; USp *163 u.* In Opp.: *taplasar özi tutzun taplamasar a. kišikä ötgürü satzun* „wenn er will, soll er [es] selbst behalten, wenn es ihm nicht gefällt, soll er [es] einer anderen Person übertragen und verkaufen" (u. ä.) USp 14 u. 11, 21 o. 14, 44 u. 15, 98 u. 14, 100 o. 12, 112 u. 12, 244 m. 10, 246 o. 11, 247 m. 13, 248 u. 9, 251 m. 7; TenFeng 111_{7}; YamSaleLoan 74 o. 14. Mit Abl./Lok.: „anderer (außer)": Indef.: *azu olartın a. tözünlär ogla ärsär y(e)mä ...* „welcher Sohn von Edlen außer diesen es auch sein mag ..." U II 38_{83}. *azu olartın a. kayu ažunlarta tugmıš ärsär y(e)mä ...* „oder außer diesen, in welchen Existenzen auch immer sie wiedergeboren werden mögen..." U II 45_{45}. *... sintädä a. biziŋä umug ınag boltači tınl(ı)g arıtı yok* „es gibt absolut kein anderes Wesen außer dir, das uns zur Zuflucht[2] werden würde..." (u. ä.) U IV C 87; Höllen 107; HtPek 15 b 5; U III 85 u. 13. *... umug ınag boltači t(ä)ŋri burhanta a. kim ärsär yok* „es gibt keinen außer dem göttlichen Buddha, der zur Zuflucht[2] werden würde ..." (u. ä.) TT X 70, 109; ManTürkTex 665 Anm.; U III (?) 25 m. 13. *biznitä a. kim bolgay muŋa yaraglıg aš ičgü b(ä)lgürtdäči* „wer außer uns wird [der Tigerin] für sie geeignete Speise und Trank zeigen?" (u. ä.) Suv 611_{2}; Höllen 109. *burhan kutınta yegräk a. äd tavar* „ein anderer, besserer Besitz[2] als die Buddha-Würde" Maitr 100 r. 7. *muntada a. takı öŋi aš ičgü* „Speise und Trank, verschieden und anders als diese" Suv 610_{16}. **d) „übriger, weiterer"**: Indef.: *a. savım yok* „weitere Mitteilungen habe ich nicht [zu machen]" (Briefende) HtPar 193_{21}. *a. bir y(e)g(i)rme užik* „die übrigen 11 Buchstaben" (u. ä.) TT VII 53 m. 19; HtPek 133 b 8. *takı a. beš [törlüg] tınlıglar ärürlär* „noch weitere 5 Arten von Lebewesen gibt es" (u. ä.) Maitr 183 v. 8; HtPek 38 b 10. *a. alku ulušlar sayu* „in allen übrigen Reichen" (u. ä) ETS 74_{43}; BT II 675. *kamag a. ... sıkıglıglar* „alle übrigen ... Leidtragenden" bT II 1161. *a. nomlug ärdinilär y(e)mä barča* „alle übrigen Dharma-Kleinodien" Suv 396_{1}. In Wh (?): *a. kalmıš hatunlar* „die übrigen[2] Gemahlinnen" ETS 220_{32}. **e) „gewöhnlich, normal"**: Indef.: *näŋ a. hwa čäčäklärniŋ täg ärmäz* „nicht wie [die Farbe] der gewöhnlichen Blüten" Ht III 2 a 4. **f) „jenseitig"**: Indef.: *a. ažun* „jenseitige Welt" (?) BT III 224. *a. yıŋaklardakı arıg burhanlar ulušınta* „im ‚Reinen Land' der Buddhas, das in den jenseitigen Welten ist " (?) DhāSū 34, *34 Anm.* In Opp. zu *bo*: *... kaŋım(ı)z a. yertinčükä bardı biz ikigü bo yertinčüdä kaltım(ı)z* „... unser Vater ist in die jenseitige Welt gegangen, wir zwei sind in dieser Welt geblieben." (u. ä.) U III 81_{11}; Suv 370_{7}. **g) „fremd, auswärtig"**: Indef.: *a. nomlug* „Angehöriger einer fremden Lehre" Ht II 1924, *1924 Anm. bo. a. yerlig är* „dies ist ein Ausländer" M I 34_{19} (?); ManErz *18 u. ädgü a. tavar* „gute, [aber] auswärtige Waren" Maitr 61 v. 9. In Wh: *a. yad taplag* „eine fremde[2] Schule (Lehrrichtung)" HtPar 95_{10}. **h) „abartig, schlecht"** (?): Indef.: *a. yıd* „schlechter Geruch [einer Leiche]" (?) HtPek (?) 54 b 7. *a. bir tınl(ı)g* „ein abartiges Geschöpf" U III 63 o. 13. **C)** Konj. zwischen Satzteilen: **„und ferner, weiterhin"**: *alp samantabadire v(a)čira-tuvača avalokita-išvara nirvana-ketu a. ganda-hasti bašlap bodis(a)t(a)vlıg arıg terin kuvrag* „die reine Schar[2] der Bodhisattvas, voran der mächtige Samantabhadra, Vajradhvaja, Avalokiteśvara, Nirvāṇaketu und weiterhin Gandhahastī ..." (u.ä.) ETS 76_{71} (lies so, vgl. Faks. !), 150_{14}. *... säkiz tümän tört miŋ tapınur bäglärdin takı a. sansız tümän t(ä)ŋri yal(a)ŋuktın tapag udug alı y(a)rlıkap ...* „...[so daß er] von 84000 dienstbaren Begs und ferner von unendlich vielen Göttern und Menschen gnädig Dienste[2] entgegennahm..." (u. ä.) Maitr 157 r. 14, (?) 89 r. 1. *takı y(e)mä p(a)tmapr(a)base čalapr(a)base lülär a. takı yal(a)ŋuklar* „und auch die Drachen Padmaprabhāsa und Jalaprabhāsa und ferner [einige] Menschen" Maitr 167 v. 7. *...kızlar kırkınlar a. y(e)mä kiš(a)tirik braman uz tarıgči* „... Mädchen[2] und ferner Krieger, Brahmanen, Handwerker und Bauern" BT III 119. **D)** Unklarer Kont.: Buyan 680_{24}; ETS 168_{73}; HtPar 162_{11}; TT III(m) 164; M I 10_{1}; USp 258 o. 2. **E)** Ohne Kont.: BT I 45_{316}; ETS 170_{90}; Höllen 118; M III 21 u. 8, 33 m. 7 (?); ManTürkTex 604 anm.; PañcFrag 112 (?), 132; TT VIII (br) G 22, 51; U III 27_{22}, 31 o. 13 (?), *77* o. 23; U IV A 184, C 44.

adın-/"DYN- (I) ∠ nach BANG (Briefe III *396 o.*) „Reflexivum" von **ad-* „teilen, trennen", *ad-ın-*, während CLAUSON (EtymDic *46a, 61b*) eine zweite Wurzel **ad-* „nüchtern machen" annimmt. Konv.: *a.-u* TT VI 214 Var. T 1.

Verb: **1) „nüchtern werden"**: *antada öŋi yal(a)ŋuk tınlıglar äsrök kiši täg muna tana a.-u umadın...* „die übrigen menschlichen Wesen irren herum[2] wie Betrunkene und ohne nüchtern werden zu können..." TT VI 14 Var. T 1, *214 Anm.* **2) „verschwinden, verfliegen (Rausch)"**: *ol tözün är äsröki a.-tı* „der Rausch dieses edlen Mannes verflog" M I (m) 6_{21}.

adın-/"DYN- (II) ∠ ? Aor.: *a.-ur* Maitr 47 r. 12. Konv.: *a.-u* U II 31_{47}.

Verb: **1) „(freudig) beeindruckt sein, sich (erfreut) wundern"**: nur in Wh: *bo savlarıg ešidip ol törötä yıgılmıš kamag kišilär a.-tılar muŋaddılar* „nachdem sie diese Worte gehört hatten, wunderten sich[2] alle Leute, die bei dieser Totenfeier versammelt waren" (u. ä.) Suv 16_{18}, 391_{12}, 644_{9}(?); HtPar 124_{19}, 130_{7}. *ol savıg ešidip üstün t(ä)ŋri altın yal(a)ŋuk muŋadur a.-urlar* „nachdem sie diese Rede gehört hatten, waren die Götter oben und die Menschen unten beeindruckt[2]" (u. ä.) Maitr 47 r. 12, 13 r. 6, 89 r. 16, 157 v. 27, 196 r. 31, 196 v. 5. **2) „(vor Schreck) beeindruckt sein, erschüttert sein"**: nur in Wh: *...ärtiŋü a.-u muŋadu ...* „[als Indra dies hörte,]... war er sehr erschüttert[2]" U II 31_{47}. *amarıları ulug tına muŋadu a.-u bir ikintiškä ınča tep tešürlär* „einige holten tief Luft (?), waren erschüttert[2] und sprachen untereinander folgendermaßen" (u.ä) Maitr 146 v. 10, 89 r. 16. **3)** Ohne Kont.: in Wh: *muŋadıp a.-ıp* Maitr 147 r. 19; Maitr II 75 o. 4.

adınagu/"DYN'QW ∠ nach BANG (Briefe III *396* o., V *18 u.*) „Abstraktum" auf *-gu* zu einem Verb **adına-*. Wahrscheinlich besser Kollektiv-Bildung von *adın* „anderer", *adın+agu* (vgl. AGr S. *105*). Var.: *"DYN'QW* BT I 28_{184}; TT VI 355 Var. T 1. *"TYN'QW* Suv 388_{18}, 395_{2}. *"DN'QW* FamArch 87 (?), 142 (?); LeCoqChuast 27_{8}; M III 21 m. 1; Maitr 19 v. 10, 32 r. 3, 61 v. 9, 69 r. 5, 69 r. 12, 78 v. 20, 136 v. 13, 145 r. 21, 150 r. 30, 159 v. 21, 176 v. 5, 226 r. 12; TT IV A 69, 72; TT VI 193, 204, 355 Var. T 1; U II 5_{13}; UigSün 7. *"DNQW* Maitr 128 v. 16. *"DYNQW* Maitr 136 v. 11. *"TN'QW* TT IV B 10, 13 Var. I; U II 85_{21}, 85_{24}, 86_{46}, 87_{49}. Punkt. nicht geprüft: M III 21 m. 1; TT VI 189 Var.

Nom. oder Pron.: **A)** Adv.: **„die anderen"** (Kollektivum, nimmt kein Pl.-Suff.): **1)** Def.: *a.+ka* „den anderen, für die anderen" M III 21 m. 1; Maitr (?) 69 r. 5, 69 r. 12, 78 v. 20, 136 v. 11, 145 r. 21, 226 r. 12; Suv 134_{22}, 388_{18}, 395_{2}, 396_{6}, 611_{14}; UigStud *194 u.*; TT VI 113, 193, 204, 355 Var. T 1; U II 5_{13}. *ärüš üküš a.+g käčürdäči* „einer der viele[2] andere [über das Meer des Saṃsāra] bringt" (u. ä.) Maitr 159 v. 21, 176 v. 5. *a.+nı ölürmäyin* „ich will andere nicht töten!" U III 4 o. 3. *a.+tın todka učuzka tägsär...* „wenn sie von den anderen für verächtlich[2] gehalten werden..." BT I 35_{108} Anm. In Opp.: *a.+ka asıg kılmak* „für die anderen Nutzen bereiten" in Opp. zu *öz ät'özkä asıg kılmak* „für sich selbst Nutzen bereiten" (u. ä.) BT I 28_{184}, 35_{102}; Maitr 19 v. 10. *özkä a.+ka asıg tusu kılgu üčün ...* „um für sich und andere Nutzen[2] zu bereiten..." Suv 373_{5}. *özkä özkä a.+ta öŋin atkanur* „[die Sinne] perzipieren jeder für sich, von den anderen getrennt[2]" Suv 364_{16}. **2)** Indef.: *a. taplamaguluk takšut sav* „Verse, die andere nicht mögen" Maitr 32 r. 3. **B)** Adnom.: **„von anderen"**: Def.: *a.+nuŋ tavarı* „die Habe von anderen" (u. ä.) Chuast 233 o.; Maitr 61 v. 9, 136 v. 13; Suv 219_{23}; UigStud *203 o.*; TT IV A 69, 72, B 10, 13; U II 78_{29}, 78_{31}, 85_{24}; UigSün 7. *a.+nuŋ korıgl(ı)g ävinlig uzuntonlug* „die schwangere Ehefrau eines anderen" (lies so!) LeCoqChuast 27_{8}. *a. tavarı* „die Habe von anderen" (u. ä.) U II 85_{21}, 86_{46}, 87_{49}. *a. köŋülin ukmak dyan sakınč* „die Meditation[2], [namens] ‚Die Gesinnung von anderen verstehen'" (u. ä.) (vgl. ähnlichen Term. techn. unter *adın* !) Maitr 128 v. 16, 150 r. 30. **C)** Unklarer Kont.: *a. didim* (lies so?) (u. ä.) FamArch 87(?), 142(?). *a.+lar biligi* (Schreibfehler?) TT VI 189 Var.

adınčig/"DYNČYQ ∠ BANG (Briefe V *16 o.*; TT III *207 o.*), v. GABAIN (AGr S. *66*) und offenbar auch CLAUSON (EtymDic *63a*) halten *adınčig* für eine Var. von → *adınsig*. Dagegen spricht aber die semantische Differenz zwischen beiden Wörtern. Wahrscheinlich ist *adınčig* ein den. Nom. auf *+sig* von einem dev. Nom. **adınč* „Trennung" (von **ad-* „teilen, trennen") (vgl. KP *74 m.*). Var.: *"DYNČYΓ* (m) M III 35 o. 22. *"DDYNČYΓ* (m) M III 45 u. 3, 45 u. 4; TT III 18. *"DDYNČΓ* (m) M III 39 u. 2. *"DYNČYQ* ETS 220_{22}. *"D'YNČYQ* TT VI 222 (vgl. Faks. !). Punkt. von Q nicht geprüft: ETS

226_1;TT V A ;17 Anm.; TT VI ?22 Var. Vgl. auch: *adınsıg* !

Nom.: **A)** Adv.: **„das Auserwählte, auserwählt“**: Indef.: in Wh: *a. muŋadınčıgın akıtıp sogančıg tatıglıgın biltürdi* „sie ließ das Auserwählte[2] [der Lehre (?)] hervorkommen und machte die Süßigkeit[2] [der Lehre (?)] bekannt“ HtPar 208_{20}. *...töz yıltızlarıg säčä a. muŋadınčıg taŋlančıg üntürdi* „er ließ die ... Wurzeln[2] in einmaliger, auserwählter[2] wunderbarer Weise sprießen“ HtPar 220_{10}. **B)** Adnom.: **a)„auserwählt, heilig“** (im relig. Sinn): Indef.: *a. türkčä pašik* „ein auserwählter türkischer Hymnus“ (u. ä.) M II 10 u. 1; U IV 716_{31} (?). *a. t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan* „der heilige Götter-Gott Buddha“ Maitr 16 r. 8. *a. ögdir* „auserwählter Lobpreis“ parallel zu: *küsänčig ögdir* „begehrter Lobpreis“ M III(m) 45 u. 3, 45 u. 4. In Wh: *a. tat(a)gl(ä)g sogančıg nom y(a)rl(ı)g* „ein so auserwählter und süßer[2] Lehr-Vortrag“ TT VI 222. *čambunat altunkya yaltrıklıg a. ıdok maŋgallıg ulug m(a)hamaya hatun* „die [wie] Jambunadī-Gold glänzende, heilige[2], gesegnete und bedeutende Frau Mahāmāyā“ (Mutter des Buddha) (u. ä.) Buyan 681_2; TT III(m) 18. *a. ıdok hagan han* „der heilige[2] Herrscher[2]“ ETS 220_{22}, 226_1; TT VII 52 m.123. *a. ıdok töpö oron bavagırnıŋ edizi* „die Höhe des Bhavagra, des heiligen[2] Gipfel-Ortes“ Buyan 678_{14}. *a. muŋadınčıg agır iš küdök* „die auserwählten[2], schweren Werke[2]“ (u. ä.) TT V B 9; M III (m) 39 u. 2; TT VI 222 Var. *körtlä küsänčig a. y(a)rok* „der schöne, begehrte und heilige Glanz“ (das Charisma ?) M III (m) 35 o. 22. *a. körtlä yüzüŋüz* „euer auserwähltes schönes Gesicht“ (mit Bezug auf den man. Licht-Gott) ManTürkTex 398. *munčulayu taŋ a. alp ärdämin* „durch seine so auserwählte[2] Tapferkeit und Tugend“ Kuan 149. **b) „herrlich, vorzüglich“** (im profanen Sinn): Indef.: in Wh: *a. ulug [äv]lär* „herrliche, große Bauten“ HtPar 117_{16}. *alku taŋ a. yıd yıpar* „alle vorzüglichen[2] Düfte[2]“ (u. ä.) TT V A 117 Anm.; ETS 158_{35}; KP 25 u. 2, 44 o. 5. *a. öŋi yüligü* „ein vorzügliches[2] Rasiermesser“ HtPar 161_4, 161_{11}. *keŋ alkıg arıg körklä a. muŋadınčg etig yaratıg* „große[2], weihevolle, schöne, herrliche[2] Dekorationen[2]“ (u. ä.) Ht III 1 a 12; BuddhStab 198_{12}. **C)** Ohne Kont.: M II 8 u. 3.

adınsıg/”DYNSYQ ∠ den. Nom. von *adın* „anderer“, *adın+sıg* (vgl. Studien III *1241 u.*; Briefe V *16 o.*; AGr S. *66*). Var.: *”DYNSYQ* HtPar 47_{20}.

Nom.: **A)** Adv.: **„etwas anderes, anders“**: Indef.: *t(ä)ŋrım y(a)rlıgın a. kılmagay m(ä)n* „ich werde mit den Befehlen meines Gottes nicht falsch verfahren“ (Lehenübers. von skr. *anyathā kṛ-* ?) (u. ä.) USp 200 m. 42; BruchGeb *62*; Ht I 285 (?); HtPar (?) 47_{20}, 115_{24}; HtPek 162 b 4; Suv 443_{13}. *m(ä)n tüšämiš tülüm a. bolmaz* „der Traum, den ich geträumt habe, ist nicht anders“ U III 54 u. 4. **B)** Adnom.: mit Lok.: **„anders (als)“**: Indef.: *...kišitä a. nä kiši ärür s(ä)n* „was ist bei dir anders als bei den [übrigen] Menschen...?“ USp 199 o. 7.

adınsıgrak/”DYNSYQR’Q ∠ den. Nom. von *adınsıg, adınsıg+rak* (vgl. AGr S. *154*).

Nom.: Adv.: **„ganz anders“** (?): Indef.: *bir’ök munı ukmatın a. adıra tutsar...* „wenn sie aber, ohne dieses zu verstehen, [es] ständig ganz anders betrachten...“ TT VI 195.

adınsıgsız/ ”DYNSYQSYZ ∠ Nom. priv. von *adınsıg, adınsıg+sız*. Var.: *”TYNSYQSYZ* Suv 286_{20}.

Nom.: Adv.: **„unabänderlich“**: Indef.: *bašlagı üzöki tägšılmäki a. ärür* „sein Anfang, Ende und sein Verwandeln sind unabänderlich“ BT I 33 u. 75. *...yarlıgın a. kılmatın* (Fehler für → *adınsıg* !) BT III 892. In Wh: *...a. täpränčsiz činžu tegmä ärtüktäg kertü töztä köŋüllärin turgurmak ornatmak* „... unabänderlich und unerschütterlich die Herzen auf das Chên-ju genannte, so-seiende wahre Prinzip richten[2]“ Suv 286_{15}, 286_{20}.

adınta/”DYNT’ ∠ erstarrter Lok. von *adın* „anderer“, *adın+ta* (?).

Part.: Satzeinl.: **„andererseits“** (?): *a. ančulayu kälmišlär birlä tušušmakı bolur* „andererseits wird er mit den Tathāgatas zusammentreffen“ U II 35_{26}.

adır → *ardir*

adır-/”DYR- ∠ nach BANG (Briefe III *396 m.*, VII *196 m.*) „Faktitiv“ von **ad-* „trennen“, *ad-ır-*. Var.: *”DRYP’* (m) (Fehler für das Konv. *adıpan* ?) M III 29 o. 5. *”DRI˚LYY* (m) (Konv.) Chuast 10. *’DYR-* (kursiv !) BT III 1013; FamArch 74; Pam 206_{14} (vgl. Faks.). *”TYR-* ActeOuig 9, 10; Chuast(m) (48); TT III (m) 101 (?); ETS 142_{141}, 156_{13}; FamArch 8; Ramstedt 9_{10}, 9_{11} (?); Suv 18_{14}, 367_{21}, 371_9, 589_{15}; U II $87_{49, 50}$; UigSün 12; USp 125 m. 7, 245 o. 20; YamSaleLoan 74 o. 9, 74 o. 11, 74 o. 12. *”D’R-* Maitr 41 v. 2, 151 v. 2, (?) 160 v. 18; U II 9_2. *”DWR-* ETS 158_{31}, *406 m.* *”DRYP* (Konv.) M III 45 m. 2. *”DR’* (Konv.) Suv 384_{23}. Aor.: *a.-ar* TT VI 184 usw. *adır(a)r* (kursiv !) MoriContract 7, 8, 9. *a.-ır* USp 14 u. 7, 14 u. 8, 14 u. 8, 14 u. 9. *a.-ur* TT VI 184 Var. Konv.: *a.-a* TT VI 195 usw. *a.-u* ETS 142_{141}; M I 18 o. 4. Vgl. auch *adıra* ! Nachtrag: ”TWR- Suv 493_{16}.

Verb: **a)** absol. od. mit Abl. (von etw.): **„trennen, abtrennen“**: *a.-tačı ärkligläг* „trennende Dämonen“ (altes Mißverständnis von chin. — 切鬼 *ch’ieh kuei* „alle Dämonen“, vgl. *adart-* !) TT VI 97 Var. B 22. *ay yultuztın a.-mıš täg ärdükintin ...*,,weil [du so rein] bist, als wärst du vom Mond und von den Sternen abgetrennt...“ ETS 158_{31}, *406 m.* In Opp.: *altı a.-a kavšuru yörmäk yörüglär...* “ „die 6 Interpretationen der Komposita (im Sanskrit)“ (Übers. von chin. 六離合釋 *liu li ho shih*) HtPar 184_2. **b)** mit Akk./Cas. ind. (etw.): „trennen, abtrennen“: *bo yerniŋ sıčısı ... kedin yınak saŋun ögäniŋ yerni a.-ar* „die Grenzlinie dieses Grundstücks ... trennt im Westen das Grundstück des Saŋun Ögä [von diesem Grundstück] ab“ ActeOuig 8, *8 Anm. bo yerniŋ sıčısı örü yınak ögän a.-ar* „die Grenzlinie dieses Grundstücks trennt im Norden den Kanal [von diesem Grundstück] ab“ (u. ä.) YamSaleLoan 74 o. 9, 74 o. 10, 74 o. 11, 74 o. 12, 81 o. 8 (?); Acte Ouig 8, 9, 10; MoriContract (?) 8; Pam 206_{14}; Ramstedt $9_{8, 9, 10, 11}$ (?); UigLand 19; USp 14 u. 7, 14 u. 8, 14 u. 8, 14 u. 9, 245 o. 20, 246 u. 20, 247 u. 8, 247 m. 9, 247 m. 10, 247 m. 11. **c)** mit dopp. Akk. (etw. von etw.) od. mit Akk. und Lok. (j-n von j-m): „trennen“: *y(a)rokug k(a)rag a.-galı ...* „um das Licht von der Finsternis zu trennen...“ (u. ä.) Chuast (m) (48); TT III(m) 101 (?). *irinč y(a)rl(ı)g tınl(ı)glarıg yazoksuzın bulgatım(ı)z ärsär amrakınta a.-dım(ı)z ärsär ...* „wenn wir elende[2] Lebewesen ohne [deren] Schuld verwirrt haben und von ihren Angehörigen getrennt haben...“ (u. ä.) TT IV B 14; U II 78_{33}, 87_{50}. **d)** mit Lok. (vom Leben) od. mit Akk. und Abl./Lok. (j-n vom Leben): „trennen“: in Wh: *... isig özlärintä a.-dım(ı)z ämgätdim(i)z ölürdüm(ü)z ärsär...* „wenn wir [Lebewesen] vom Leben getrennt, gequält und getötet haben...“ TT IV A 63. *... tınl(ı)glarıg örlätdim ämgätdim isig özlärintin öŋi a.-tım ärsär...* „wenn ich ... Lebewesen geärgert, gequält, oder des Lebens beraubt habe ...“ Suv 135_{18}; UigStud *196 o.*; TT III *207 m. irinč y(a)rl(ı)g tınl(ı)glarag yarlıkančsız köŋülin isig özlärintä a.-tım ämgätdim ölürdüm ärsär...* „wenn ich elende[2] Lebewesen mit unbarmherziger Gesinnung des Lebens beraubt, gequält oder getötet habe ...“ (u. ä.) U II 85_{16}; Maitr 74 v. 26; UigSün 12. **2)** ellipt.: mit Akk. (j-n): **„vom Leben trennen, töten“**: *...ögüg kaŋıg barča a.-ıp adın ažunka eltü barır* „...Mutter und Vater, alle tötet [der Todes-Dämon] und führt [sie] in eine andere Existenz“ U III 43_5. **3)** mit Akk. (das Leben) od. mit Lok. (vom Leben eines anderen); **„abschneiden, rauben“**: *isig özümüzni a.-ma* „raube nicht unser Leben!“ (u. ä.) U IV C 24; TT IV B 13. *adınagunuŋ isig özlärintä a.-tım ärsär ...* „wenn ich das Leben von anderen getötet habe ...“ (u. ä.) U II 78_{31}, 87_{49}. **4) „eine Ehe trennen, scheiden“**: *... bo ikägü bägärläriŋä ayıtmadın är äbči bolmišlar ken m(ä)n toyınčuk utuz bi(r)lä ešitip a.-madın ...* „diese beiden sind Mann und Frau geworden, ohne ihre Herren zu fragen. Darauf haben wir, Toyınčuk und Utuz, [davon] gehört, werden [die beiden] aber nicht scheiden...“ USp 125 m. 7; HukVes *41 m. 7*; YamSlaves *71 m. 7*. **5)** mit Akk. (Gattin): **„verstoßen“**(?): *bäg yutuzug ašurup (?) a.-sar ...* „wenn der Mann die Gattin erhebt (?) und verstößt ...“ Maitr II 60 u. 4. **6) a)** mit Akk. (etw.) od. mit Akk. und Cas. ind. (j-n in Gruppen): **„absondern, einteilen“**: *bir yıl sanı ičintä üčär üčär ayların a.-mak üzä öd bolur* „die Jahreszeiten entstehen dadurch, daß man in einem Jahr [viermal] je 3 Monate absondert“ Suv 589_{15}. *ät’özlüg idišniŋ savın tiši erkäk üzä a.-mak* „die Formen der Körper-Hüllen in weibliche und männliche einteilen“ HtPar 228_7. In Wh: *yeti küntä kop kamag yal(a)ŋuklarıg üč öŋi böläг a.-ar* „am siebten Tag teilt[2] er alle[2] Menschen in 3 Gruppen“ Maitr 46 r. 18. **7)** mit dopp. Cas. ind. (etw. als etw.): **„zuteilen, festsetzen“**: *bir yastok (?) älig s(ı)tır kabın a.-ıp ...* „man hat die Mitgift auf 1 Yastok (?) und 50 Ster festgesetzt ...“ (u. ä.) FamArch 8, 74. **8)** übertr.: **a) „unterscheiden, im Detail betrachten“**: *ayı üküs at b(ä)lgüläг üzä a.-u sözlämiš* „der mit sehr vielen Bezeichnungen[2] im Detail geschilderte [Heilsweg (?)]“ ETS 142_{141}. *a.-a sakınmaknıŋ tüši ärür* „[die Existenz] ist eine Frucht des unterscheidenden Denkens“ (u. ä.) Suv 367_{21}; Maitr 41 v. 2, 151 v. 2; U II 9_2. In Wh: *ača a.-a nomlamıš* „das klar und detailliert gepredigte [Sūtra]“ (u.ä.) ETS 220_6, 186_{10}. *munčulayu a.-a üdürä sakınıp...* „indem er so ins einzelne ging[2] und nachdachte...“ Suv 615_5. **b)** mit Akk./Cas. ind. (etw.): „unterscheiden, im Detail betrachten“: *inčp yenä tınl(ı)glar anı a.-a bilmädin ...* „aber ohne daß die Lebewesen es im Detail betrachten und erkennen...“ (u. ä.) Suv 371_9, 384_{23}; BT I 31 u. 29; M I 18 o. 4; Maitr 9 r. 6, (?) 150 v. 10; Maitr II 51 m. 4. *bir’ök munı ukmadın adınsıgrak a.-a tutsar...* (→ *adınsıgrak*) TT VI ;95. *... ikägünüŋ adırtların adrokların ... a.-mazlar* „... sie unterscheiden nicht ... die

Unterschiede[2] von beiden" ETS 156_{13}. *beš yıŋaklarıg a.-a a.-a (?) udukları üčün* ... „weil sie die 5 Richtungen einzeln unterscheiden konnten..." Maitr II 83 o. 29 (?). In Wh: *ača a.-a ukıtayın yok kurug nomnuŋ yörügin* „ich will die Definition der leeren[2] Dharmas klar und detailliert lehren" (u. ä.) Suv 363_{23}; BT III 1013. *y(e)mä köŋüli kögüzi turkaru adrok adrok alkınčsız törö sakınur a.-ar* „und sein Sinn[2] denkt und unterscheidet stets allerhand[2] unerschöpfliche Dharmas" TT VI 184 Var. T 1. **c)** mit dopp. Akk. (etw. von etw.): „unterscheiden": *tınl(ı)glar köŋülintäki yorıklarınıŋ ädgüsin ayıgın a.-a bilmäk* „im Wandel, der im Herzen der Lebewesen ist, das Gute vom Schlechten unterscheiden und erkennen" (u. ä.) Suv 297_9, 294_{13}; TT V *352* o. 9) übertr.: **„sich auszeichnen"** (?): *bilgä biliglig üni üzä a.-mıš atl(ı)g t(ä)ŋri burhan* „der göttliche Buddha namens: ‚der sich durch seine Weisheits-Stimme auszeichnet'" (u. ä.) BT II 643 (Fehler ? Orig. verloren). *kopdın körsär yertinčütä a.-makka tägmišlärig* ... „wenn man überall in der Welt die betrachtet, die zur Auszeichnung gelangt sind ..." (*a.-makka tägmišlärig* offenbar Mißverständnis von chin. 差別類 *ch'ih pieh lei* „die verschiedenen Klassen (der Wesen)") Suv 493_{19}; Nobel *255m.* 10) Unklarer Kont.: M III (m) 29 o. 5 (?); Suv 18_{14}. 11) Ohne Kont.: HtPek 138 b 10 (?); Maitr 160 v. 18; MoriContract 7, 9; U III 18 u. 8; YamSale-Loan 81 o. 13 (?). In Wh: *a.-ıp üdürüp* M III 45 m. 2.

adıra/"DYR' ∠ erstarrtes Konv. von *adır-* „trennen, unterscheiden", *adır-a* ? Var.: "*DR*' TT VI 399, 399 Var. B 70 f, 414.

Name des siebenten Bewußtseins im Buddhismus (skr. *ādāna-vijñāna-* „festhaltendes Bewußtsein"): *a. tegmä köngül* „das Ad(ı)ra genannte Bewußtsein" TT VI 399, *169* o. *a. tep tutuglı bilig* „Adıra genanntes, festhaltendes Bewußtsein" TT VI 399 Var. T 1, *169* o. In Wh: *a. tuyuglı bilig* „Adıra, [d. h.] das verstehende Bewußtsein" (?) ETS 198_{69}; TT VI 399 Var. B 70 f, 414 Var. B 70g, *169* o. *a. atl(ı)g bilig t(ä)ŋri yeri* „das Götterland: ‚Ad(ı)ra genanntes Bewußtsein'" TT VI 414.

adırıl- → *adrıl-*

adırt/"DYRT ∠ dev. Nom. von *adır-* „trennen", *adır-t* (NegVerb *129* o.). Var.: "*TYRT* ETS ;56_{12}; Suv 250_{18}, 258_{20}, 258_{24}, 261_{17}, 590_6; T III (m) 118. "*TYRD* ETS 142_{129}; Suv 259_2. "*DRT* M III 12 o. 16.

Nom.: A) Adv.: a) **„Unterschied, verschieden"**: Def.: *y(e)mä bir ekintin(i)ŋ a.+ı üküš bar* „sie haben viele Unterschiede untereinander" (u. ä.) M III 12 o. 16; Ht I 170 (korrigiere die Erg. !) TT I 81. ... *akašapuš-pe[lıg] tirtilar kapalike tirt[ılarınıŋ] a.+ı yok üčün*... „weil zwischen den ... Ākāśapuṣpa-Häretikern und den Kāpalika-Häretikern kein Unterschied ist ..." HtPar 82_{16}. *munı munčulayu adırtlap käšinlärniŋ a.+ın* „[man muß] dieses, [d.h.] die Unterschiede der Jahreszeiten in dieser Weise erkennen" Suv 590_6 (vgl. dazu Ernte 122-123). In Wh: *ikigünün a.+ların adrokların ... adırmazlar* (→*adır-* 8) ETS 156_{12}. *altı käšinlärniŋ a.+ın üdürtin ... äšidip* ... „nachdem er ... die Unterschiede[2] der 6 Jahreszeiten ... gehört hatte ..." Suv 596_{20}. **b) „Unterscheidungen"** (die nur in der Illusion vorhanden sind, skr. *vikalpa*): Indef.: *öz yat tep a. tutmak köŋül* „die Geisteshaltung, Fremdes und Eigenes zu unterscheiden" BT I 40 m. 206. *a. kördači yaŋlok bilig* „die Illusion des Unterscheidens" (u.ä.) HtPar $167_{20,12,14,18}$. In Wh: *a. üdürt körmäkiŋiz* (lies: *körmämäkiŋiz*) *ugrıntа* ... „weil ihr keine Unterscheidungen[2] macht ..." Suv 334_3. **c) „genaue Beschreibung, Besonderheit, das Wesen"**: Def.: *bo ärür tınl(ı)glarnıŋ nizvanılarınıŋ a.+ı* „dies ist die genaue Beschreibung der Leidenschaften der Lebewesen" (u.ä.) Suv 261_9, 258_{20}, 260_{20}, $261_{3,10,17,20}$, 262_4; HtPek 95 b 7. *bo nomlarnıŋ tärin yörügin yinčgä a.+ın äšidgäli...* „um die tiefen Bedeutungen und feinen Besonderheiten dieser Dharmas zu hören..." Suv 250_{18}. In Wh: *ol säkiz temäk sannıŋ a.+ın öŋisin ukıtgalı* ... „um die Besonderheit[2] dieser Zahl Acht klar zu machen ..." TT VI 383 Var. B) Adnom.: **a) „Unterscheidungen machend, unterscheidend"** (skr. *vikalpa*): Indef.: *örü kodı a. sakınč öčürüp*... „die Vorstellung verschwinden lassen, daß 'oben' und 'unten' verschieden sind..." (übers. so ?) ETS 142_{129}. In Wh: *a. üdürt sakınč b(ä)lgüsi* „die Merkmale, die durch das unterscheidende[2] Denken [entstehen]" Suv 264_{21}. **b) „Beschreibungs-"**: Def.: *a. üzäki užik bitiglär* „Buchstaben und Zeichen für die Bestimmung [der Tage und Monate]" (d. h. die Chien-ch'u-man-Reihe) TT VI 261 Var. B 41. **c) „genau, ausführlich"**: Indef.: in Wh: *on törlüg ädgülärniŋ üč törlüg tetrü čingaru sakınmak kolulamaknıŋ a. keŋ yörügi* „die ausführliche[2] Definition des zehnfachen Guten und der dreifachen konzentrierten[2] Meditation[2]" (übers. so gegen EtymDic *64 b)* TT V B 21. C) Kont. unklar: ... *bodis(a)t(a)vlar y(a)rlıkančučı köŋüllärin keŋürü yadıp tınl(ı)glarka asıg tusu kılguda*

kün ay t(ä)ŋrilärt[ä] a. körgülüksüz ärsär ymä ... HtPek 12 a 25. *tümän tümän törlüg nomlar a. öŋi ärsärlär ymä išläri küdökläri bir ärmäz* BT II 183. *igdä a. tutuŋ* BT V 266 Anm. D) Ohne Kont.: BT I 27 m. 150; TT III (m) 118.

***adırt-** ∠ dev. Verb von *adır-* „trennen", **adır-t-*, ist in dieser Form im Uig. nicht belegt, vgl. aber *adrat-* und *adru-*. "*DYRTS'R* in Suv 52_{10} ist ein alter (?) Fehler für "*DYRTSYZ* (vgl. Suv 51_9).

adırtıklıg/adr ti qli γ,(br) ∠ nach CLAUSON (EtymDic *70a*) ein den. Nom. auf *+lıg* von *adırtık*, dev. Nom. von **adırt-*, *adrat-* „trennen lassen", *adırt-ık+lıg*.

Ohne Kont.: TT VIII (br) G 67.

adırtla-/"DYRTL'- ∠ den. Verb von *adırt* „Unterschied", *adırt+la-* (NegVerb *129* o.). Var.: *ā ti rtlā-* (br) TT VIII A 21. *ā ti rtlā-* (br) TT VIII F 4. "*TYRTL'*- Suv 203_{23}, 213_{17}, 223_8, 223_9, 248_{12}, 251_{13}, 273_4, 302_{23}, 303_{20}, 303_{23}, 365_8. "*TYRDL'*- Suv 305_{17}. "*D'RTL'*- Maitr 114 r. 7. "*DRTL'*- Maitr 59 r. 5, 151 v. 19. Aor.: *a.-yur* Suv 365_1. Konv.: *a.-yu* Suv 12_{19}.

Verb: 1) a) mit Akk. (gute und schlechte Taten usw.): **„unterscheiden"**: ...*temin ök ädgü ayıg kılınčıg a.-galı uyur*" ... dann kann man sogleich die guten und bösen Taten unterscheiden" (u.ä.) U III 5 o. 12; Ht I 138; Suv 248_{12}, 251_{13}, 252_{21}. In Wh: *bilgä bilig ädgüli ayıglı nomlarıg čingarıp a.-p ayıgıg kodup ädgüg alar üčün* „weil die Weisheit die guten und schlechten Dharmas untersucht und unterscheidet, die schlechten verwirft und die guten annimmt" TT V B 76. ... *k(a)ltı bo beš törlüg nomlarıg akıglıg akıgsız üzä a.-p*... „die 5 Arten von Dharmas in Āsrava- und Anāsrava- [Dharmas] unterscheidend..." Suv 303_{23}. **b)** mit dopp.Akk. (etw. von etw.): „unterscheiden": *alku nomlarnıŋ ädgüsin ayıgın a.-makka tayanıp* ... „indem [die Bodhisattvas] sich stützen auf die Unterscheidung der guten Dharmas von den bösen ..." (u. ä.) Suv $302_{12,23}$, $303_{1,20}$, 304_{14}; Maitr 59 r. 5. 2) **a) „erkennen, (geistig) analysieren"**: *a.-guluk b(ä)lgü bar* „es gibt Vorzeichen, die man erkennen muß" (übers. so !) (u. ä.) TT I 71; Suv 222_{21}, 223_9. *odgurak bilgä biligin a.-yu ukar* „[der Bodhisattva] erkennt und weiß es durch seine vollkommene Weisheit" (u.ä.) Maitr 151 v. 19; U II 10_{19}. In Wh: *sav söz üzä bilgülük a.-guluk ärmäzlär üčün* ... „weil sie durch Worte[2] nicht erkannt[2] werden können..." Suv 203_{23}. **b)** mit Akk./Cas. ind. (etw.): „erkennen, (geistig) analysieren": ... *a.-yur tolp savıg* „[das Bewußtsein] ... erkennt alle Dinge" (u. ä.) Suv 365_1, 208_5, 222_{21}, 223_8, 305_{17}, 365_8; BT I 24 u. 92. ... *šast(a)rlarıg a.-yu uktači* „der die Śāstras genau verstehende..." Maitr 38 v. 22. *munı munčulayu a.-p käšinlärniŋ adırtın* (→ *adırt*) Suv 590_5. *k(a)ltı igniŋ bälgüsin adırtlıg adıra a.-p*... „nachdem man die Symptome der Krankheit deutlich[2] erkannt hat..." Suv 592_{15}. *kıntı küsädi bölgäli bašlagların a.-galı yörüglärin keŋ alkıg* „er wünschte[2] die Prinzipien [der Lehre] zu analysieren und die Bedeutungen gründlich[2] zu erkennen" HtPar 129_5. *ymä nom ärd(i)ni a.-yu sözläsär* ... „wenn man die Lehr-Kleinodien analysieren und mitteilen [will] ..." Maitr 114 r. 7. In Wh: *täriŋdä täriŋ yeg sogančıg nomlarıg körüp a.-p* ... „und [sie] schauen und erkennen die sehr tiefen, höchst lieblichen Dharmas..." BT II 892. *datukoš ugušlarıg bölmäk a.-mak bölük* „das Kapitel *Dhātukośa*, über das Analysieren[2] der Elemente" Abhi 173_{10}. 3) mit Akk. (Schuld u. ä.): **„untersuchen"**: ... *savların ayıtu ötäklärin a.-yu turur* „[der Höllen-Richter] fragt nach ihren Aussagen und untersucht ihre Schuld" (u. ä.) Suv 12_{19}; Ht Pek 43 b 4. 4) Unklarer Kont.: Suv 273_4; TT VIII (br) A 21, F 4. *išlätü a.-yu bilsärlär bilgätä bilgä ol tetir* HtPar 172_{22}. *yinčürmäk a.-makliğ küči* Suv 213_{17}. *a.-maksız* Suv 245_{12}. 5) Ohne Kont.: HtPek 3 a 25.

adırtlan-/"DYRTL'Ṅ- ∠ Intrans. von *adırtla-* „unterscheiden", *adırtla-n-*.

Verb: mit *üzä* (durch Arzt): **„untersucht werden"**: *kimlär birök ulug ig käm üzä tutulup otačılar üzä a.-mıš tıdmıš kodmıš ärsär ymä*... „selbst wenn irgendwelche [Personen] von schwerer Krankheit[2] befallen, von den Ärzten untersucht und aufgegeben[2] worden sind..." (übers. so !) U II 43_{20}.

adırtlıg/"DYRTLYQ ∠ den. Nom. von *adırt* „Unterschied", *adırt+lıg*. Var.: "*DYRTLQ* ETS 156_{25}, 194_{28}, 200_{85}, 204_{164}, 206_{197}, 208_{218}; PañcFrag 26; Suv 635_{13}; U III 65 o. 8, 68 u. 25. "*DRTLQ* ETS 200_{102}. "*DRTLQ* M III 20 m. 8. "*DRTL'Q* M I 26_{16}. "*TYRTLYQ* Suv 262_8, 283_{17}, 372_{23}, 381_{19}, 386_7, 510_{21}, 592_{14}. "*TYRTLQ* ETS 170_{100}; Suv 510_{21}. "*TYRDLYQ* Suv 300_{17}, 385_{13}. "*TYRDLQ* ETS 112_{116}, 122_{51}, 144_{167}, 156_{25}. Schreibung nicht geprüft: ETS 226_{14}; TT VI 383 Var.

Nom.: A) Adv./Präd.: **a) „klar, deutlich, detailliert, genau"**: Indef.: ...*munčulayu a. sözlädi* „... in dieser Weise erzählte er genau" (u.ä.) HtPek 134 b 10, 104 a 12; BT II 973; ETS 186_9 (?), 122_{51}, 144_{167}; Ht II 2019; HtPar 30_{17}, 87_{25}, 151_1(?), 184_{16}, 184_{17},

188_{10}, 208_{10}; M III 20 m. 8; PañcFrag 26; Suv 262_8, 372_{23}, 381_{19}, 385_{13}, 386_7, 589_7, 633_{20}, 636_9 usw.; U III 28 m. 16, 65 o. 8, 68 u. 25; USp 199 o. 8. *käziglärin a. tartıgların b(ä)lgülüg uz bitiyü y(a)rlıkamıš ol* „[der Kaiser] hatte geruht, die Reihenfolge (?) [der Schriftzeichen] klar und den Duktus (?) ausdrucksvoll und meisterhaft zu schreiben" HtPek 39 a. 2. In Wh: *bar mu idi biltäči barmıš yerin a. b(ä)lgülüg* „kennt jemand genau[2] den Ort, wo er hingegangen ist?" Suv 635_{13}. ... *užiknıŋ čızıgı tartıgı ačok a. ärip* ... „der Duktus[2] (?) der Schriftzeichen ... war klar[2]..." (u. ä.) HtPek 39 a 7; HtPar (?) 80_{11}, 217_{15}, 228_{18}; Suv 419_{22}, 474_6, 510_{21}. *a. tükäl bilip ukup* ... „genau und völlig verstehend[2] ..." Suv 283_{17}. *a. adıra adırtlap* ... (→ *adırtla-*) Suv 592_{14}. *barča bäkiz b(ä)lgülüg a. közündilär* „es war alles deutlich[3] zu sehen" Suv 93_5. ...*a. bäkiz b(ä)lgülüg alamban kılıp sakıngu ol* (→ *alamban*) ETS 206_{197}. ... *bo savıg takı a. bäkiz b(ä)lgülüg kılu y(a)rlıkagalı* ... „um diese Sache noch klarer[3] zu machen..." Suv 192_{15}. *ačok a. tükäl bilmäk ukmak* „das klare[2] und völlige Verstehen[2]" Suv 300_{17}. *bäkiz bälgülüg yarok yašok ačok a. bilgäli ukgalı* ... „um klar[6] zu verstehen[2]..." (u. ä.) TT VI 383 Var., *386 Anm.*; Suv 279_{11}, 510_{21}, 699_4. **b) „bestimmt, mit Sicherheit"**: Indef.: *abita burhan öksintä a. tuggalı bolurlar* „sie können bestimmt vor dem Buddha Amitābha wiedergeboren werden" (u. ä.) ETS 208_{218}, 226_{14}. *adınlarka asıg kılur tözünlärniŋ ašdačı üklittäči ögi anası a. siz y(a)rlıkar siz* „die vermehrende[2] Mutter[2] der Edlen, die anderen Nutzen bereiten, seid bestimmt ihr!" (lies und übers. so!) ETS 156_{25}. In Wh: *a. odgurak sezіksiz abita burhan öksintä altunlug lenhwata tugarlar* „bestimmt[2] und zweifellos werden sie bei dem Buddha Amitābha in goldenen Lotus-Blumen wiedergeboren werden" (u.ä.) ETS 200_{85}, 194_{28}. **c) „bekannt, berühmt"**: Indef.: ... *ädgüläri üstünki t(ä)ŋrilärdä b(ä)lgülüg üčün ačınu igidü y(a)rlıkamakları altınkı kiši yal(a)ŋukda a. üčün* ... „weil ihre ... Vorzüge oben bei den Göttern evident und ihr gnädiges Fürsorgen[2] unten bei den Menschen[2] bekannt sind..." HtPek 49 b 10. B) Adnom.: **a) „klar, deutlich"** (?): Indef.: in Wh: *a. üdürtlüg yörüglüg* „mit klarer[2] Bedeutung" (übers. so?) M I 26_{16}. **b) „bestimmt, sicher"** (?): Indef.: *a. umugum* „meine sichere Hoffnung" ETS 112_{116}. **c) „eigentlich, selbst"**: Indef.: in Wh: *a. bälgülüg četavan säŋräminiŋ karımınta kömünlär* „begrabt [sie] im Graben des Klosters Jetavana selbst[2]!" (übers. so!) BT III 196. *säkizinč biliginiŋ a. odgurak öz tözi* „die Urwurzel des achten Bewußtseins selbst[2]" (u. ä.) ETS 200_{102}; BT III 184 (übers. so!). C) Unklarer Kont: ETS 204_{164}; HtPek 131 a 9. *a. kıl-* HtPar 116_{25}. D) Ohne Kont.: ETS 170_{100}.

adırtl(ı)gsız †, in ETS 156_{25}, Lesefehler für → *adırtl(ı)g* und → *siz*

adırtsız/"DYRTSYZ ∠ Nom. priv. von *adırt* „Unterschied", *adırt*+sız. Var.: *"DYRTSZ* TT VI 411 Var. T 1. *"TYRTSYZ* Suv 166_{16}, $253_{13, 24}$, 254_{18}, 265_{22}. *"DYRTS'R* (Fehler!) Suv 52_{10}.

Nom.: A) Adv.: **„nichtverschieden, gleich"**: Indef.: mit Lok.: *kamag yalaŋuklarta a. ärtilär* „sie waren nicht verschieden von allen [anderen] Menschen" USp 151 u. 11 (vgl. dazu die Var. in TT VI 356 Var. T 1: *kamag yal(a)ŋuklarda adroksuz ärtilär).* b) **„ohne Unterscheidung, gleichmäßig, unparteiisch"** (im Buddh., skr. *samatā*): Indef.: *yalaŋuz kertü töz üzä a. körüp irinčkämäk tsuyurkamak* „sich erbarmen[2], indem man [die Wesen] allein gemäß dem 'Wahren Prinzip' ohne Unterscheidungen betrachtet" (u.ä.) Suv 265_{22}, 266_{13}. **c) „ohne Unterscheidung, nichtunterscheidend"** (im Buddh., skr. *avikalpa*): Indef.: *b(ä)lgükä ilinmäksiz a. körtäči bilgä bilig* „Wissen, das nicht an den Merkmalen haftet und ohne Unterscheidungen betrachtet" (Wissen von der Identität aller Dinge) Suv 253_{24}, 254_{18}. *atkanguluk atkangularta a. körtäči bilgä bilig üzä arıtı ilinčsiz bolup...* „[wenn] man durch [die Wirkung] des nicht-unterscheidenden Wissens absolut nicht an den Wahrnehmungsobjekten haftet..." Suv 253_{13}. In Wh: *a. tüp tüz tutdačı bilgä bilig* „Wissen, das ohne Unterscheidungen, ganz gleichmäßig betrachtet" (Übers. von chin. 無分別智 *wu fên pieh chih*) (u. ä.) Suv 62_{18}, 48_{19}, 51_9, 52_{10}. **d) „durcheinander, konfus"** (?): Indef.: in Wh: ... *sözlämiš savları moyum a. ärmäz* „... die Worte, die sie reden, sind nicht konfus[2]" HtPar 189_{17}; Ht II *1929 Anm.* B) Adnom.: **a) „nichtverschieden, gleich"**: Indef: *inčip [biz] nomug a. bir tatıg bultumuz* „wir aber haben die Lehre als [für alle] gleiche Speise erlangt (obwohl unsere Verdienste verschieden sind)" (lies und übers. so?) Ht I 173. Mit Lok.: *mäniŋ yüräkimtä isig özümtä a. köŋülin olurgıl* „wohne in meinem Herzen so, als wärst du ich selbst!" (übers. so gegen EtymDic *70a*?) (u. ä.) U III 83_6, 64_3. **b) „ohne Unterscheidung, gleichmäßig, unparteiisch"** (im Buddh., skr. *samatā*): Indef.: in Wh.: *a. tüp tüz arıtdı* (lies: *öritdi*) *ulug y(a)rlıkančučı köŋüllüg* (lies: *köŋülüg*) „er ließ das unterscheidungslose, ganz gleichmäßige, große Mitleid entstehen" (im Vers, Übers. von chin. 起平等慈悲念 *ch'i p'ing têng tz'ŭ pei nien)* (u. ä.) Suv 576_{17}, 264_{10}. **c) „ohne Unterscheidung, nichtunterscheidend; ohne Verschiedenheit, attributlos"** (im Buddh., skr. *avikalpa*): Indef.: *a. t(ä)ŋri yeri* „nicht-unterscheidendes Götterland" TT VI 411 Var. T 1 (vgl. dazu den Text in TT VI 411: *adroksuz t(ä)ŋri yeri).* In Wh: *...burhanlarnıŋ a. bir täk tözi tüpi tetir* „[der Dharma-Körper] ... ist die attributlose[2] Grundlage[2] der Buddhas" (ähnliche Formulierung → *adroksuz*) Suv 166_{16}.

adıš → *atıš*

adız → *atız*

adızlık → *atızlık*

adičtit/"DYČTYT ∠ alter Fehler für **adičit* ∠ hybr. Skr. **ādicitta-* (?) (vgl. Edg *230 a*: *ekacitta-* „erster, anfänglicher Entschluß"), von RADLOFF verschlimmbessert (?) zu → *adištit.*

Nom.: Adnom.: **„erster Entschluß, die Bodhisattva-Laufbahn zu betreten"**: Indef.: *aŋ'ilki a. köŋüllüg* (lies: *köŋülüg*) *öritip* ... „man produziert zuallererst die Gesinnung des 'Ersten Entschlusses'" (?) (Übers. von chin. 發初心 *fa ch'u hsin*) Suv 68_7.

adikarmike/"DYK'RMYKY ∠∠ sicherlich skr. **ādikarmika-*, nicht belegt, aber vgl. Pāli *ādikammika-* „Anfänger" (Trenckner II *57 a*).

Attribut der 3. Stufe von den '10 Stufen' (skr. *daśabhūmi*), die ein Bodhisattva durchlaufen muß: *üčünč a. atl(ı)g yaŋırtı ögrätintäči oron* „die 3. Stufe, genannt **ādikarmika*, [d. h.] 'der anfängt, sich zu üben'" Suv 312_{21}.

adına/"DYN' ∠ zu npers. *ādīne* „Freitag" (vgl. EtymWb *6b*)?

Name des Freitags (?): ohne Kont.: TT VII 42 u. 19, *76 o.*

adištit/"DYŠTYT ∠ toch. A/B *adhiṣṭit* ∠ hybr. skr. *adhiṣṭita-* (Edg *12-13*). Var.: *"DYŠTYT* USp 106 o. 13, 107 o. 15. *"TYŠDYT* Suv $32_{8,10}$; Buyan 685_{19}. *"DYČTYT* in Suv 68_7 von RADLOFF wohl zu Unrecht in *adištit* verbessert (→ *adičtit*).

Nom.: A) Adv.: **„das Festhalten, das Unter-Kontrolle-halten"** (die Bedeutung „Segen" ist aufzugeben; mit *tut-* wohl Lehenübers. aus dem Toch., vgl. toch. A: *adhiṣṭhitā emts-*): 1) Def.: *isig öz tavranmakın ıdmak üzä ikindiläyü yänä isig özin a. üzä tutup...* „durch das Aufgeben der Prädispositionen (skr. *saṃskāra-*, die Wirkung früherer Taten) des Lebens wiederum[2] (?) hielt [der Buddha] sein Leben unter Kontrolle..." (?) (vgl. Waldschmidt Wb *38*: *jīvitasaṃskārān adhiṣṭhāyāyuḥsaṃskārān utsṛjeyam* „ich will die Prädispositionen des langen (?) Lebens aufgeben, indem ich die Prädispositionen des Lebens unter Kontrolle halte") (u. ä.) Suv $32_{8, 10}$. *...bizin kšanti kılıp arımaduk ayıg kılınčım(ı)zını a. üzä tuta täginürbiz* „das schlechte Karma, das durch unsere Sündentilgung nicht gereinigt worden ist, halten wir demütig unter Kontrolle" (u. ä) TT IV 442_{41}, *450 o.*; Maitr (?) 103 r. 3; Maitr II *63 u. 1*; U II 79_{53}, 79_{55}. 2) Indef.: *alku ät'özi tili köŋülläri üzä anıŋ ät'özlüg käzigintä könin a. kılgaylar* (Bedeutung ? Vgl. toch. B: *adhiṣṭhit yām-*) (u. ä.) USp 107 o. 15, 106 o. 13. B) Adnom.: **a) „festgehalten, unter Kontrolle"**: Def.: *a. kalınčusı ayıg kılınčım(ı)zını anta kšanti kılıp...* „unser 'festgehaltenes' Rest-Karma tilgen wir dann ..." (?) USp 177 u. 11. **b) „mit übernatürlicher, magischer Kraft"** (vgl. Edg s. v. *adhiṣṭhati*) oder einfach: **„festhaltend, unter Kontrolle haltend"** (?): Indef. (?): *bo altun y(a)rok nom ärdininiŋ a. küčintä* „durch die magische Kraft dieses Goldglanz-Sūtra-Kleinods [sollen meine Eltern ... im 'Westlichen Paradies' wiedergeboren werden!]" (?) Buyan 685_{19}.

adištitlıg / "TYŠDYT LYQ ∠ denom. Nom. von *adištit, adištit+lıg.*

Nom.: Adnom.: **„mit magischer Kraft"** oder besser: **„festhaltend, unter Kontrolle haltend"** (?): Indef.: *aniŋ a. küčintä bolmuš rašiyanka ogšatı bo nom eligi üzä* „durch diesen Sūtra-König, der dem Nektar gleicht, der durch [Buddhas] magische Kraft entstanden ist..." Buyan 678_8.

aditya/"DYTY ' ∠ skr. *āditya-*. Var.: *"DTY '* TT VII 15 m. 43. *'DYT [Y']* TT VII 15 u. 70. *"TYDY '* TT VII 6 m., 22 m. 26.

Name eines Planeten: a) einer der 7 Planeten, die Sonne: TT VII 20 u. 1. *a. garh* „[der Planet des Monats ist] der Sonne-Planet" TT VII 15 m. 43, 15 u. 70(?), 22 m. 26, 26 o. 8, 27 u. 15. *kün t(ä)ŋri täg y(a)roklug a. garh* „der wie die Sonne strahlende Planet Āditya" TT VII 68 m. 1. b) zur Bezeichnung des Planeten-Wochentags: *altı yaŋı a.* „der sechste Tag [des Monats] ist Sonne-Tag" (u. ä.) TT VII 17 o. 25, 16 m. 2, 16 m. 5, 16 m. 8, 16 m. 12, 16 m. 15, 16 u. 20, 17 o. 28, 17 m. 32, 17 m. 38, 17 m. 41, 17 m. 46, 17 m. 49, 17 u. 51, 18 o. 58, 18 o. 61, 18 o. 65, *60 m.*, *87 u.*

adityagarbe/"DYTY ' K'RPY ∠∠ skr. *ādityagarbha-* „Mutterleib der Sonne".

Name eines Kleinods: *a. atl(ı)g ... mani monču̇k ärdini* „das Ādityagarbha genannte ... *Maṇi*-Perlen-Kleinod" U II 36_{52}.

adkag → *atkag*
adkagsız → *atkagsız*
adkan- → *atkan-*
adkančs(ı)z → *atkančs(ı)z*
adkangu → *atkangu*
adkanguluksuz → *atkanguluksuz*
adkanmaksız → *atkanmaksız*
adlan- → *atlan-*
adlıg → *atlıg*
adra- → *adru-*

adrat-/"DR'T- ∠ dev. Verb von *adır-* „trennen", **adır-t-* mit Metathese. Für : *"TR'DY* (3. Pers. Sg. Perf. I) siehe: *adru-*. Vgl. auch: *adrut-*!

Verb: **„trennen, aussondern"**: in Wh: *süzdäči a.-dači töz* „die scheidende und aussondernde Kategorie" (die Partikularität, eine der 6 Kategorien der Erkentnis in der Vaiśeṣika-Schule) HtPar 90_{20}.

adrı/"DRY ∠ erstarrtes Konv. von *adır-* „trennen", **adır-ı*. Var.: *'DRW* (lies: *'DKW* ?) TugDvaUjgDok 94_{14}.

Part.: Adnom.: **„sich gabelnd, gegabelt"**: *üč a. sünүün* „mit einem Dreizack" Maitr 75 r. 14, 78 v. 11. *üč a. sušların* „mit Dreizacks" Maitr 84 v. 19. *bir kap a. bor* (Bedeutung?) TugDvaUjgDok 94_{14} (?).

adrıl-/"DRYL- ∠ Intrans. von *adır-* „trennen", *adr-ıl-*. Var.: "DRL- Chuast (m) 171; M I 10_5; M II 8 u. 17; Maitr 90 v. 12, 198 v. 5; Maitr I *14 m*. *"TRYL-* Chuast(m) (16); ETS 98_{256}; Suv 554_{17}. *"DYRYL-* ETS 90_{128}; HtPar 213_{13}; Suv 49_{22}, 383_7, $609_{3,\ 9}$, 624_2, 626_{12}, 641_8. *"TYRYL-* Suv 591_7. *"DRWL-* Buyan 681_{14}. *"DRYR-* (alter Fehler!) Ganḍa 198_{10}. Aor.: *a.-ur* TT VI 234. Konv. nicht belegt.

Verb: 1) a) **„getrennt werden, sich trennen"**: *y(a)roklı k(a)ralı k(a)ltı a.-gay* „wie Licht und Finsternis sich trennen werden" (u. a.) Chuast (m) 171; Ht II 1867. *a.-guluk alp ada* „die schwere Not der Trennung" (oder zu 2: „sterben"?) (u. ä.) Suv 624_2; U III 69_5. *amrak ymä a.-ur sävig ymä šäš(i)lür* „sowohl der geliebte wird getrennt als auch der Liebende wird getrennt" KP 47 u. 5. *ırak bardı ay t(ä)ŋri yolınča körkdäši tün birlä a.-ıp...* „seine Schatten-Seele ging weit auf der Bahn des Mondes, indem sie sich nachts [von dem Körper] trennte..." HtPar 213_{13}. *samtso ačari b[i]rlä ikigü a.-madı* „[der Kaiser] trennte sich nicht vom Tripiṭaka-Meister" HtPar 157_{19}. In Wh: *a.-galı yerilgäli ärü ärü [ür] keč boltı* „es ist ziemlich lange her, daß wir uns getrennt[2] haben" Ht II 2039. In Opp.: *yavaš(ı)m birlä yakıšıpan a.-mal(ı)m* „mit meinem sanften [Gott(?)] will ich zusammenkommen, und wir wollen uns nicht [wieder] trennen!" M II 8 u. 17. b) mit Abl./Lok. (von j-m, von etw. (selten!)): „getrennt werden, sich trennen": *siznidin a.-mišta ken* ... „nachdem [er] sich von euch getrennt hatte..." (u. ä.) Ht II 1804; ETS 90_{128}; HtPar 151_3; HtPek 95 b 11; Maitr 21 v. 10; Suv 626_{12}; U III 48_{10}. *...amraklartın a.-guluk ämgäk bolmazun ärti* „... nicht möge [uns] zuteil werden der Schmerz der Trennung von den Angehörigen!" u. ä. Suv 609_3; U III 47_{28}. *...ädrämlig bögö t(ä)rkän b[atun] t(ä)ŋrimdin ertäkän tümän bärä ırak a.-miš ärdi* „[der Prinz] ...war von der tugendhaften, charismatischen Majestät der Kaiserin vor langer Zeit Myriaden von Meilen getrennt worden (d. h. die Kaiserin war früh gestorben)" HtPar 150_{17}. *...čıntan sögütlärdin öŋi a.-ur* „[die Schlangen] verlassen die Sandel-Bäume" HtPar 41_{24}. *isig özümtin a.-miš osuglug antada a.-ıp barı kältim* „ich habe mich von dort getrennt, als ob ich mich von meinem Leben getrennt hätte, und bin [hierher] gekommen[2]" Maitr 146 v. 3. *y(a)rok öd koludın a.-guka yagudım* „fast hätte ich mich von der ‚Hellen Zeit' (= chin. 明時 *ming shih*) getrennt (d. h. ich wäre fast gestorben)" HtPek 89 b 3. ... *sizintä a.-tukda bärü* „... seit [wir] von euch getrennt wurden" (u. ä.) M I 10_5; Chuast(m) (16); Maitr 146 v. 3, 198 v. 5. *siziŋdä a.-makl(a)g isig suv(?) ičintä* „im heißen Wasser (?) der Trennung von euch" Maitr 90 v. 12. ...*isig özüŋtä a.-galı anuk turgıl* „... sei bereit, dich von deinem Leben zu trennen!" U III 56_{11}. 2) ellipt.: **„sich vom Leben trennen, sterben"**: ... *m(ä)n a.-ıp adın ažunka barır m(ä)n* „... ich sterbe und gehe in eine andere Existenz" (u. ä.) U III 6 o. 3; HtPek 88 b 9; TT VI 234 (hierher?), 315. *birtäm ketdim sınım süŋöküm a.-makta* „ich, mein Körper und meine Knochen, wir haben uns vom Sterben entfernt (d. h. wir sind wieder gesund)" HtPek 41 b 7. *bolar tüšär a.-mak alp ačıg tarka ämgäkkä* „sie kommen in das schwere, bittere[2] Leid des Sterbens" Suv 554_{17}. *aŋ kenintä öŋi öŋi a.-tačılar ol* „schließlich werden sie sterben" U III 33_{19}. *öŋi a.-maklıg busušum ymä yok* „ich habe auch keine Angst vor dem Sterben" Suv 609_9. 3) absol. oder mit Abl. (von etw.): **„entkommen, sich losmachen"**: *kalmıš iki känčlärim öŋi a.-ıp...* „[obwohl] meine beiden übrigen Kinder entkommen sind ..." Suv 641_8. *bo altıg[u]dın öŋi a.-sar* ... „wenn [das Ego] sich von diesen Sechs losmacht..." HtPar 90_{26}. In Wh: *nizvanilartın näčükin a.-ıp barıp öŋi ketgäli umazlar ärki* „warum

können sie den Leidenschaften nicht entkommen[2] und [davon] abgehen?" Suv 383_7. *... näŋ olartın ozgalı a.-galı bolmaz* „... er kann [den Tat-Früchten] absolut nicht entkommen[2]" BT II 928. *yertinčütin ünärlär [öŋi] a.-urlar* „sie [können] sich von der Welt losmachen[2]" Ganḍa 198_{10}. 4) **„zerfallen"**: *kačan birök bo ok süŋökläri a.-ıp* ... „wenn ebendiese seine Knochen zerfallen..." (u. ä.) U III 78_2; Höllen 80. *...yarılgay olarnıŋ bašları yetipen öŋi a.-ıp* „ihre Köpfe werden sich spalten, indem sie in 7 Teile zerfallen" Suv Bln.1015/1 v. 7 (Ende Buch IX, fehlt Leningrad). 5) mit Abl. (von etw.): **„stammen, herkommen"**: *akıgsız uguštın a.-ıp ünmiš* „der aus dem Anāsrava-Element stammende[2] [Buddha]" ETS 98_{256}. 6) übertr.: **„eingeteilt werden, unterschieden werden"**: *ötrü yay kiš ulatı tört öd a.-ur* „dann werden Sommer und Winter und überhaupt die 4 Jahreszeiten eingeteilt" (u. ä.) TT VI 324 Var. T 1, 325. *tutyak ... tört törlüg a.-urlar* „Upādāna ... wird in 4 Arten eingeteilt" Maitr 151 r. 26; U II 8_{26}. *tört törlügin a.-miš ig agrıg* (Vers!) „die Krankheiten[2] werden in 4 Arten eingeteilt". Suv 591_7. *anın burhanlar nomı ymä ... ülgüsüz sansız öŋi öŋi a.-urlar* „daher werden die Dharmas der Buddhas ... als unmeßbar und zahllos einzeln[2] unterschieden" Suv 49_{22}. Parallel zu *bölül-*: *üč uguślar üzä bölülmiš kırk bir oronlar üzä a.-miš bütün sansarıg* „das ganze Saṃsāra, das in die 3 Elemente und die 41 Bereiche eingeteilt ist" BT III 105. 7) übertr.: **„sich auszeichnen, berühmt sein"**: in Wh: *a.-miš kügülmiš gandahasti atl(ı)g yaŋa* „der berühmte[2] Elefant, namens Gandhahasti" buyan 681_{14}. 8) Kont. unklar: *yenä tokuz yüz öŋi a.-ıp arkuru turkaru sačulur* BT I 37 o. 159. 9) Ohne Kont.: Maitr 150 r. 6, 150 r. 18, 198 v. 29; U III 19 o. 5, 36 m. 14 (?), 49 m. 20, 58 m. 5; U IV D 90 (?).

adrok/"DRWQ ∠nach BANG „Partizip Perf." zu *adır-* „trennen", **adır-ok* (Briefe VII *206 m.*). BANG hat also seine frühere Ansicht (*adrok* ∠ Metathese aus *artok*, vgl. TT V *352 m.*) später aufgegeben. Var.: *'DRWQ* Chuast(m) 228, 228; immer BT III (kursiv!). *'DRWQ* Maitr 140 v. 8. *"DRWQ* Maitr 31 v. 1. *"DRWQ* BT V 122 (?); BuddhStab 198_{14}; immer Buyan; immer ETS (s. aber unten: *"TRWQ*); Gandha 188_{11}; immer Kuan; immer Suv (außer 548_{17}: *"DRWQ*; s. auch unten: *"TRWQ*); immer TT V. *"TRUQ* DruTur 7; ETS 140_{118}, 166_{46}; Suv 158_1, 210_5, 211_4, 213_8, 266_1, 285_{21}, 313_{22}, 319_{22}, 364_{12}, 372_{14}, 380_{24}, $495_{5,\ 17}$, 529_6, 574_{21}, 579_7, 651_{23}, 668_1, 697_{22}; UigStud 208_{14}. *"TRWQ "DRWQ* (so nebeneinander!) Suv 299_2, 380_8, 389_5. *"DRWQ "TRWQ* (so nebeneinander!) Suv 257_{10}, 384_{18}. *"TWRWQ* Suv 574_{22}. Punkt. nicht geprüft: ETS 226_5; in TT VII. Vgl. auch *ayrak*!

Nom.: A) Adv./Präd.: a) **„Unterschied, verschieden"**: 1) Def.: in Wh: ... *ikägünün adırtların a.+ların kim ymä näŋ ay t(ä)ŋrili aydınlı täg adırmazlar* „... den Unterschied[2] zwischen beiden [kann] niemand bestimmen, wie [zwischen] Mond und Mondlicht [niemand den Unterschied bestimmen kann]" (?) ETS 156_{12}. 2) Indef.: *inčip ädgü yavlak utlısı nä üčün a. ärki* „aber warum ist die Vergeltung des Bösen und des Guten verschieden?" TT VI 316. b) **„Vorzug, Vortrefflichkeit, vorzüglich"**: 1) Def.: *ülgülänčsiz yeg üstünki a.+lar* „unerschöpfliche allerhöchste Vorzüge" (u. ä.) UigStud 208_{14}; ETS 76_{95}, 156_{10}; Maitr 129 v. 5. In Wh: *ünüš yorık ädgü a. ičintä turup...* „[ich will] auf dem Weg des Aufstiegs (d. h. der Heilsweg), im Guten und Vorzüglichen sein...!" ETS 166_{39}. *ädgü a.+larıŋa sezinm(ä)ŋ* „zweifelt nicht an ihren Vorzügen[2]!" Ganḍa 188_{11}. *altı törlüg ädgü a.+lar* „die 6fachen Qualitäten[2] [des Buddha]" (Chin. 六德 *liu tê*) ETS 84_{29}. *a.+ın ädgüsin ädrämin sözläp tep ärtinčsiz* „unübertrefflich (?), wenn man ihre Vortrefflichkeit, Güte und Tugend aussprechen[2] [will]" Buyan 681_{10}. *...köni kertü nomnuŋ tınl(ı)glar bo muntag yegin a.+ın bilzünlär* „die Lebewesen mögen die derartige Vortrefflichkeit[2] der ... wahren[2] Lehre erkennen!" (u. ä.) TT X 558; BT III 589; Maitr 100 r. 12; Suv $158_{1,\ 3}$, 285_{21}; TT VII 52 m. 135 (?). 2) Indef.: *a. ärmäz mu biligtä* „ist er nicht vorzüglich in [Bezug auf] die Weisheit?" ETS 106_6. *biz a. a. etip y(a)ratıp nomka kigürsüg törö bar ärti* „... es gab eine Regel, daß wir [das Almosen] in vorzüglicher Weise[2] bereiten[2] und der Religion zuführen sollen" (?) Chuast(m) 228. In Wh: *barčası yeg a. aŋsız körklä ärdi* „alles war vorzüglich[2] und unglaublich schön" (u. ä.) HtPek 2 a 2, 12 a 18; HtPar 186_{21}. c) mit Abl./Lok. (von allen): **„besser, am besten, der Beste"**: 1) Def.: in Wh: *kamagtın yeg a.+ka* „der Besten[2] (Dat.) von allen [Müttern]" Suv 495_5. *alkuta yeg a. üzä kügülür siz* „ihr (d. h. die Weisheit) werdet gerühmt als beste[2] von allen [anderen Pāramitās]" (u. ä.) ETS 158_{33}; Suv 495_{17} (lies *alkuta* statt *alkuka*). 2) Indef.: *iki adaklıglarta yeg kopda a. ayagka tägimligkä* „dem Besten (Dat.) unter den Zweifüßlern, dem Besten von allen, dem Ehrwürdi-

gen (d. h. Buddha)" (u. ä.) Suv 372_{14}, 548_{17}. In Wh: *...kamagta [yeg] a. ärür* „...ist am besten[2] von allem" (u. ä.) HtPar 164_{12}; BT V 438 Anm. d) **„abweichend, falsch"** (?): Indef.: *biz t(ä)ŋri y(a)rl(ı)gın a. kılmaz biz* „wir führen Gottes Befehl nicht in falscher Weise aus" (vgl. ähnliche Redensart unter → *adınsıg*) TT II 414_5, *418 m.* B) Adnom.: a) **„verschiedene, viele, alle"**: Indef.: *a. küsüšläri* „alle ihre Wünsche" (u..ä.) ETS 220_{27}, 226_5; BT III 847; KP 9 u. 5. *a. a. ät'öz* „alle Arten von Körper" (u. ä.) Kuan 150; HtPek (?) 134 a 11; KP 9 u. 7; Maitr 37 r. 3, 53 v. 2, 55 v. 18, 67 r. 10 (?), 71 v. 20, (?) 81 r. 22; Suv 213_8, $_{24}$, 380_{24}, 389_5, 514_7, 519_8, 697_{13}; TT VI 151, 163, 168, 174, 177, 183, 246; TT VII 48 u. 25. *a. a. ät'özläri* „seine verschiedenen Körper" (u. ä.) ETS 98_{257}; Maitr 144 v. 2; Suv 118_6, 257_{10}, 299_2, 416_7, 364_{12}, 520_6, 529_6, (?) 651_{23}, 697_{22}. ... *a. a. muŋınta alku törlüg ämgäkintä ozgurur* „... er rettet [sie] aus ihren vielen Nöten und aus ihren allartigen Leiden" Kuan 183. In Wh: *tuo törlüg a. a. tütsüklüg kušatrelar* „allartige, verschiedene Wohlgeruch-Sonnenschirme" Suv 427_5. *a. a. tuo törlüg hwa yavišgu* „verschiedene, allartige Blumen[2]" Suv 574_{21}. *a. a. öŋi öŋi äsriŋü äd tavarlar* „verschiedene[2] bunte Stoffe[2]" Suv 384_{18}. *öŋi öŋi a. a. ada tuda* „verschiedene[2] Not[2]" (u. ä. auch mit Pl.) Suv 434_6, 420_{10}. *tuo törlüg a. a. öŋi öŋi mäŋi* „allartige, verschiedene[2] Freuden" Suv 380_8. b) **„Vorzug, vorzüglich, herrlich"**: 1) Def.: *bilgä bilig a.+ınıŋ yegin üstünkisin tuyunup...* „indem [die Bodhisattvas] die höchste Vortrefflichkeit der Vorzüge des Prajñā verstehen ..." Suv 210_{19}. *säkız törlüg a.+ın tükällig* „mit den 8 Vorzügen ausgestatttet" (u. ä.) Maitr 120 r. 7; BT III 265; Suv 210_5, 211_4, 266_1, 313_{22}, 439_7, 646_5. In Wh: *alku bodis(a)t(a)vlarnıŋ ädgüläriŋä a.+larıŋa tükällig bolurlar* „sie werden ausgestattet mit den Vorzügen[2] aller Bodhisattvas" Ganḍa 188_4. 2) Indef.: *a. puyanım* „mein vorzügliches Punya" (u.ä.) ETS 222_{39}, 140_{118}, 220_{13}, 226_{17}; BuddhStab 198_{14}; Suv 574_{22}; TT VII 80 o. *čitanı a. säčän hagan* (→ *čitan*) DruTur 7. In Wh: *yeg a. elig* „die vorzügliche[2] Hand" (u. ä.) TT V 346_{82}, 344_{72}; BT II 190; ETS 166_{46}; HtPar 10 r. 21 (alte Pag.), 152_{23}, $_{25}$, 177_7, 190_{10}, 196_{21}, 210_4; Suv 319_{22}, 338_4, 609_{11}, 664_{11}, 668_1. *a. yeg yorıklarım* „meine vorzüglichen[2] [Arten des] Wandels" ETS 166_{30}. *a. körtlä sarvaglar* „herrliche, schöne Paläste" Maitr 31 v. 1. *a. säčmä sogančıg yeg tözlügüŋtin* ...„weil ihr von dem vorzüglichen, auserwählten, lieblichen und besten Prinzip [stammt]..." ETS 160_{62}. *a. taŋsuk artok inčgä išlig ... ayagka tägimlig* „der vorzügliche, wunderbare, sehr fein wirkende ... Ehrwürdige (d. h. Buddha)" ETS 90_{129}. *a. ulug tuyunmakıg* „die vorzügliche, erhabene Erkenntnis (Akk.)" (skr. *bodhi*) ETS 164_{24}. *alku törlüg a. ädgü išlär* „allartige, vorzügliche, gute Werke" ETS 150_{16}. c) mit Lok. (als alle): **„besser"**: Indef.: *kišidä a. bägräk är* „ein vornehmer Mann, besser als die [gewöhnlichen] Menschen" (u. ä.) KP 41 u. 5; Maitr 142 r. 22. In Wh: *muntag kamagta yeg a. v(a)žir ät'özüg* „den derartigen allerbesten[2] Vajra-Körper (Akk.)" Suv 579_7. C) Ohne Kont.: M II 8 u. 1; Maitr 140 v. 8 usw.; TT X 460. *a. a.* Maitr 163 r. 19. *a. ödür(ü)lmiš* BT V 122 (?).

adroklug/"DRWQ LWQ ∠ den. Nom. von *adrok* „Vorzug", *adrok+lug*.

Nom.: Adnom.: **„vorzüglich, herrlich"**: Indef.: in Wh: *ädgü a. t(ä)ŋrim* „mein guter, herrlicher Gott" (d. h. Buddha) ETS 92_{166}.

adrokrak/"DRWQR'Q ∠ den. Nom. von *adrok* „Vorzug", *adrok+rak*.

Nom.: Adv.: mit Lok. (von allen): **„besser, der Beste"**: Indef.: *alku sıgunlarda keyiklärdä a. ... ärdi* „er war ... der Beste von allen Maralen und Hirschen" U IV 706_{61}.

adroksuz/"DRWQSWZ ∠ Nom. priv. von *adrok* „Unterschied", *adrok+suz*. Var.: *"DRWQSWZ* Suv 462_{20}. *"TRWQSWZ* Suv 697_{11}.

Nom.: A) Adv./Präd.: a) auch mit Lok. (von j-m): **„ohne Verschiedenheit, nicht verschieden"**: 1) Def.: *burhanlarda a.+ın tutarlar* „sie behandeln [und verehren dieses Sūtra] nicht anders die Buddhas (Akk.)" TT VI 145. 2) Indef.: *kamag yal(a)ŋuklarda a. ärtilär* „sie waren nicht verschieden von allen [anderen] Menschen" (vgl. dazu die Var. in USp 151 u. 11: *kamag yalaŋuklarta adırtsız ärtilär*) (u. ä.) TT VI 356 Var. T 1; Suv 462_{20}. In Wh: *bo iki k(i)šiniŋ ädgü kılınčı bir täg tüz a. tetir* „die gute Tat dieser beiden Menschen ist einander gleich und nicht verschieden" Kuan 93. b) **„ohne Verschiedenheit, attributlos"** (im Buddh., skr. *avikalpa*): *sogančıg ıdok ät'özläri a. tetir* „die wunderbaren, heiligen [Dharma-] Körper [der Buddhas] sind attributlos" (ähnliche Formulierung → *adırtsız*) Suv 697_{11}. B) Adnom.: a) mit Lok. (von etw.): **„nicht verschieden"**: Indef.: *kam(a)g yal(a)ŋuklarda a. körkin ät'özin ärtilär* „sie hatten Gestalt und Körper, die von allen [anderen] Menschen nicht verschieden [waren]" TT VI 356. b) **„ohne Unterscheidung, nicht unterscheidend"** (im Buddh., skr. *avikalpa*): *köŋüli kögüzi a. t(ä)ŋri yeri tetir* „sein Herz und seine Brust (skr. *citta*) werden ‚Nicht unterscheidendes Götterland' genannt" TT VI 411.

adru → *adrı*

adru-/"DRW- ∠ Var. von *adır-* „trennen" (∠ **adır-u-*), mit Mittelsilbenschwund (ETS *407 o.*) ? Var.: *"TR'-* HtPek 40 a 6.

Verb: **„sich auszeichnen"**: ... *užik tartıgı üzä säčilti* „... er zeichnete sich aus durch den Stil der Schriftzeichen" parallel zu: ... *tıgrak bitimäk üzä a.-dı* „... er zeichnete sich aus durch kühne Schreibweise" HtPek 40 a 6. *anın [ka]m[a]gda säčilmiš keŋ kövsäk [kılı]klıg alkuda a.-miš [tat]ıgl(ı)g taŋsuk ulug ädrämlig [y(a)rlı]kar ärdi* „deshalb war er ein Mensch von weitem und feinem Charakter, der unter allen hervorragte, und von lieblicher, wunderbarer, großer Tugend, der sich unter allen auszeichnete" Ht II 1902.

adruk usw. → *adrok* usw.

adrun-/"TRWN- ∠ Intrans. von *adır-* „trennen", **adır-un-* ? Konv.: *a.-u* ETS 406 u.

Verb: Kont. unklar: *a.-u barıp* ... ETS 406 u.

adrut-/"DRWT- ∠ RAHMETI (ETS *407 o.*) stellt die Belege aus TT V B 67, 75 zu → *adru-* „sich auszeichnen". BANG/V.GABAIN (TT V *352 o.*) und später CLAUSON (EtymDic *68 b*) vermuten mit größerem Recht in *"DRWT'ČY*, *"DRWD'ČY* (TT V B 67, 75) defektive Schreibungen für: *adrut(d)ačı, adrud(t)ačı* (Var. von **adırttačı*, dev. Verb von *adır-* „trennen", **adır-t-*). Vgl. *adrat-*!

Verb: **„getrennt, ausgesondert werden"**: *bilgä biligligtin* (Dittogr. ?) *a.-(d)ačı* „[alle guten Dharmas] werden durch die Weisheit (skr. *prajñā*) ausgesondert" TT VB 67, 75.

adsız → *atsız*

adunčsuz † → *bošunčsuz*

adur- Var. von → *adır-*

adurt/"D[WRT](m) ∠? Die Ergänzung ist natürlich fragwürdig.

Nom.: Adv.: **„Wange"**: Def.: *a.+ı erni yerüp* ... „seine Wangen (?) und Lippen faulen..." TT II (m) 424_{14} (?), *426 m.*

adut/"DWT ∠? Var.: *ā tu dh* (br) TT VIII C 14. *"TWD* Suv 168_{23}.

Nom.: A) Adv.: **„Handvoll"**: Def.: *ayača aš bermiš a.+ča suv tutmiš* „eine Handvoll Speise gegeben haben, eine Handvoll Wasser gereicht haben" Suv 168_{23}; TT I *256 u.* B) Adnom.: **„Handvoll"**: Indef.: *sŋarsuk a. karnıŋ /// kämišgülük ornı* „Ort, wo man [auch nur] eine Handvoll Schnee /// hinwerfen könnte" HtPar 187_{24}. C) Kont. unklar: *a. üzä* „mit einer Handvoll" (mit Skr.-Parallele!) TT VIII (br) C 14.

adyar/"DY'R (?) ∠ ?

Männl. Personenname: *tanuk a.* „Adyar ist Zeuge" (lies so? Vgl. Faks.!) YamSale-Loan 83 m. 3.

adyay, ärtin †/"TY'Y ∠∠ skr. *adhyāya-* (vgl. Bailey: Irano-Indica II. In: BSOAS 13. 1949. S. 134.

Nom.: Adv.: **„Kapitel"**: Indef.: *tükädi pr(a)mek igniŋ a.* „das Kapitel über die Prameha-Krankheit ist zu Ende" Heilk II 418_8.

ag/"Q (?) *Hamilton* (KP *95 m.*) stellt *ay* zu *aŋ* „Öffnung, Lücke" usw., im Uig. aber nur einmal belegt und problematisch (→ *aŋ, inčäk*). In TT VII 36 u. 10 wollte CLAUSON (EtymDic *21 a*) *ag* lesen, wo RAHMETI zweifelnd *ok* gelesen hatte. Die Prüfung des Ms. zeigt, daß die Lesung *ag* nicht möglich ist, eher noch → *ätäk*.

Nom.: Adnom.: **„Raum zwischen den Schenkeln"**: Def.: *a.+ı arası arasında* (Dittogr.?) „zwischen ihren Schenkeln" (?) Heilk I 23, *23 Anm.*

ag-, ak- †/"Q- (I). Konv.: *a.-a* TT IV 436_{20}. Die von BANG/V. GABAIN in TT IV vermutete Bedeutung „aufsteigen" beruht auf einer Verwechslung mit *ag- II.* MALOVS (UjgRukDok *146 m.*) Interpretation „sich drehen, rotieren" dürfte durch Rückschluß von → *ayna-* veranlaßt sein. Die Bedeutung „sich verändern" usw. scheint in allen Kontexten zu passen. Vgl. *agmaksız*!

Verb: 1) absol. oder mit Dat. (zu etw.): **„sich verändern, die Form wechseln"**: in Wh: *beš ažunlug tilgän ičintä a.-a tägilä ačıg ämgäklär tägintim* „ich habe im Kreislauf der 5 Existenzen die Form gewechselt[2] und bittere Leiden erduldet" (u. ä.) Maitr 149 r. 12, 114 v. 4, 131 r. 1; TT IV 436_{20}, *445 m.*, *445 u.* Zweifel an der Lesung dieser Belege (vgl. EtymDic *521 a*) sind unberechtigt. *tugmak ölmäklig tod tolı a.-mak tägrilmäklig* (lies: *tägšilmäklig*) *ämgäklärtin* „von den Leiden des abscheulichen[2] Existenz-Wechsels[2] mit Geburt und Tod" Suv 419_5; DTS *49a* (hier fälschlich zu *ak-* „strömen" gestellt). *ymä özüt anh(a)rw(a)z(a)ngaru agmak t(ä)g(i)lmäk ymä ad(ı)n özkä t(ä)gšilmäki a.-makı //mäki bir täg ärmäz* „das Aufsteigen und ... und das Die-Form-Wechseln[2] der Seele in ein anderes Selbst ... ist nicht gleich" (?) M III 12 o. 15. 2) übertr.: **„die Gesinnung wechseln"**: ... *kim ešidip kurtulmak küsüšin köŋülläri a.-zun* „... so daß ihre Herzen, die den Erlösungs-Wunsch haben,

die Gesinnung wechseln, wenn sie [meine Rede] hören" Maitr 134 r. 14. In Wh: *b(ä)k katıg kertgünč köŋülüg öritip ikiläyü a.-malım tägsülmälim* „wir wollen einen festen$_2$ Glauben entstehen lassen und nicht [wieder] die Gesinnung wechseln^2" Ms. Bln. (Ost) T II M 12-24 r. 4 (unpubliziert).

ag-/"Q- (II). Var.: *"I-* (m) BT V 572; M II 12 m. 10 (?). *'I-* (m) TT III 58.

Verb; 1) absol. oder mit Abl. (von einem Ort): **„nach oben gehen, emporsteigen"**: *a.-mak enmäk ažunlar* „die empor- und absteigenden Existenzformen (niedere und höhere Existenzen?)" (im Man.) (u. ä.) TT III 58; BT V 527.... *t(a)mudan yokaru a.-dukta* „... als [sie] aus der Hölle emporgestiegen waren" M I 13$_{15}$. 2) Ohne Kont.: M II (m) 12 m. 10 (?).

ag- (III) → *yıg-*

aga → *aka*

agač → *ıgač*

agam/"K'M ∠ toch. B *āgam* ∠ skr. *āgama-*. Var.: *'K'M* TT VI 415 (Var. T 1 aber: *"K'M*).

Bezeichnung für die kanonischen Texte des *Hīnayāna* (entsprechen den *Sūtras* des *Mahāyāna*, vgl. SH *67 b*): *a. bitig* „Āgama-Bücher" TT VI 415. *tört a.+larnıŋ tözi tüpi* „die Wurzel und der Grund der 4 Āgamas" (u. ä.) HtPek 116 b 10(?); HtPek (?) H 6 a 12.

agan- † → *agna-*

agar/"K'R ∠ ∠ skr. *agaru-*. Vgl. auch *ägir*!

Name einer Droge zum Baden (*Aquilaria agallocha*, Aloeholz): in Wh: *agaru a.* „Aloeholz^2" Suv 476$_4$; Nobel *234 Anm. 9.*

agaru/"K'RW ∠ skr. *agaru-*.

Name einer Droge zum Baden: → *agar*

agasti, akasti †/"K'STY ∠ ∠ skr. *agastya-* ? Dieses Skr.-Wort wird in einer *Brāhmī*-Glosse zu der unten zitierten Stelle gegeben, die Bedeutung („Stern Kanopus; Blitz") scheint aber im uig. Text nicht zu passen (vgl. Tiš *99 o.*).

Name eines mythologischen Berges im Westen, wo die Sonne untergeht: *kedin yıŋak yer ülüšintä a. atl(ı)g tag ärür* „in dem Teil des Landes, der im Westen [liegt], befindet sich der Agastya genannte Berg" (?) Tiš 9 u. 6.

agat, akat †/"K'T ∠ ∠ skr. *agada-* „Gegengift, Lebenselixier". Die in DTS (*31a*) vermutete Herleitung aus dem Syr. ist aufzugeben.

1) Name einer Universalmedizin: *a. ot* „die Agada-Droge" Suv 534$_{21}$. *suvastik a. ot täg alku adag tudag amırtgurdači* „[ein Sūtra], das alle Not^2 beseitigt, wie die Svastika-Agada-Droge" USp 181$_{37}$. 2) Metapher für die buddh. Lehre: *tört kertü nomlug a.+ıg tüzüni taturgıl* „lasse uns kosten die Universalmedizin aller 4 wahren Lehren!" TT VII 60 u. 19.

agazlan-/"Q'ZL'N- ∠ Intrans. eines denom. Verbs von *agız* „Mund", **agız+la-n-*.

Verb: **„rezitiert, überliefert werden"** (?): *ymä ulug elig äzrua t(ä)ŋri atıŋa ymä a.-miš boltı ulug ögrünčün* „[dieses Gesetzbuch] ist zum Ruhme des großen Königs, des Gottes Zervan, mit großer Freude überliefert worden..." (?) M I 25$_3$; AtüStud VI *770 u.*

agdı/"QDY ∠ ?

Teil eines Personennamens: PrièreMan A 14.

agdıl- → *aktal-*

agdın- → *agtın-*

agduk/"QDWQ ∠ dev. Nom. von *ag-* (I) „sich verändern", *ag-duk* (ETS *409 m.*). Var.: *"QDWQ* KP 49 o., 50 m., 51 u.; ZiemeWirtschaft 333 u., 336 u. *"QD//* HtPar 148$_{13}$; M I 21 o. *"QTWQ* HtPek 122(a) a 6. *"QTWQ* ETS 166$_{49}$; HtPar 159$_{15}$. Punkt. nicht geprüft: TT VII 70 m.

Nom.: A) Adv.: a) **„Fehler (durch Nachlässigkeit), fehlerhaft, unbrauchbar"**: 1) Def.: *ol [kra]žalar a.+ıŋa* „Unbrauchbarkeit (Dat.) dieser Mönchs-Gewänder" (oder diese Stelle zum Verb *ag-* (I) „sich verändern"?) HtPar 159$_{15}$. In Wh: *bar ärsär ädsüzi a.+ı...* „*wenn es* [in der Übersetzung] Unbrauchbares und Fehler gibt..." HtPar 200$_{16}$. 2) Indef.: *m(ä)n hüentso k(ä)ntü özümin etmäktä közädmäktä a. tutmıška isig tutdı* „Fieber befiel [mich], weil ich, Hsüantsang, im Pflegen und Behüten meiner persönlichen [Gesundheit] Nachlässigkeit angenommen hatte" HtPek 88 b 7. *aš boguz a. bolsar* ... „wenn die Speisen^2 unbrauchbar sind ..." ZiemeWirtschaft 333 u. *bo išlärig ü aygučlar uz kılsar ögdikä ačıgka tägzün a. kılsar...* „wenn die Arbeits-Vorsteher diese Arbeiten gut ausführen, dann sollen sie Auszeichnung^2 erhalten, wenn sie [die Arbeiten] fehlerhaft verrichten ..." ZiemeWirtschaft 336 u. In Wh: *... sü yarat[dı]m artokrak ädsüz a.* „... ich habe ein Vorwort geschaffen, sehr unbrauchbar und fehlerhaft" (oder zu den Adnom.?) (u. ä.) HtPar 135$_{15}$, 148$_{13}$(?). b) **„alt, hinfällig"**: Indef.: *a. bolup isig özüm üzülgü tušta* „zur Zeit, da ich alt werde und mein Leben zu Ende geht" ETS 166$_{49}$. B) Adnom.: **„nachlässig, unfähig"** (in Ausdrücken der Bescheidenheit von Schreibern in Kolophonen usw., kein Personenname, wie noch PRITSAK vermutet (*Handbuch der Orient.* I, Bd. V, 1 S. 28)): Indef.: in Wh: *m(ä)n yaŋı a. petkäči kün tugmıš* „ich, der unerfahrene, unfähige Schreiber Kün Tugmıš" (u. ä.) KP 51 u., (?) 49 o., (?) 50 m., *93 o.*; M I 28$_{19}$; M III (?) 43 o. 13; GabainDatierungsf *194 u., 197 m.*; SteppeStadt *50 u., 54 o. a. umaz petkäči* „der unfähige^2 Schreiber" Suv Bln. 1011/22 Z. v. 1 (Kolophon). C) Ohne Kont.: HtPek 122(a) a 6; M I 21 o.; TT VII 70 m.

agı/"QY ∠ ? Var.: *"ΓYY* (m) (Zeilenende!) M III 13 u. 5. *"QY* Kuan 46. TT VII 44 o. 3. Punkt. nicht geprüft: Maitr II.

Nom.: A) Adv.: **„(beweglicher) Besitz, Schätze"**: 1) Def.: nur in Wh: *a.+sı bar(a)mı artok kazganmatın ämgänmätin ügün kirür* „Besitz^2 kommt haufenweise ein, ohne daß er sich bemüht^2" (u. ä.) TT VI 101; M III 11 u. 20. 2) Indef.: nur in Wh: *näčükin a. barım kazgansar üküš bulur* „wenn man Schätze^2 erwerben [will], durch welches Mittel erlangt man [davon] am meisten?" (u. ä.) KP 14 u. 6, 13 o. 2; M I 15$_4$; M III (m) 13 u. 5; M III 21 o. 2; Maitr 117 r. 16 (?); TT VII 44 o. 3 *an(a)ŋ kalmıš a. baramı artatmazun* „man soll die hinterlassenen Schätze^2 dieses [Menschen] nicht vernichten" (?) (u. ä.) M III 13 o. 6; Maitr 13 r. 1; U II 76$_2$. *ag(ı)lıktakı a. barım* „die Schätze^2 in der Schatzkammer" KP 12 o. 6. *elig törög a. barım tutar* „die Schätze^2 [des Herrschers] erhalten Staat und Gesetz" KP 13 o. 2. *a. b(a)rım agır yüklär birlä* „mit Schätzen^2 und schweren Lasten" (eine Karawane von Kaufleuten) Kuan 46. *a. barım äd t(a)var ärk türkünüzlär ašılmakı bolzun* „eure Schätze^2, Habe^2 und Macht^2 sollen zunehmen!" (u. ä.) Tiš 4 o. 4, 5 o. 5, 11 o. 6, 12 u. 1, 14 u. 2, 15 u. 5, 16 u. 6, 19 o. 1, 19 u. 8, 20 u. 6, 22 o. 7, 23 o. 5; Maitr II 85 o. 22. ... *äd tavar a. barım altun kümüš ärdini yinčü čač kaš aš ičgü ton kädim hwa čäčäk tüš yemiš bergäy m(ä)n* „... Habe^2, Schätze^2, Gold, Silber, Juwelen, Perlen, Türkis, Jade, Lebensmittel^2, Kleidung^2, Blumen^2 und Obst^2 werde ich [ihm] schenken" Suv 543$_{20}$. B) Adnom.: a) **„Besitz, Schätze"**: Indef.: in Wh: *äd tavar a. barım altun kümüš koyn yılkı ı tarıg aš ičgü ton kädim üzä küsüšlärig* „ihre Wünsche (Akk.) nach Habe^2, Schätzen^2, Gold, Silber, Schafen, Rindern, Äckern^2, Lebensmitteln^2 und Kleidung^2" Suv 525$_{21}$. b) **„Stoff"** (für Kleider): Def.: *bolar ok ärdi öŋrä kiš a.+lar üzäki ton kädtilär* „ebendiese [Lebewesen] kleideten sich früher mit Kleidern aus Zobel-Fell" (u. ä.) Maitr 168 v. 17, 168 v. 24. C) Ohne Kont.: BT V 427; M III 21 o. 1; Maitr II 45 u. 3 (?).

agı- † Lesefehler für → *agıš-*

agıčı/"QYČY ∠ Nom. act. von *agı* „Schätze", *agı+čı* (Caferoğlu: Uygurlarda hukuk *20-21*).

Nom.: A) Adv.: **„Schatzmeister (eines Herrschers); Steuereinnehmer"**: 1) Def.: *a.+larka ayıp üküš altun bertürüp...* „[der König] befahl den Schatzmeistern, [ihm] viel Gold zu geben..." (u.ä.) HtPar 47$_{24}$; KP 13 u. 4. In Wh: *... tintsıyların tsaŋči a.+lar almazun* „die Steuereinehmer^2 sollen die Grundsteuern von ihnen nicht erheben!" USp 145 o. 40, *147 o.*; Caferoğlu: Uygurlarda hukuk *21 o.* 2) Indef.: *a. ärsär mäniŋ ol* „was den Schatzmeister angeht, so ist er mir [unterstellt]" (?) KP 13 u. 8. *kočo balık a.* „der Steuereinehmer von Kotscho" (?) USp 252 u. 19. B) Adnom.: **„Schatzmeister-"**: Def.: *a. ulugı* „Vorsteher der Schatzmeister" KP 12 o. 7; Caferoğlu: Uygurlarda hukuk *21 u. a. ba[šla]gı a.+lar* „der Vorsteher der Schatzmeister und die Schatzmeister" (erg. und übers. so?) KP 13 o. 7. C) Männl. Personenname (?): Bailey: Turks in Kanṣou *49 u.*

ayıl/"QYL ∠ SEVORTJAN I 84 denkt offenbar an ein dev. Nom. eines Verbs **ay-*, für das er keine Bedeutung angibt, *ay-ıl* (vgl. *kıs-ıl* „Schlucht"). Zu den uig. Verben *ay-* (I) und (II) gehört *ayıl* wohl nicht, scheint aber auch kein Lehnwort aus dem Mo. zu sein (TMEN II 84).

Nom.: Adnom.: **„Hürde"**: Def.: *a.+dakı toŋuz* /// „Schweine in der Hürde" HtPar 89$_{22}$.

agıl- † → *akıl-*

agıla- (I) Var. von → *agırla-*

agıla- (II) in Suv 622$_{13}$, alter(?) Fehler für *ıgıla-*, Var. von → *ıgla-*

agılık, aglıg †, **aglık**†/"QYLYQ ∠ den. Nom. von *agı* „Schätze", *agı+lık*. Var.: *ΓYLYQ* (m) TT III 74. *"QYLYQ* in Ht II außer 2037 (*"QYLYQ*); in HtPar außer 85$_{24}$ (*"QYLYQ*), 97$_{17}$ (*"QYLYQ*); in HtPek außer 31 a 2, 32 b 9 (*"QYLYQ*), H 6 a 11 (*"QYLYQ*); M III 11 u. 3; TT VI 87; U III 47$_{17}$, 72 u. 5. *"QYLYQ* BT II 106, 336, 731; HtPar 97$_{17}$; HtPek H 6 a 11; TT VI 87 Var. T 1, 207 Var. T 1. *"QLYQ* KP 12 o. 4, o. 5, o. 8; Maitr 114 r. 11, 185 r. 4; USp 133 u. 14, u. 15. *"QLYQ* Maitr 12 v. 18; Suv 519$_2$ Var.; U I 18$_{14}$(?), 20$_{41}$; U III 14 u. 10. *"QYLQ* TT VI 438 Var. T 1. *"QYLQ* TT VI 201, 207, 399, 416, 438. *"QYLQ* TT VI 416 Var. T 1. Punkt. nicht geprüft: TT VII 53 m. 28; TekinSingku 31 r. 5.

Nom.: A) Adv.: a) **„Schatzhaus, Vorratshaus"** (eines Herrschers): 1) Def.: *han a.+ınta* „im Schatzhaus des Kaisers" HtPar

158_5. ... *äd tavarların tolu ulug a.+lar* „... mit Gütern[2] gefüllte, sehr große Schatzhäuser" Suv 384_{20}. *ičgärü a.+ka bir at berip...* „indem sie an die Domänen[verwaltung] ein Pferd geben..." (u. ä.) USp 133 o. 15, o. 14; Caferoğlu: Uygurlarda hukuk *20 m.*; HukVes *40 o.*; AmongUighDoc 18; Ramstedt 7_{14}. In Wh: *tsaŋları a.+ları ı tarıg äd tavar üzä tolu* „seine Speicher[2] [waren] mit Vorräten[2] und Gütern[2] gefüllt" Suv 607_{12}. 2) Indef.: *a. kurug bolgalır* „das Schatzhaus ist bald leer" KP 12 o. 8. **b) „Vorratshaus"** (nicht von Herrschern): 1) Def.: in Wh: *a.+ım saŋım tolzun* „mein Vorratshaus[2] möge voll sein!" Suv 519_2. *a.+ları kıznakları äd tavarlar üzä tolzun* „ihre Vorratshäuser[2] sollen mit Habe[2] voll sein!" (u. ä.) Suv 118_{14}, 121_{18}. 2) Indef.: *a. hömsoluk* „Vorratshaus[2]" TT vI 87. **c) „Schatz, Schätze":** 1) Def.: ... *yer altınkı a.+larıg körgäli utačı bolgay* „er wird in der Lage sein, unterirdische Schätze zu entdekken" (u. ä.) Suv 444_4, 534_{19}, 545_6. 2) Indef.: *yok čagay kiši a. bulmıš osuglug bolup...* „[er] wurde so [froh] wie ein armer[2] Mann, der einen Schatz gefunden hat..." (u. ä.) Maitr 185 r. 4; KP 12 o. 4. ... *ärdinilig a. tapzunlar* „... sie sollen Juwelen-Schätze finden!" Suv 118_{14}. **d)** übertr.: **„Schatzhaus, Behälter"** (skr. *garbha* oder *piṭaka*): 1) Def.: *yürüŋ arıg ädgü nomlar a.+ıŋa ... yükünür m(ä)n* „ich verneige mich ... vor dem Schatzhaus der weißen, reinen, guten Dharmas (d. h. Buddha?)" (u. ä.) ETS 78_{101}; Suv 675_1. *alkınčsız tükätinčsiz nom a.+ta* „im unerschöpflichen[2] Schatzhaus der Lehre" Suv 172_{14}; TT III *28 u. burhanlar a.+ı* „Schatzhaus der Buddhas" (skr. *tathāgatagarbha*, vgl. SH *210 b*) Suv 285_5; TT VI *207 Anm. burhanlarnıŋ kizlänčü a.+ı* „Geheimnis-Schatzhaus der Buddhas" (Übers. von Chin. 諸佛祕意 *chu fo pi i* „tiefste Gedanken aller Buddhas" (skr. *tathāgatagarbha* ?)) Suv 461_{18}. *sudur a.+ıg nomlagıl* „predige den Sūtrapiṭaka!" (u. ä.) HtPek 32 b 9(?); Suv 274_7, 275_6, 278_{25}. *vinay a.+ıg ... y(a)rlıkayuk ol* „er hat ... den Vinayapiṭaka gepredigt" (u. ä.) Suv 275_9, 279_2. *abidarim a.+ıg ... y(a)rlıkayuk ol* „er hat ... den Abhidharmapiṭaka gepredigt" (u. ä.) 275_{10}, 279_4. *yintip istäp üč a.+ıg ...* „indem [ich] den Tripiṭaka suchte[2] ..." HtPar 134_3. *üč a.+larta* „im Tripiṭaka" (u. ä.) Suv 275_5, 278_{22}. In Wh: *m(ä)ŋülüg bar(ı)mlık a.+ıŋızka* „in euer Schatzhaus[2] (Dat.) der Ewigkeit" M III 11 u. 3. *burhanlarnıŋ hömsosı a.+ı* „Schatzhaus[2] der Buddhas" (skr. *tathāgatagarbha*) TT VI 207 Var. T. 1, *207 Anm.* 2) Indef.: *sudur a.* „Sūtrapiṭaka" Suv 270_{21}, $274_{10, 15}$. *vinay a.* „Vinayapiṭaka" Suv 270_{21}. *abidarim a.* „*Abhidharmapiṭaka*" Suv 270_{21}. In Wh: *darma piṭaka a. tutdačı* „der den Dharma-Behälter[2] hält" (Beiname Buddhas ?) ETS 96_{209}. B) Adnom.: **a) „Schatzhaus-, Vorratshaus-"** (eines Herrschers): 1) Def.: *yeti a.+ımnıŋ kapıgların* „die Türen (Akk.) von meinen 7 Schatzhäusern" U III 47_{17}. *a.+takı agı barım* (→ *agı*) KP 12 o. 5. 2) Indef.: *a. sanlıg yer* „Domänen-Land" UigLand 17, 17, 18, *303 o.* **b) „Vorratshaus-"** (nicht von Herrschern): Def.: *a.+ımtakı äd tavarım* „meine Güter[2] in meinem Vorratshaus" Maitr 12 v. 18. **c)** übertr.: **„Schatzhaus-, Behälter-"** (skr. *garbha* oder *piṭaka*): 1) Def.: *ät'özlüg a.+ıŋızlardakı isig özlüg ärdiniŋizlär* „die Kleinodien eures Lebens in den Schatzhäusern eurer Körper" U III 14 u. 10. *nom a.+nıŋ keŋin täriŋin tutup...* „das Schatzhaus der Lehre in seiner Breite und Tiefe erfassend..." HtPar 196_4. *sudur a. ičintäki puši* „das im Sūtrapiṭaka [beschriebene] Almosengeben..." Maitr 194 r. 10. *üč a.+takı batudlug kizläglig yörüglärig* „die verborgenen[2] Bedeutungen (Akk.) des Tripiṭaka" HtPar 141_7 (?). *üč a.+lar ičindäki sudur a.* „der Sūtrapiṭaka im Tripiṭaka" Suv 274_2. *säkiz a.+lardakı nomlar* „die Lehrtexte in den 8 Schatzhäusern" (im Gegensatz zu den 6 nichtbuddhistischen Büchern, skr. *vedāṅga*) HtPar 230_{12}. 2) Indef.: *üč a. nom* „Tripiṭaka" Ht II 1865, 2037, 2150; HtPar 39_{27}(?), 85_{24}, 97_{17}, 130_{19}, 136_5, 222_{12}; HtPek 15 b 21, 32 a 7, 116 b 9 (?), 177 a 11, 135 a 5, (?) H 6 a 11; Maitr 69 r. 2, 97 v. 10 (?); Maitr II 83 m. 26 (?); TekinSingku 31 r. 5; TT VI 201, 438, 438. *üč a. kamag bitig* „das ganze Tripiṭaka-Buch" TT VI 438 Var. T 1. *tolp taytsoki ulug a. nomlar* „die Lehrtexte des ganzen Tai-ts'ang-ching, des ‚Großen Behälters'" BT II 106. *sudur vinay abidaram üč a. nomlar* (→ *abidarim*) Maitr 114 r. 11. *üč a. iki y(e)g(i)rme bölök nomlar* „die Sūtras des Tripiṭaka und der 12 Pravacanas" Suv $270_{2, 4}$, 271_{22}, 279_8, 288_{22}; Nobel *134 Anm. 5. [beš] a. nom* „Pañcapiṭaka" (vgl. SH *408 b*) HtPek 31 a. 2. *yeti a. nomlar* „die 7 Schatzhaus-Lehren" (die 7 Bücher Manis) TT III (m) 74, *74 Anm. a. bilig* „Speicher-Bewußtsein" (skr. *ālayavijñāna*) TT VII 53 m. 28. In Wh: *a. hömso bilig* „Speicher[2]-Bewußtsein" TT VI 399, *388 Anm. hömso a. bilig* „Speicher[2]-Bewußtsein" TT V 416, 416 Var., *388 Anm.* **C)** In Namen von Bodhisattvas usw. (skr. *garbha* oder *piṭaka*): *yer a.+ı bodis(a)t(a)v* „der Bodhisattva Kṣitigarbha" U I 18_{14}(?); Suv 359_{10}. *kök kalıg a.+ı bodis(a)t(a)v* „der Bodhisattva Akāśagarbha" Suv 88_{13}, 359_{12}. *kün t(ä)ŋri a.+ı [bodis(a)t(a)v]* „der Bodhisattva ‚Sonnengott-Behälter'" (u. ä.) U I 20_{41}; BT II 731. *[ulu]g bodis(a)t(a)vlar a.+ı sudur* „Mahābodhisattvapiṭakasūtra" (u. ä.) HtPar 155_{16}, 9 v. 8 (alte Pag.); Suv 278_{10}. *šravaklar a.+ı nom* „Śrāvakapiṭakasūtra" (?) Suv 278_{10}. *bilgä bilig a. atl(ı)g t(ä)ŋri burhan* „der göttliche Buddha, namens ‚Weisheits-Behälter'" BT II 336. *bilgä bilig a. atl(ı)g samati dyanıg* „die Samādhi-Meditation (Akk.), namens ‚Weisheits-Speicher'" Suv 324_2. *alkınčsız a. atl(ı)g d(a)rni nomug* „die Dhāraṇī (Akk.), namens ‚Unerschöpfliches Schatzhaus'" Suv 325_1, 330_3. D) Kont. unklar: ETS 144_{168}, 146_{188}; U III 72 u. 5 *arvš tutgu(?) a.* (skr. *dhāraṇīpiṭaka*?) HtPek 31 a 1 (?).

agın/"QYN ∠? BANG (Georgspass *74 Anm. 3*) wollte das Wort aus dem Iranischen ableiten.

Nom.: Adv.: **„Person ohne Sprache, Stummer, stumm"**: Indef.: *ol kiši ävintä täglök yüz a. ... bolmazun* „im Haus dieser Person soll kein blindes, taubes oder stummes ... [Kind] zur Welt kommen" (?) (u.ä.) M III 49 m. 3; Georgspass *74 o.*; Suv 300_{13}.

***agın–** → *agınmaksız*

agınčsız/"QYNČSYZ ∠ Nom. priv. von **agınč*, dev. Nom. von **agın-*, dev. Verb von *ag-* (I) „sich verändern", *ag-ın-č+sız* (TT III *207 o.*). Var.: *"ΓYNČSYZ* (m) TT III 18. *"QYNČSYZ* BuddhStab 203_{14}. *"QYNČSZ* Maitr 120 r. 24.

Nom.: **A)** Adv.: **„ohne Umkehr, unerschütterlich"**: 1) Def.: in Wh: *ävrinügsüzin* (lies: *ävrilinčsizin?*) *a.+ın katıg čın köŋülin küsäyü ...* „unerschütterlich[2] und mit fester wahrhaftiger Gesinnung wünschend..." Suv 488_{13}. 2) Indef.: in Wh: mit Dat.: *burhan kutıŋa y(a)rp katıg a. bolup ...* „[sie] wurden fest[2] und unerschütterlich [im Wunsch] nach der Buddha-Würde..." Suv 393_{12}. *burhan kutıŋa a. ävrilinčsiz bolgaylar* „sie werden unerschütterlich[2] sein [im Wunsch] nach der Buddha-Würde" (im chin. Text für *a. ävrilinčsiz*: 不退 *pu t'ui* „nicht zurückgehen") (u. ä.) Suv 336_{22}, 428_{23}. *[ävril]in[čsiz] a. burhan kutıŋa köŋül öritdim* „ich habe den Sinn unerschütterlich auf die Buddha-Würde gerichtet" Maitr 191 r. 4. B) Adnom.: **„ohne Umkehr, unerschütterlich"**: in Wh: *a. süzök köŋülin* „mit unerschütterlichem, reinem Sinn" (u. ä.) Maitr 120 r. 24, 136 v. 15; TT III (m) 18. *a. kınıglıg vikirantagamini atačım* „mein Väterchen, der unerschütterliche und mutige [Buddha] Vikrāntagāmin"? ETS 98_{262}. *a. täpränčsiz b(ä)k katag köŋülin* „mit unerschütterlichem[2], festem[2] Sinn" Maitr 149 r. 24. *a. bäk y(a)rp köŋülin* „mit unerschütterlichem, festem[2] Sinn" BuddhStab 200_4(?). *a. ävrilinčsiz oronta* „in der Stätte ohne Umkehr[2]" Suv 338_2. *a. ävrilinčsiz b(ä)k katıg arıg kertgünčlüg* „mit unerschütterlichem[2], festem[2] und reinem Glauben" (lies so! Vgl. Faks.) BuddhStab 203_{14}. Mit Dat: *üč ärdinikä a. ävrilinčsiz süzök köŋüllüg* „mit einem Sinn, rein und ohne Umkehr[2] auf die 3 Kleinodien [gerichtet]" (u. ä.) Pfahl 6_4; Suv 340_8.

agınmaksız/"QYNM'Q SYZ ∠ ZIEMES Annahme (Ernte *23 Anm.*), der *a.* zu *agna-*, *agına-* „sich wälzen" stellen will, halte ich für unwahrscheinlich, weil *agna-* offenbar nur belebte Subjekte akzeptiert. Besser vielleicht: Nom. priv. eines Verbalnom. von **agın-*, dev. Verb von *ag-* (I) „sich verändern" (*ag-ın-*, vgl. *agınčsız*)? Wir hätten dann in *agınčsız* und *agınmaksız* eine semantische Dublette vor uns, ähnlich wie im Fall *ävrilinčsiz* und *ävrilmäksiz*. Mißlich ist nur die Tatsache, daß *agınčsız* fast nur mit Bezug auf belebte Wesen oder „Herz" u. ä. gebraucht wird. Oder ist *a.* alter Fehler für → *alkınmaksız*?

Nom.: Adv.: **„ohne Umkehr, stetig"** (?): *a. kudulur akınlar* „Ströme, die stetig fließen" (?) Ernte 23.

agır/"QYR ∠? Var.: *a hi r* (br) TT VIII E 5. *ā ya r* (br) TT VIII I 12. *"ΓYR* (m) TT II 425_{56}; TT IX 44. *'ΓYR* (m) BT V 458 Anm. *"QYR* ETS 220_{16}; Kuan 36, 47; TT VI 29 Var. T 1, 30 Var. T 1; U II 73 m. 3; U III 33_7. *'QYR* BT III 157, 358, 952; M I (?) 30_{19}. *"QR* BT V 29; ChristManManus 1210_3; M II 6 u. 2, 6 u. 3; M III 31 u. 5; Maitr 5 v. 7, 50 v. 7, 89 v. 1, 90 v. 4, 94 r. 6, 157 v. 14, 161 v. 19, 162 v. 17, 163 v. 10, 164 r. 5, 165 v. 10, 165 v. 24, 220 v. 3; Maitr II 83 o. 13; PañcFrag 152; TT VI 11, 44, 46, 227, 263, 421; U III $45_{7, 17}$, 46_4; U IV B 22. *"Q'R* Maitr 19 r. 15, 24 r. 5, 95 r.8, 104 r. 14, 121 r. 6, 126 v. 10, 138 v. 5; Maitr II 46 m. 1; TT IV A 9, 12, 26, 31, 34 (?), 43, 50; U III 11 u. 8, 12 u. 15, 37 o. 34, 38 u. 29; U IV A 100, D 80; UigSün 18, 24, 34. *'Q'R* UigSün 30. *"QRY* (mit Poss.-Suff. 3. Pers.) M III 32 o. 2, 32 o. 3. Punkt. nicht geprüft: BT II 1211; Maitr II 46 m. 1, 83 o. 13; TT VI 21; immer TT VII (s. aber Nachtrag); U IV A 100. Schreibung nicht geprüft: Kuan 26; TT VI 11, 21. Nachtrag: *"QYR* auch TT VII 38 m. 5, 52 o. 115, 124.

Nom: **A)** Adv./Präd.: **a) „Gewicht, Schwere, schwer"**: 1) Def.: *sumer tagnıŋ a.+ı* „das Gewicht des Sumeru-Bergs" Suv

583_7. 2) Indef.: *bo taš ärtiŋü a. turur* „dieser Stein ist sehr schwer" (u. ä.) U I 8_5; U III 37 o. 34. *taglar hanı sumer tag täg alku ädgülärin a. tetir* „[Buddha] ist schwer wie der Berg-König Sumeru durch [das Gewicht] aller seiner Vorzüge" Suv 451_3. b) übertr.: „große Menge, reichlich, viel": 1) Def.: *ädgü ögli köŋülnüŋ a.+ı üzä* „wegen seiner großen Freundlichkeit" HtPar 126_{27}. 2) Indef.: in Opp.: *puši a. ötünmiš ötügümüz yenik* „das Almosen ist reichlich, unser unterbreiteter [Dank]brief ärmlich" HtPek 150 a 4. c) übertr.: „bedeutend, wichtig": *bo iki törlüg törö ärtiŋü a. tetir* „die 2 [Natur]gesetze sind sehr wichtig" TT VI 227. In Opp: *ädig tavarıg učuz tutup nomug törög a. tutdačı bolgaylar* „sie werden Habe[2] gering achten, [aber] Lehre und Gesetz für wichtig halten" Suv 195_{18}; UigStud *203 o. kertgünčin a. tutup ämgäkin yenik kördi* „er hielt seinen Glauben für wichtig, seine Mühe für belanglos" HtPar 129_{25}. d) übertr.: „schwer, bedrückend, sehr": 1) Def.: *ämgänmäklär ičindä ärtä yavlak a.+ı ymä artamaz* (lies: *artamak* ?)*takı agırrak ıčgınmaktın el oronın* „unter den Leiden, unter den sehr schlimmen und schweren von ihnen, ist das Verderben schwerer als das Verlieren des Thrones" (übers. so ?) Suv 563_1. 2) Indef.: *özlüg ölürmäkniŋ ayıg kılınčı nätäg a. ärsär...* „wie schwer die Sünde, Lebendes zu töten, auch sein mag...." Suv 21_{14}. *erti berti a. bolur* „ihre Belastungen[2] (durch Sünde) sind schwer" (u.ä.) TT VI 11; Maitr 164 r. 5. *ärtiŋü a. ämgänsär...* „wenn sich [dieses Wesen] sehr schwer quält..." TT VI 72 (?). ... *ol bäg bälindäg a. iglädi* „...plötzlich erkrankte dieser Herr schwer" (u.ä.) Suv 4_{17}; HtPek 40 b 10. In Wh: *korı yuŋlagı ... asıgka tüškä alıp a. kal(ı)n bolup...* „die Ausgaben[2] wurden gegen Zinsen[2] geliehen und [die Schuld] wurde drückend[2] ..." FamArch 178. e) übertr.: „verehrt, respektiert, angesehen" (vgl. dazu chin. 重 *chung* „schwer, schätzen, achten"): 1) Def.: *inčip yerdä t(ä)ŋridä aŋ a.+ı ögütmiš kiši tetir* „das angesehenste [Wesen] auf der Erde und im Himmel ist der gepriesene Mensch" TT VI 29 Var. T 1. *kiši yal(a)ŋukta a.+ı yok* „es gibt kein angeseheneres [Wesen] als den Menschen" TT VI 30 Var. T 1. 2) Indef.: *lü bičin yıl tugmıš kiši a. bolur ölmäz* „der im Jahr des Drachen oder Affen geborene Mensch wird angesehen und stirbt nicht [vorzeitig]" (übers. so !) TT VII 36 m. 28. In Wh: ... *ay t(ä)ŋri täg čoglug y(a)lınlıg a. bolmišlarıŋa...* " (→ *ay t(ä)ŋri*) BT III 157. In Opp.: *är a. tiši yenik bolur* „der Mann wird angesehen, die Frau wird nicht angesehen" (übers. so !) (u. ä.) TT VII 35 u. 6, 34 u. 8. B) Adnom.: a) „schwer": Indef.: *a. yüklär* „schwere Lasten" (u. ä.) Kuan 47; Maitr 182 v. 8; Suv 689_{18}; UigStud 208_{11}. *bo a. yer* „diese schwere Erde" TT VI 421. *kötrülmä a. ärdini tözlüg* „wie ein schwer zu tragender Edelstein" (für Buddha ?) ETS 100_{273}. In Wh: *ulug a. yük* „große, schwere Last" Maitr 75 v. 3, 75 v. 25; U III 31 u. 2. *a. ulug yer suv* „die schwere, große Erde" (u. ä.) U III 71_{31}, 72_{18}; BT III 547; Suv 617_1, 630_{15}. *sumer tag täg a. ulug ädgülär* „die Vorzüge, schwer und groß wie der Berg Sumeru" Suv 652_6. b) „derb": Indef.: in Opp.: *a. yenik böritmäk* „derbe und leichte Berührung" Suv 364_{13}. c) übertr.: „reichlich, viel": Indef.: *a. puyanlarımız* „unser reichliches Punya" (u. ä.) ETS 220_{16}; BuddhStab 200_{11}; TT VII 52 o. 124. *a. pušılıg tapıg udug* „Verehrung[2] mit vielen Almosen" HtPar 205_{16}. *a. s(ä)vinčin* „mit viel Freude" M I 25_5. *ulug amranmakın a. küsüšün* „mit großer Begeisterung und vielem Eifer" M I 28_{22}. d) übertr.: „teuer, mit hohem Preis": Indef.: *burhanlarnıŋ a. satıglıg nom* „die teuer verkäufliche Lehre der Buddhas" (u. ä.) U III 47 u. 26, 12 u. 15, 51 o. 11 (?); Maitr 138 v. 5. e) übertr.: „schwer, bedrückend, sehr": Indef.: *a. ig* „schwere Krankheit" (u.ä.) TT VII 38 m. 5,50 o. 56; BT V 458 Anm.; HtPek 90 b 5, 111 a 10; Maitr 5 v. 7, 165 v. 24; Ramstedt 7_2; Suv 597_{18}; Tug 87; U II 43_{22}; U III 45_7, $_{17}$; USp 133 o. 2. *a. ämgäk* „schwere Mühe" Maitr 66 v. 8; TT VI 21, 44, 46. *a. kıyn* „schwere Strafe" USp 252 u. 20, 253 o. 17; Ramstedt 7_{16}; UjgRuk 135_{15}. *a. ada tuda* „schwere Not[2]" (u. ä.) TT VI 263; Maitr 165 v. 10. *a. busuš* „schwere Sorge" (u. ä.) HtPek 43 b 7; ChristManManus 1210_3. *a. tsuy* „schwere Sünde" (u. ä.) BT I 28 o. 190, 35 m. 109, 47 o. 8; BT III 850; DhāSū 32; ETS 208_{215}; Kuan 26, 36; Maitr 71 v. 9, 81 v. 1, 220 v. 3; Suv 96_{22}, 132_{12}, $137_{5, 22}$, $138_{10, 20}$, $139_{1, 10, 13, 16}$ usw.; TT IV A 9, 12, 26, 31, 34 (?), 40, 43, 50, B 39; U II 85_{26}(?); U III 11 u. 8; USp 178 o. 21; UigSün 18, 24, 30, 34. *a. čvšagun šor aš* „sehr saure, salzige Speise" (?) TT VIII (br) I 12. In Wh: *a. ulug ämgäk* „schwere, große Mühe" (u.ä.) Maitr 183 r. 24; U III 48_{19}. *alp a. adalıg ačıg ämgäklärintin* „von ihren schweren[2], peinvollen, bitteren Leiden" (u. ä.) Suv 334_{15}, 397_{14}, 603_3. In Opp.: *yenik a. ašnu kılmıš tıltagı eyin* „wegen einer früher verübten leichten oder schweren [Taten]ursache" ETS 74_{63}. *yenik yazokka ärtiŋü a. kıynka tägürür* „[die Herrscher] verhängen für leichte Vergehen sehr schwere Strafen" TT VI 11. f) übertr.: „ehrfürchtig, andächtig, respektvoll" (*a. ayag* wohl nicht als tautologisches Kompositum „Verehrung[2]" aufzufassen, da keine Vertauschung der Glieder möglich): Indef.: *a. ayagın* „mit respektvoller Verehrung" (u. ä.) BT II 1211; Abhi 175_8; BT III 205, 207, 358; Ht II 1824, 2044; Ht III 1 b 4; HtPar 205_{17}, 209_{10}(?); HtPek 2 a 19(?), 12 b 10, 16 a 18, 121 a 9 (?), 123 b 13; Maitr 19 r. 15, 24 r. 5, 50 v. 7, 95 r. 8, 104 r. 14, (?) 121 r. 6, 126 v. 10; Maitr II *65 o. 14*; Suv 300_9, 372_6, 391_9, 393_{15}, 519_4, 520_7, 627_{18}; TT VII 45 m. 36; TT VIII (br) E 5; TT IX(m) 44; TT X 299; U III 38_{29}, 43_{15}; U IV A 100, B 22, D 80. ... *tapıg udug a. ayag kılmıš bolgaylar*" ... sie werden [mir] Huldigung[2] und respektvolle Verehrung erwiesen haben" (u. ä.) Suv $413_{20, 22}$, 414_1. *a. ayag köŋülin* „mit respektvoller Verehrung" (u. ä.) BT III 62; HtPar 214_{15}. *a. ayaglıg akın suvlar* „Ströme von respektvoller Verehrung" BT III 127. *a. ayamak sakınčın* „mit respektvoller Verehrungs-Gesinnung" (u. ä.) Suv 566_{14}, 668_9, $669_{5, 18}$. *a. agruš* (→ *agruš*) M III 31 u.5; TT II (m) 17_{56}. In Wh: *ulug a. ayag üzä* „mit respektvoller[2] Verehrung" (u. ä.) Maitr II 46 m. 1; Maitr 89 v. 1, 94 r. 6, 157 v. 14, 161 v. 19, 163 v. 10; U II 73 m. 3; U III 33_7. *ulug törlüg a. ayagın* „mit respektvoller[2] Verehrung" TT X 171. *a. ulug ayamak köŋül üzä* (→ *ayamak*) Ht II 1811; HtPek 48 a 1. *ärtiŋü a. ulug sakıncın* „mit sehr respektvollem[2] Sinn" (u. ä.) Suv 418_{13}; Ht II 2049. *b(ä)k bädük a. ulug süzök kertgünč* „mit festem, gewaltigem, respektvollem[2], reinem Glauben" Suv 426_{11}. *ulug a. süzök köŋülin* „mit respektvollem[2], reinem Sinn" Maitr 90 v. 4. *yıčanmaklıg a. köŋülin* „mit ehrfürchtigem und respektvollem Herzen" Suv 492_{18}. g) übertr.: „verehrungswürdig, heilig, angesehen": Indef.: *üč a. karža ton* „die 3 heiligen Mönchs-Gewänder" HtPek 92 a 4; HtPar 66_{12}. In Wh: *a. ulug posat bačag kün üzä* „an einem heiligen, großen Fasten[2]-Tag" (u. ä.) Hazai 47; TT VII 48 o. 6, 52 o. 115, 80 o. 2. *a. ulug bo išig* „diese heilige, große Sache (Akk.)" BuddhStab 200_5. *a. ulug t(ä)ŋrilär* „verehrungswürdige, große Götter" (u. ä.) BT III 952; Suv 537_{15}. *adınčıg muŋadınčıg a.iš küdöklärdä* „bei den wunderbaren[2], heiligen Aufgaben[2]" TT V B 9. *a. ulug ulug eliglär*„verehrungswürdige, angesehene[2] Könige" (u. ä.) TT V B 125; HtPar 196_{15}. C) Kont. unklar: M I 30_{19}(?). *eki bak(ı)r a.+ı sakın ärmäk* „das Wachsam-Sein' im Gewicht von 2 Bakır" (?) (man. „Rezept" für ein geistiges „Heilmittel"?) (u. ä.) M III 32 o. 3, 32 o. 2, 32 o. 7 (?). D) Ohne Kont.: BT V 29; M II 6 u. 2,6 u. 3; Maitr 162 v. 17; Maitr II 83 o. 13; PañcFrag 152; Suv 10_1; U III 46_4.

agırla-/"QYRL'- *t* den. Verb von *agır* „schwer, angesehen", *agır+la-*. Var.: *"ΓYRL'*- (m) ManErz 25_2(?); TT IX 91 (?). *"ΓRL'*- (m) M III 10 m. 4. *"QYRL'*- Kuan 72; TT VII 49 o. 29; U II 40_{104}. *"QRL'*- BT V 616 (!); Maitr 2 v. 29, 3 v. 23,5 v. 30, 52 v. 11, 54 r. 4, 90 r. 3, 99 r. 10, 99 v. 14, 117 r. 22, 136 v. 7, 159 v. 13 (?), 170 r. 27, 170 v. 13, 214 r. 7; TT II 418_{79}; TT V A 112; TT VI 35, 53, 74, 114, 132, 144, 367, 369; USp 200 m. 10. *"QYL'*- Suv 369_4, 397_{16}. *'QYRL'*- BT III 759. Apr.: *a.-yur* TT VI 35. Konv.: *a.-yu* Kuan 72.

Verb: 1) a) „ehren, verehren": *artokrak takı ayagulukda a.-gulukın* „in sehr verehrungswürdiger Weise" (?) Ht II 1937. In Wh: *kamag kišilär kuvragı ayap a.-p bir yanlıg östup ettilär kamagun* „die ganze Schar der Leute ehrte[2] [die Gebeine] in gleicher Weise, und zusammen bauten sie einen Stūpa" (u.ä.) Suv 642_7(?); BuddhStab 203_4; Ht I 44 (ergänze so ?); HtPar 191_{10}, 208_{13}; HtPek 46 b 9, 91 a 12; Kuan 72; Maitr 5 v. 30, 40 r. 19, 117 r. 22, 170 v. 13. *kutlar v(a)hšiklar turkaru hwa yavišgun yıdın y(ı)paran* (!) *inča ayayur a.-yurlar tapınur udunurlar k(a)ltı burhanlar(ı)g tapınur udunurča* „die guten Dämonen[2] ehren[2] [dieses Sūtra] und dienen[2] [ihm] immer mit Blumen[2] und Wohlgerüchen[2] so, als ob sie den Buddhas dienen[2] würden" (u. ä.) TT VI 144; Kuan 152. *ayamak a.-mak tapınmak udunmak kılıp...* „indem man Verehrungen[2] und Dienste[2] erweist..." U II 40_{104}. b) mit Akk. / Cas. ind. (j-n, etw.): „verehren": *ulug müngülük tayšıŋ nomug a.-galı udun* „du konntst die Lehre des ‚Großen Fahrzeugs[2]' verehren" (u. ä.) Suv 460_6; BT V 616; Ht I (?) 123, 143 (?); HtPar 38_{15}, 55_{26},(?) 70_{17}, (?) 168_{16}; HtPek 10 a 24; TT VI 35, 369; USp 200 m. 13; BruchGeb *13. ädrämliglärig ayayur bošgutluglarıg a.-yur üč ärdinig kertgünür* „er schätzt die Tugendhaften, verehrt die Gelehrten und glaubt an die 3 Kleinodien" HtPar 61_{27}. In Wh: *bo nom ärdinig ayayur a.-yur eltä ulušta* „in dem Reich[2], wo man dieses Sūtra-Kleinod ehrt[2]" (u. ä.) Suv 397_{16}, 24_{24}, 397_{20}, 397_{21}, 526_{12}; BT V 759; Ht I 42; Maitr 52 v. 11, 90 r. 3, 136 v. 7, 170 r. 27, 178 r. 17; TT VI 114, 367. ... *ol elig hanıg ayayu a.-yu küyü közädü tutgay biz* „...wir wollen diesen König[2] verehren[2] und behüten[2]" Suv

403_{7}. *alku tınl(ı)glar bo dyan sakınčl(ı)g kišig ...sävär taplayur ayayur a.-yurlar* „alle Wesen lieben[2] und ehren[2] diesen meditierenden Menschen" TT V A 112. ...*tınl(ı)glarıg ögsär küläsär ayasar a.-sar...* „wenn er die ... Lebewesen preist[2] und verehrt[2] ..." Suv 403_{11}. *bo y(a)rl(ı)kamıš nom bitigig kayu kiši tapınsar udunsar ayasar a.-sar...* „wenn irgendjemand diesem gepredigten Sūtra[2] dient[2] und [es] verehrt[2]..." (lies so mit Akk.!) (u. ä.) USp 200 m. 10; BruchGeb *10*; Suv 407_{6}. *bo nom bitigig ešidip kertgünč köŋülin ayasar a.-sar tapınsar udunsar...* „wenn [eines Edlen Sohn oder Tochter] dieses Sūtra[2] anhört und [es] mit gläubigem Herzen verehrt[2] und [ihm] dient[2]..." (u. ä.) TT VII 49 o. 29; Suv 402_{14}, 440_{1}; TT VI 53, 74; U II 47_{2}. ... *bo nom bitigig tutar ärdilär bitiyü okıyu ayayu a.-yu tapınur udunur ärtilär* „... sie befolgten dieses Sūtra[2], und sie dienten[2] [ihm], indem sie [es] schrieben, lasen und verehrten[2]" TT VI 132. *ymä amranmak biligin nomug (?) a.-ŋ ayaŋ tapı(nı)ŋ* „ehrt[2] die Lehre(?) und dient [ihr] mit Liebe!" (ergänze und übers. so?) TT II 418_{79}. *han samtso ačari ... ärtiŋü ayayur a.-yur ärdi* „der Kaiser ... hatte den Tripiṭaka-Meister sehr geehrt[2]" HtPek 46 b 7. c) mit Dat. (j-n): „verehren": in Wh: *bodis(a)t(a)v tayto samtso ačarika t(a)vgač han bašlap kamag bäglär ayamišın a.-mišın ukıtmak* ... „Mitteilung darüber, wie alle Begs unter Führung des chinesischen Kaisers den Bodhisattva, den Tripiṭaka-Meister der Großen T'ang[-Dynastie]' verehren[2]" (u. ä.) HtPar 222_{19}; Ht II *41 u.*; Maitr 3 v. 23. ... *ayayu a.-yu tapıntım burhanlarka bir yaŋlıg* „...ich habe die Buddhas verehrt[2] und [ihnen] gedient [immer] in gleicher Weise" (u. ä.) Suv 369_{4}; Abhi 173_{13}. 2) Kont. unklar: *aya- a.* Maitr 2 v. 29, 54 r. 4. 3) Ohne Kont.: Maitr 159 v. 13 (?); ManErz (m) 25_{2} (?). *aya- a.* M III (m) 10 m. 4; Maitr 40 r. 21, 99 r. 10, 99 v. 14, 214 r. 17 (?); TT IX (m) 91 (?).

agırlan-/"QYRL'N- ∠ Intrans. von *agırla-* „verehren", *agırla-n-*.

Verb: Ohne Kont.: HtPar 171_{26}.

agırlat-/"QYRL'T- ∠ dev. Verb von *agırla-* „verehren", *agırla-t-*.

Verb: 1) mit Akk (j-n) und Dat. (durch j-n): „verehren lassen": in Wh: ... *ol elig hanıg ... kamag yalaŋukka barčaka bir yaŋlıg ayatgay a.-gay biz* „wir werden alle Menschen in gleicher Weise veranlassen, diesen König[2] ... zu verehren[2]" Suv 408_{3}. 2) mit Dat. (von j-m): „verehrt werden": *anı täg nomča bilgäkä ymä a.-muš ärür siz* „auch von einem solchen Lehrer und Weisen werdet ihr verehrt" Ht II 1788. In Wh: *üküškä ayatmıš a.-miš ... ärti* „er wurde von vielen ... verehrt[2]" Suv 607_{15}; RöhrbornKausativ 74 o.

agırlatıl-/"QYRL'DYL- ∠ dev. Verb von *agırlat-* „verehren lassen", *agırlat-ıl-* (RöhrbornKausativ *73 u.*). Aor.: *a.-ur* ETS 76_{72}.

Verb: mit üzä (von j-m): „verehrt werden": *bodis(a)t(a)vlıg arıg terin kuvrag üzä a.-ur* „er wird von der reinen Schar[2] der Bodhisattvas verehrt" ETS 76_{72}.

agırlıg, agırlık †/"QYRLYQ ∠ den. Nom. von *agır* „schwer", *agır+lıg*. Var.: *"ГRLГ* (m) Windgott 10. *"QRLQ* KP 23 o. 3; M III 12 o. 19; TT VI 36. *"QRL'Q* Maitr 122 r. 15. *[")]Q'RL'Q* Maitr 60 v. 8. *'QYRLYQ* BT III 190.

Nom.: A) Adv.: a) „schwer": Indef.: in Opp: *ančulayu k(a)ltı yazoklug äräŋ bag kölöki bukagusı a. yeniklig bar* „ebenso wie die Fesseln, Bande und Fußeisen eines sündigen Menschen schwer oder leicht sind" M III 12 o. 19. b) „trächtig, dick" (?): Indef.: */// bokoklanur a. bolur* „[Knospen] kommen heraus und werden dick" (?) Windgott(m) 10. c) übertr.: „Ehrfurcht, Respekt": Def.: *...ayıglıgın* (lies: *ayaglıgın*) *alı täginmiškä öŋräki ayagın čiltägin* „... weil ich mit Ehrfurcht die früheren Ehren[2] empfangen habe" parallel zu: *a.+ın bulu tägingümkä kenki tapıgın udugın* „... weil ich mit Devotion die späteren Ehren[2] erlange" (übers. so?) HtPek 73 b 8. d) übertr.: „verehrt, respektiert": Indef.: *nom ugrınta kötrülür a. bolur* „durch die Lehre wird [der Mensch] erhoben und geehrt" (u. ä.) TT VI 36; HtPek 50 a 4. In Wh: *anta ymä ayaglıg a. bolgay siz* „auch dort werdet ihr verehrt[2] sein" Ht I 47. ... *a. ayaglıg bolgay biz* „... wir werden verehrt[2] werden" BT III 190. ... *alku eliglär hanlar arasınta a. ayaglıg ... kulgay biz* „wir werden [diesen König] ... angesehen[2] machen unter allen Königen[2]" Suv 403_{13}. *alkuda a. ayagl(a)g öggülük bolur* „er wird mehr verehrt[2] und gepriesen sein als alle" Maitr 122 r. 15. In Opp: ... *takı a. bolgay m(ä)n takı učuz bolgay m(ä)n* „... [mein Bruder] wird noch mehr verehrt werden, ich [aber] noch mehr verachtet" KP 23 o. 3. B) Adnom.: „schwanger": Indef.: in Wh: *a. iglig udı k[ız]* „eine schwangere[2] Kuh-Hirtin" Maitr 60 v. 8 (?). b) übertr.: „verehrungswürdig, heilig": Indef.: in Wh: *eliglär hanlarnıŋ a. ıdok savları* „die verehrungswürdigen, heiligen Worte der Könige[2]" HtPar 166, C) Kont. unklar: Maitr 173 r. 11.

ag(ı)rrak/"QRR'Q ∠ den. Nom. von *agır* „schwer", *ag(ı)r+rak*. Var.: *"QYRYR'Q* Suv 563_{2}.

Nom.: A) Präd.: mit Abl.: „schwerer (als)": Indef.: *artamaz* (lies: *artamak?*) *takı a. ičginmaktın el oronın* (→ *agır*) Suv 563_{2}. B) Adnom.: mit Lok.: „schwerer (als)": Indef.: *yagız yerdä a. k[ök] k[alıg]da keŋräk munuŋ ädgülüg köŋülin* „sein gutes Herz (Akk.), schwerer als die Erde[2], weiter als der Himmel[2]" U IV D 143.

agırsız/"QYR SYZ ∠ Nom. priv. von *agır* „schwer", *agır+sız*.

Nom.: Adv.: „nicht angesehen, mit Schande": Indef.: in Wh: *a. ayagsız bolmaklıg artok täriŋ oyta kämišilip tod učuz bolmaklıg toz tuprak üzä kömültilär* „[die Irrlehrer] stürzten [wie fliehendes Wild] in die sehr tiefen Fallgruben der Schande[2] und wurden vom Staub[2] der Verachtung[2] verschüttet" (übers. so?) BT III 132.

agısan- Var. von → *agzan-*

agısız/"QY SYZ (?) ∠ ? Lies *akısız* usw. ?

Männl. Personenname (?): *y(ä)gän a. saŋun* Pfahl 12_{19}.

agıš-/"QYŠ- ∠ dev. Verb von *ag-* (I) „sich verändern", *ag-ıš-*. Var.: *"QYŠ'R* (Kond.) UigLand 24.

Verb: mit Abl./Lok. (von etw.): „abweichen": nur im Pl. gebräuchlich(?): *kayusı bo savtın a.-sar biz* ... „wenn einer von uns von diesen Bedingungen abweicht..." UjgRuk 138_{14}. *bo savta kayusı a.-(s)ar biz* ... „wenn einer von uns von diesen Bedingungen abweicht ..." UigLand 24, *304 m.*

agıt-/"ГYT- (m) (I) ∠ nach CLAUSON (EtymDic *81 a*) zu Kāšgarīs *agıt-* „emporsteigen lassen" (∠ *ag-* (II) „emporsteigen"). Besser vielleicht dev. Verb von *ag-* (I) „sich verändern", *ag-ıt-*.

Verb: mit Akk. (das Herz) und Lok. (von Gott): „abwenden": *biligim(i)zni köŋülümüzni bo tört törlüg t(ä)ŋrilärdä a.-d(ı)m(ı)z ärsär...* „wenn wir unser Herz[2] von diesen 4fachen Göttern abgewendet haben sollten..." Chuast(m) 186, *186 Anm.*

agıt- (II) Var. von → *agrıt-*

agıyulagun/"qyywl'qwn (?) ∠ ?

Kont. unklar, in einem Volkskalender (?): TT VII 42 m. 5 (?).

agız/"QYZ ∠ nach HAMILTON (KP *95m.*) den. Nom. von *ag* „Raum zwischen den Schenkeln, Zwischenraum", *ag+ız* (?). Var.: *"ГYZ* (m) TT III 140; TT IX 62, *72*. *"QYZ* USp 181 o. 42. "Q'Z M I 23_{7}; Maitr 171 v. 27; U III 37 o. 30. "QZ TT VII 46 o. 10. *"QYS* TT VII 35 u. 5. *'QYZ* BT III 314, 323. Vor vokalisch anlautenden Suff. häufig, nicht immer, Elision des Vok. der zweiten Silbe: *ā yzi* (br) TT VIII I 2, 3 (?). *"ГZYN* (m) Chuast 193. *"QZY* Heilk II 414 u. 27, 420 o. 20, 424 u. 110; KP 56_{15}; Maitr 33 r. 19, 58 r. 17, 58 v. 21 (?), 66 v. 5, 113 r. 6, 172 r. 28, 173 v. 5, 225 r. 8; TT IV A 38; TT X 295; U III 36_{21}, 69_{13}, 85_{18}(?); U IV C 172; UigSün 38. *"QZY* KP 43 u. 1, 44 o. 1. *"QZYN* Ernte 106. Selten Vokal-Elision auch vor kons. anlautendem Suff.: *"QZD'* (u. ä.) BT V 426 Anm.; U IV A 296. Punkt. nicht geprüft: Heilk II 424 m. 90; TT VII 32 m. 8, 35 u. 5. Vgl. auch: *agız-kya*!

Nom.: A) Adv.: a) „Mund": 1) Def.: *y(ı)par k(a)ra tuz bilän a.+ınta tutzun* „er soll [Asche] mit Moschus und schwarzem Salz im Mund halten!" (eine Heilbehandlung) (u. a.) Heilk II 414 u. 27; BT II 217; ETS 164_{8}; Heilk I 70, 101, 135, 137, 189; M I 23_{7}; Maitr 66 v. 5, 182 v. 11; Suv 350_{17}, 351_{1}; TT VII 32 m. 8; TT VIII (br) I 3(?); U III 72_{29}. *a.+ınta tugmıš amrak oglum* „mein lieber Sohn, geboren aus meinem Mund" (u. ä.) U III 36_{21}; BT III 492 (hierher?). *a.+ınta ünmiš köni kertü sav* „die wahre[2] Rede, die aus meinem Mund gekommen ist" (u. ä.) U III 68_{20}; KP 56_{15}; Maitr 58 v. 21(?), 171 v. 27, 172 r. 28, (?) 225 r. 8; Śrīcakra 045 m.; Suv 506_{17}. *ol tirtilarnıŋ a.+ınta üntürgäli tetingülüksüz ayıg yavız čulvu sözlämiš* „die unsagbar böse[2] Lästerung, die aus dem Munde der Irrlehrer gesagt wurde" BT III 314. *kulgaktın kulgakka a.+tın a.+ka ulag sapıg bolmiš dantıra* „ein von Ohr zu Ohr, von Mund zu Mund tradiertes[2] Tantra" Śrīcakra 045 m. *a.+ınta tančulap...* „[sie] zerstükkelte [die Speise] in ihrem Mund..." U III 85_{18} (?)....*altun a.+ın nom nomlayu y(a)rlıkap...* „[der Tathāgata] geruht mit seinem Gold-Mund den Dharma zu predigen..." (u. ä.) Suv 485_{16}; BuddhStab 204_{15}; Buyan 683_{15}; ETS 220_{5}(?); HtPar 122_{14}; Śrīcakra 047 o. ... *öŋi öŋi a.+ın bir ünin ınča tep ötündilär* „... mit verschiedenen Mündern, aber einer Stimme sprachen sie demütig" Suv 663_{4}. ... *k(ä)ntü a.+ın ayıtıŋlar* „...fragt selbst!" Maitr 173 v. 5. ... *a.+ınta ınča sözlädi* „...er sprach folgendermaßen vor sich hin (zu sich selbst)" (u. ä.) HtPek 52 a 5, (?) 65 a 10; USp 181 o. 42; TT III (m) 97 (?). *birök kim kayu tınl(ı)glar bo d(a)rnıg a.+larınta tutup sözläsärlär azu bititip okısarlar...* „wenn Lebewesen diese Dhāraṇī auswendig rezitieren oder abschreiben lassen und lesen..." (u. ä.) Suv 472_{11}, 361_{13}, 484_{4}, 511_{13}; BT V 426 Anm.; Tiš 30 u. 4. ... *han y(a)rlıg ıddı ičgärü tapıgčı waŋ baglıg kün tek atl(ı)g bäg a.+ınta* „...

der Kaiser schickte einen Befehl durch mündliche [Vermittlung] des Palast-Beamten Kün-tê aus der Sippe Wang" (u. ä.) HtPar 200_{23}; HtPek H 5 b 9. *azıg tišläri a.+ınta koŋrulup tüšär bolur* „ihre Zähne[2] werden aus dem Mund gebrochen und fallen [heraus]" Suv 620_{19}. *kimniŋ közin a. +ın yel tartıp kıyık kılmıš ärsär...* „wenn ein Dämon das Auge und den Mund einer Person verzerrt und schief macht..." Heilk I 124. *a.+ın ačmatın...* „ohne den Mund zu öffnen..." Heilk I 153. *a.+larıŋa ančakya ymä aš tanču alıp yemädilär* „... sie nahmen absolut keinen Bissen Speise in den Mund und aßen nicht" BT III 323. ... *tišin arıtıp a.+ın yunzun* (sic) „man soll seine Zähne putzen, den Mund [spülen] und sich baden!" Suv 524_{15}. *elgim atızu a.+ım yırlayu...* „imdem meine Hand [die Saiten] schlägt und mein Mund singt..." (u. ä.) KP 43 u. 1, 44 o. 1. *a.+ı kurır* „sein Mund wird trocken" (u. ä.) TT VIII (br) I 2; Suv 624_{10}. *tili a.+ı ymä kararıp...* „wenn seine Zunge und sein Mund schwarz werden ..." (als Zeichen des Todes) Suv 595_{14}. 2) Indef.: ... *a[rıg]sız yolı ötrü köz a. b[olmiš] k(ä)rgäk* „die ... Exkretions-Organe müssen dann zum Auge und zum Mund werden" HtPar 92_{23}. *a. kurıyur* „der Mund wird trokken" TT VII 35 u. 5. **b) „Maul, Rachen"**: Def.: *a.+ları kan bolup...* „ihre (der Tiger) Mäuler waren voll Blut..." (u. a.) Suv 631_{14}, 692_{11}; Maitr 33 r. 19; U IV A 189, 296. *...ölüm madar a.+ıntın bultumuz ärmäz mu biz* „...haben wir [den König] nicht aus dem Rachen des Todes[2] geholt?" U III 69_{13}. *aviš tamulug madar a.+ın ulug ačıp...* „der Dämon der Avici-Hölle öffnete weit seinen Rachen..." (u.ä.) U IV C 172; TT X 295. **c)** übertr.: **„Öffnung"**: Def.: *a.+ı kara* „die Öffnung [des Geschwürs] ist schwarz" Heilk II 22 o. 20. *esič a.+ın titigin yapmiš k(ä)rgäk* „die Öffnung des Kessels soll man mit Lehm verschließen" Heilk II 424_{110}. *taš kapagınta oy kazıp... b(ä)lgüsüz a.+ın örtdi* „er grub ein Loch an der Außentür... und bedeckte die Öffnung so, daß man [es] nicht sah" (u. ä.) Maitr 58 r. 17; Ernte 106. **d)** übertr.: **„Wehr, Überlauf"** (eines Staudammes, vgl. chin. 閘 *cha k'ou* „Wehr") (?): 1) Def.: *ol ögüz suvınıŋ bärü bo kölkä kälgülük toš* (lies: *tog* ?) *a.+ın yemirip...* „sie hatten das Wehr (?) des Dammes(?), durch das das Wasser des Flusses zum Teich herüber kommen konnte, zerstört..." (u. ä.) Suv $602_{10, 11}$. 2) Indef.: *bo a. yemirilip* ...„dieses Wehr (?) ist zerstört..." Suv 602_{14}. **e)** übertr.: **„das Reden"**: 1) Def.: *üč a.+ın üč köŋlün üč elgin bir k(a)m(a)g özün tükäti tutmak* „[10 Gebote] völlig halten, 3 in Bezug auf das Reden, 3 in Bezug auf die Gesinnung, 3 in Bezug auf das Tun und ein [Gebot] in Bezug auf das ganze Selbst" Chuast(m) 193. 2) Indef.: in Wh: *tılaŋurmak til a. ... kılgalı* (lies: *kolgalı*) *uduŋ* „du konntest [die Gabe] des Redens[2] mit Eloquenz ... erbitten" Suv 483_{21}. *a. arıgın ärmäk č(a)hšap(a)t* „Gebot, daß das Reden rein sei" (4. Gebot im Man.) TT III (m) 140; ManDog *103 m.* **f)** übertr.: **„Gerede, üble Nachrede"** (?): Indef.: in Wh: *til a. kılur* „es verursacht Gerede[2]" (?): TT VII 46 o. 10. **g)** übertr.: **„Speisung, Verzehr"**: Def.: *burson kuvragnıŋ a.+ıŋa kirgü yem ičimlär* „Speisen und Getränke, bestimmt für den Verzehr der Gemeinde[2]" (u. ä.) UigSün 38; TT IV A 38. **B)** Adnom.: **„Mund-"**: 1) Def.: *a.+ımtakı tataglar* „die Geschmacks-Empfindungen in meinem Mund" U III 37 o. 30. *a. +lı kulaklıda ulatılar* „Mund, Ohren und die übrigen [Organe]" HtPar 92_{26} (?). *a.+ım ičin tilimtä* „in meiner Zunge in meinem Munde" Suv 506_{7}. 2) Indef.: *a. y(e)l* „Mundfäule, schlechter Atem" (?) Heilk I 177. *a. agrıg ig* „Mund-Krankheit[2]" U II 69 o. 3. **C)** Kont. unklar: *üntädäči til a. tapgay* TT I 108. **D)** Ohne Kont.: Heilk II 424 m. 90; Maitr 113 r. 6, 113 v. 11; TT IX (m) 72.

agızan- Var. von → *agzan-*

agızkya/"QYZ QY ' ∠ den. Nom. von *agız* „Mund", *agız+kya*. Var.: *'QYZ QY '* BT III 859.

Nom.: Adv.: **„ein Mundvoll"**: Indef.: *bir a. ädgü söz bar sözläyin saŋa* „es gibt einen Mundvoll von guten Worten, ich will [sie] dir sagen!" ETS 120_{21}.... *oŋar a. atasar* ..., „wenn man [nur] je 10 Mundvoll [von dieser Formel] ausspricht..." BT III 859.

agızlıg/"QYZLYQ ∠ den. Nom. von *agız* „Mund", *agız+lıg*. Var.: *"QYZLYQ* USp 181 o. 31. *'QYZLYQ* BT III 722.

Nom.: A) Adnom.: **„mit ... Mund, Mund-"**: 1) Def.: *altun a.+nıŋ köni oŋaru y(a)rlıgı* „die rechte[2] Lehre des [Buddha] mit dem Gold-Mund" HtPek 92 a 11. 2) Indef.: *a. yulıntın akmiš...* „[dieses Sütra] ist aus dem Bach seines Mundes geströmt" (übers. so gegen EtymDic *98 b*) (u. ä.) USp 181 o. 31, *188 o.*; BT III 722. *a. vimanlarınta* „in den Palästen ihrer Münder" (mit Bezug auf die Buddhas) (u. ä.) Suv 499_{20}; U III 72_{26}. *u[žik]larıg ediz ärkäčläntürdi a. k[öl]intä* „er ließ die ... Silben hoch aufwallen im See seines Mundes" HtPar 130_{17}. **B)** Kont. unklar: FamArch 55.

agl in Pfahl 12_{19} Lesefehler für → *tnal*

aglak, aglag †/"QL'Q ∠ Die von RADLOFF (Kuan *67 m.*; auch TekinKuan *30 u.*) und BANG (Studien III *1238 m.*; Briefe VI *98 u.*) vorgetragenen Etymologien sind nicht annehmbar. *aglak* ist dev. Nom. von **agla-* „einsam sein" *agla-k* (vgl. Briefe VI *99 o.*). Eine Verbindung zwischen *og* „müßig" und *agla-, aglak*, die CLAUSON (EtymDic *85 a*) vermutet, ist unwahrscheinlich, weil *ogsuz* neben *aglak* in Maitr belegt ist. Var.: *"QL'Q* ETS 66_{26}; HtPar 221_{1}; Kuan 210; Maitr 18 v. 28, 35 v. 5. *"QL'Q* HtPek 85 b 12; HtPek H 7 b 6; Suv Var. Bln 1016/10 (nicht identifiziert). *"QL'Q* Suv 487_{6} Var. Bln 2005/9.

Nom.: **A)** Adv. Präd.: **a)„einsamer Ort, einsam, ruhig"**: 1) Def.: *säp säm a.+ta* „an einem ganz einsamen Ort" (?) ETS 66_{20}. 2) Indef.: in Wh: *olurguluk leni p(a)ryanı ärtinü a. amıl* „die Wohn-Zellen[2] [des Klosters] sind sehr ruhig[2]" HtPek H 7 b 6. **b) „verlassen, desolat"**: Indef.: in Wh: *[toyın]sız dıntarsızı üzä am[ıl] a. ol* „[die Klöster] sind verlassen[2], weil ohne Mönche[2]" HtPar 34_{19}. **B)** Adnom.: **a)„einsam, ruhig"**: Indef.: *a. oron* „einsamer Ort" (u. ä.) ETS 66_{26}; HtPek 85 b 12; Suv 442_{18}, 476_{24}, 487_{6}; U III 63_{10}. *yalaŋuzın a. oronta* „allein, an einsamem Ort" Suv 442_{18}. In Wh: *amıl a. aranyadanta* „in einsamer und ruhiger Waldeinsamkeit" ETS 66_{2}. *tigisiz a. oron* „stiller und einsamer Ort" HtPar 221_{1}. **b)** übertr.: **„einzigartig, einmalig"**: Indef.: in Wh: *a. tüzgärinčsiz ärdäm* „einzigartige und unvergleichliche Tugend" Kuan 210. *mäniŋ yenä a.+ta a. yaka yalŋuz oglum* „mein ganz einzigartiger und absolut einziger Sohn" (u. ä.) Maitr 119 r. 16, 18 v. 28, 100 r. 10. *yaka [yalŋu]z a. sögüt* „der ganz einzigartige[2] Baum" Maitr 35 v. 5. **c)** Ohne Kont.: *a. tarka* „sehr bitter" (?) Suv Var. Bln 1016/10 (nicht identifiziert).

aglančıg † → *aklančıg*

aglat-/"QL'T- ∠ dev. Verb von **agla-* „einsam, leer sein", *agla-t-*.

Verb: mit Akk.(etw.): **„einsam lassen, ohne Aufsicht lassen"**: *...yerin suvın bagın borlukın ärın atın a.-dım(ı)z* „... wir haben den Grund und Boden, die Gärten oder Weinberge, die Knechte oder Pferde [des Saṅgha] ohne Aufsicht gelassen" Maitr 69 r. 14.

aglatı, akladı †/"QL'DY ∠ erstarrtes Konv. von *aglat-* „einsam lassen", *aglat-ı*. Von einigen Autoren (AGr Glossar *293 a*; AltYar *81 Anm.*; DTS *21 b*) als 3. Pers. Sg. Perf. von *agla-* „weinen" mißverstanden. Var.: *ā γlā* & (br) TT VIII H 9. *"QL'TY* Suv 493_{20}.

Part.: A) Adv.: a) **„sehr, in großem Maße"**: in Wh: *...a. artok kügülmiš siz* „... ihr werdet sehr[2] gepriesen" Suv 493_{20}. *...artokrak a. bišrunup...*: „sehr[2] übend ..." Suv 317_{22}. **b) „besonders, am meisten"**: *inčip olarnıŋ arasında a. takı m(a)has(a)tve tegin ol barsnıŋ ačın turukın ämgäkin tolgakin tetrü körüp ...* „am meisten unter ihnen blickte der Prinz Mahāsattva unverwandt auf den Hunger, die Magerkeit, das Leid und die Pein dieser Tigerin ...." Suv 612_{13}. *takı a. kinki atl(ı)g yılnıŋ bašlayukı yılınta tegüči užiknıŋ čizıgı tartıgı ačok adırtlıg ärip ...* „und besonders klar[2] war der Duktus[2] der Schriftzeichen: ‚Im ersten Jahr der Devise Hsien Ching'" HtPek 39 a 4. **c)** mit neg. Verb.: **„absolut (nicht)"**: *inčip bo üč ärd(i)niŋ a. ögdiläri eš(i)tilmädi* „aber das Lob dieser 3 Kleinodien wurde absolut nicht vernommen" (u. ä.) TT VIII (br) H 9; HtPek 28 b 6 (?). **B)** Konj.: **„darüber hinaus, und außerdem"** (?): *... äzrua hormuzta t(ä)ŋrilärniŋ a. takı törт m(a)haranč kün ay gr(a)h yultuzlarnıŋ ašılıp üstälip küčläri küsünläri ...* „die Kräfte[2] der Götter Brahma und Indra und außerdem [die Kräfte] der 4 Mahārājas, der Sonne, des Mondes, der Planeten und Sterne [mögen] zunehmen[2] ...!" Buyan 684_{16}.

aglıg †, *aglık* † → *agılık*

agmaksız, † *akmaksız*/"QM'QSYZ ∠ Nom. priv. von einem Verbalnom. von *ag-* (I) „sich verändern" (BT III *902 Anm.*), *ag-mak+sız*. In DTS *(49 a)* fälschlich zu *ak-* „fließen" gestellt. Var.: *'QM'QSYZ* BT III 902. Vgl. auch *agınmaksız*!

Nom.: A) Präd.: **„unveränderlich, stetig"**: mit Dat.: *burhan kutıŋa a. bolurlar* „sie werden [im Wunsch] nach der Buddha-Würde stetig sein" Suv 190_{18}. **B)** Adnom.: **„unveränderlich, stetig"**: *a. kınımlıg t(ä)ŋrim* „mein Gott, mit unveränderlichem Wunsch (nach der Buddha-Würde)" BT III 902.

agna-, † *agan-*/"QN'- ∠ den. Verb von einem dev. Nom. auf *+ın* von *ag-* (I) „sich verändern", *ag-ın+a-* (SEVORTJAN *75 u.*; vielleicht auch RÄSÄNEN, EtymWb *7 b*). Die Versuche, *agna-, agına-* mit Nomina zu verbinden, die im Atü. belegt sind († *agu* „Walze"(?), vgl. TT IX *22 m.*; *agan* „Prostration"(?), vgl. EtymDic *87 b*), können nicht als gelungen betrachtet werden, da *agu* (II) und *agan* semantisch unklar sind. Var.: *"QYN'-* Suv 626_{13}. *"QYŃ'-* Suv 601_{12}, 626_{12}. Aor.: *a.-yur* Suv 601_{12}. Konv.: *a.-yu* Suv 626_{13}.

Verb.: **„sich am Boden wälzen"** (vor Schmerz oder Respekt): *ol on mıŋ balıklar ... agtarılu toŋtarılu a.-yurlar ärti* „diese 10000

Fische ... wälzten sich am Boden, sich windend²" Suv 601_{12}; TT I *260 m. bo muntag körksüz a.-yu yatagma* „dieser so häßliche [Mensch], der am Boden liegt und sich wälzt" (u. ä.) ChristManManus 1209_5; ManErz 8_6; Maitr 114 v. 11 (vgl. → *anča*). ... *balıkča a.-yu* ..." ... [er] wälzte sich [vor Schmerz] wie ein Fisch ..." KP 37 u. 7. *küyök töŋörgä osuglug a.-yur biz* „wir wälzen uns wie brennende Baumstümpfe" Maitr 201 r. 22. ... *buyroklar kamag k(a)ra bodun suvdın ünmiš balık täg yıglayu sıgtayu ınaru bärü a.-tılar* „... die Befehlshaber und das ganze Volk² wälzen sich weinend und klagend hin und her wie Fische, die aus dem Meer geraten sind" U III 42 o. 27. *örtlüg yalınlarta takı a.-mazkan* „... solange [wir] uns noch nicht in den feurigen Flammen [der Hölle] wälzen ..." (u. ä.) U II $87_{62, 65}$; BangKritik *632 m.*; Maitr 90 v. 13(?); Suv $626_{12, 13}$; U III 35_{20} 70_{11}; USp 177 u. 8.

agnideš, † *nakridiš*/"KNYDYŠ ∠ ∠ zu skr. *agni-* „Feuer" und *deśa-* „Land" (vgl. HENNING in: *Asia major*. N.S.1.1949. *160 u.*). Var.: "*KNYTYŠ* Maitr 95 v. 5.

Alter Name der Stadt Karaschahr: *kutlug a. uluš* „das glückliche Land *Agnideśa" Maitr 95 v. 5, 87 v. 4; MaitrToch *416 u.*

agnikeše/'KNYKYŠY ∠ ∠ zu skr. *agni-* „Feuer" und *keśa-* „Haar"(?) (U IV *698 o.*).

Name eines Dämons in einer buddh. Erzählung: ... *iki ärtiŋü yavlak rakšaslar bar bir uru atl(ı)g ikinti a. atl(ı)g* „... es gibt 2 sehr böse Dämonen, einer heißt Uru, der andere *Agnikeśa" U IV A 111.

agrı-/"QRY- ∠ nach SEVORTJAN (I *86*) nicht zu *agır* „schwer", wie seit BANG allgemein angenommen (Briefe II *234 o.*; EtymDic *91 a*; EtymWb *8 b*), sondern zu einer Verbalwurzel **a:g-* „krank sein", über ein dev. Nom. **a:g-ır, *a:g-ır+ı-*. Daneben gibt es im Uig. offenbar ein Verb *agru-* (→ *agrumak*), das von *agır* „schwer" abzuleiten ist. Var.: *ā γrı-* (br) TT VIII G 11. Aor.: *a.-yur* TT VIII (br) G 11. Punkt. nicht geprüft: TT VII 35 u. 5.

Verb: 1) **„schmerzen, weh tun"**: *kimniŋ tiš a.-sar* ... „wenn jemand Zahnschmerzen hat ..." (u. ä.) Heilk II 416 o. 33,414 u. 28, 416 o. 35; Heilk I 119,142; TT VII 35 u. 5; U III 37 u. 2,37 u. 6. *yüräk a.-mak* „Herz-Schmerzen" (u. ä.) U II 69 o. 5; Heilk I 12. 2) Ohne Kont.: Heilk II 433 u. 35; TT VIII (br) G 11. *a.-gučı* Heilk II 422_{62}, 429_{193}.

agrıg/"QRYQ ∠ dev. Nom. von *agrı-* „schmerzen", *agrı-g* (Briefe VII *209 u.*). Var.: *ā γra ḫ* (br) TT VIII K 12. *ā γrı hi* (Pers.-Suff. 3. Pers.) (br) TT VIII M 18. *ā γrı γ* (br) TT VIII M 26. "*ŐRYQ* TT VII 41 m. 18, m. 20,52 m. 134, m. 136; U II 68 u. 5. '*QRYQ* Heilk II (kursiv!) $410_{84, 85, 86, 88, 91, 97, 98, 100, 101, 108}$. "*QR'Q* Maitr 5 v. 11,43 r. 9. Schreibung nicht geprüft: Heilk II 416 m. 60,432 u. 2(?); TT VII 37 u. 12,50 o. 58.

Nom.: **A) Adv.: „Schmerz, Krankheit"**; 1) Def.: *a.+ı ketär* „sein Schmerz verschwindet" (u. a.) Heilk I 47; TT VII 41 m. 20. *sarıg üzäki a.+ka ... yarašur* „es hilft gegen ... die von der Galle kommende Krankheit" Heilk II 410_{100}(?). *yel tumlug tözlüg kulgak a.+ka yarašur* „[die Medizin] ist gut gegen die Ohren-Krankheit, die von Wind und Kälte kommt" (u. ä.) Heilk II 410_{101}; Heilk I 46. ... *kutrulzunlar ... isig iglärtin alku a.+lartın* „... sie sollen errettet werden ... von den Hitze-Krankheiten und von allen Schmerzen!" USp 109 u. 13; AaltoProleg *29 u.* In Wh: *ig a.+ka tuš bolup ät'öz ölüp kamılsar ...* „wenn der Körper auf Krankheit² trifft und sterbend zusammenbricht ..." (u. ä.) Suv 366_{13} TT I 207. *ig a. üzä bastıkmak* „von Krankheit² heimgesucht werden" (u. ä.) TT VII 52 m. 134, (?) 50 o. 56; Suv 587_2; TT I *257 u. alku isimäk tözlüg ig a.+larıg ketärzün* „[diese Dhāraṇī] soll alle Krankheiten², die in der Hitze ihren Ursprung[haben], beseitigen!" U II 68 u. 4. *ig a.+ıg ämlägü šastır*, Śastra über Behandlung der Krankheiten²" (u. ä.) Suv 589_5, 257_4. *ig a.+tın kutrulup ...* „von Krankheit² errettet werdend ..." (u. ä.) Suv 452_{21}; USp 201 o. 82; Bruch-Geb *102. igi a.+ı ketgäy* „seine Krankheiten² werden verschwinden" (u. ä.) Suv 478_{20}, 597_{17}. ... *iglärin a.+ların otayın ämläyin* „ich will ... ihre Krankheiten² behandeln²!" (u. ä.) Suv 587_{10}, 597_{21}. ... *igintin a.+ıntın ozgurur öŋätdürür ärti* „er befreite und heilte [sie alle] von ihren Krankheiten²" (u. ä.) Suv 585_{16}, 614_4; TT I *258 u.*; TT VII 52 m. 136. *igiŋ a.+ıŋ ačıdı* (→ *ač-*) TT I 49. *sıši a.+ı ketär* „seine Geschwulst und sein Schmerz verschwinden" Heilk I 121. 2) Indef.: *ulug törlüg ačıg a. bar* (→ *ačıg* I) (u. ä.) U III 55_{10}; TT VII 41 m. 18. *kayu kiši baš a. bolsar* ... „wenn jemand Kopfschmerz hat ..." (u. ä.) TT VII 37 u. 12; *74 m.*; U II *100 o. 1*; Heilk II 414_{25}. *kayu kiši yan a. ärsär* ... „wenn jemand Seitenschmerzen hat ..." (u. ä.) Heilk I 39; Heilk II 410_{108}. *tal a. sönär* „der Milz-Schmerz verschwindet" (u. ä.) Heilk II $410_{84, 86, 91, 97, 98}$. *baš a. ketär* „der Kopfschmerz verschwindet" (u. ä.) Heilk I 93, 20, 135, 160. *yel tözlüg a. öŋädür* „die vom Wind kommende Krankheit wird besser werden" Heilk I 139. In Wh: *törт törlügin adırılmıš ig*